

# Monatlicher Klimastatus Deutschland

## März 2022



## Impressum

### Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2022: Monatlicher Klimastatus Deutschland März 2022. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 30 Seiten, [www.dwd.de/klimastatus](http://www.dwd.de/klimastatus)

---

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 06.04.2022

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

---

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender [Creative Commons-Lizenz](#):



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

---

### Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
[bildungszentrum@dwd.de](mailto:bildungszentrum@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)

### Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler, Anke Eckert,  
Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Dr. Andreas Walter  
Geschäftsbereich Klima und Umwelt  
Frankfurter Straße 135  
63067 Offenbach  
[klima.offenbach@dwd.de](mailto:klima.offenbach@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)  
[www.twitter.com/dwd\\_klima](https://www.twitter.com/dwd_klima)  
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912  
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

## Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	2
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im März .....	4
Klimamonitoring im März .....	5
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März .....	10
Das Stadtklima im März .....	16
Großwetterlagen im März .....	19
Witterungsverlauf im März .....	20
Vorhersage der Temperatur .....	28
Glossar.....	29

### Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.
- wird eine Doppelseite "Starkniederschlagsereignisse" optional eingefügt, wenn hierfür relevante Niederschlagsereignisse aufgetreten sind.

## Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im März

### Sonnigster März seit Aufzeichnungsbeginn im Jahr 1951

Den März prägte eine außergewöhnlich lange Periode hohen Luftdrucks. Während in der ersten Dekade verbreitet frostige Nächte dominierten, stieg das Temperaturniveau in der letzten Dekade merklich an. Schwache Tiefausläufer und Kaltlufttropfen brachten an einzelnen Tagen geringe Niederschläge. Lediglich Mitte des Monats und Ende März fielen mit Ausnahme im Nordosten in großen Gebieten Niederschläge von mehr als 5 mm. Einhergehend mit einem Kaltlufteinbruch zum Monatswechsel ging der Regen von Norden in Schneefall über.

Insgesamt fiel der sonnenscheinreiche und deutlich zu trockene März etwas zu mild aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 133 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

#### Auf kühlen Start folgte Frühlingswärme

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 5,1 °C um 0,4 K über dem vieljährigen Mittelwert.

Vor allem in der Osthälfte traten gebietsweise negative Abweichungen auf (Bamberg -0,6 K). In Thüringen erreichten einige Stationen das Mittel. Verbreitet war es überdurchschnittlich warm - positive Abweichungen von mehr als 2 K gab es bevorzugt auf Berggipfeln, die zeitweilig oberhalb von Absinkinversionen lagen (Feldberg/Schwarzwald 2,3 K). Schwachgradientige Hochdrucklagen mit Strömungen aus nördlichen und östlichen Richtungen sorgten in der ersten Märzdekade für frische Tage und frostige Nächte. An zahlreichen Stationen wurden im März mehr Frosttage als im vieljährigen Mittel registriert. Die niedrigsten Temperaturen wurden mit -10,8 °C am 01. in Oberstdorf und am 06. in Carlsfeld (in 2 m Höhe) sowie am 08. mit -12,4 °C in Mühldorf (am Erdboden) gemessen. Auch in der letzten Dekade dominierten Hochdruckgebiete, diesmal mit Strömungen aus östlichen und südlichen Richtungen, welche die Tageshöchsttemperaturen im Süden über 20 °C steigen ließen. Das Maximum verzeichnete Regensburg am 28. mit 23,0 °C.

#### Einzelne Stationen ohne messbaren Niederschlag

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 15 mm und erreichte damit 27 % des vieljährigen Durchschnittswertes von 56 mm. Der diesjährige März war somit nach 1929, 1953 und 2012 der viertrockenste März seit 1981.

Dabei fiel der meiste Niederschlag Mitte des Monats und in den letzten Märztagen. Alle Stationen zeigten sich trockener als das Mittel - von der Insel Fehmarn und Mecklenburg-Vorpommerns Küste bis zu Lüneburger Heide und Niederlausitz fiel weniger als 10 % der durchschnittlichen Niederschlagshöhe. An einzelnen Stationen wurde weniger als 1 mm registriert. In Ostfriesland, vor allem aber gebietsweise in der Südhälfte wurde mehr als die Hälfte der mittleren Niederschlagshöhe gemessen. Den höchsten Monatswert in der hier betrachteten Auswahl meldete Stötten mit

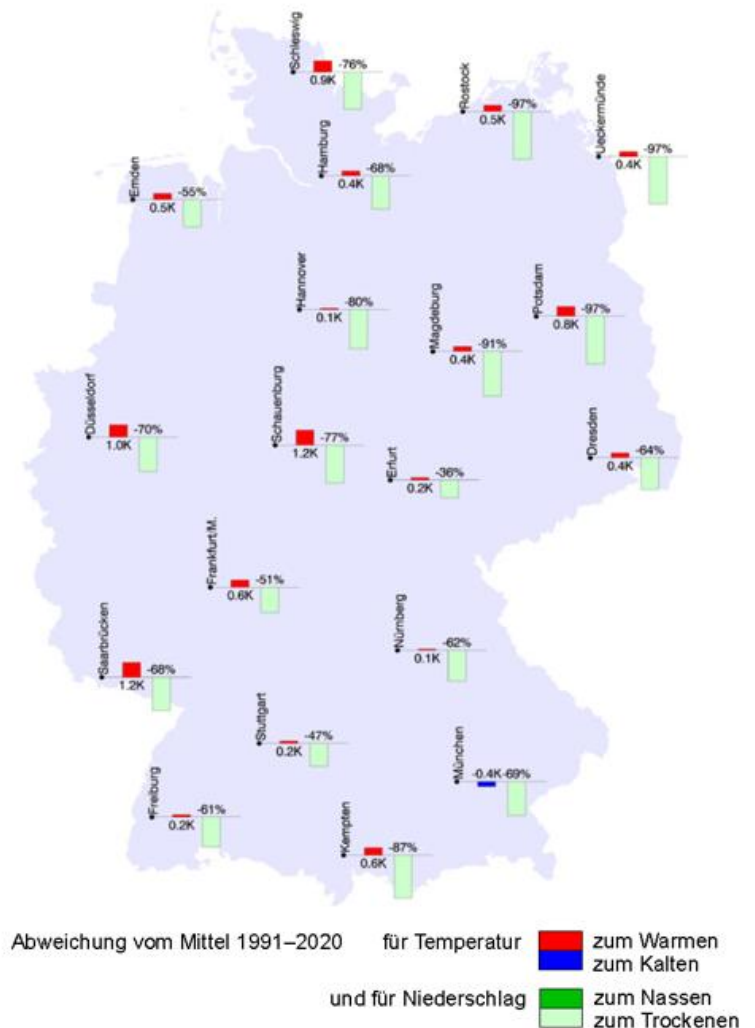
34 mm, während Geisenheim mit 33 % die geringste negative Abweichung verbuchte und auf der Zugspitze am 31. mit 20,5 mm die höchste Tagessumme gemessen wurde.

#### Sonne satt

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 235 Stunden um 86 % deutlich über dem vieljährigen Mittel von 127 Stunden. Dieser März übertraf damit auch die Durchschnittswerte der Monate Mai bis Juli.

Im gesamten Bundesgebiet wurde die durchschnittliche Sonnenscheindauer überschritten - im Küstenstreifen und in der Südhälfte gebietsweise um weniger als 75 %. Schlusslichter waren Freiburg mit einer positiven Abweichung von 52 % und Hof mit 205 Sonnenstunden. Am längsten zeigte sich die Sonne mit 281 Stunden auf der Zugspitze. Vom Emsland bis in den Harz und nach Osthessen verbuchten große Gebiete mehr als doppelt so viele Sonnenstunden wie im Durchschnitt - der ebenfalls exponierte Brocken belegte mit einer Abweichung von 127 % den Spitzenplatz.

#### Abweichung im März von der Bezugsperiode 1991–2020



**Klimamonitoring im März - Lufttemperatur**

**Lufttemperatur**



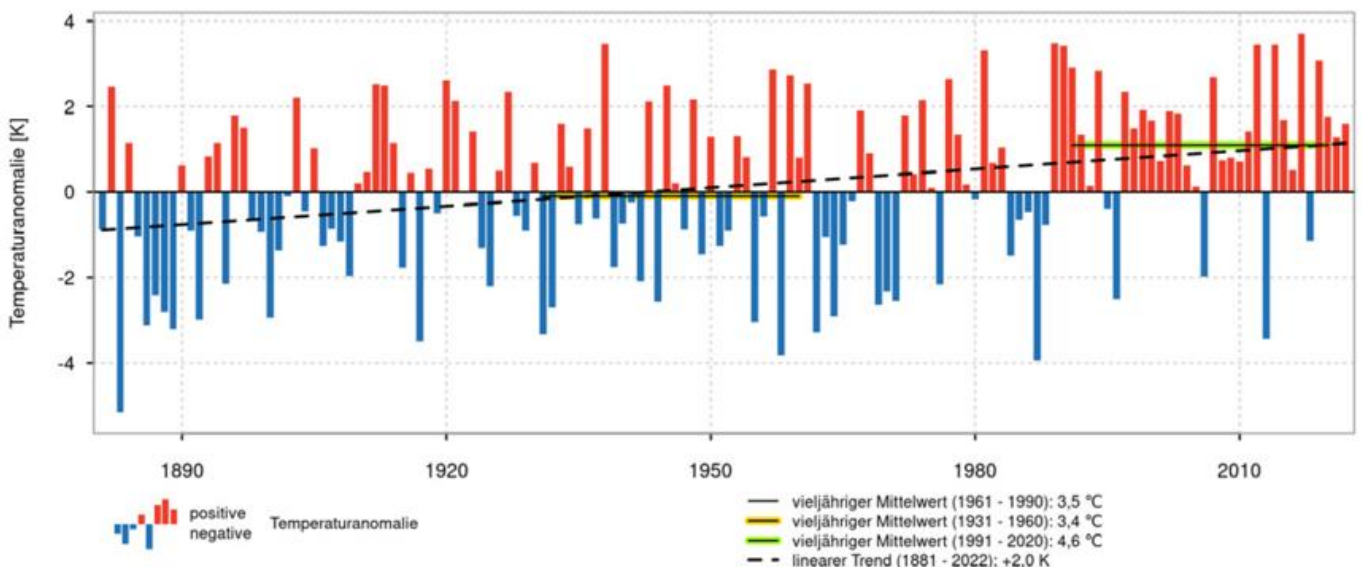
**Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020**



Die Mitteltemperatur für Deutschland betrug 5,1 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des Vergleichszeitraums 1991-2020 war der Monat damit um 0,4 K zu warm, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 war er 1,6 K zu warm.

Damit ordnet sich der März 2022 gemeinsam mit 1933 als 35.-wärmster Märzmonat seit 1901 und als 37.-wärmster Märzmonat seit 1881 als ein warmer Monat in die jeweiligen Monatsrangfolgen ein.

**Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für März 1881-2022**



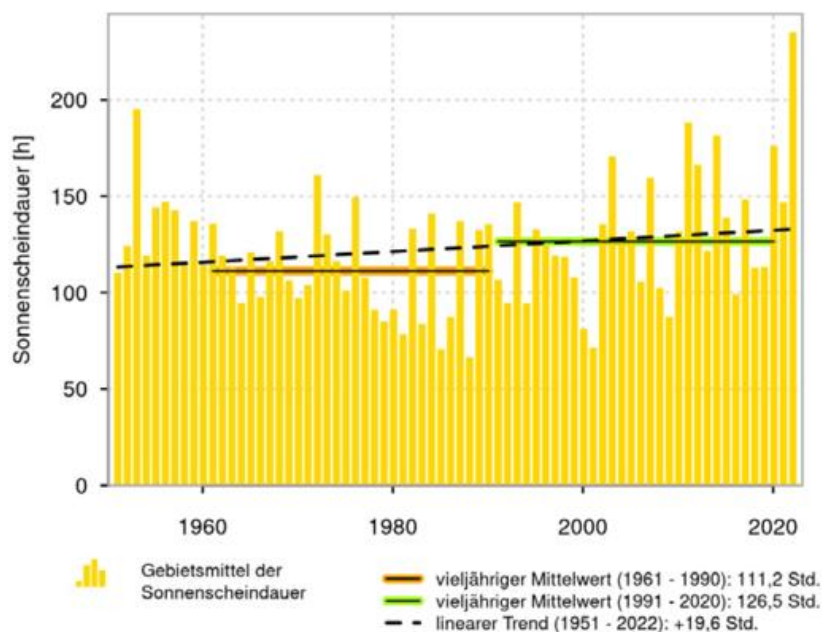
## Klimamonitoring im März - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

### Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im März: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	3,4	4,0	3,1	4,3	4,2	4,5	4,8
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	4,2	4,8	3,9	5,0	5,0	5,1	5,4
Mecklenburg-Vorpommern	3,1	3,8	2,8	4,0	4,0	4,2	4,5
Berlin und Brandenburg	3,7	4,4	3,5	4,5	4,5	4,6	4,8
Nordrhein-Westfalen	4,9	5,4	4,5	5,7	5,6	5,7	6,6
Rheinland-Pfalz und Saarland	4,7	5,2	4,2	5,5	5,4	5,5	6,5
Hessen	4,1	4,7	3,8	4,9	4,9	4,9	5,4
Baden-Württemberg	4,0	4,6	3,6	4,8	4,8	4,9	5,4
Sachsen	3,4	4,0	3,2	4,1	4,0	4,2	4,2
Sachsen-Anhalt und Thüringen	3,6	4,2	3,3	4,5	4,4	4,4	4,5
Bayern	3,2	3,8	2,9	4,0	4,0	4,3	4,4
<b>Deutschland</b>	<b>3,8</b>	<b>4,4</b>	<b>3,5</b>	<b>4,6</b>	<b>4,6</b>	<b>4,7</b>	<b>5,1</b>

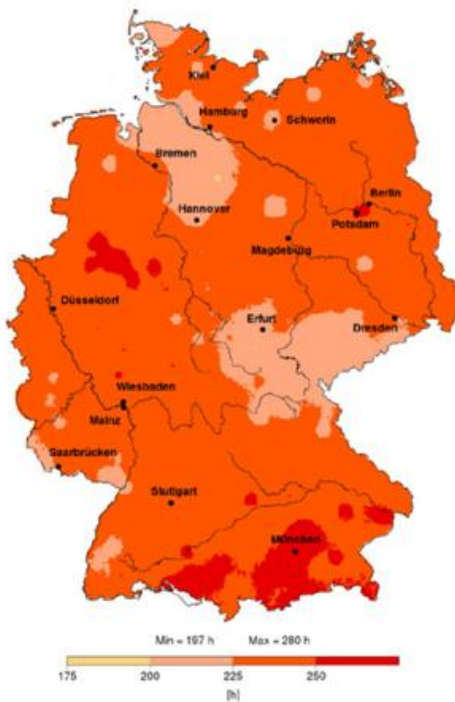
In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

### Monatssummen der Sonnenscheindauer für März 1951-2022



**Klimamonitoring im März - Sonnenscheindauer**

**Sonnenscheindauer**



**Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1991-2020**



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 235,2 Stunden. Das sind 108,6 Stunden beziehungsweise 85,8% mehr als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 123,9 Stunden beziehungsweise 111,4% mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990. Damit ist der März 2022 der sonnenscheinreichste März seit Aufzeichnungsbeginn im Jahr 1951.

**Sonnenscheinreiche Zeiträume**

(≥ 10 Tage mit ≥ 10 Stunden Sonne)

11 Tage:

04.-14. Zugspitze 122 Stunden,

10 Tage:

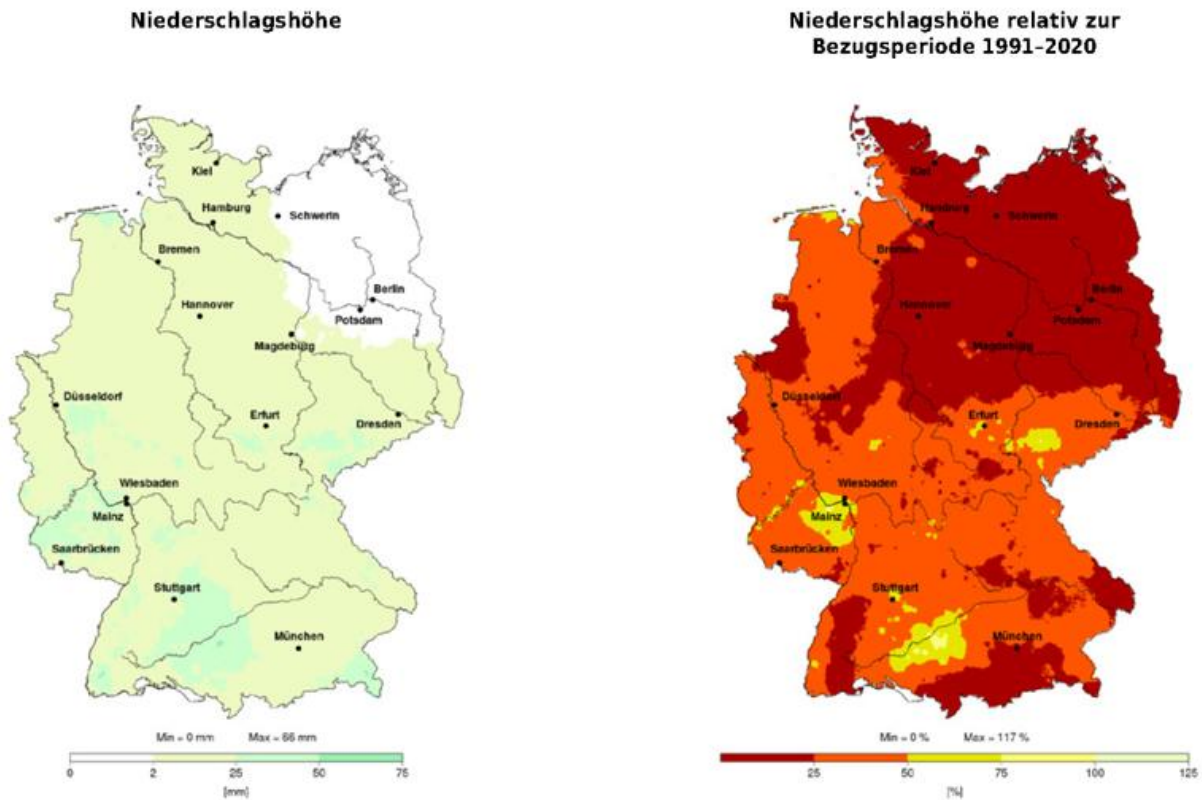
19.-28. München-Flughafen und München-Stadt 116 Stunden, Fürstenzell 115 Stunden, Konstanz 113 Stunden, Chieming 112 Stunden.

**Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für März: aktuell und verschiedene Zeiträume**

Gebiet	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	116,8	104,5	122,1	127,4	136,8	226,4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	114,6	102,1	119,6	125,0	139,1	228,2
Mecklenburg-Vorpommern	123,3	113,5	126,8	131,6	141,4	232,1
Berlin und Brandenburg	125,1	120,0	126,4	131,8	144,2	239,5
Nordrhein-Westfalen	116,8	103,2	122,5	128,7	144,5	243,9
Rheinland-Pfalz und Saarland	124,1	110,7	129,9	136,7	151,9	231,8
Hessen	119,0	106,7	124,2	130,7	145,4	238,8
Baden-Württemberg	131,8	117,0	137,6	144,6	162,3	239,2
Sachsen	119,2	109,7	122,8	128,2	142,4	227,2
Sachsen-Anhalt und Thüringen	117,6	107,7	121,8	127,1	140,6	227,1
Bayern	128,9	119,0	131,5	138,5	156,0	241,0
<b>Deutschland</b>	<b>122,3</b>	<b>111,2</b>	<b>126,5</b>	<b>132,6</b>	<b>147,3</b>	<b>235,2</b>

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

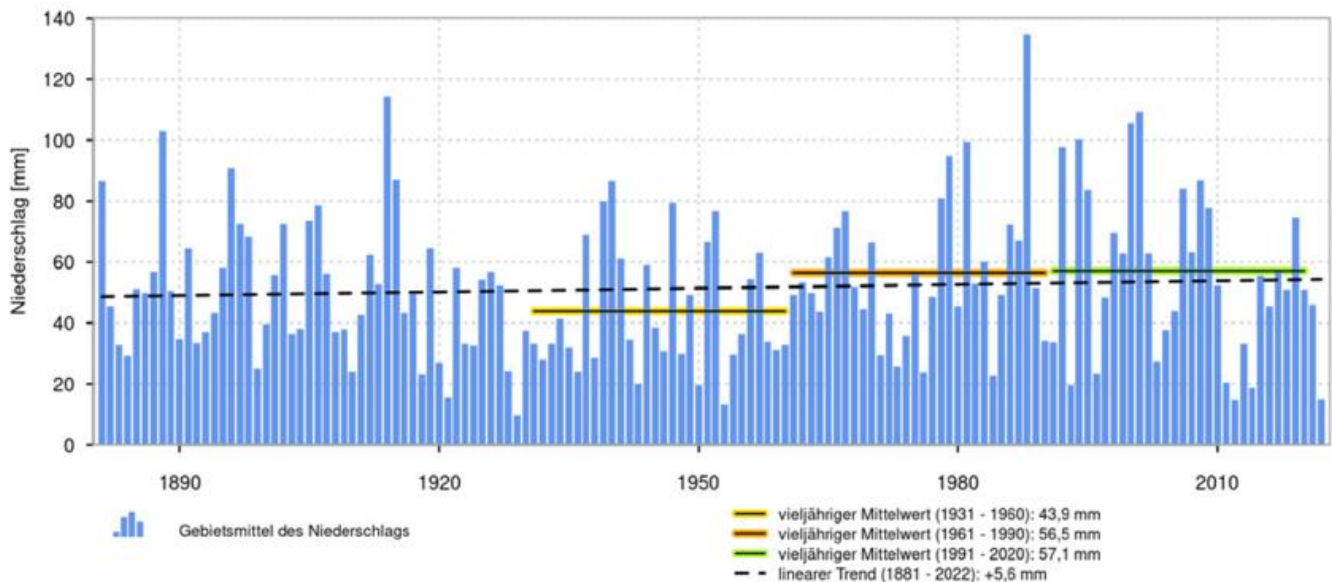
## Klimamonitoring im März - Niederschlag



Im Gebietsmittel wurde für Deutschland eine monatliche Niederschlagshöhe von 15,0 mm gemessen. Das sind 42,1 mm beziehungsweise 73,7 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 41,6 mm beziehungsweise 73,5 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der März 2022 war damit der 4.-trockenste März in Deutschland seit 1901 und seit 1881. Der März 2022 ordnet sich zu den sehr trockenen Monaten in die Rangfolge ein.

Monatssummen des Niederschlags für März 1881-2022



## Klimamonitoring im März - Niederschlag

### Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für März: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	46,7	53,8	52,6	52,6	51,1	47,7	10,4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	48,4	55,2	54,7	54,2	52,5	45,4	13,9
Mecklenburg-Vorpommern	37,6	41,4	41,1	42,1	40,4	36,1	0,9
Berlin und Brandenburg	35,0	38,5	36,4	41,2	38,7	33,0	1,7
Nordrhein-Westfalen	59,7	68,1	71,1	64,6	62,4	53,7	17,5
Rheinland-Pfalz und Saarland	54,7	61,5	65,3	58,1	56,1	48,2	23,2
Hessen	50,8	57,6	61,6	54,6	52,3	45,6	18,5
Baden-Württemberg	63,6	68,4	70,2	69,9	67,2	51,4	24,5
Sachsen	47,7	50,2	46,7	55,0	52,8	41,2	17,1
Sachsen-Anhalt und Thüringen	40,6	45,3	45,1	46,4	44,0	36,7	11,3
Bayern	58,4	64,5	62,4	67,6	64,5	47,6	18,8
<b>Deutschland</b>	<b>50,9</b>	<b>56,6</b>	<b>56,5</b>	<b>57,1</b>	<b>54,7</b>	<b>44,7</b>	<b>15,0</b>

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

### Trockene Zeiträume

(≥ 17 Tage kein messbarer Niederschlag)

gab es verbreitet von den letzten Februartagen bis in den Beginn der zweiten Märzdekade und dann nochmal an Stationen der Osthälfte in der zweiten Märzhälfte. An einzelnen Stationen fiel im März kein messbarer Niederschlag, so geschehen an der Station Menz.

**19 Tage:**

26.02.-16.03. Fehmarn, Greifswald, Boltenhagen,

**18 Tage:**

25.02.-14.03. Mühlendorf,

**17 Tage:**

26.02.-14.03. Aachen-Orsbach, Weiden, Regensburg, Weißenburg-Emetzheim, Fürstzell, Augsburg, München-Flughafen, München-Stadt, Chieming, Hohenpeißenberg, Kempten,

15.-31. Waren, Angermünde, Neuruppin-Alt Ruppin, Manschnow, Berlin-Tempelhof, Berlin-Dahlem, Potsdam, Berlin Brandenburg, Lindenberg, Wiesenburg.

### Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	11	21
Mecklenburg-Vorpommern	1	2
Niedersachsen und Bremen	14	26
Sachsen-Anhalt	6	15
Brandenburg und Berlin	2	5
Nordrhein-Westfalen	17	27
Hessen	18	33
Thüringen	18	35
Sachsen	17	32
Rheinland-Pfalz und Saarland	23	40
Baden-Württemberg	24	35
Bayern (nördlich der Donau)	17	30
Bayern (südlich der Donau)	20	27
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>15</b>	<b>27</b>

### Gebietsniederschlagshöhen

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	20	30
Eider	12	24
Elbe	9	20
Ems	19	34
Maas	17	29
Oder	2	5
Rhein	20	32
Schlei/Trave	7	14
Warnow/Peene	0	0
Weser	13	24

Daten aus 1895 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Deutschland

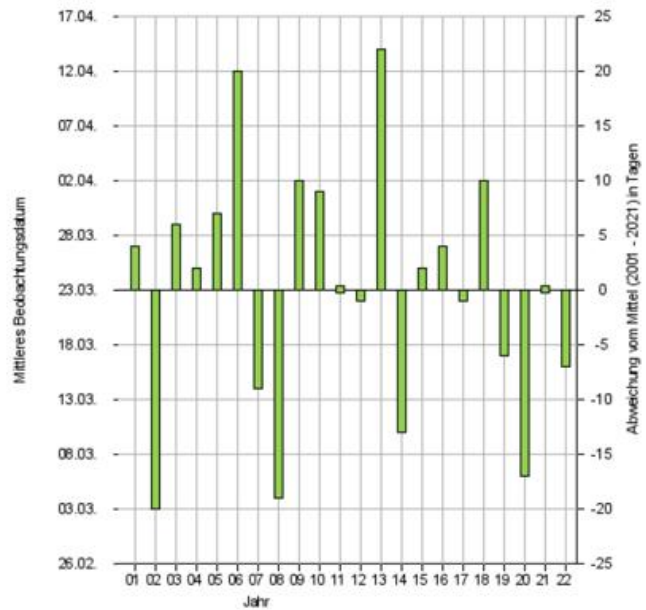


Im März überstieg die Monatssumme der Verdunstung deutlich die Niederschlagssumme. Sehr trockene Luft, intensive Sonneneinstrahlung und große tägliche Temperaturschwankungen mit Nachtfrost setzten vor allem in den ersten beiden Märzwochen die Pflanzen unter Stress. Erst zur Monatsmitte hin kam das Wachstum mit steigenden Temperaturen langsam in Gang. Die Anfang März vielerorts noch durchnässten Oberböden trockneten in den obersten Zentimetern allmählich ab, so dass ab der zweiten Märzdekade verbreitet Sommergetreide gesät werden konnte. Die Waldbrandgefahr stieg deutlich an. Zur Monatsmitte feuchtete Regen die Böden vorübergehend oberflächlich an. Danach stellte sich rasch wieder anhaltend trockenes und sonniges Wetter ein. Zum Monatsende änderte sich das Wetter noch einmal hin zu unbeständiger und kälterer Witterung mit zeitweiligem Regen und von Norden her Schnee.

Entlang des Rheins begann der Erstfrühling mit dem Blühbeginn der Forsythie bereits Anfang März, in den Mittelgebirgen, ganz im Nordosten und im höheren Flachland Südbayerns war es meist erst in der letzten Monatsdekade soweit. Der Vorsprung der Pflanzenentwicklung gegenüber dem vieljährigen Mittel hat sich im März von anfangs rund 10 Tagen auf eine knappe Woche zum Monatsende reduziert.

### Blühbeginn Forsythie

bei Meldequote von 91 %



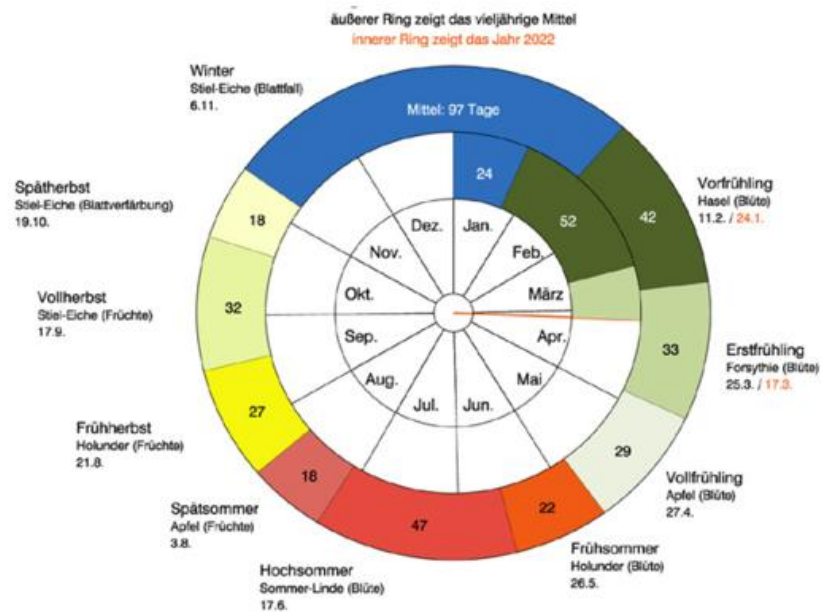
Die Grafik zeigt das mittlere Beobachtungsdatum des Blühbeginns der Forsythie in Deutschland von 2001 bis 2022 bei einer Meldequote von 91 %, Stand: 07.04.2022

### Abweichung der realen Verdunstung von der Bezugsperiode 1991-2020



Abweichung der realen Verdunstung vom Mittel 1991-2020 unter Gras bei sandigem Lehm im März 2022

### Phänologische Jahreszeiten



Zeitspannen phänologischer Jahreszeiten im Deutschlandmittel 2022 (innerer Kreis) im Vergleich zum vieljährigen Mittel seit 1992 (äußerer Kreis). Stand: 01.04.2022

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Deutschland

**Bodenfeuchte**  
in 0 - 60 cm Tiefe



**Abweichung der Bodenfeuchte**  
von der Bezugsperiode 1991-2020



Im März lag das Gebietsmittel der Bodenfeuchte für Deutschland bei 95 % nFK. Das sind 7 % nFK weniger als das Mittel im Vergleichszeitraum 1991 bis 2020 (102 % nFK). Seit 1991 lag die Spanne der berechneten Bodenfeuchte im März zwischen 92 % nFK (2014) und 109 % nFK (1994). Dieser März lag wie 2012 auf Rang 2 der niedrigsten Bodenfeuchten im März seit 1991, nur 2014 war trockener. Die

Mittel der einzelnen Bundesländer reichten im März von 87 % nFK (Berlin) bis 100 % nFK (Rheinland-Pfalz und Saarland). Durch die anhaltend trockene Witterung nahm die Bodenfeuchte der obersten 60 cm im Monatsverlauf durch Verdunstung und Versickerung in tiefere Bodenschichten ab. Allerdings trockneten nur die obersten Zentimeter des Bodens stark aus.

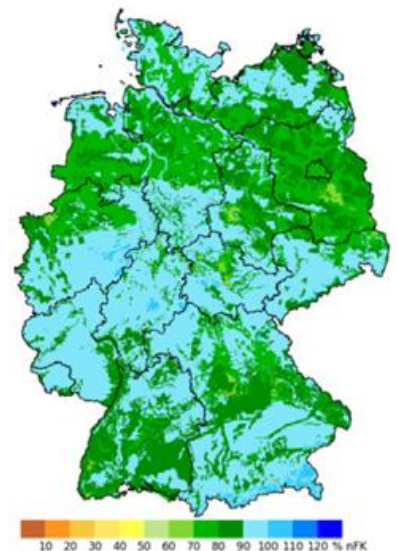
**Entwicklung der Bodenfeuchte im März**



In 0 - 60 cm Tiefe am 05. März 2022



In 0 - 60 cm Tiefe am 15. März 2022



In 0 - 60 cm Tiefe am 25. März 2022

Die Angaben zur Bodenfeuchte beziehen sich auf modellierte Werte für Gras und realen Boden. Die lokalen, real vorherrschenden Bodenfeuchteverhältnisse können hiervon je nach Bewuchs und Bodenart abweichen. Weitere Informationen und Abbildungen hierzu finden sich im Bodenfeuchteviewer unter [www.dwd.de/bodenfeuchteviewer](http://www.dwd.de/bodenfeuchteviewer)

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Region Nord



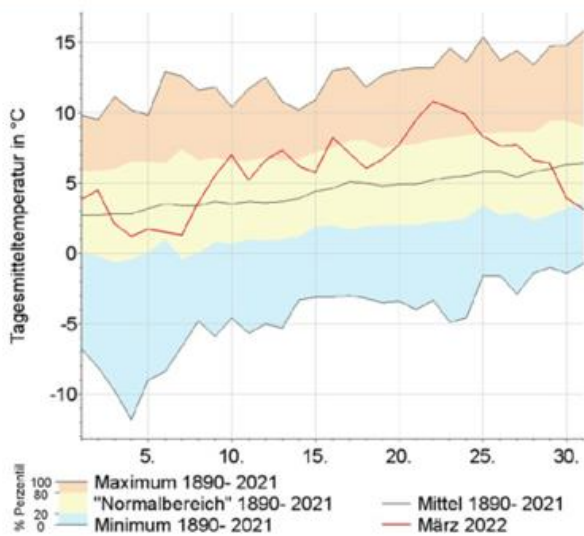
Der März war geprägt von hohem Luftdruck, was eine außergewöhnlich lange sonnenscheinreiche Schönwetterperiode zur Folge hatte. Tiefdruckgebiete hatten kaum eine Chance, sodass deutlich zu wenig Niederschlag fiel – im Mittel nur circa 20% vom mehrjährigen Mittel. In Mecklenburg-Vorpommern fielen im Landesmittel weniger als 1 mm. Nachdem der Monat relativ kalt und verbreitet mit Nachtfrost startete, wurde es nachfolgend milder, wobei die Temperaturen ein frühlingshaftes Niveau erreichten. Zum Monatsende sickerten erneut kältere Luftmassen ein und am 31. sorgte Schneefall in Schleswig-Holstein, Hamburg und dem nördlichen Niedersachsen vorübergehend für die Ausbildung einer Schneedecke. Unterm Strich war der März 0,5K zu mild, sehr niederschlagsarm und der sonnenscheinreichste seit Aufzeichnungsbeginn 1951.

Die Böden trockneten nach dem nassen Februar allmählich ab, womit die landwirtschaftlichen Arbeiten, wie Dün-

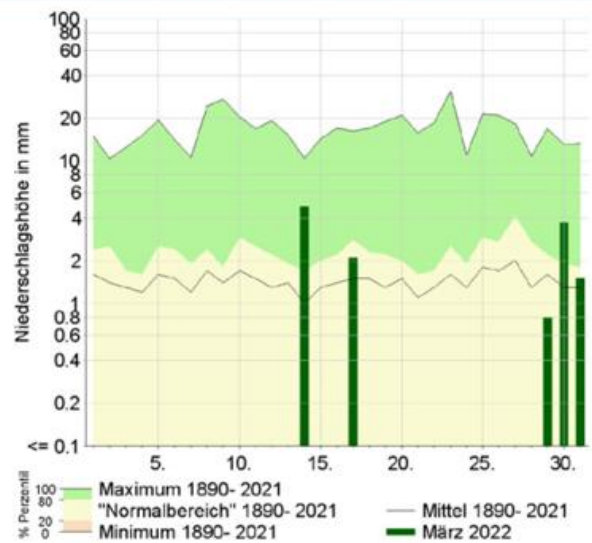
gerausbringung, Saatbettbereitung sowie die Aussaat der Sommergerne starten konnten. Gebietsweise hatten die ausbleibenden Niederschläge allerdings zur Folge, dass die Keimfeuchte für ein rasches Auflaufen fehlte. Die geringe Niederschlagsintensität bewirkte außerdem, dass die erste N-Düngung verbreitet nur eine geringe Wirksamkeit zeigte. In den Wintertraps- und Wintergetreidebeständen war dies deutlich zu sehen; im Wintertraps durch teils schmale Einzelpflanzen mit geringer Verzweigung und bisher nur geringer Bildung von Biomasse und beim Wintergetreide durch schwaches Wachstum und geringe Bestockung. Nachdem gebietsweise bereits im Februar das Ergrünen beim Dauergrünland beobachtet wurde, zogen die anderen Gebiete im März nach. Mit der Milderung erwachten die Rapsschädlinge und flogen in die Bestände ein. In der letzten Dekade wurden erste Zuckerrüben gedreht und vereinzelt Kartoffeln gelegt. Die Waldbrandgefahr war zeit- und gebietsweise hoch.

## Wetterstation Bremen

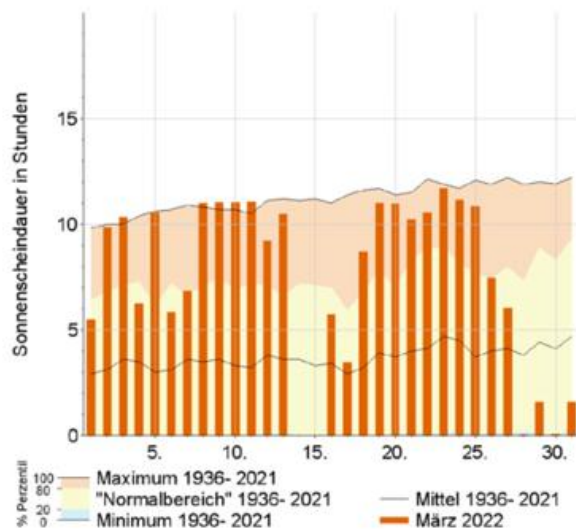
Tagesmitteltemperatur



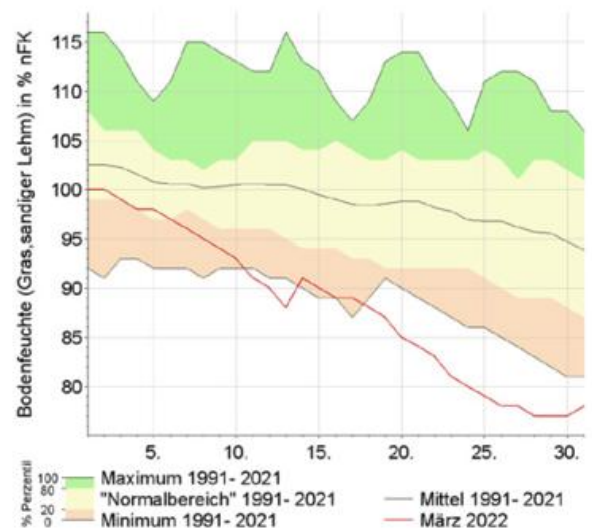
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



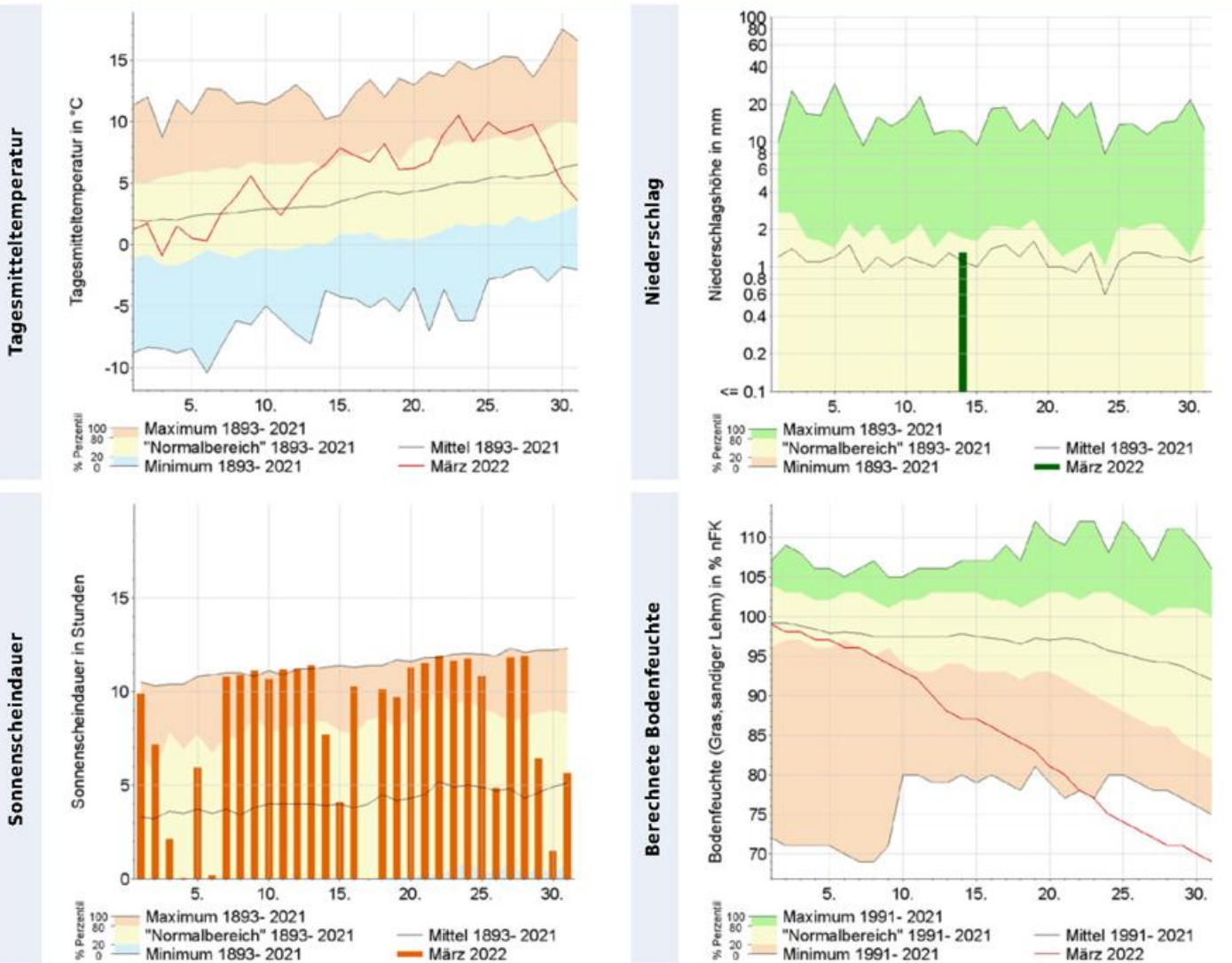
**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Region Ost**



Die Monatssummen der potenziellen Evapotranspiration überstiegen im März überall deutlich die Werte des Niederschlages. Damit ist flächendeckend eine negative Klimatische Wasserbilanz festzustellen, die zu einem Rückgang der Bodenwasservorräte führte, aber durch eine verhaltene phänologische Entwicklung war der reale Wasserverbrauch durch die Vegetation noch deutlich gebremst, so dass vor den am Monatsende gebietsweise einsetzenden Niederschlägen noch kein kritischer Bodenwasserzustand zu diagnostizieren war. Der März zeigte den Übergang vom Vor- zum Erstfrühling und bei den ackerbaulichen Kulturpflanzenarten war zum Monatsende ein zögernder Start des Längenwachstums von Wintergerste und Winterroggen sowie des Winterrapses festzustellen. Zum Teil kam es beim Winterrapspes schon zur Knospenbildung. Die Aussaat von Sommergetreide, Erbsen und Gemüsezwiebeln, vereinzelt auch schon der Zuckerrüben erfolgte genauso wie der Baumschnitt in

den Obstplantagen. Die Hopfenanbauer begannen die Rankdrähte zu ziehen, um so den Pflanzen für das Längenwachstum den Weg zu weisen. Im Forstbereich entwickelte sich die Krautschicht und zum Ende des Monats begannen mancherorts Spitzahorn und Buschwindröschen zu blühen und die Hängebirken trieben aus. An frostempfindlichen und zum Monatsende schon erblühten Obstbaumarten, wie Aprikosen, Pfirsichen und Pflaumen sind Frostschäden durch die tiefen Temperaturwerte der letzten Monatstage nicht auszuschließen.

**Wetterstation Potsdam**



## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Region Süd



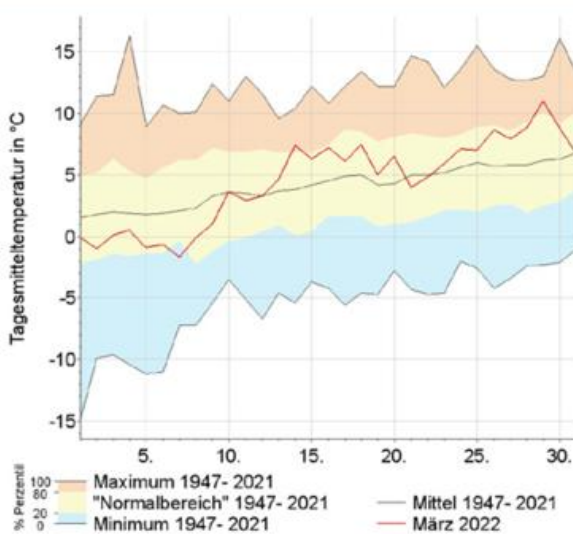
Die ersten beiden Märzwochen verliefen fast durchweg trocken und sonnig. In der ersten Märzdekade stand die Pflanzenentwicklung bei verbreitet mäßigen Nachtfrost- und Höchstwerten unter 10 °C nahezu still. Erst in Richtung Monatsmitte kam das Wachstum mit steigenden Temperaturen langsam in Gang. Im Raps trat nun erstmals nennenswerter Zuflug von Rüsselkäfern auf. Die Anfang März vielerorts noch durchnässten Oberböden trockneten in den obersten Zentimetern langsam ab, so dass ab der zweiten Märzdekade verbreitet Sommergetreide gesät werden konnte. Die Waldbrandgefahr stieg deutlich an, am Alpenrand entstanden tatsächlich einzelne Waldbrände.

Zur Monatsmitte feuchtete Regen die Böden vorübergehend oberflächlich an - vom Schwarzwald bis zum westlichen Alpenvorland regnete es aber kaum. Danach stellte sich rasch wieder anhaltend trockenes und sonniges Wetter ein. Während nachts leichte Fröste auftraten, wurde

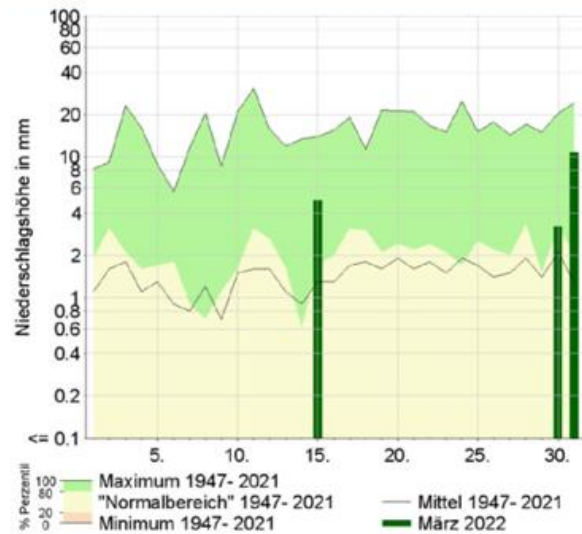
es tagsüber im letzten Monatsdrittel sehr mild - örtlich bis über 20 °C. Rüssel- und Rapsglanzkäfer flogen in großer Zahl in die Rapsbestände ein, vielerorts war eine Bekämpfung nötig. Der Oberboden trocknete weiter ab. Die Aussaat von Sommergetreide wurde fortgeführt, außerdem erfolgte verbreitet die Bestellung von Zuckerrüben. Über weite Strecken des Monats setzten sehr trockene Luft, intensive Sonneneinstrahlung und große tägliche Temperaturschwankungen mit Nachtfrost die Pflanzen unter Stress. Zum Monatsende erfolgte ein Umschwung hin zu unbeständigem und kälterem Wetter mit zeitweisem Regen. Am Oberrhein begann der Erstfrühling mit dem Blühbeginn der Forsythie bereits Anfang März, in den Mittelgebirgen und im höheren Flachland Südbayerns war es meist erst in der letzten Monatsdekade soweit. Der Vorsprung der Pflanzenentwicklung gegenüber dem vieljährigen Mittel reduzierte sich im März von anfänglich rund 10 Tagen auf eine knappe Woche zum Monatsende.

## Wetterstation Augsburg

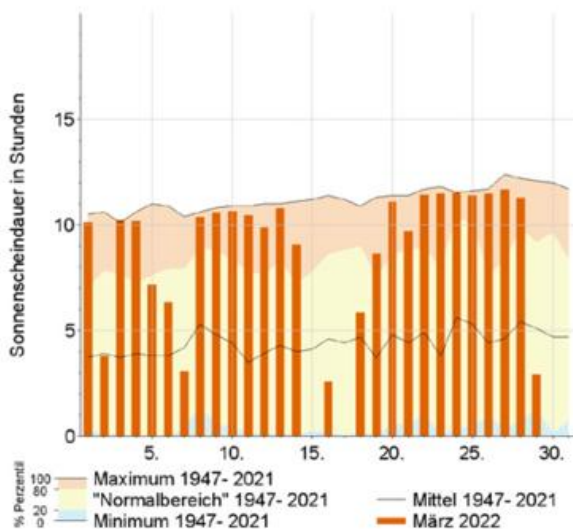
Tagesmitteltemperatur



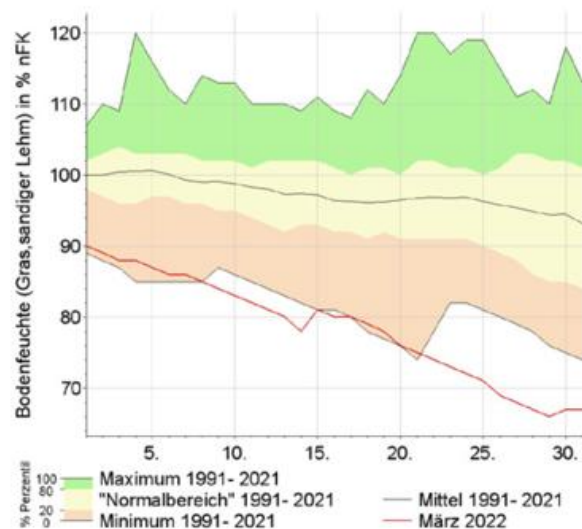
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Region West**

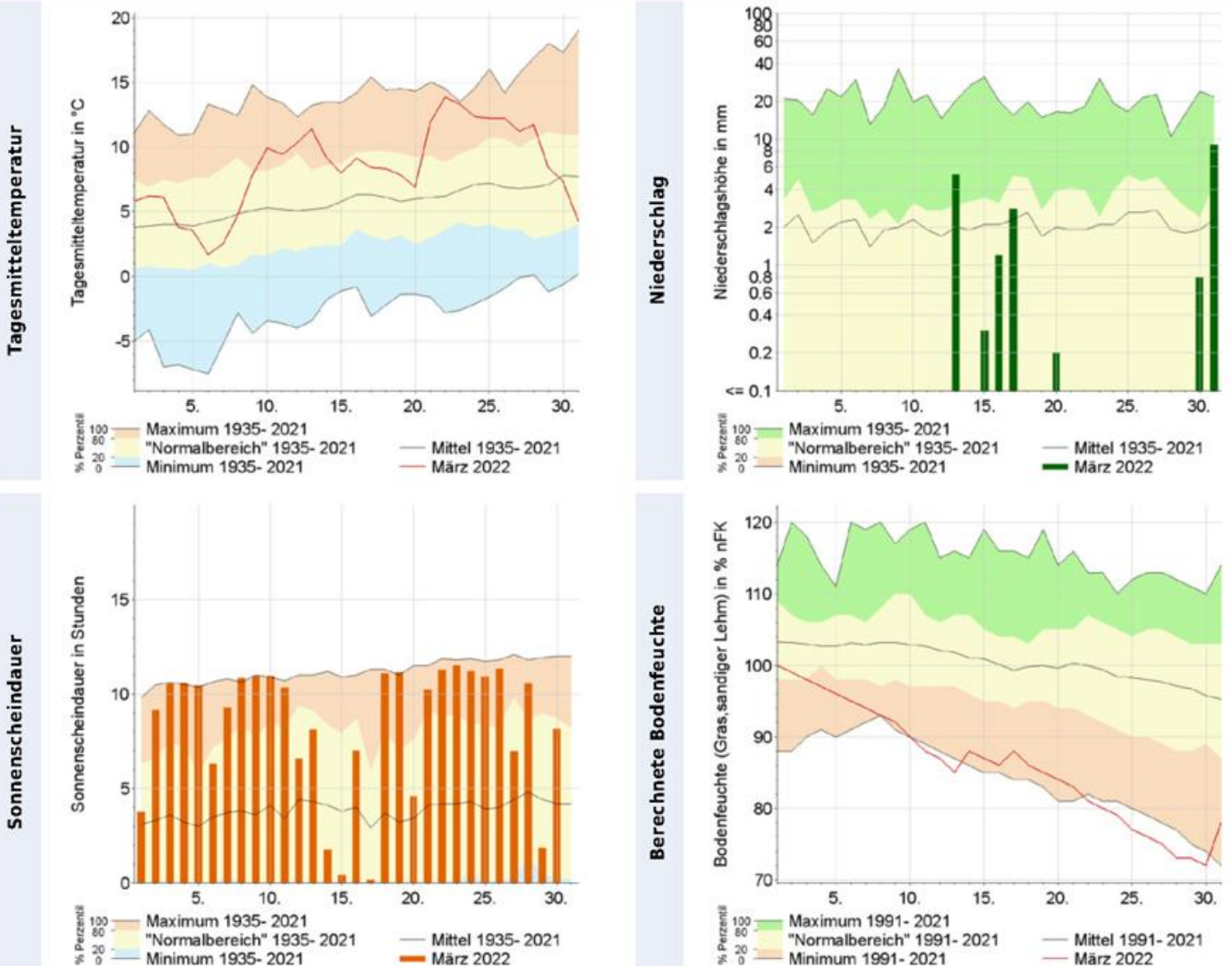


Der erste Frühlingsmonat war in diesem Jahr von Hochdruckeinfluss geprägt. Allein zur Monatsmitte gab es ein unbeständiges Intermezzo, ansonsten dominierte sehr sonnenscheinreiches und trockenes Wetter. Zwar lagen die Tagesmitteltemperaturen leicht über dem Durchschnitt, dennoch gab es im März zahlreiche Nächte mit Luftfrost und zwischen 10 und 31 Nächte mit bodennahem Frost, zum Teil mit Werten zwischen -5 und -10 °C. Dabei gefroren die Böden jedoch allenfalls kurzzeitig oberflächlich. Vor allem in der letzten Monatsdekade stiegen die Tagestemperaturen trotz kühler Nächte verbreitet auf Werte zwischen 18 und 23 °C. Diese starken täglichen Temperaturschwankungen sorgten in Verbindung mit der sehr sonnenscheinreichen und trockenen Witterung für Stress bei den Kulturpflanzen.

Die obersten Bodenschichten trockneten zunehmend ab. Lag die Bodenfeuchte zu Monatsbeginn in 0 bis 30 cm Tiefe noch verbreitet zwischen 90 und 100 % nFK, sanken die

Werte im Monatsverlauf auf 70 bis 90 % nFK. Die landwirtschaftlichen Arbeiten kamen gut voran und ab der zweiten Monatsdekade begann die Bestellung von Sommergetreide; zum Monatsende lief erste Sommergerste und Hafer auf. In der letzten Monatsdekade begann im Rheinland sowie am nördlichen Oberrhein die Bestellung von Zuckerrüben und Kartoffeln. Das Pflanzenwachstum wurde durch die kühlen Temperaturen zunächst ausgebremst. Während die phänologische Entwicklung zum Start in den März noch rund 10 Tage voraus war, verkürzte sich der Vorsprung zwischenzeitlich auf 5 bis 7 Tage. Im Verlauf des Monats erblühten die Forsythien nahezu flächendeckend. Damit hielt der phänologische Erstfrühling Einzug - rund 7 Tage früher als im Mittel der vergangenen 20 Jahre. Der Zuflug von Rapschädlingen in die Bestände war aufgrund der kühlen Witterung zunächst verhalten, verstärkte sich aber in der zweiten Monatshälfte, wobei Rapsglanzkäfer vor allem in der letzten Monatsdekade auf den Pflanzen zu finden waren.

**Wetterstation Essen**



## Das Stadtklima im März

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, zum Beispiel durch Hausbrand, Verkehr und Industrie ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbewohner die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakenn-tage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1), als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)<sup>\*1</sup> dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) festgeschrieben sind.

<sup>\*1</sup> Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2019

### Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hamburg-Neustadt	19	6,8	18,0	-1,3	0	0	4,0	6,6	07.
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	5,3	17,8	-5,5	0	0			
Hannover-Nordstadt	54	-	-	-	-	-	-	-	-
Hannover-Flughafen	55	5,4	18,6	-4,1	0	0			
Berlin-Alexanderplatz	36	6,8	19,8	-2,6	0	0	4,6	6,9	24.
Berlin Brandenburg	46	5,2	19,0	-4,8	0	0			
Dresden-Neustadt	114	6,4	20,3	-3,7	0	0	3,0	4,4	25.
Dresden-Klotzsche	228	5,1	18,1	-5,7	0	0			
Frankfurt/Main-Westend	124	7,9	21,0	-2,4	0	0	3,3	8,1	25.
Frankfurt/Main	100	7,4	21,5	-4,8	0	0			
Freiburg-Mitte	274	9,3	22,4	-1,9	0	0	5,1	8,7	26.
Freiburg	237	7,7	22,1	-5,3	0	0			
München-Stadt	515	6,1	20,4	-4,5	0	0	5,3	10,5	28.
München-Flughafen	446	4,3	19,8	-9,5	0	0			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an zweiter Stelle.

#### Stationstypen:

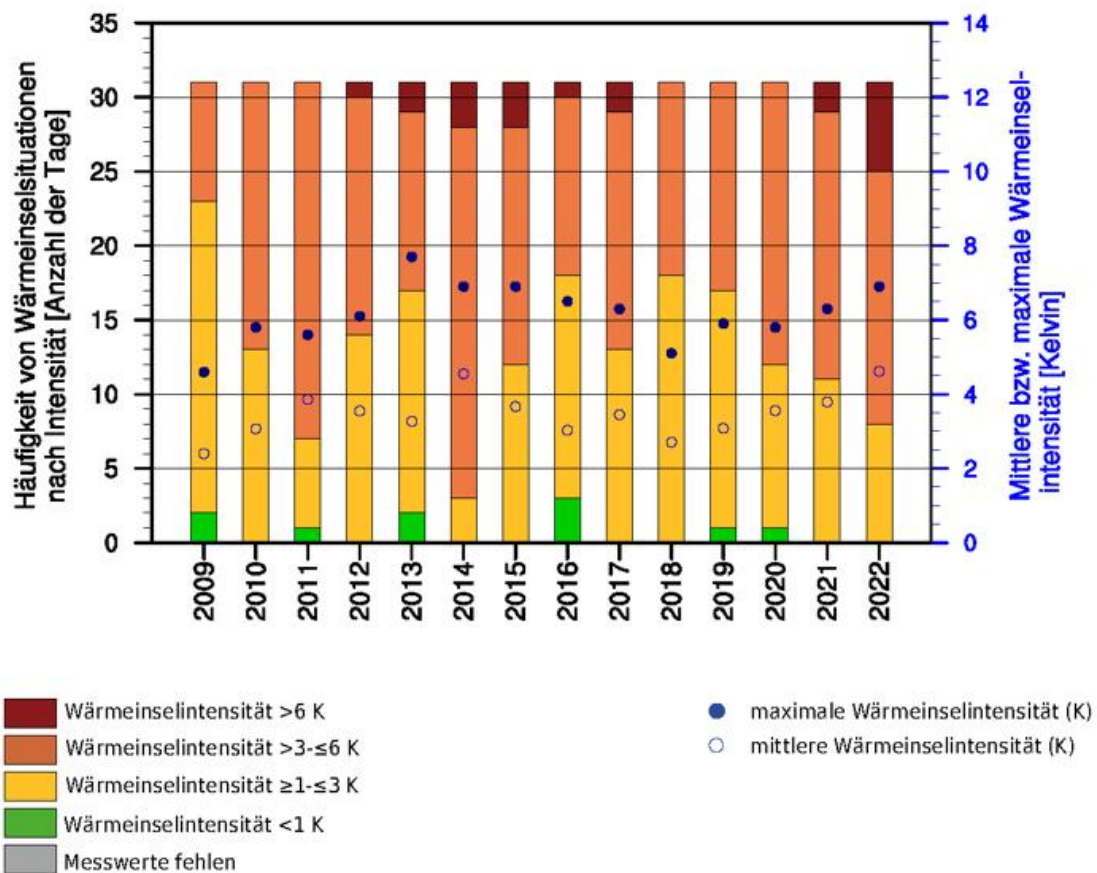
**Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen:** Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt und München-Flughafen.

**Stadtklimastationen:** Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Es findet eine eingeschränkte Qualitätskontrolle der Messwerte statt, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt und Freiburg/Mitte.

**MME-Stationen:** Die Messwerte der Mobilen Messeinheit des Deutschen Wetterdienstes (MME) werden derzeit noch keiner Datenprüfung unterzogen. Dazu zählt Hamburg-Neustadt.

## Das Stadtklima im März

Wärmeinselintensität im März für Berlin: 2009-2022 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Kreise in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Märzwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

### Stadtklima im März

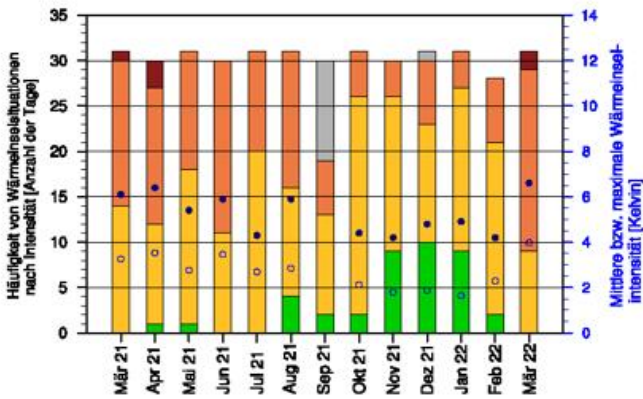
Im März lagen die Temperaturen an den Stadtklimastationen im Mittel 3 bis 5 K über denen der Umlandstationen. Im Einzelfall traten höhere Unterschiede auf, im Norden und der Mitte 7 bis 8 K und im Süden 9 bis 11 K. Eine Ausnahme bildet das Stationspaar in Dresden, wo der Unterschied im Einzelfall maximal 4 K betrug. Die großen Differenzen in München lassen sich nur zum Teil mit dem Stadtklimaeffekt begründen. So stieg die Temperatur in der Nacht auf den 14. im Vorfeld einer Störung in München-Stadt rasch an, während die Station am Flughafen noch in der Kaltluft verblieb. In der Nacht zum 29. sank die Temperatur aufgrund von aufkommendem Hochnebel in der Stadt weniger stark ab als am Flughafen.

Auffällig im März ist die hohe Anzahl der windschwachen Tage und Nächte, an denen es keine oder nur geringe Bewölkung gab. In Freiburg war dies am häufigsten der Fall und zwar an 14 Tagen (00.00 - 24.00 UTC). Bei einer Reduktion des Beobachtungszeitraums auf die Nächte (18.00 - 06:00 UTC), ergeben sich in Freiburg 15 Nächte, Frankfurt weist dann zum Beispiel 11 Nächte (4 Tage) und Hamburg 10 Nächte (3 Tage) auf. Die Temperaturunterschiede, die bei diesen Wetterlagen auftreten, sind zum Großteil auf den städtischen Wärmeineleffekt zurückzuführen.

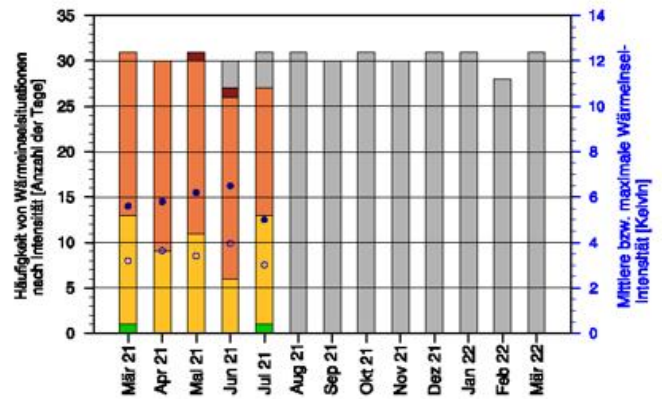
Das Stationspaar in Hannover wurde in diesem Monat nicht herangezogen, da dort Umbaumaßnahmen stattfinden.

## Das Stadtklima im März

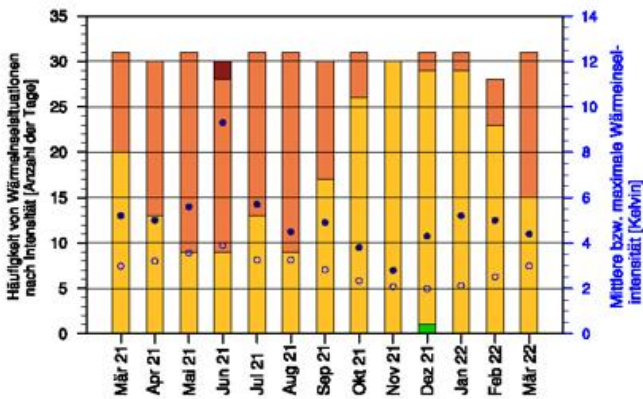
Wärmeinselintensität für Hamburg



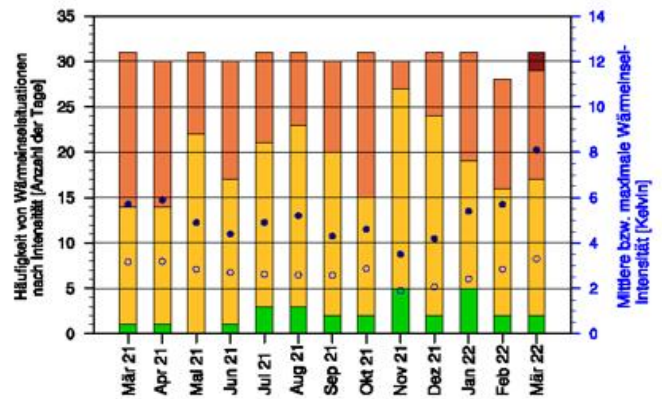
Wärmeinselintensität für Hannover



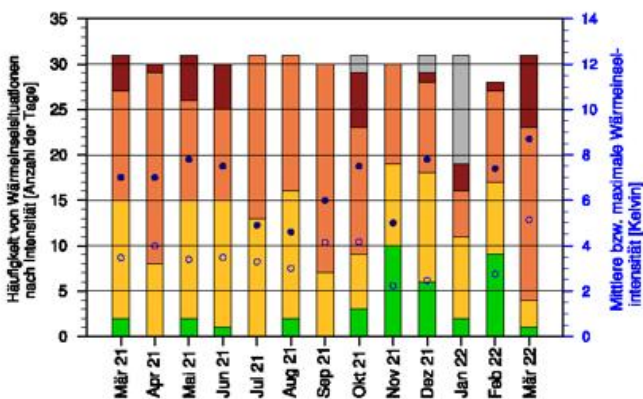
Wärmeinselintensität für Dresden



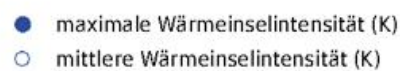
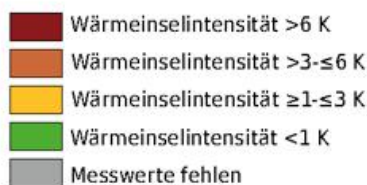
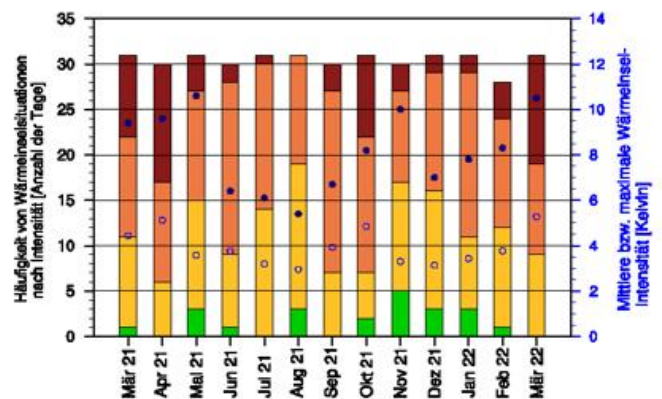
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



## Großwetterlagen im März

März 2022	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. und 02.	Hoch über Mitteleuropa	Beim Monatswechsel bleibt die antizyklonal geprägte Grundstruktur über Deutschland mit der Großwetterlage „Hoch Mitteleuropa“ bestehen.
03. bis 05.	Nordostlage antizyklonal	Von den Azoren erstreckt sich eine Hochdruckbrücke über die Britischen Inseln nach Nordeuropa mit antizyklonaler Ausweitung bis nach Mitteleuropa. An der Nordwestflanke des Hochdrucksystems ziehen Tiefausläufer zum Eismeer. An der Südostflanke strömt Festlandsluft nach Deutschland.
06. bis 08.	Hoch über Mitteleuropa	Über weiten Teilen Mitteleuropas liegt ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, das in der Höhe von einem stabilen Hochkeil gestützt wird. Die Frontalzone verläuft in einem antizyklonal gekrümmten Bogen, nördlich des 60. Breitengrades. An der West- und Ostflanke des Hochs befinden sich Tröge.
09. bis 13.	Südlage antizyklonal	Über Osteuropa liegt ein ausgedehntes, blockierendes Hochdruckgebiet und in der Höhe befindet sich zeitweise ein meridional ausgerichteter Hochkeil. Tiefer Luftdruck herrscht dagegen über dem östlichen Atlantik und Teilen Westeuropas. Die Frontalzone verläuft vom Seegebiet nördlich der Azoren nach Südwesteuropa und biegt dort nach Norden um. Einzelstörungen beeinflussen somit größtenteils nur Südwest- und Westeuropa.
14. bis 17.	Südostlage antizyklonal	Von Südosteuropa erstreckt sich ein blockierendes Hochdruckgebiet über die Ostsee und Südsandinavien bis zum Nordmeer, gelegentlich auch bis nach Island. Über dem Ostatlantik liegt ein kräftiges Zentraltief. Randstörungen dieses Tiefs erfassen im Wesentlichen nur Westeuropa und streifen allenfalls abgeschwächt das westliche Mitteleuropa.
18. bis 20.	Hoch Fennoskandien antizyklonal	Am Boden liegt ein umfangreiches, teils auch sehr kräftiges Hochdruckgebiet über ganz Fennoskandien und zeitweise auch über Nordrussland. In der Höhe befindet sich etwas weiter westlich ein blockierender Hochdruckkeil, manchmal auch ein abgeschlossenes Höhenhoch.
21. bis 24.	Hoch über Mitteleuropa	Das Hoch über Fennoskandien verlagert sich zunehmend nach Mitteleuropa, so dass sich dort ein ausgedehntes Hochdruckgebiet etabliert. Dieses Hochdruckgebiet wird in der Höhe von einem stabilen Hochkeil gestützt, zeitweise auch von einem abgeschlossenen Kern. An der West- und Ostflanke des mitteleuropäischen Hochs binden sich Tröge über dem Ostatlantik und Russland.
25. bis 27.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Ein abgeschlossenes, blockierendes Hoch verlagert sich mit seinem Kern zu den Britischen Inseln. Dabei ist es mit einem kalten Polarhoch bei Island verbunden. Über Osteuropa liegt ein weit nach Süden reichender Trog. An der Westflanke des Troges streifen Randtiefs das östliche Mitteleuropa kaum.
28. bis 30.	Hoch Nordmeer antizyklonal	Über dem Nordmeer und dem Seegebiet zwischen Island und Schottland bildet sich ein abgeschlossenes, blockierendes Hochdruckgebiet. Ein Keil erstreckt sich südostwärts nach Mitteleuropa. An beiden Flanken des Hochs befinden sich meridionale Höhenträge.
31.	Hoch Nordmeer zyklonal	Wie die antizyklonale Variante allerdings ohne den nach Mitteleuropa gerichteten Keil.

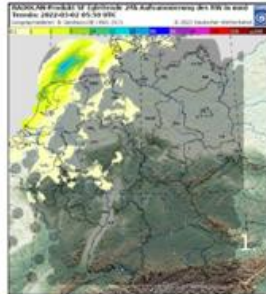
## Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung

    
tägliche Spitzenwerte



Hochdruckgebiete bestimmten den Witterungsverlauf während der ersten Märzdekade. Strömungen aus nördlichen oder östlichen Richtungen bei oftmals geringen Bewölkungsverhältnissen sorgten für frostige Nächte und mäßig kalte Tage.

**Am 01.** gelangte am Rande eines Hochs über Polen trockene Festlandsluft nach Deutschland. Die Frühtemperaturen lagen im Osten und Süden gebietsweise im mäßigen Frostbereich (unter -5 °C). In der Südosthälfte zeigte sich die Sonne meist 9 bis 11 Stunden, während die Höchsttemperaturen 6 bis 8 °C erreichten. Im Nordwesten zog die Bewölkung eines Tiefausläufers auf, der sehr langsam ostwärts driftete und lediglich Nordfriesland ein paar Tropfen Regen brachte. Im Nordwesten lag das Temperaturniveau etwas höher – dort, aber auch am sonnigen Oberrhein wurden 10 °C erreicht oder überschritten.

In der Folgenacht zogen die mittelhohen und hohen Wolkenfelder langsam südwärts und so startete **der 02.** im Nordwesten frostfrei, während Süddeutschland mäßigen Frost verzeichnete. Deutschland befand sich am Südrand des skandinavischen Hochs „Lino“. In der Nordhälfte ließ sich die Sonne verbreitet 8 bis 10 Stunden sehen – die Tageshöchsttemperaturen erreichten dabei an der Ostseeküste etwa 5 °C und überschritten im Westen 10 °C. Die Wolkenfelder zogen im Tagesverlauf langsam über die Südhälfte und dämpften dort die Temperaturentwicklung. Mit nordöstlicher Strömung floss feuchtkalte Luft in die Osthälfte. In der Nacht **zum 03.** zog von der Ostsee Hochnebel und Nebel nach Schleswig-Holstein, Mecklenburg und ins östliche Niedersachsen. Der Nebel ging im Tagesverlauf in tiefe Bewölkung über, die sich bis zur Oder ausbreitete und erst nachmittags merklich auflockerte. Von der Lüneburger Heide bis zum Oderbruch blieb es mit Maximumtemperaturen um 2 °C kühl. Auch **am 04.** hielten sich Nebel oder tiefe Bewölkung vom östlichen Niedersachsen bis zu Vogtland und Neißة hartnäckig. In den östlichen Mittelgebirgen herrschte Dauerfrost. Geringfügige Niederschläge fielen überwiegend als Schnee. An beiden Tagen setzte sich nach Westen und Süden hin das sonnenscheinreiche Wetter fort. Von Nordrhein-Westfalen bis Baden-Württemberg stiegen die Temperaturen verbreitet über 10 °C.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 01. von -10,8 °C (Oberstdorf) bis 3,7 °C (Helgoland);  
am 02. von -10,3 °C (Carlsfeld) bis 2,5 °C (Norderney);  
am 03. von -9,6 °C (Carlsfeld) bis 2,2 °C (Helgoland);  
am 04. von -9,1 °C (Carlsfeld) bis 1,6 °C (Ueckermünde).

**Höchstwerte:**

am 01. von 0,0 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 10,4 °C (Düsseldorf-Flughafen);  
am 02. von 4,0 °C (Michelstadt-Vielbrunn) bis 12,5 °C (Düsseldorf-Flughafen);  
am 03. von 0,2 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 13,3 °C (Düsseldorf-Flughafen);  
am 04. von -3,4 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 11,9 °C (Düsseldorf-Flughafen).

**Bodenfrost:**

am 01. an fast allen Stationen, bis -12,2 °C (Stuttgart-Flughafen);  
am 02. an fast allen Stationen, bis -11,5 °C (München-Flughafen);  
am 03. an fast allen Stationen, bis -12,2 °C (Mühlendorf);  
am 04. an fast allen Stationen, bis -11,3 °C (München-Flughafen, Mühlendorf).

**Niederschlag:**

am 01. bis 1 mm in Nordfriesland;  
am 02. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;  
am 03. vereinzelt im Osten, bis 1 mm (Görlitz);  
am 04. vereinzelt in der Osthälfte, bis 1 mm (Zinnwald-Georgenfeld).

**Sonne:**

am 01. bis 11 Stunden auf den Gipfeln von Erzgebirge, Bayerischem Wald und Alpen sowie örtlich im Alpenvorland;  
am 02. bis 10 Stunden gebietsweise in der Nordhälfte;  
am 03. bis 11 Stunden auf Norderney und örtlich südlich Teutoburger Wald-Chemnitz;  
am 04. bis 11 Stunden gebietsweise südwestlich Teutoburger Wald-Chieming.

**Sturmböen**<sup>\*1</sup> (in Beaufort):

vom 01. bis 03. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 04. bis Stärke 8 in Zinnwald-Georgenfeld.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

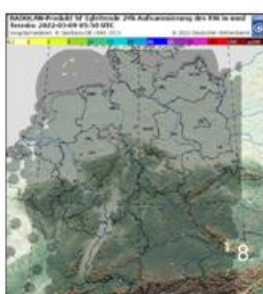
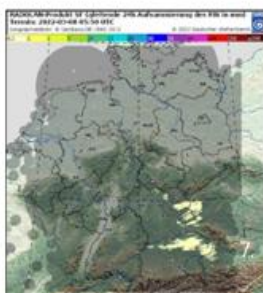
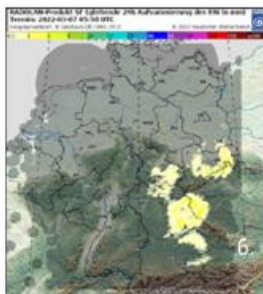
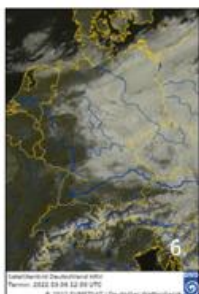
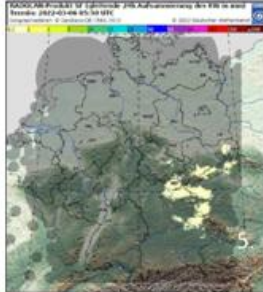
24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



**Am 05. und 06.** sorgte ein vom östlichen Mitteleuropa Richtung Adria ziehender Kaltlufttropfen für teils dichte Wolkenfelder über Deutschlands Osthälfte, aus der es vor allem in den östlichsten Mittelgebirgen zeitweilig leicht schneite. Dunstfelder lösten sich am Vormittag des 05. rasch auf und in der Osthälfte bildete sich Stratocumulusbewölkung. Von der niedersächsischen Nordseeküste bis Baden und ins Allgäu zeigte sich die Sonne 10 beziehungsweise 11 Stunden. Dort überschritten die Höchsttemperaturen vereinzelt 10 °C, während im trüben Vorpommern etwa 2 °C erreicht wurden. In der Nacht zum 06. breitete sich die Bewölkung zunächst bis zur Eifel und dem Saarland aus. Das nach Osteuropa abgezogene Hoch „Lino“ wurde von Hoch „Martin“ mit Zentrum über Großbritannien abgelöst. „Martin“ sorgte im Tagesverlauf von Westen für fortschreitende Wolkenauflockerungen. Während im Südwesten wieder 10 Sonnenstunden registriert wurden, blieb es in Teilen Ostdeutschlands bedeckt und auch abseits der Hochlagen wurden vereinzelt Eistage gemeldet – beispielsweise in Chemnitz, wo das Temperaturmaximum -1,0 °C betrug.

Vom 07. bis 13. bestimmte eine Omega-Wetterlage den Witterungsverlauf, wobei sich der Höhenrücken zunächst vom westlichen Mittelmeer nach Norwegen erstreckte. Hoch „Martin“ verlagerte seinen Schwerpunkt nach Deutschland. Am Vormittag **des 07.** lösten sich in der Nordhälfte Dunst- und Nebelfelder rasch auf und auch die Wolkenfelder der Vortage lockerten im Tagesverlauf auf. Die Sonne zeigte sich in Norddeutschland, westlich des Rheins und im Südwesten 10 beziehungsweise 11 Stunden, der Anfang März astronomisch möglichen Dauer. Die Temperaturen stiegen nach einer eiskalten Nacht, die Minima lagen gebietsweise im mäßigen, in den Alpen im strengen Frostbereich, auf Maxima um 2 °C im Alpenvorland und 8 bis 10 °C in Norddeutschland.

**Am 08.** war es in weiten Landesteilen sonnig. In der trockenen Luftmasse meldeten die Gipfellagen der Mittelgebirge Fernsichten von 30 bis 40 km – der Brocken bis 70 km. Absinkprozesse sorgten für eine allmähliche Erwärmung, die sich bei den Höchsttemperaturen bemerkbar machte. Im Alpenvorland wurden etwa 7 °C erreicht, im Norden und gebietsweise in der Westhälfte 10 bis 13 °C.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 05. von -9,6 °C (Oberstdorf) bis 2,2 °C (Helgoland);  
am 06. von -10,8 °C (Carlsfeld) bis 2,2 °C (Helgoland);  
am 07. von -8,3 °C (Oberstdorf) bis 2,8 °C (Helgoland);  
am 08. von -10,6 °C (Oberstdorf) bis 4,1 °C (Helgoland).

**Höchstwerte:**

am 05. von -2,6 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 9,6 °C (Düsseldorf-Flughafen);  
am 06. von -5,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 8,4 °C (Freiburg);  
am 07. von -1,6 °C (Carlsfeld) bis 10,5 °C (Itzehoe);  
am 08. von 2,4 °C (Hohenpeißenberg) bis 11,2 °C (Itzehoe, Berlin-Tempelhof).

**Bodenfrost:**

am 05. an fast allen Stationen, bis -12,0 °C (Stuttgart-Flughafen);  
am 06. an fast allen Stationen, bis -11,6 °C (Stuttgart-Flughafen);  
am 07. an fast allen Stationen, bis -11,7 °C (München-Flughafen);  
am 08. an fast allen Stationen, bis -12,4 °C (Mühl Dorf).

**Niederschlag:**

am 05. bis 0,1 mm auf Fichtelberg und Großem Arber;  
am 06. in den östlichen Gebieten vereinzelt bis 0,2 mm (Fichtelberg, Großer Arber);  
am 07. und 08. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert.

**Sonne:**

am 05. bis 11 Stunden örtlich im Nordwesten, gebietsweise im Westen und Südwesten;  
am 06. bis 11 Stunden auf der Zugspitze, 10 Stunden örtlich von der Mosel bis zum Oberrhein;  
am 07. bis 12 Stunden auf der Zugspitze, 11 Stunden örtlich im Norden und in Süddeutschland sowie gebietsweise im Westen;  
am 08. gebietsweise bis 11 Stunden.

**Sturmböen<sup>1</sup>** (in Beaufort):

am 05. und 06. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 07. bis Stärke 8 auf dem Feldberg/Schwarzwald;  
am 08. bis Stärke 8 auf dem Klippeneck.

<sup>1</sup> Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

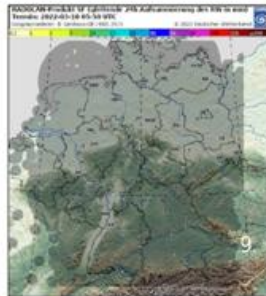
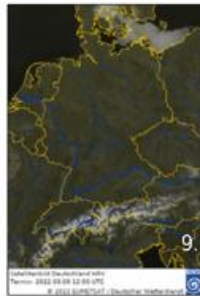
## Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung

    
tägliche Spitzenwerte



Das trockene und sonnenscheinreiche Hochdruckwetter setzte sich **am 09.** fort. Im Westen blieb es örtlich frostfrei, während die Temperaturen im Süden gebietsweise unter  $-8\text{ }^{\circ}\text{C}$  sanken. Von der Ostsee zog Nebel oder Hochnebel an Vorpommerns Küstenlinie von Rügen bis Usedom auf. Dort blieb es bei Temperaturmaxima um  $3\text{ }^{\circ}\text{C}$  trüb, während sonst  $10\text{ }^{\circ}\text{C}$  überschritten wurden.

Auch **am 10.** dauerte die sonnige Witterung an. Der Nachtfrost ließ ein wenig nach und im Norden und in der Westhälfte blieb es gebietsweise frostfrei. Stellenweise gab es eine Inversion, bei der sich die Tallagen in einer bodennahen Kaltluftschicht befanden. So meldete beispielsweise Mannheim eine Tiefsttemperatur von  $-4,1\text{ }^{\circ}\text{C}$ , während das etwa 25 km östlich und 455 m höher gelegene Weinbiet  $2,7\text{ }^{\circ}\text{C}$  registrierte. Der Höhenrücken der Omega-Wetterlage verschob sich nach Osten und erstreckte sich von Tunesien zur Ostsee. Hoch „Martin“ schwächte sich ab und Deutschland gelangte an der Westflanke des osteuropäischen Hochs „Noe“ in eine Südostströmung. Während von Vorpommern bis zur Lausitz die Höchsttemperaturen unter  $10\text{ }^{\circ}\text{C}$  verharrten, wurden vom Emsland bis zum Bodensee gebietsweise  $15\text{ }^{\circ}\text{C}$  überschritten.

**Am 11.** erreichten die Wolkenfelder eines meridional verlaufenden Tiefausläufers den Südwesten. Die hohe, später mittelhohe Bewölkung breitete sich langsam über der Südwesthälfte aus und schränkte die Sonnenscheindauer von der Eifel bis Hochrhein und Allgäu auf 6 bis 9 Stunden ein. Die übrigen Gebiete verzeichneten einen weiteren sonnenscheinreichen Tag. Das Tageshöchsttemperaturen gingen im Vergleich zum Vortag leicht zurück. In der Nacht regnete es im äußersten Westen geringfügig und unter der schützenden Bewölkung blieb es von der Nordsee bis zum Oberrhein frostfrei. In der Osthälfte und im Süden startete **der 12.** bei eisigen Minimumtemperaturen in einen weiteren sonnigen Tag. Eingebettet in eine Südströmung zogen die Wolkenfelder des Tiefausläufers über die Gebiete entlang der westlichen Grenze. Die Temperaturen erreichten verbreitet  $12\text{ }^{\circ}\text{C}$  - am Rhein und an den Nordrändern von Eifel und Sauerland wurden bis  $16\text{ }^{\circ}\text{C}$  gemessen.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 09. von  $-8,6\text{ }^{\circ}\text{C}$  (München-Flughafen) bis  $4,8\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Helgoland);  
am 10. von  $-7,8\text{ }^{\circ}\text{C}$  (München-Flughafen, Mühldorf) bis  $5,1\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Helgoland);  
am 11. von  $-8,4\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Zinnwald-Georgenfeld) bis  $5,5\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Düsseldorf-Flughafen);  
am 12. von  $-7,1\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Mühldorf) bis  $7,6\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Düsseldorf-Flughafen).

**Höchstwerte:**

am 09. von  $2,7\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Arkona) bis  $14,4\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Freiburg);  
am 10. von  $4,2\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Zinnwald-Georgenfeld) bis  $16,6\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Aachen-Orsbach);  
am 11. von  $-0,3\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Zinnwald-Georgenfeld) bis  $15,8\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Aachen-Orsbach);  
am 12. von  $1,9\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Zinnwald-Georgenfeld) bis  $15,7\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Lahr).

**Bodenfrost:**

am 09. an fast allen Stationen, bis  $-12,3\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Stuttgart-Flughafen);  
am 10. an fast allen Stationen, bis  $-10,8\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Mühldorf);  
am 11. an der Nordsee und in Westen örtlich frostfrei, sonst Bodenfrost bis  $-10,5\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Stuttgart-Flughafen);  
am 12. von der Nordsee bis zum Oberrhein sowie von Rügen bis Usedom frostfrei, sonst Bodenfrost bis  $-11,2\text{ }^{\circ}\text{C}$  (Straubing).

**Niederschlag:**

am 09. und 10. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;  
am 11. im Saarland bis 1 mm (Tholey);  
am 12. im Saarland bis 0,2 mm (Berus).

**Sonne:**

am 09. bis 12 Stunden auf der Zugspitze, gebietsweise 11 Stunden;  
am 10. bis 12 Stunden auf der Zugspitze, verbreitet 11 Stunden;  
am 11. bis 12 Stunden auf dem Fichtelberg, 11 Stunden östlich Emsland-Allgäu;  
am 12. bis 11 Stunden in der Osthälfte.

**Sturmböen**<sup>\*1</sup> (in Beaufort):

am 09. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 10. bis Stärke 9 auf dem Fichtelberg;  
am 11. bis Stärke 8 auf Helgoland, vereinzelt an den Küsten und in Braunschweig, Stärke 10 auf dem Fichtelberg;  
am 12. bis Stärke 11 auf dem Fichtelberg.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

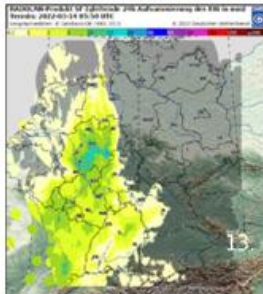
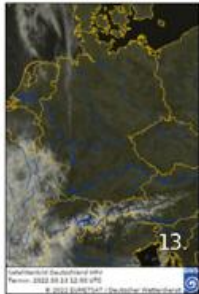
Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



tägliche Spitzenwerte



In der Nacht blieb es in der Westhälfte unter der sich auflösenden Bewölkung überwiegend frostfrei, während **der 13.** in der Osthälfte und im Süden mit leichtem, örtlich auch mäßigem Frost startete. Tagsüber zeigte sich die Sonne verbreitet 9 bis 11 Stunden. In der Südströmung kletterten die Temperaturen gebietsweise in der Westhälfte und am Nordrand von Alpen und einiger Mittelgebirge auf 15 bis 18 °C.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 13. von -6,9 °C (Mühldorf) bis 7,3 °C (Aachen-Orsbach);  
am 14. von -4,8 °C (Mühldorf) bis 6,6 °C (Essen-Bredene);  
am 15. von -2,5 °C (Carlsfeld) bis 6,2 °C (Manschnow);  
am 16. von -2,3 °C (Erfurt-Weimar) bis 6,7 °C (Rheinstetten).

**Höchstwerte:**

am 13. von 5,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 17,4 °C (Rheinstetten);  
am 14. von 3,3 °C (Schmücke, Neuhaus am Rennweg) bis 16,6 °C (Regensburg);  
am 15. von 4,2 °C (Kahler Asten) bis 14,0 °C (Freiburg, Oberstdorf);  
am 16. von 3,5 °C (Arkona) bis 14,9 °C (Oberstdorf).

**Bodenfrost:**

am 13. von der Nordsee bis zum Oberrhein meist frostfrei, sonst Bodenfrost bis -11,4 °C (Straubing, Mühldorf);  
am 14. gebietsweise in der Westhälfte, verbreitet in der Osthälfte, bis -8,3 °C (Mühldorf);  
am 15. gebietsweise im Norden und Osten sowie westlich des Rheins und im Süden, sonst verbreitet, bis -5,0 °C (Hof);  
am 16. gebietsweise im Norden und in der Südhälfte, sonst verbreitet, bis -4,8 °C (Bad Lippspringe).

**Niederschlag:**

am 13. von Ostfriesland bis Baden-Württemberg, bis 12 mm (Lüdenscheid);  
am 14. im Norden und in der Mitte sowie im äußersten Südwesten, bis 15 mm (Friesoythe-Altenoythe);  
am 15. gebietsweise im Norden, verbreitet in der Mitte und im Süden, bis 14 mm (Geisenheim);  
am 16. bis 1 mm (Emden, Stationen im Westen, Chieming).

**Sonne:**

am 13. bis 12 Stunden auf dem Fichtelberg und vereinzelt im Süden;  
am 14. bis 11 Stunden in Oberfranken und auf der Zugspitze;  
am 15. bis 7 Stunden im Oderbruch, 6 Stunden vereinzelt an der Nordseeküste und in der Uckermark;  
am 16. bis 11 Stunden in Berlin, 10 Stunden gebietsweise im Osten.

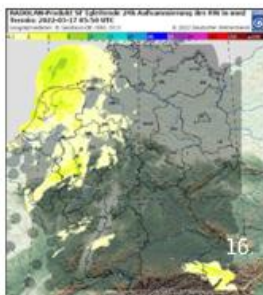
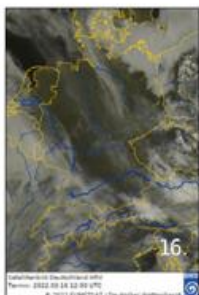
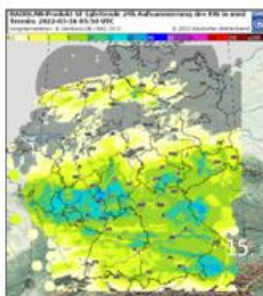
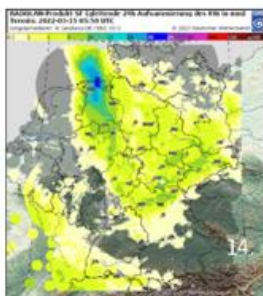
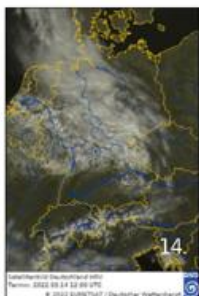
**Sturm böen**<sup>\*1</sup> (in Beaufort):

am 13. bis Stärke 9 auf Fichtelberg und Zugspitze;  
am 14. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;  
am 15. bis Stärke 10 auf Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze;  
am 16. bis Stärke 8 auf einigen Mittelgebirgsgipfeln und der Zugspitze.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Vormittags erreichte die Bewölkung eines Tiefausläufers den äußersten Südwesten. In der Folgenacht breitete sich die kompakte Bewölkung nordostwärts aus und es begann zu regnen. **Am 14.** überquerte das Regenband Deutschland ostwärts und ersetzte die trockene Festlandluft durch feuchtere Meeresluft. Die Niederschläge schwächten sich abends über der Osthälfte ab und so blieb es im Nordosten sowie südlich der Donau bis zum Abend trocken und sonnig; erst in der Folgenacht breitete sich die Bewölkung auch über den Süden und Nordosten aus. **Am 15.** hatte sich im Norden und Osten gebietsweise Nebel gebildet, der sich vormittags auflöste. Die Bewölkung lockerte in der Nordhälfte zeitweise auf. Ausgehend von einem hochreichenden Tiefdruckwirbel südöstlich von Portugal entwickelte sich das Wellentief „Fatime“, das im Tagesverlauf von Frankreich über Süddeutschland nach Tschechien zog. Bereits in den Frühstunden setzte im Südwesten Regen ein, der sich rasch über der Südhälfte ausbreitete. In der Folgenacht zog der Niederschlag ostwärts ab.

Unter Zwischenhocheinfluss gestaltete sich das Wetter **am 16.** recht unterschiedlich. Während sich Dunst- und Nebelfelder im Süden rasch auflösten, gingen sie von der Ostseeküste bis zur Oder in eine tiefe Wolkendecke über, unter der die Maximumtemperaturen meist unter 10 °C verharrten. In einem breiten Streifen von der Nordseeküste und dem Niederrhein bis zur Neiße und nach Niederbayern gab es bei Höchsttemperaturen um 13 °C gebietsweise 6 bis 11 Sonnenstunden. Nach Südwesten hin erschien die meist hohe Bewölkung durch Saharastaub dichter, der auf der Vorderseite des inzwischen über Nordwestafrika liegenden Höhentiefs nach West- und Mitteleuropa getragen worden war und die Temperaturentwicklung dämpfte.



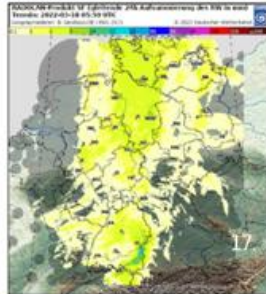
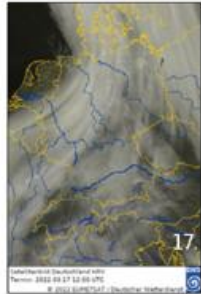
## Witterungsverlauf im März

Satellitenbild –  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung

    
tägliche Spitzenwerte



**Am 17.** lag Deutschland weiterhin unter einer Bewölkung im hohen und mittelhohen Niveau – Saharastaub trübte den Himmel zusätzlich. Tief „Gesine“ zog von der Nordsee über Dänemark nach Mittelschweden. Das Niederschlagsband seiner Kaltfront erreichte in den Frühstunden den Nordwesten, zog langsam südostwärts und erstreckte sich mittags von Schleswig-Holstein ins Saarland. Nachmittags schwächte sich der Niederschlag, der den Saharastaub aus der Atmosphäre wusch, ab und zog im Norden abends über Vorpommern ab. Die Sonne ließ sich im Nordwesten auf der Kaltfrontrückseite 3 bis 6 Stunden sehen. Im Südwesten lebte die Niederschlagsstätigkeit in der Folgenacht zeitweise auf. Am Südrand des hochreichenden Hochs „Peter“ kühlte es in der Folgenacht in der Nordhälfte ab und die Frühtemperaturen lagen **am 18.** im Binnenland unter dem Gefrierpunkt. Die Südhälfte befand sich weiterhin unter einer schützenden dünnen Wolkendecke und so sanken die Minima meist nicht unter 5 bis 3 °C. Im Tagesverlauf zog die Bewölkung südostwärts ab. Sie hielt sich nur im Erzgebirge und an den Alpen hartnäckig bis in den Abend. Die Höchsttemperaturen erreichten verbreitet 12 °C und überschritten vereinzelt im Norden, an der Mosel und verbreitet an Nieder- und Mittelrhein 15 °C.

**Am 19. und 20.** kreiste ein Kaltlufttropfen um Hoch „Peter“. Die Bahn dieser Wolkenspirale verlief von Nordostpolen über Deutschland zur englischen Ostküste und brachte örtlich Schauer. So blieb es am 19. von Sachsen und der Oberpfalz bis Thüringen und Franken gebietsweise stark bewölkt und vor allem in der Mitte Deutschlands traten örtlich Schauer auf. Unter der starken Bewölkung blieben die Temperaturen verbreitet unter 10 °C, während die übrigen Landesteile bei reichlich Sonnenschein Maxima um 8 °C an den Küsten und 15 °C im Südwesten registrierten. Am 20. war es vom Emsland bis zur Pfalz, zeitweise stark bewölkt und örtlich gab es leichte Schauer. Die Höchsttemperaturen erreichten im äußersten Westen etwa 10 °C. In den übrigen Gebieten zeigte sich die Sonne verbreitet 10 bis 12 Stunden – die Temperaturen erreichten in Vorpommern etwa 11 °C und am südlichen Oberrhein 19 °C.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 17. von -2,0 °C (Diepholz) bis 7,4 °C (Öhringen);  
am 18. von -4,4 °C (Lübeck-Blankensee) bis 6,4 °C (Rheinstetten);  
am 19. von -4,1 °C (Oberstdorf) bis 5,8 °C (Mannheim);  
am 20. von -4,4 °C (Oberstdorf) bis 4,2 °C (Helgoland).

**Höchstwerte:**

am 17. von 5,0 °C (Kahler Asten) bis 14,1 °C (Freiburg);  
am 18. von 2,3 °C (Carlsfeld) bis 16,1 °C (Köln-Bonn);  
am 19. von 1,7 °C (Carlsfeld) bis 15,1 °C (Freiburg);  
am 20. von 5,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 18,4 °C (Freiburg).

**Bodenfrost:**

am 17. verbreitet nördlich Mosel-Rhein-Main-Gebiet-Use-  
dom (ohne Nordseeküste), gebietsweise im Osten und  
Süden, bis -5,5 °C (Lüchow);  
am 18. verbreitet in der Nordhälfte, gebietsweise in der  
Südhälfte, bis -7,4 °C (Lüchow);  
am 19. gebietsweise in der Westhälfte, verbreitet in der  
Osthälfte, bis -7,3 °C (Marnitz);  
am 20. gebietsweise in der Nordwesthälfte, verbreitet in  
der Südosthälfte, bis -6,9 °C (München-Flughafen).

**Niederschlag:**

am 17. vor allem in der Westhälfte, bis 6 mm (Wernigerode);  
am 18. vereinzelt, bis 0,3 mm (Görlitz);  
am 19. örtlich in der Mitte und im Süden, bis 1 mm  
(Lichtenhain-Mittelndorf, Görlitz, Nürnberg);  
am 20. in einem Streifen im Westen, bis 3 mm (Emden,  
Aachen-Orsbach).

**Sonne:**

am 17. bis 6 Stunden in Ostfriesland, 4 Stunden gebiets-  
weise im Nordwesten;  
am 18. bis 12 Stunden auf dem Brocken, 11 Stunden  
gebietsweise in der Nordhälfte;  
am 19. bis 12 Stunden örtlich im äußersten Norden und  
vereinzelt im Westen;  
am 20. bis 12 Stunden vereinzelt in der Mitte, im Alpen-  
vorland und am Alpenrand.

**Sturmböen<sup>1)</sup>** (in Beaufort):

am 17. bis Stärke 8 auf Sylt, Fränkischer Alb, Brocken und  
Wasserkuppe;  
am 18. bis Stärke 11 auf dem Feldberg/Schwarzwald;  
am 19. bis Stärke 8 von Mittelhessen bis Oberfranken,  
Stärke 10 auf Fichtelberg und Feldberg/Schwarzwald;  
am 20. bis Stärke 9 in Cuxhaven, Stärke 8 im Norddeut-  
schen Flachland und auf dem Flughafen Dresden, Stärke 10  
auf Brocken und Fichtelberg.

Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

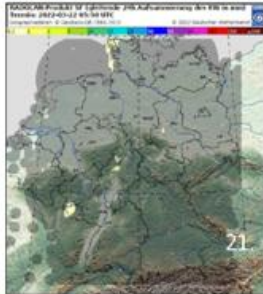
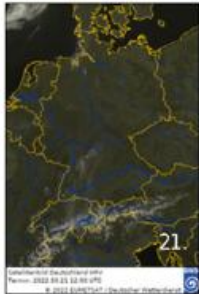
24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



**Am 21.** setzte sich zunehmend der Einfluss von Hoch „Peter“ mit Zentrum über dem östlichen Mitteleuropa durch. Der Tag begann in der Südosthälfte frostig. Über den Süden und Westen zogen dabei zeitweise dichte Wolkenfelder, die zum Einen die Sonneneinstrahlung einschränkten und zum Anderen im Westen den einen oder anderen leichten Regenschauer mit sich brachten.

**Am 22.** hatte sich der Hochdruckeinfluss in ganz Deutschland durchgesetzt und blieb die nächsten Tage verbreitet wetterbestimmend. Der Tag begann vielerorts wieder frostig. Im Laufe des Tages zogen einzelne hohe Wolkenfelder über den Norden, ansonsten war es ein sonniger und trockener Tag. Dabei stieg die Temperatur am Niederrhein bis auf 20 °C.

**Am 23.** zogen insbesondere über Schleswig-Holstein einzelne dünne Wolkenfelder hinweg. Der Tag begann bis auf den Westen verbreitet erneut mit Frost. Ansonsten gab es einen weiteren sonnigen und trockenen Tag. Vom Saarland bis nach Thüringen und Bayern erreichten die Temperaturmaxima stellenweise 20 °C. In Bad Mergentheim (Main-Tauber-Kreis, BW) reichte es für 21 °C.

**Am 24.** zogen morgens dichte Wolkenfelder von Schleswig-Holstein nach Süden. Diese gelangten bis etwa in den Bereich von Hamburg und der Elbe, lösten sich aber am Vormittag auf. Über Schleswig-Holstein zogen im Tagesverlauf örtlich immer wieder Wolkenfelder hinweg. Zudem entwickelten sich ab dem Mittag über dem Norden Niedersachsens und im Südschwarzwald einzelne Quellwolken. Sonst war es verbreitet sonnig und trocken. Wie in den Tagen zuvor stiegen die Temperaturen nach morgendlichen Frost rasch. Im Südwesten lagen die Temperaturmaxima bei 20 °C und mehr. Regensburg meldete sogar 22 °C.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 21. von -4,5 °C (München-Flughafen) bis 6,9 °C (Berus, Tholey);  
am 22. von -6,0 °C (Mühdorf) bis 9,6 °C (Essen-Bredene);  
am 23. von -5,9 °C (München-Flughafen) bis 8,7 °C (Weinbiet);  
am 24. von -4,7 °C (München-Flughafen) bis 9,2 °C (Weinbiet).

**Höchstwerte:**

am 21. von 6,5 °C (Carlsfeld) bis 19,1 °C (Andernach);  
am 22. von 9,5 °C (Helgoland) bis 19,4 °C (Düsseldorfer-Flughafen);  
am 23. von 8,2 °C (Arkona) bis 20,6 °C (Regensburg);  
am 24. von 9,9 °C (Norderney) bis 22,1 °C (Regensburg).

**Bodenfrost:**

am 21. im Westen örtlich, sonst verbreitet, bis -9,3 °C in Straubing;  
am 22. im Westen örtlich, sonst verbreitet, bis -9,7 °C in Straubing und Mühdorf am Inn;  
am 23. verbreitet, bis -8,8 °C am Flughafen München;  
am 24. verbreitet, bis -9,1 °C in Berlin-Tempelhof.

**Niederschlag:**

am 21. an der Küste einzelne Tropfen;  
vom 22. bis 24. niederschlagsfrei.

**Sonne:**

am 21. 12 Stunden vom Osten Mecklenburg-Vorpommerns bis nach Niederbayern, unter anderem in Görlitz;  
am 22. in der Südhälfte und im Osten bis zu 12 Stunden, zum Beispiel auf der Zugspitze;  
am 23. vor allem in der Südhälfte und im Osten bis zu 12 Stunden, unter anderem auf der Zugspitze;  
am 24. im Süden und Osten bis zu 12 Stunden, unter anderem auf der Zugspitze.

**Sturmböen<sup>1</sup>** (in Beaufort):

am 21. auf dem Fichtelberg Stärke 8 und Zinnwald-Georgenfeld Stärke 9;  
vom 22. bis 24. keine Böen der Stärke 8 oder darüber gemessen.

<sup>1</sup>Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

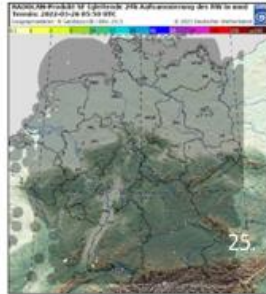
## Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung

    
tägliche Spitzenwerte



Besonders im Osten und Süden trat vom 25. bis 28. weiterhin Nachtfrost auf. Tagesüber stieg die Temperatur kräftig, so dass insbesondere Stationen im Süden und Südwesten Temperaturmaxima von 20 °C und mehr erreichten. Am 28. meldeten dann einige Stationen am Oberrhein aber auch Regensburg Höchsttemperaturen von 23 °C.

**Am 25.** zogen über den äußersten Norden zeitweise Wolkenfelder. Von Niedersachsen bis nach Rheinland-Pfalz und in Teilen Brandenburgs bildeten sich im Tagesverlauf Quellwolken. Ebenso kamen über den südlichen Mittelgebirgen Quellwolken auf.

**Der 26.** brachte die Kaltfront eines Tiefs über Russland von der Nordsee bis zur Oder dichte Wolkenfelder. Diese verlagerten sich im Tagesverlauf nach Süden und erstreckten sich am Abend von Niedersachsen nach Brandenburg und Sachsen. Von Norden her klarte es wieder auf. Südlich der Wolkenfelder, war es ganztägig sonnig. Deutschlandweit blieb es abgesehen von einzelnen Tropfen trocken.

**Am 27.** war von Niederrhein und Niedersachsen bis ins Vogtland morgens hochnebelartige Bewölkung vorhanden. Nordöstlich davon war diese Bewölkung auch vorhanden aber weniger dicht. Die Bewölkung löste sich zum Mittag bzw. zum Nachmittag auf. Dafür schoben sich ab dem Mittag von der Nordsee her dichte Wolkenfelder zunächst nach Schleswig-Holstein und später in das nördliche Niedersachsen. Zeitweise fiel im Nordwesten leichter Regen.

Der Norden lag am Morgen **des 28.** unter einer dichten Wolkendecke, die sich von Süden her langsam auflöste. Ab etwa Mittag entwickelten sich über der Mitte Quellwolken. Mit südwestlicher Höhenströmung gelangte im Tagesverlauf zudem feuchte Luft nach Deutschland, so dass im Westen und Südwesten bis zum Abend meist dichte Bewölkung aufgezogen war. Gleichzeitig kamen von der Nordsee her neue Wolken und Regenschauer auf, die in der Nacht den Norden Brandenburgs erreichten. Weitere Schauer entwickelten sich über Thüringen und zogen nach Sachsen.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 25. von -3,7 °C (München-Flughafen) bis 7,3 °C (Bad Marienberg);  
am 26. von -3,4 °C (München-Flughafen) bis 6,9 °C (Tholey);  
am 27. von -4,7 °C (München-Flughafen) bis 8,5 °C (Weinbiet);  
am 28. von -3,3 °C (München-Flughafen) bis 9,5 °C (Weinbiet).

**Höchstwerte:**

am 25. von 9,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 20,2 °C (Mannheim);  
am 26. von 8,5 °C (Fehmarn) bis 21,5 °C (Freiburg);  
am 27. von 8,1 °C (List auf Sylt) bis 21,6 °C (Mannheim);  
am 28. von 7,3 °C (Helgoland) bis 23,0 °C (Regensburg).

**Bodenfrost:**

am 25. und 26. im Bereich der Küsten und im Südwesten teils frostfrei, sonst verbreitet, bis -7,2 °C (Flughafen München) beziehungsweise bis -6,3 °C (Mühlhof);  
am 27. im Westen und der Mitte nur selten, sonst verbreitet, bis -8,1 °C am Flughafen München;  
am 28. insbesondere im Norden und Südwesten frostfrei, sonst verbreitet, bis -6,8 °C in Oberstdorf.

**Niederschlag:**

am 25. niederschlagsfrei;  
am 26. im Norden und Osten vereinzelt ein paar Tropfen, in Zinnwald-Georgenfeld 0,2 mm;  
am 27. im Bereich der Nordsee zeitweise und schwach, 0,2 mm in Cuxhaven;  
am 28. im Bereich der Nordsee verbreitet, in Teilen Brandenburgs und Sachsens vereinzelt, 0,5 mm in Görlitz und Dresden-Klotzsche.

**Sonne:**

am 25. stellenweise bis zu 12 Stunden im Südwesten und Süden sowie auf den Gipfeln der Mittelgebirge;  
am 26. in der Südhälfte stellenweise bis zu 12 Stunden;  
am 27. bis zu 12 Stunden von der Eifel zu den Alpen und im Nordosten, 13 Stunden auf der Zugspitze;  
am 28. im Osten Brandenburgs und Sachsens sowie im Süden Bayerns, unter anderem auf der Zugspitze.

**Sturmböen<sup>\*1</sup>** (in Beaufort):

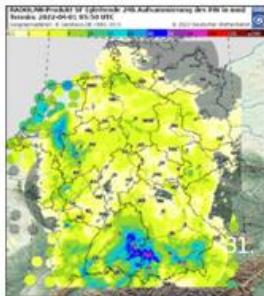
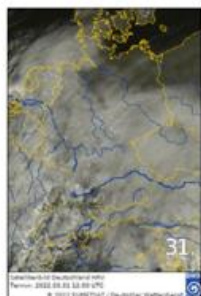
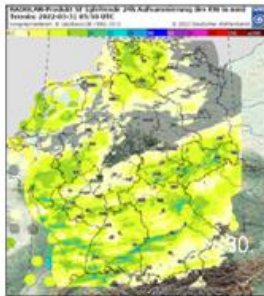
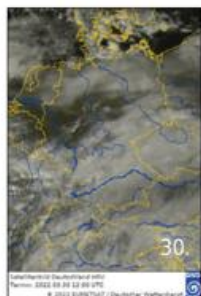
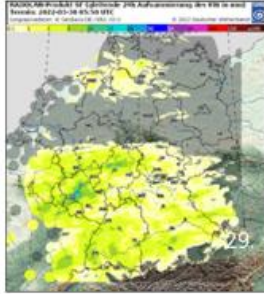
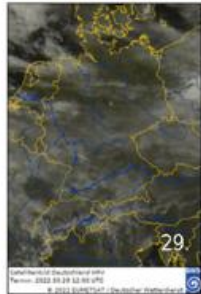
am 25. Arkona Stärke 8;  
am 26. Arkona auf dem Feldberg/Schwarzwald Stärke 8;  
am 27. keine Böen der Stärke 8 oder darüber gemessen;  
am 28. Arkona Stärke 8.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



**Am 29.** führten Tiefdruckgebiete weiterhin feuchte Luft nach Deutschland. Am längsten sonnig blieb es im Nordosten und in der Osthälfte. Dort fiel vielerorts kein Niederschlag. Nur noch vereinzelt erreichte die Temperatur südlich des Mains 20 °C. Von Südwesten setzte im Laufe des Tages Niederschlag ein, der sich am Abend und vor allem in der Nacht ostwärts ausbreitete. Im Hunsrück fielen bis zu 10 mm. In der Nacht zogen zudem von der Nordsee her schauerartige Niederschläge in den Nordwesten Deutschlands.

**Am 30.** zogen im Tagesverlauf Niederschlagsgebiete ostwärts, die im Südwesten am Nachmittag auch von einzelnen Gewittern begleitet waren. Im Bereich der Schwäbischen Alb fielen vereinzelt bis zu 15 mm. Zum Abend klangen die Niederschläge in der Südhälfte ab. Dafür kam im Norden und Westen im Laufe des Abends weiterer Niederschlag auf. Er brachte im Norden bis nach Bremen und Hamburg Schnee mit sich, ebenso in den Hochlagen von Erzgebirge und Thüringer Wald. Nach Nordosten hin hielt die Trockenheit weiter an. Entlang des Rheins lagen die Höchsttemperaturen vereinzelt noch bei 15 °C.

Auch **am 31.** trat vielerorts weiterer Niederschlag auf. Im Süden intensivierte sich dieser ab dem Nachmittag, so dass von der Schwäbischen Alb bis zum Allgäu der Niederschlag mit Niederschlagshöhen zwischen 35 und 50 mm am ergiebigsten war. Von Niedersachsen nach Hessen und Thüringen, im Erzgebirge, aber auch in einem Streifen von der Rhön zum Allgäu meldete sich dabei der Winter mit Schnee zurück. Der Nordosten, etwa von der Ostsee bis in die Lausitz, blieb vom vom Niederschlag ausgespart. Im Bereich des Bodensees lagen die Temperaturmaxima bei 14 °C.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 29. von -1,6 °C (Barth) bis 8,9 °C (Tholey);  
am 30. von -4,7 °C (Barth) bis 7,8 °C (Lahr);  
am 31. von -3,1 °C (Kahler Asten, Schmücke) bis 6,0 °C (München-Stadt).

**Höchstwerte:**

am 29. von 6,2 °C (Arkona) bis 20,2 °C (Regensburg);  
am 30. von 1,6 °C (Schmücke) bis 14,8 °C (Andernach);  
am 31. von -1,2 °C (Schmücke) bis 13,5 °C (Konstanz).

**Bodenfrost:**

am 29. im Südosten vereinzelt, in der Nordhälfte örtlich, -5,1 °C in Barth;  
am 30. im Westen und Süden frostfrei, nach Norden und Osten verbreitet, -8,8 °C in Leck;  
am 31. im Westen und Süden frostfrei, nach Norden und Osten verbreitet, -4,9 °C in Greifswald.

**Niederschlag:**

am 29. im Nordwesten und der Südhälfte verbreitet, 9 mm in Deuselbach;  
am 30. in einem Streifen von der Mitte zur Oder und nach Rügen trocken oder nur Tropfen, sonst verbreitet, 11 mm in Chemnitz;  
am 31. im Nordosten trocken, sonst verbreitet, auf der Zugspitze 21 mm.

**Sonne:**

am 29. 11 Stunden in Boizenburg und Lüchow;  
am 30. Arkona 10 Stunden;  
am 31. Arkona 11 Stunden.

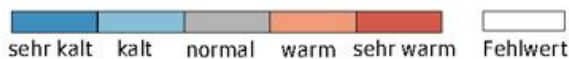
**Sturmböen<sup>\*1</sup>** (in Beaufort):

am 29. auf dem Feldberg im Schwarzwald bis Stärke 8;  
am 30. Arkona Stärke 8;  
am 31. an den Küsten bis Stärke 9, unter anderem auf Helgoland, im Raum Berlin bis Stärke 8, zum Beispiel Berlin-Dahlem (FU).

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Vorhersage der Temperatur

**Klimavorhersage für März**  
Modellstart Februar



**Beobachtung März**



**Klimavorhersage für April**  
Modellstart März



### Wann wird ein Gebiet als normal, (sehr) warm oder (sehr) kalt eingestuft?

Zuerst wird ein Gebietsmittel der Temperatur für jede deutsche Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des Bezugszeitraums 1991 bis 2020 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in fünf gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen sehr kalt, kalt, normal, warm und sehr warm zugeordnet. Schließlich wird ausgewertet, in welche Kategorie die aktuelle Vorhersage fällt.

### Wie gut passt die Vorhersage zu den Beobachtungen?




Mit Hilfe der Beobachtungen aus der Vergangenheit (Bezugszeitraum 1991-2020) kann eine Einstufung in sehr kalte, kalte, normale, warme und sehr warme Monate erfolgen (siehe Legende der Abbildungen). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und eingeordnet. Dann kann die Einordnung für einzelne Monate mit derjenigen der vom Modell berechneten Vorhersagen verglichen werden. Weiterhin wird für jede Vorhersage eines bestimmten Monats die Vorhersagegüte berechnet, indem alle Vorhersagen dieses Monats für jedes Jahr des Evaluierungszeitraums (1991-2020) mit den Beobachtungen verglichen werden. Über diese 30 Jahre kann nun berechnet werden, ob die Klimavorhersage eine bessere, gleiche oder schlechtere

### Beobachtung und Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Temperatur:

Die Farbe stellt die wahrscheinlichste der fünf Kategorien (sehr kalt, kalt, normal, warm, sehr warm) der Klimavorhersage (Monatsmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Bezugszeitraum 1991-2020 dar. Falls die wahrscheinlichste Kategorie nicht klar definiert ist, wird ein Fehlwert angegeben.

### Vorhersagegüte:

Die Ampel zeigt die Vorhersagegüte der Klimavorhersage im Vergleich zu Beobachtungen im Evaluierungszeitraum 1991-2020.

-  signifikant schlechter als das beobachtete Klimamittel
-  vergleichbar zum beobachteten Klimamittel
-  signifikant besser als das beobachtete Klimamittel

Güte aufweist, als wenn das beobachtete Klimamittel der letzten 30 Jahre als Vorhersage für den nächsten Monat benutzt worden wäre. Die Vorhersagegüte wird in der Abbildung als Ampel dargestellt.

### Wie wird die letzte Vorhersage bewertet und was sagt die aktuelle Vorhersage aus?

Die Prognose für März 2022 wurde im Februar erstellt. Es wurden für alle Regionen sehr warme Bedingungen im Vergleich zur Bezugsperiode 1991-2020 mit einer mittleren Güte vorhergesagt. Tatsächlich war der März im Westen warm, in allen anderen Regionen eher normal. Die aktuelle Vorhersage für April zeigt für den Norden warme und die anderen Regionen sehr warme Bedingungen mit einer mittleren Vorhersagegüte auf.

### Weiterführende Informationen:

Die Vorhersagen basieren auf dem globalen saisonalen Vorhersagesystem German Climate Forecast System (GCFS), welches durch das statistische Downscaling EPISODES auf eine kleinere Gitterweite über Deutschland gebracht wurde. Die Vorhersagen werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen wurden. Weitere Hintergrundinformationen zu Klimavorhersagen finden Sie auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite ([www.dwd.de/klimavorhersagen](http://www.dwd.de/klimavorhersagen)), welche Klimavorhersagen für 3-Monatsmittel und Jahresmittel in Deutschland und weltweit präsentiert.

**Glossar**

**Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:**

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windschwindigkeit

**Bft** Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter [www.dwd.de](http://www.dwd.de) in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

**% Perzentil** Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

**nFK** Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

**Abkürzungen für die Bundesländer:**

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen



**Deutscher Wetterdienst**  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
bildungszentrum@dwd.de  
Internet: www.dwd.de

Über [www.dwd.de](http://www.dwd.de) gelangen Sie  
auch zu unseren Auftritten in:





## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Datenteil für März 2022

Stand: 02.04.2022

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

*Monatswerte - Allgemeine Klimatologie*

*Monatswerte - Agrarmeteorologie*

*Tageswerte - Schneehöhen*

*Tageswerte - Windspitzen*

*Legende*

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

#### Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im März 2022

Station	Höhe ü NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage						Niederschlag				Sonnenscheindauer			Wind																	
		Mittel	Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.	Sommertage	Heiße Tage	Frosttage	Eistage	Nebel	Summe	Zahl der Tage			Summe	ZdF	Maximum																			
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm	in min	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 10 Std	in min	Datum					
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																				
Belm	103	6.5	0.9	18.2	22	-3.5	08	-7.2	08	0	0	12	2	-1	23	41	5	4	9.4	14	239	201	4	13	13.1	11										
Braunlage	607	3.4	1.5	15.7	23	-7.6	04	-10.5	03	0	0	19	1	2	13	11	3	3	6.4	31														15.1	19	
Braunschweig	81	5.6	0.4	17.6	23	-4.0	03	-6.8	03/09	0	0	19	9	-1	9	21	3	3	4.1	17	236	192	5	14	18.4	11										
Cuxhaven	5	5.7	0.7	15.2	23	-1.4	04	-7.5	02	0	0	3	-3	-1	24	50	7	5	8.1	31	211	161	4	10	21.4	20										
Diepholz	38	6.0	0.8	18.6	22	-4.8	08	-7.8	08	0	0	15	5	-1	21	44	5	4	1	10.9	14	230	192	4	14	18.8	20									
Emden	0	5.7	0.5	19.3	22	-5.1	05	-8.4	05	0	0	12	4	-1	23	45	8	5	1	10.4	14	226	185	6	13	18.8	31									
Friesoythe-Altenoythe	6	6.0	0.5	18.9	22	-2.9	07	-5.9	07	0	0	9	1	-1	25	46	8	3	1	15.4	14	223	186	4	14	16.9	20									
Göttingen	167	4.8	-0.3	18.8	26	-4.9	05	-6.7	08	0	0	23	11	-1	11	26	3	3	7.1	31	225	192	6	12	15.9	19/20										
Hannover-Flughafen	55	5.4	0.1	18.6	23	-4.1	03	-7.2	07	0	0	21	10	-1	7	9	20	3	3	4.5	31	215	184	5	11	18.7	20									
Lingen-Bacum	40	6.6	0.9	18.9	22	-3.8	03	-8.2	07	0	0	8	-1	-1	15	27	7	3	7.7	14																
Lüchow	16	4.8	0.0	18.0	23	-5.3	05	-8.1	05	0	0	24	13	-1	3	8	2	2	1.9	14	232	184	5	16	15.0	20										
Nordsee	12	6.2	1.0	15.9	23	-0.9	04	-3.5	07	0	0	2	-3	0	25	58	8	6	8.8	14	235	189	5	14	21.5	31										
Soltau	75	5.2	0.6	18.5	22	-4.0	08	-6.4	08/13	0	0	22	10	-1	5	9	4	2	2.4	17	220	190	3	11	17.0	20										
Bremen	4	5.9	0.7	18.8	23	-3.8	05/07	-6.4	05	0	0	14	3	-1	6	13	26	6	4	4.8	14	230	192	4	14	19.4	20									
Bremerhaven	7	6.2	0.9	18.9	22	-2.2	03	-3.4	07	0	0	6	0	-1	24	49	6	6	6.4	14	215	175	4	11	17.5	11										
Fehman	3	4.5	0.5	14.3	24	-2.6	04	-3.6	04/09	0	0	5	-2	-1	2	6	2	1	1.9	17																
Helgoland	4	5.9	1.3	12.2	23	0.3	31	-4.1	07	0	0	0	-4	-1	17	40	6	4	9.3	14																
Kiel-Holtenau	28	5.3	1.0	16.7	25	-3.9	07	-7.0	07	0	0	10	0	-1	7	14	3	2	3.1	17/30																
List auf Sylt	25	4.9	0.9	15.0	22	-1.9	02	-7.0	06	0	0	4	-3	-1	8	22	4	3	3.5	17	210	153	4	6	20.0	20										
Lübeck-Blankensee	15	4.4	0.1	17.6	25	-6.0	05	-8.8	07	0	0	24	11	-1	4	8	5	1	2.6	17	226	188	4	15	15.0	31										
Sankt Peter-Ording	5	4.9	0.6	16.2	23	-4.5	04	-6.6	07	0	0	9	1	-1	11	22	5	4	4.2	30	237	176	3	12	17.4	20										
Schleswig	43	4.9	0.9	17.3	25	-4.0	05	-6.8	05	0	0	12	1	-1	14	24	4	2	9.1	30	229	191	4	14	15.3	20										
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	5.3	0.4	17.8	22	-5.5	07	-8.3	07	0	0	15	4	-1	8	18	32	6	5	8.4	30	227	189	3	13	15.5	20									
Arkona	42	4.1	0.8	12.5	25	-0.1	09	-2.8	05	0	0	1	-8	-1	1	3	3		0.3	17	240	171	5	14	18.4	26										
Boizenburg	45	5.2	0.6	17.9	25	-3.9	08	-7.7	08	0	0	16	5	-1	8	17	6	3	3.9	17	229	191	2	16	18.1	20										
Bollerhagen	15	4.8	0.5	16.5	27	-2.8	08	-4.1	08	0	0	12	3	-1	3	8	2	2	1.8	17	236	179	3	15	18.7	31										
Greifswald	2	4.4	0.4	16.8	25	-3.7	09	-6.7	13	0	0	22	10	-1	0	0	1		0.1	17	221	174	5	13												
Mamitz	81	4.5	0.3	17.3	25	-5.5	05	-9.2	05	0	0	20	7	-1	1	2	3	1	1.2	14	236	193	4	14	16.3	11										
Rostock-Warnemünde	4	4.9	0.5	15.6	22	-2.2	04	-8.3	04	0	0	7	0	-1	1	3	2		0.5	17																
Schwerin	59	5.1	0.7	17.0	25	-3.4	08	-6.8	08	0	0	13	2	-1	2	5	3	1	1.4	17	221	174	2	10	16.0	31										
Ueckermünde	1	4.3	0.4	16.4	25	-4.5	09	-7.3	09	0	0	19	5	-1	1	3	2		0.5	17	227	173	4	14	13.8	11/31										
Warren (Münitz)	73	4.9	0.9	17.2	25	-3.2	08	-7.6	09	0	0	15	3	-1	0	0	1		0.1	14	245	193	4	15	14.2	31										

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im März 2022

Station	Höhe in NN m	Lufttemperatur							Klimakennwerte								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind						
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in min	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in min	Datum	in Std	in %	< 1 Std	≥ 10 Std	in min	Datum
<b>Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen</b>																															
Brocken	1135	0,5	1,7	12,6	28	-9,5	06	-6,4	31	0	0	0	22	-3	5	-8										245	227	4	16		
Gardelegen	47	4,5	-0,2	18,4	23	-6,0	03	-8,9	03	0	0	0	27	12	-1			3	8	3	1	2,9	14	217	185	4	13	13,7	20		
Magdeburg	79	5,6	0,4	18,7	23	-4,1	03	-7,6	14	0	0	0	19	8	-1			3	9	3	1	2,1	14	233	183	5	15	15,0	20		
Wittenberg	105	5,3	0,4	19,2	23	-5,1	03	-8,1	03	0	0	0	16	5	-1			3	8	2	1	2,3	14	234	190	5	13	15,5	20		
Angermünde	54	4,8	0,5	17,8	25	-4,1	08.09	-7,7	13	0	0	0	23	9	-1			0	0	1		0,1	14	239	184	3	12	13,9	20		
Cottbus	69	4,6	-0,2	19,4	23/28	-7,2	03	-9,4	08	0	0	0	23	9	-1			3	7	3	2	1,2	15/30	237	187	2	12	13,8	31		
Dobrukg-Kirchhain	97	4,5	-0,1	18,8	23	-5,6	01.03	-8,8	01	0	0	0	23	8	-1			4	10	3	2	2,0	14/30	233	186	4	13	14,8	20		
Lützenberg	98	5,2	0,7	19,1	23	-4,3	01	-7,0	01	0	0	0	16	4	-1			1	2	1		0,7	14	251	190	2	16	15,3	31		
Manschnow	12	4,4	-0,1	19,2	23	-5,8	05	-9,0	05	0	0	0	26	12	-1			1	3	1	1	1,0	14	245	188	3	16	13,5	11		
Neuruppin-Alte Ruppiner	50	4,8	0,5	18,1	23	-4,5	08	-8,2	22	0	0	0	22	10	-1			0	0	1		0,2	14				12,7	20			
Potsdam	81	5,5	0,8	19,5	23	-4,4	01	-8,7	05	0	0	0	16	4	-1			1	3	1	1	1,3	14	256	198	3	17	17,8	31		
Berlin-Dahlem	51	5,5	0,6	18,5	23	-3,3	08	-6,3	22	0	0	0	17	5	-1	1	1	2	1			0,7	14	257	195	3	17	18,8	31		
Berlin-Brandenburg	46	5,2	0,6	19,0	23	-4,8	08	-8,4	03	0	0	0	22	8	-1	2	2	6	1	1		1,5	14	238	187	4	14	16,3	31		
Arfem	164	4,9	0,1	18,4	28	-4,7	01	-10,1	11	0	0	0	19	7	-1														15,7	19	
Erfurt-Weimar	316	4,5	0,2	18,7	28	-5,8	08	-9,2	08	0	0	0	21	7	-2	3	23	64	5	4		6,7	15/30	214	186	6	14	14,1	19		
Gera-Leumnitz	311	4,3	0,0	18,6	28	-5,4	01	-9,5	12	0	0	0	20	7	-2			22	56	4	4	6,7	15	210	168	7	13	15,6	11		
Leinefelde	356	4,6	0,6	17,7	28	-4,7	08	-7,6	08	0	0	0	17	4	-2			8	15	4	3	4,0	31	232	193	6	11	16,2	19		
Meiningen	450	4,4	0,6	18,4	28	-5,5	03	-9,2	08	0	0	0	20	5	-1			17	39	5	4	6,0	15	210	171	6	7	16,6	19		
Neuhaus am Rennweg	845	2,3	1,2	15,5	23	-7,2	07	-4,5	23	0	0	0	19	0	3	-3		19	21	6	4	7,9	15					14,5	11		
Schmücke	937	1,8	1,3	13,8	23	-8,0	06	-0,1	03.04	0	0	0	20	-1	3	-4		26	24	7	5	7,9	30	220	200	6	13	15,9	20		
Chemnitz	416	4,6	0,7	17,9	28	-4,3	01	-8,0	01	0	0	0	14	2	2	0		26	50	4	4	10,7	30	222	179	6	17	16,2	11		
Dresden-Klotzsche	228	5,1	0,4	18,1	28	-5,7	03	-8,5	03	0	0	0	11	0	-1	1	15	36	6	3		6,2	30	235	185	5	15	17,5	20		
Fichtelberg	1213	-0,7	0,7	12,3	23	-10,4	06.07	-0,1	03.04	0	0	0	24	-1	9	-5		22	24	10	3	8,4	31	215	194	7	15				
Görlitz	239	4,6	0,5	19,3	23	-5,9	01	-8,2	11	0	0	0	20	7	-2			10	20	7	3	4,4	30	238	180	4	16	16,2	14		
Leipzig-Halle	131	5,0	0,1	18,6	28	-5,2	01	-8,3	01.03	0	0	0	16	5	-1	1	7	19	3	2		4,9	14	244	189	6	15	16,6	20		
Lichtenhain-Mittelndorf	321	4,8	0,8	19,1	23	-6,0	03	-7,6	03	0	0	0	16	2	-2			12	22	7	3	3,9	30	230	190	5	15	19,0	12		
Oschatz	150	4,7	-0,2	18,7	28	-5,3	13	-7,9	13	0	0	0	20	8	-1			14	33	4	4	5,5	15	226	178	6	14	14,6	20		
Zinnwald-Georgenfeld	877	1,0	0,8	14,4	28	-8,8	01	-4,8	21	0	0	0	20	-2	6	-3		14	18	8	4	5,2	15/30	218	196	5	11	23,9	20		

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im März 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage										Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind	
		Mittel		Maximum	Minimum		Min a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.	Summe		Zdf		Maximum			
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 10 Std	in m/s
<b>Region Süd-Baden-Württemberg und Bayern</b>																														
Feldberg/Schwarzwald	1490	1,9	2,3	11,1	28.	-10,9	07.	-0,7	07.08	0	0	13	-9	3	-8		16	15	7	4		7,8	31	226	169	5	9	28,8	18	
Freilburg	237	7,7	0,2	22,1	28.	-5,3	08.	-9,9	05	0	0	12	3		0		21	39	7	4	1	13,0	31	223	152	6	11	15,7	13	
Freudenstadt	797	4,9	1,7	17,2	28.	-6,4	08.	-9,0	09	0	0	15	-1		-2		23	16	8	5		9,4	31	233	173	6	15	13,4	18	
Klippeneck	974	4,9	2,3	17,7	28.	-7,0	07.	-8,2	01	0	0	11	-6		-3		25	43	6	3	1	14,7	31	238	166	5	15	24,1	19	
Konstanz	428	6,5	0,5	20,6	28.	-5,9	08.	-8,3	08	0	0	17	9		0		17	33	5	3		9,8	31	260	174	3	19	16,0	18	
Lahr	156	7,3	0,3	22,8	28.	-5,1	07.	-7,8	05.06	0	0	14	3		0		20	36	8	5		8,8	31	229	159	5	14	14,3	19	
Mannheim	98	7,5	0,4	21,6	27.	-5,0	05.	-10,0	09	0	0	14	5		0		17	40	7	3	1	10,3	15	249	183	3	14	13,2	19	
Öhringen	278	7,1	1,0	20,4	28.	-4,0	09.	-8,0	09	0	0	9	0		0		26	42	7	4	1	12,7	31	238	176	5	15	15,7	19	
Rheinstetten	118	7,1	0,1	21,0	28.	-5,9	09.	-8,7	09	0	0	16	7		-1		27	48	7	6		7,2	31	222	160	7	13	14,5	19	
Stetten	734	4,9	1,4	18,1	28.	-5,9	01.	-8,9	05	0	0	12	-2		-3		34	43	6	3	1	20,3	31	239	180	5	16	15,3	19	
Stuttgart-Flughafen	371	5,9	0,2	20,7	28.	-6,6	09.	-12,3	09	0	0	19	7		-1		23	53	6	5	1	13,6	31	247	172	5	18	14,7	19	
Stuttgart-Scharnberg	314	7,1	0,5	20,3	28.	-3,8	08.	-8,5	08	0	0	11	4		0		26	63	6	5	1	14,9	31	240	170	4	14	15,0	19	
Ulm-Mühlingen	593	4,2	0,0	19,8	28.	-7,9	01.	-11,5	09	0	0	20	4		-2		28	48	6	4	1	16,6	31	250	182	5	17	13,2	29	
Augsburg	462	4,5	0,1	19,8	28.	-8,4	09.	-11,9	09	0	0	22	6		-1		19	40	4	3	1	10,7	31	244	177	4	16	14,5	14	
Bad Kissingen	282	5,0	-0,1	20,4	28.	-5,4	08.	-7,5	08	0	0	22	9		-1		13	29	6	4		4,5	15	236	195	6	16	15,0	19	
Bamberg	240	4,4	-0,6	21,3	28.	-7,7	08.	-10,6	13	0	0	24	8		0		17	40	5	3		6,7	30	217	175	6	16	13,7	19	
Chromburg	551	4,7	0,3	19,0	28.	-6,7	02.	-9,6	05	0	0	19	4		-1		29	32	4	3	1	18,2	31	244	183	4	16	11,5	08	
Fürstzell	478	5,7	1,4	19,1	28.	-5,4	01.	-8,7	02	0	0	14	-2		-2		15	22	4	2		9,1	31	236	180	3	17	14,0	11	
Garmisch-Partenkirchen	719	4,5	1,0	20,0	28.	-9,2	08.	-11,4	08	0	0	25	5		-1		14	16	3	2		8,9	31	242	162	5	13	11,4	26	
Großer Arber	1436	-0,1	1,5	10,9	23.	-13,0	07.			0	0	22	-2	7	-7		22	19	6	4		9,4	15	238	195	4	16	24,0	15	
Hof	565	3,3	0,5	18,1	23.	-7,0	03.	-11,0	03	0	0	23	6	1	-2		18	37	5	3		9,0	15	205	171	8	15	14,3	11	
Hohenpaßberg	977	4,8	1,8	17,9	28.	-7,9	08.	-10,6	01	0	0	12	-4	1	-3		12	18	3	3		9,5	31	258	174	5	19	17,4	15	
Kempton	705	4,3	0,6	19,0	28.	-9,1	08.	-11,3	08	0	0	24	7		-1		11	13	2	1	1	10,4	31	236	163	4	10	13,6	14	
Lautertal-Oberlauter	344	4,8	0,2	19,1	28.	-5,7	08.	-7,9	08	0	0	20	6		-1		12	27	4	3		6,6	15	229	188	7	15	18,6	19	
Mühldorf	406	4,3	-0,1	19,7	28.	-9,5	08.	-12,4	08	0	0	25	7		-1		26	45	3	2	2	14,4	31	248	177	4	16	13,7	10	
München-Flughafen	448	4,3	-0,4	19,8	28.	-9,5	03.	-12,2	08	0	0	24	8		-1		15	31	3	2		7,5	15	256	179	4	17	12,9	11	
München-Stadt	515	6,1	0,4	20,4	28.	-4,5	05.	-6,7	04	0	0	15	6		-1		16	26	3	2	1	12,0	31	259	180	4	19	11,2	05	
Nürnberg	314	5,2	0,1	20,6	28.	-7,9	08.	-10,0	08	0	0	23	9		-1	1	15	38	6	3		7,5	15	244	188	4	18	15,9	19	
Oberndorf	806	3,5	1,2	19,1	28.	-10,8	01.	-11,9	08	0	0	27	5		-2		12	10	4	3		8,6	31	234	173	4	8	10,4	25	
Regensburg	365	5,1	0,2	23,0	28.	-6,9	03.	-10,1	03	0	0	21	8		-1		16	37	4	3		6,5	31	227	173	5	14	12,3	29	
Straubing	351	4,8	0,1	20,2	28.	-8,5	05.	-11,4	03.13	0	0	23	7		-1		14	29	4	3		6,9	15	239	172	3	15	13,7	11	
Weiden	440	4,4	0,4	19,6	28.	-6,0	03.	-10,0	03	0	0	19	4		-1		20	43	4	3	1	11,6	15	220	183	5	15	15,2	19	
Weissenburg-Emitzheim	439	5,1	0,2	19,7	28.	-7,5	08.	-10,5	08	0	0	23	9		-1			2	2			6,1	31	248	184	4	17	17,8	17	
Würzburg	268	8,1	0,3	20,8	28.	-5,1	03.	-8,2	08.09	0	0	16	6		0		25	63	7	5		8,1	15	238	180	5	16	16,4	19	
Zugspitze	2965	-7,0	2,0	2,1	27.	-16,9	04.			0	0	31	0	28	-1		31	15	6	3	1	20,5	31	281	167	3	20	26,2	15	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im März 2022

Station	Höhe ü NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind					
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum			
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 10 Std	in m/s	Datum		
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																	
Aachen-Orbach	231	7,7	1,5	18,0	21	-3,2	07	-8,1	06	0	0	6	-2	-1	16	25	6	4	4,2	30	229	182	3	14	16,5	19							
Ahaus	46	6,7	0,6	18,9	22	-4,3	07	-8,2	07	0	0	11	3	-1	10	17	7	4	3,1	13	241	199	2	13	13,3	19							
Bad Lippspringe	157	6,4	1,0	18,7	23	-3,5	04	-8,6	04	0	0	15	5	-1	15	23	4	3	7,0	31	256	223	4	15	18,4	19							
Bad Salzuflen	135	6,7	1,2	18,7	23	-2,9	04	-8,0	08	0	0	9	1	-1	19	33	4	4	8,6	14													
Düsseldorf-Flughafen	37	7,9	1,0	19,4	22	-4,1	04.07	-8,5	04	0	0	8	0	0	16	30	6	3	8,5	31	241	193	3	17	17,0	19							
Essen-Brodesei	150	8,4	2,0	18,8	22	-1,8	05	-4,8	05	0	0	5	-1	0	20	30	8	4	9,0	31	248	197	3	16	14,7	19							
Kahler Asten	839	3,3	2,1	14,7	23	-6,5	07	-3,5	20	0	0	15	-4	1	-5	19	18	6	4	6,6	13	249	220	4	16	17,3	19						
Köln-Bonn	62	7,7	1,0	20,1	28	-4,9	07	-8,5	07	0	0	14	4	0	1	26	47	8	5	9,7	13	239	191	3	16	15,6	08						
Lüdenscheid	387	6,4	1,9	18,0	28	-3,9	05	-7,9	05	0	0	9	-3	-1	24	26	6	5	11,9	13	248	208	4	16	15,5	19							
Münster/Osnabrück	48	6,8	0,9	19,1	22	-4,0	03.07	-8,1	07	0	0	13	4	0	5	15	30	5	3	6,4	14	256	206	3	18	14,6	17						
Bad Hersfeld	272	4,9	0,2	20,3	28	-5,9	08	-7,8	08	0	0	25	11	-1	19	41	7	6	4,8	29	222	193	5	12	16,6	19							
Frankfurt/Main	100	7,4	0,6	21,5	28	-4,8	08	-7,4	08	0	0	12	3	0	2	19	49	7	4	10,8	15	250	184	3	16	16,0	19						
Geisenheim	110	7,5	0,7	21,5	28	-3,5	09	-7,6	09	0	0	10	3	0	24	67	6	3	14,2	15	243	178	3	16	15,4	19							
GroßenWolterberg	203	5,8	0,2	20,0	28	-5,1	05	-9,0	09	0	0	14	2	0	22	52	7	5	11,5	15	243	187	4	12	20,7	19							
Kleiner Feldberg/Taunus	822	3,9	1,9	16,0	28	-6,3	07	-7,2	07	0	0	15	-3	1	-3	18	25	7	4	11,0	15	237	186	4	12	17,0	16/19						
Michelstadt-Vielbrunn	453	5,6	0,9	18,4	28	-4,4	08	-8,5	08	0	0	13	3	-1	24	38	7	5	10,8	15	229	180	4	9	15,1	19							
Schauenburg-Eigershausen	317	5,5	1,2	18,3	28	-4,3	05	-6,5	05.08	0	0	14	2	-1	12	23	4	3	6,9	31	239	194	5	13	14,6	19							
Wasserkuppe	921	2,7	1,6	15,0	28	-7,5	06.07	-4,0	22	0	0	18	-2	1	-5	16	20	5	4	6,7	14	239	199	6	15	24,3	11						
Andersbach	75	6,7	-0,1	21,8	28	-5,9	08	-11,0	09	0	0	17	9	0	21	51	6	4	6,8	13	238	198	3	16	16,3	19							
Bad Marienberg	547	5,6	2,0	17,3	28	-4,5	07	-6,4	05	0	0	10	-2	-2	21	24	7	4	6,1	29	239	196	3	14	16,1	16/19							
Hahn	497	5,8	1,4	18,1	28	-5,4	07	-8,0	05	0	0	9	-4	-2	24	41	6	4	11,6	15	234	183	4	15	15,8	19							
Närburg-Banweiler	485	5,8	1,4	18,3	28	-6,2	07	-8,8	07	0	0	11	-2	-1	16	33	6	5	4,7	15	221	178	4	14	17,7	19							
Trier-Pölsberg	265	7,3	1,1	20,4	27	-4,1	05	-7,4	09	0	0	10	1	0	25	49	6	5	11,0	15	229	175	5	16	16,6	18							
Weinbiet	553	6,2	1,5	20,3	28	-4,1	07	-4,8	08	0	0	10	-1	-1	20	45	5	5	9,0	15	227	188	5	13	17,7	18							
Saarbrücken-Enzheim	320	7,0	1,2	20,3	28	-3,7	08	-7,7	09	0	0	10	0	0	21	32	8	5	7,1	15	231	169	6	15	14,9	19							

# Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

## Monatswerte - Agrarmeteorologie im März 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
<b>Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern</b>									
Braunlage	607	44,3	19,3	35,4	12,0	4,1	1,7	93	-13
Braunschweig	81	55,2	17,7	42,7	8,9	6,9	1,5	88	-9
Cuxhaven	5	43,1	8,8	35,2	3,0	6,6	1,4	92	-9
Diepholz	38	52,5	15,7	42,6	8,8	7,2	1,6	91	-9
Emden	0	47,6	12,5	39,4	6,9	6,6	1,0	92	-8
Friesoythe-Altenoythe	6	44,8	11,8	37,5	6,8	6,7	0,8	93	-8
Göttingen	167	51,7	14,2	39,9	5,9	6,7	1,3	88	-10
Hannover-Flughafen	55	53,3	15,2	41,0	6,1	6,2	0,9	88	-10
Lingen-Baccum	40	53,7	16,0	43,1	8,5	7,8	1,4	89	-11
Lüchow	16	47,4	12,9	36,9	5,6	6,2	1,0	90	-7
Norderney	12	45,8	11,7	37,7	6,1	7,4	1,7	91	-9
Soltau	75	51,3	16,8	39,7	7,9	6,4	1,4	88	-13
Bremen	4	54,1	16,9	42,8	8,8	6,7	1,4	88	-11
Bremerhaven	7	47,3	12,1	38,0	5,3	6,8	1,4	90	-10
Helgoland	4	38,5	7,4	32,8	3,8	7,3	2,1	94	-6
Kiel-Holtenau	28	46,7	13,6	37,4	6,6	6,1	1,6	90	-11
List auf Sylt	25	39,6	9,8	32,3	4,7	6,0	1,5	92	-8
Lübeck-Blankensee	15	46,9	13,5	36,9	6,1	5,7	1,0	89	-11
Sankt Peter-Ording	5	44,1	12,7	35,7	6,2	6,1	1,4	90	-11
Schleswig	43	46,0	15,8	36,9	8,7	6,0	1,6	90	-12
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	51,6	14,7	40,7	6,6	6,1	1,2	88	-13
Arkona	42	39,4	11,5	30,9	5,4	5,6	1,6	90	-8
Boizenburg	45	49,8	15,4	39,7	8,2	6,3	1,5	89	-11
Boltenhagen	15	45,4	12,5	35,4	5,3	5,9	1,2	90	-8
Greifswald	2	48,2	15,4	36,8	6,7	5,5	1,3	88	-11
Marnitz	81	50,1	16,6	38,6	7,7	5,8	1,1	88	-12
Rostock-Warnemünde	4	46,2	12,9	35,6	5,1	6,0	1,3	88	-10
Schwerin	59	48,7	14,4	37,1	5,6	6,2	1,5	88	-11
Ueckermünde	1	46,1	13,5	35,9	6,2	5,5	1,2	90	-8
Waren (Müritz)	73	48,7	15,9	37,1	7,1	5,9	1,2	88	-11

# Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

## Monatswerte - Agrarmeteorologie im März 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
<b>Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen</b>									
Gardelegen	47	47,5	11,5	36,6	4,2	5,9	0,9	89	-6
Magdeburg	79	51,2	14,2	38,7	5,6	7,1	1,5	75	-17
Wittenberg	104	55,4	19,0	42,1	9,1	6,5	1,3	87	-12
Angermünde	54	54,5	19,3	40,7	9,1	6,0	1,5	87	-9
Cottbus	69	52,9	14,2	40,1	5,2	6,3	1,1	81	-15
Doberlug-Kirchhain	97	51,2	12,8	39,9	5,3	6,0	0,9	88	-6
Lindenberg	98	54,6	18,4	40,9	8,2	6,6	1,7	88	-10
Neuruppin-Alt Ruppin	50	50,9	17,4	39,2	8,6	6,3	1,4	89	-9
Potsdam	81	59,6	21,6	42,9	8,7	7,0	1,9	85	-12
Berlin-Dahlem	51	57,2	17,4	42,1	6,3	6,5	1,4	86	-11
Berlin Brandenburg	46	57,7	18,9	42,8	8,1	6,1	1,3	85	-10
Artern	164	48,6	10,5	37,8	4,9	6,6	1,2	78	-1
Erfurt-Weimar	316	49,5	12,7	38,3	6,2	5,5	0,7	83	-2
Gera-Leumnitz	311	45,7	9,2	36,5	3,8	5,5	0,7	89	-5
Leinefelde	356	49,4	16,3	38,4	7,7	6,0	1,5	89	-12
Meiningen	450	48,0	14,5	38,2	7,7	5,3	0,9	91	-9
Schmücke	937	37,0	17,6	31,6	13,5	0,1	-0,7	98	-8
Chemnitz	416	50,5	13,3	40,7	6,9	5,7	1,2	92	-7
Dresden-Klotzsche	228	59,4	19,1	45,9	9,8	6,1	1,2	85	-10
Görlitz	239	54,0	16,0	42,8	8,2	6,1	1,5	86	-12
Leipzig/Halle	131	53,6	13,8	39,8	4,8	6,5	1,3	79	-7
Oschatz	150	49,8	12,0	39,5	5,2	6,2	1,0	90	-7
Zinnwald-Georgenfeld	877	36,6	16,4	30,9	11,9	1,6	0,4	97	-9

## Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

### Monatswerte - Agrarmeteorologie im März 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
<b>Region Süd. Baden-Württemberg und Bayern</b>									
Freiburg	237	59,2	8,4	44,4	-0,8	9,0	1,1	83	-15
Freudenstadt	797	51,9	18,3	41,2	10,4	5,9	2,6	90	-15
Klippeneck	974	57,3	22,2	43,2	11,8	6,4	2,6	87	-14
Konstanz	428	61,1	18,7	43,0	5,1	8,7	1,4	80	-18
Lehr	156	59,5	13,3	41,9	0,4	8,6	1,0	77	-21
Mannheim	98	58,5	11,7	44,9	3,6	8,9	1,5	82	-15
Öhringen	276	63,4	20,3	48,2	9,3	7,9	1,4	82	-17
Rheinstetten	116	60,3	10,7	46,5	2,6	8,1	0,5	83	-13
Stötten	734	56,3	21,3	43,7	11,6	5,8	1,9	87	-15
Stuttgart-Flughafen	371	59,3	15,5	41,5	2,6	7,3	1,1	77	-19
Stuttgart-Schnarrenberg	314	61,4	13,8	43,8	2,4	8,2	1,3	77	-15
Ulm-Mähringen	593	55,0	17,7	40,9	7,5	5,6	0,3	81	-17
Augsburg	462	56,7	17,3	41,4	5,7	6,2	0,8	78	-20
Bad Kissingen	282	51,6	14,3	40,9	7,3	6,5	0,9	90	-9
Bamberg	240	48,3	10,2	37,4	3,2	6,0	0,2	89	-10
Chieming	551	56,1	19,4	43,1	8,9	6,7	1,8	85	-18
Fürstentzell	476	61,8	23,9	46,0	11,3	7,4	2,1	84	-17
Garmisch-Partenkirchen	719	56,5	19,0	43,5	9,1	6,8	2,5	87	-16
Hof	565	43,2	13,5	35,1	7,8	4,6	0,9	93	-9
Hohenpeißenberg	977	56,7	17,9	44,0	9,1	6,3	2,7	89	-11
Kempten	705	52,0	14,1	40,2	5,2	7,0	2,2	89	-14
Lautertal-Oberlauter	344	52,9	17,3	41,9	9,6	6,2	1,4	89	-10
Mühdorf	406	57,2	18,5	44,0	8,7	6,6	1,1	84	-16
München-Stadt	515	61,2	15,9	42,2	1,3	7,6	1,4	78	-20
Nürnberg	314	60,9	19,4	45,8	9,1	6,8	1,1	81	-16
Oberstdorf	806	51,9	19,3	40,8	10,3	5,2	2,6	89	-17
Regensburg	365	54,6	16,4	41,8	7,4	7,0	1,4	85	-13
Weiden	440	48,7	15,9	39,4	9,6	6,0	1,5	92	-8
Weißenburg-Emetzhelm	439	58,1	17,7	41,9	5,9	6,4	0,9	81	-17
Würzburg	268	60,1	17,0	46,1	8,0	7,2	1,0	84	-12

## Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

### Monatswerte - Agrarmeteorologie im März 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
<b>Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland</b>									
Aachen-Orsbach	231	62,9	20,2	49,0	10,2	8,3	1,6	85	-15
Bad Lippspringe	157	59,1	22,4	45,8	11,9	7,5	2,0	88	-14
Bad Salzuflen	135	53,9	17,8	42,9	9,4	7,9	2,2	90	-11
Düsseldorf-Flughafen	37	67,7	21,5	50,3	8,3	8,3	1,5	83	-15
Essen-Bredency	150	64,4	22,4	49,8	11,3	8,6	2,0	86	-15
Kahler Asten	839	49,4	26,9	40,9	20,1	3,5	1,5	95	-11
Köln-Bonn	92	66,7	22,0	52,2	11,7	7,9	1,2	87	-12
Bad Hersfeld	272	48,6	13,1	38,5	5,9	6,6	1,5	89	-10
Frankfurt/Main	100	65,9	18,7	51,3	10,1	7,9	1,1	82	-11
Geisenheim	110	58,8	13,4	46,8	7,1	8,6	1,3	84	-9
Gießen/Wettenberg	203	50,7	11,6	42,0	6,8	6,5	0,5	94	-5
Kleiner Feldberg/Taunus	822	49,6	25,5	41,3	19,2	5,1	2,1	94	-10
Schauenburg-Elgershausen	317	51,2	15,2	40,2	7,3	6,7	1,3	88	-12
Wasserkuppe	921	47,4	23,5	39,2	17,2	1,5	-0,6	93	-12
Bad Marienberg	547	57,5	26,8	46,5	18,1	5,9	1,7	91	-14
Trier-Petrisberg	265	62,1	19,6	49,3	11,4	8,1	1,4	88	-10
Weinbiet	553	63,0	23,5	48,0	13,3	7,1	2,0	82	-15
Saarbrücken-Ensheim	320	61,0	18,0	48,2	9,9	7,8	1,6	88	-12

Tageswerte - Schneehöhen im März 2022

Table with columns for Station, Höhe in m ü NN, and daily snow depth values (01-31) for 31 stations across Germany. Stations include Heiligland, Senfkamp, Schlusweg, Norderney, Hamburg-Fuhlsbüttel, Greifswald, Bremen, Aegermünde, Münster-Osnabrück, Hannover-Flughafen, Pöfaden, Lindenberg, Düsseldorf-Flughafen, Kähler Asten, Göttingen, Brocken, Leipzig/Halle, Dresden-Flötzsch, Görlitz, Aachen-Orsbach, Wasserkuppe, Erfurt-Weimar, Neuhaus am Rennweg, Fichtelberg, Zinnwald-Georgenfeld, Frankfurt/Main, Würzburg, Saarbrücken-Ensdorf, Rheinfelden, Stuttgart-Flughafen, Nürnberg, Regensburg, Großer Arber, Freudenstadt, München-Stadt, München-Flughafen, Fürsteneck, Konstanz, Oberstdorf, Zugspitze, Hohenpeienberg, and Chemung.

Tageswerte - Windspitzen im März 2022

Station	Höhe in Metern	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Belm	103	7,7	6,3	9,3	9,1	7,1	7,8	6,7	10,9	7,3	9,2	13,1	10,5	8,6	8,6	4,9	10,1	11,7	7,0	10,7	12,9	5,9	6,6	6,4	6,0	6,6	8,6	5,2	5,5	7,8	7,1	12,7
Braunlage	607	6,9	5,5	7,3	6,5	6,4	10,7	9,0	8,8	5,4	8,7	11,2	6,7	7,2	8,3	5,7	7,6	8,9	10,1	15,1	12,6	5,6	5,5	6,2	6,7	7,3	9,4	5,2	10,2	8,8	5,8	14,3
Braunschweig	81	6,3	4,2	8,7	7,5	9,4	7,6	5,9	9,8	5,4	14,8	18,4	14,1	13,9	6,8	5,7	10,7	10,4	7,4	12,5	17,9	9,6	5,4	5,8	5,2	7,0	10,6	4,6	8,0	8,9	8,7	14,7
Ochsen	5	9,4	7,4	8,8	10,3	9,3	8,6	6,2	9,1	9,2	12,5	18,7	13,6	11,8	9,3	5,9	12,9	12,8	7,4	13,8	21,4	7,7	6,7	6,8	5,1	8,8	12,0	8,5	10,7	9,9	12,3	19,5
Diepholz	38	5,5	6,8	8,3	10,0	9,3	7,1	8,1	10,3	7,8	10,2	14,6	8,0	9,0	10,9	4,2	10,4	11,8	6,2	12,6	16,8	6,0	5,6	6,1	5,2	6,2	8,3	4,7	4,9	6,7	5,9	14,3
Erdlen	0	6,1	6,4	9,2	11,6	10,7	6,8	5,7	11,9	9,4	9,8	16,0	10,8	10,3	7,0	5,0	12,3	14,3	6,8	13,4	17,2	6,6	5,1	5,4	6,2	7,6	9,1	7,1	6,5	6,9	7,7	18,8
Friesoythe-Altenoythe	6			7,5	9,3	11,0	8,3	6,7	11,5	9,0	10,5	15,7	10,1	8,9	10,6	6,5	12,9	12,3	7,7	12,3	16,9	7,5	4,2	6,2	6,3	6,1	9,4	4,7	7,0	7,4	8,3	14,1
Gifflingen	167	7,8	4,4	5,9	8,2	7,4	8,1	7,8	9,6	5,9	12,8	13,5	11,5	8,8	5,4	5,2	11,7	10,2	9,2	15,9	15,9	8,5	5,9	5,2	5,4	8,9	10,0	4,7	9,6	6,6	5,9	11,5
Hannover-Flughafen	55	6,7	5,7	8,2	9,8	8,9	7,2	4,8	11,3	7,9	14,2	16,1	11,3	10,5	9,1	5,3	10,5	12,2	6,5	13,7	18,7	7,9	6,7	5,7	5,7	7,2	11,3	5,1	8,7	9,4	6,5	14,9
Lingen-Baccum	40	8,4	7,8	9,4	8,2	7,7	9,1	8,0	9,7	8,5	10,5	12,7	9,5	8,5	8,6	6,5	10,0	11,4	7,9	13,9	13,3	5,9	6,9	7,6	4,5	6,2	7,3	6,0	6,3	8,4	7,2	13,6
Lüchow	16	7,1	4,0	6,2	6,0	5,9	5,8	5,9	6,4	5,6	10,4	13,4	9,5	9,7	5,9	4,0	6,4	8,2	7,2	12,4	15,0	8,9	6,1	7,1	4,6	7,0	10,3	5,7	8,6	10,2	5,6	13,2
Nardsey	12	8,6	9,3	10,4	10,2	11,2	11,5	5,9	8,6	7,5	9,9	13,6	10,8	10,0	8,3	6,2	10,8	15,0	7,6	13,3	16,4	6,7	5,3	5,0	6,6	5,4	9,3	8,0	9,3	9,4	10,4	21,5
Seltau	75	7,0	6,1	7,3	8,4	8,6	6,6	6,4	9,6	6,0	12,7	15,8	10,4	9,4	7,5	4,7	9,8	9,3	6,3	13,9	17,0	8,3	6,1	6,8	6,6	7,0	9,9	5,6	8,7	10,0	6,7	13,0
Brämen	4	6,7	6,2	7,9	8,9	10,1	9,1	6,7	10,1	8,2	11,0	16,5	11,7	10,6	9,4	5,1	10,8	12,9	9,1	13,5	19,4	8,9	5,1	10,1	5,7	7,9	12,7	6,2	7,2	13,0	5,7	16,5
Bromerhaven	7	8,6	6,8	8,0	8,7	10,0	8,1	7,0	9,2	8,9	10,9	17,5	12,4	11,0	8,9	5,2	10,4	14,6	7,2	13,9	17,4	6,8	4,4	8,4	7,8	8,5	9,8	8,4	10,4	10,7	6,8	
Fehmarn	3	11,8	5,4	6,3	8,6	7,3	7,2	6,9	4,3	9,7	12,6	16,5	13,3	12,4	9,0	8,5	13,9	13,9	6,6	13,2	15,8	12,6	6,0	5,9	6,3	9,8	14,1	13,3	13,6	14,0	15,4	16,4
Helgoland	4	9,7		9,7	11,5	10,1	9,0	3,9	9,8	7,7	13,3	18,5	15,1	11,5	8,6	5,6	15,5	15,6	9,3	15,5	16,6	8,1	5,2	4,4	4,8	6,6	9,7	7,9	10,6	8,7	11,7	22,7
Kiel-Holtenau	28	9,5	6,4	6,9	8,3	7,4	6,8	4,7	5,3	7,6	9,5	15,7	11,5	9,9	7,6	8,8	8,2	11,7	7,4	13,5	13,5	9,6	4,8	5,3	6,6	8,4	10,9	10,3	11,4	11,8	10,3	17,0
List auf Sylt	25	15,3	8,8	7,9	8,9	9,3	11,0	6,1	8,3	10,9	11,8	17,0	14,2	11,7	9,8	9,1	15,2	18,8	10,0	12,6	20,0	10,2	7,4	7,4	6,1	9,4	13,5	11,5	12,3	12,8	14,0	16,0
Lübeck-Blankensee	15	9,2	5,8	7,5	8,1	7,7	8,5	7,1	5,0	5,3	9,7	13,5	9,8	8,2	6,6	7,6	7,2	10,0	8,9	11,0	14,6	9,7	5,5	7,3	4,6	8,2	8,9	8,5	10,5	10,9	8,2	15,0
Sankt Peter-Ording	5	11,6	7,3	7,1	6,5	6,9	6,6	4,1	6,9	8,9	12,0	16,5	14,3	12,4	8,5	6,4	12,3	15,7	8,5	14,2	17,4	9,6	5,4	5,9	5,3	6,2	11,6	9,6	11,8	10,2	10,1	16,9
Schleswig	43	8,0	5,5	6,0	6,7	7,5	6,4	5,6	4,7	7,3	9,6	14,7	9,4	9,3	6,7	6,4	9,9	11,9	6,7	11,7	15,3	7,1	4,9	5,5	6,6	8,4	10,7	9,2	11,1	11,2	10,3	14,5
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	8,7	6,2	6,9	7,5	8,2	8,7	6,9	8,2	6,7	14,4	16,1	15,1	10,8	7,2	5,1	10,1	12,9	9,6	13,0	18,5	10,3	5,7	8,9	4,1	7,2	11,7	7,4	11,3	11,7	7,2	16,6
Arkona	42	11,7	8,2	9,5	11,0	9,7	9,3	9,5	8,4	9,6	15,5	16,5	15,8	15,6	13,0	12,3	11,1	13,2	11,6	14,6	15,4	10,1	8,6	6,9	8,3	17,3	18,4	14,5	17,9	11,8	17,2	18,0
Boizenburg	45	7,7	4,6	6,1	6,6	7,6	6,7	6,4	6,7	6,8	12,2	14,6	11,6	10,7	7,6	6,4	8,6	10,4	6,6	13,0	18,1	11,0	6,6	7,1	5,1	6,6	10,3	7,1	9,2	10,2	6,4	13,9
Bollershagen	15	11,4	5,0	7,1	10,9	9,3	8,4	6,0	4,0	8,0	11,8	17,6	14,6	13,0	8,7	8,8	12,0	12,9	8,4	13,8	15,0	13,6	4,8	6,3	4,1	8,8	11,4	10,6	12,6	10,6	12,9	18,7
Greifswald	2																															
Mamitz	81	9,7	3,4	5,7	7,6	6,0	6,7	7,2	4,0	4,4	10,5	16,3	13,7	13,2	8,1	7,4	6,4	10,2	7,0	12,7	13,8	10,4	6,5	7,2	4,5	8,0	10,0	6,6	10,8	10,8	7,7	13,5
Rostock-Warnemünde	4	11,0	5,2	7,6	9,7	5,7	7,7	6,2	3,8	7,9	13,1	15,8	14,0	13,3	10,0	9,4	10,3	11,7	6,2	11,0	14,9	12,0	7,1	6,3	4,1	9,9	13,2	12,7	13,7	12,5	9,6	14,9
Schwerin	59	8,9	5,6	6,4	7,4	7,5	7,4	7,3	3,7	6,1	11,2	13,8	10,4	11,1	7,8	9,6	9,2	9,6	7,7	13,2	13,4	10,1	6,0	7,6	4,9	7,3	10,3	9,0	11,2	11,0	8,9	16,0
Ueckermünde	1	9,5	4,8	7,2	8,7	7,3	7,3	7,7	4,1	5,9	9,6	13,8	9,1	12,0	9,6	5,8	6,1	9,8	5,9	12,5	11,2	10,9	8,2	5,1	3,4	8,6	10,4	9,1	11,2	9,8	11,5	13,8
Warren (Müritz)	73	10,3	3,9	5,8	9,1	7,0	6,7	7,8	4,7	5,2	9,5	13,6	12,1	11,6	9,8	6,6	7,2	10,8	7,0	11,8	14,1	11,8	5,3	7,6	5,7	8,9	10,0	8,4	9,3	10,1	8,6	14,2

Tageswerte - Windspitzen im März 2022

Station	Höhe u. N.N. in m	Windspitzen in m/s																																
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
Region Ost, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																		
Brocken	1135	10,4	5,2	8,8	12,1	13,0	15,8	15,6	12,4	7,7	18,7	22,7	19,4	16,9	19,0	11,5	17,9	19,4	15,8	21,4	25,4	6,6	9,3									11,5	9,4	21,9
Gardelegen	47	8,5	4,6	5,6	5,6	5,4	6,2	5,5	7,1	5,2	9,3	12,2	11,0	9,6	6,9	3,2	7,2	9,3	7,3	11,9	13,7	8,2	6,6	5,0	5,4	8,2	9,8	4,4	7,3	9,0	7,5	11,3		
Magdeburg	79	7,6	4,3	7,0	4,9	4,4	6,6	6,0	7,5	4,0	9,8	13,4	10,2	9,5	6,8	4,7	6,6	8,6	8,1	13,1	15,0	8,2	5,2	4,6	4,2	7,0	9,5	4,4	6,8	8,6	7,7	14,7		
Wittenberg	105	6,3	5,3	7,7	5,9	6,2	7,9	9,7	6,0	5,5	10,1	14,1	10,7	11,6	9,2	7,5	7,4	10,5	8,9	12,7	15,5	10,0	6,9	6,4	5,2	6,7	10,4	6,5	8,6	8,7	6,6	12,6		
Angermünde	54	7,9	3,9	7,2	8,4	6,5	6,1	11,5	5,5	7,0	9,6	13,0	9,8	12,0	9,3	8,0	6,8	8,6	8,4	13,5	13,9	12,3	7,9	7,6	6,0	9,1	12,7	7,9	9,9	10,1	9,6	12,7		
Cottbus	69	6,3	5,0	7,7	6,4	5,8	7,8	9,9	5,4	6,4	10,9	10,6	11,1	9,7	9,8	6,4	6,7	6,5	7,8	11,3	12,1	8,8	7,9	5,8	4,4	6,5	11,2	5,1	8,9	8,2	7,2	13,8		
Dobberlug-Kirchhain	97	5,2	5,8	7,7	5,6	5,0	5,8	9,5	6,5	4,1	10,4	12,4	11,6	10,2	9,5	4,7	7,4	7,6	7,4	12,0	14,8	11,0	7,4	4,5	5,9	6,0	11,7	4,8	8,6	7,9	7,1	12,9		
Lützenberg	98	6,0	5,6	6,0	6,8	6,9	5,8	9,7	4,7	5,6	10,7	13,9	8,9	10,8	9,4	6,4	7,0	7,0	7,6	13,0	12,3	8,7	7,2	7,1	5,1	7,4	12,0	6,5	9,9	11,9	8,2	15,3		
Manschnow	12	6,0	3,6	6,5	5,4	6,5	5,3	9,5	4,8	6,8	10,2	13,5	8,1	11,8	9,3	6,5	5,6	9,0	6,5	10,7	12,7	11,2	8,4	6,7	4,1	8,2	11,7	7,6	12,0	10,6	11,3	12,0		
Neuenpinnitz	50	7,2	3,1	5,8	6,3	6,3	5,5	7,8	3,6	3,9	9,2	12,5	9,8	11,4	7,6	5,0	6,1	8,2	7,3	12,5	12,7	9,7	4,7	8,0	6,2	8,6	9,6	7,5	8,0	9,8	8,5	11,9		
Potsdam	81	9,1	6,4	6,6	6,9	6,4	7,9	9,0	5,4	6,7	13,6	15,8	13,0	13,4	10,8	7,2	8,9	9,3	8,0	15,2	16,3	12,7	8,1	7,7	5,6	8,2	11,5	6,3	9,6	12,1	10,4	17,8		
Berlin-Dahlem	51	7,4	4,1	6,6	8,3	7,3	7,7	8,5	4,1	5,7	11,7	15,0	12,1	11,9	10,2	5,7	7,6	9,2	8,9	14,1	15,1	11,2	7,2	8,6	5,1	7,0	12,2	7,2	12,9	10,5	10,0	18,8		
Berlin-Brandenburg	46	8,1	5,3	7,2	6,7	7,0	7,7	10,1	4,1	5,0	11,7	14,1	10,6	12,2	10,1	5,7	7,0	8,2	9,1	13,7	14,6	12,3	8,1	8,2	4,8	7,2	11,5	6,2	10,3	12,3	8,2	16,3		
Artem	164	7,2	4,2	9,2	5,5	6,0	9,3	6,7	7,3	3,5	10,2	12,4	9,6	9,2	10,8	5,1	7,6	8,1	9,2	15,7	12,6	6,3	6,2	4,4	5,1	7,9	7,9	5,8	9,8	7,6	9,0	12,6		
Erfurt-Weimar	316	7,8	5,4	7,1	5,6	6,9	8,4	7,0	8,4	8,3	10,2	12,1	8,0	7,8	9,4	5,6	7,1	8,5	8,2	14,1	11,0	7,4	6,2	5,4	4,8	7,9	8,5	5,8	10,1	6,8	6,4	9,2		
Gera-Leumnitz	311	7,4	5,2	7,3	7,2	9,8	8,6	5,3	7,1	5,2	9,2	15,6	7,6	12,1	9,7	7,0	8,5	8,6	7,8	14,5	14,4	7,1	5,3	5,7	5,1	7,0	10,7	5,0	9,8	5,6	8,1	11,2		
Leinefelde	256	6,9	4,9	8,0	8,0	7,3	8,7	7,2	9,9	5,3	9,3	13,9	9,0	9,0	7,4	5,0	10,3	8,5	8,6	16,2	15,3	5,7	6,0	6,6	5,6	7,7	9,9	5,9	8,7	6,5	6,1	12,0		
Meiningen	456	8,5	4,1	8,7	7,9	5,0	10,6	7,9	7,4	6,7	7,9	12,7	7,0	6,6	5,2	7,4	8,2	9,5	12,0	16,6	10,4	6,8	5,5	7,7	7,6	9,1	8,6	7,6	9,2	7,1	7,9	7,1		
Neuhaus am Rennweg	845	11,2	4,5	7,2	7,3	6,2	9,4	9,2	7,6	5,8	10,1	14,5	9,7	10,5	9,4	9,1	10,1	10,5	11,8	14,2	12,3	6,1	5,8	6,0	7,0	8,7	9,5	5,3	10,2	6,0	8,6	8,2		
Schmücke	937	11,7	6,1	10,0	10,7	6,1	9,2	12,7	8,6	7,9	10,1	12,1	12,6	9,6	11,4	12,1	9,7	12,5	13,9	14,8	15,9	7,7	6,5	6,4	7,1	9,2	7,2	5,5	11,1	6,7	10,8	12,5		
Chemnitz	416	6,8	4,9	7,7	5,8	6,6	7,6	8,8	7,0	5,2	12,3	16,2	12,0	12,8	13,5	8,2	6,5	9,4	6,9	12,0	14,3	10,3	9,5	5,9	6,7	9,4	9,7	8,6	10,6	5,8	8,1	10,6		
Breslauer-Kletzsche	228	9,3	5,1	7,4	6,7	8,4	6,0	9,8	7,2	5,8	11,7	16,3	16,5	15,1	13,7	8,2	8,1	11,8	7,7	15,1	17,5	11,1	12,2	6,7	7,2	8,1	11,8	6,2	9,4	8,1	7,7	17,1		
Fichtelberg	1213					8,0	10,0	10,6	10,4	7,4	21,1	25,2	28,7	21,0	17,5	11,7	14,7	16,1	14,1	25,1	25,7	17,5	14,7	8,8	7,3	7,5	13,2	6,7	11,7	9,3	8,0	14,8		
Görlitz	239	5,7	3,9	7,5	5,7	7,4	6,2	11,3	6,6	8,8	11,9	9,6	11,3	10,7	16,2	7,9	7,4	5,7	8,9	13,2	10,9	8,6	8,4	8,4	5,2	7,0	11,7	4,0	8,4	7,8	8,2	12,6		
Leipzig/Halle	131	8,1	4,8	7,7	5,1	6,7	8,4	8,9	7,2	5,1	11,3	16,3	11,1	12,9	12,7	6,2	6,7	10,3	11,3	14,4	16,6	8,7	6,9	4,6	4,6	5,8	11,0	5,1	8,2	7,7	6,9	12,5		
Lichtenhan-Mittelndorf	321	11,1	5,9	8,9	7,6	7,0	7,3	10,7	6,9	7,5	13,9	16,0	19,0	14,9	14,6	7,5	6,9	13,2	9,0	15,1	16,2	16,7	12,2	8,4	8,8	9,1	12,2	5,5	8,7	8,0	9,6	14,3		
Oschatz	150	5,7	4,1	7,1	5,7	5,5	6,9	9,4	5,2	4,4	9,4	14,2	11,0	11,6	12,7	6,4	6,0	9,1	7,0	11,2	14,6	9,0	7,6	5,5	4,6	5,9	11,2	4,3	9,1	8,0	6,2	10,7		
Zinnwald-Georgenfeld	877	10,4	5,2	10,8	17,4	7,0	6,6	11,8	7,0	7,3	16,5	21,6	21,2	19,5	18,6	11,1	12,3	13,3	11,7	14,6	23,9	22,6	15,2	10,9	8,5	8,8	12,6	7,5	9,2	9,6	10,4	10,9		

Tageswerte - Windspitzen im März 2022

Station	Höhe u. Nr. in m	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
<b>Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern</b>																																
Feldberg/Schwarzwald	1490	10,4	6,4	10,2	12,9	13,1	15,0	18,0	15,0	11,1	14,4	10,4	9,7	13,4	20,8	28,1	20,7	13,0	28,8	27,5	15,8	12,3	9,2	11,6	11,1	15,1	18,6	16,5	9,1	18,0	15,7	11,6
Frieburg	237	6,6	5,1	6,6	9,4	9,4	9,1	12,7	10,4	5,6	5,8	5,1	7,9	15,7	13,6	6,3	3,2	9,7	10,6	11,9	6,6	7,4	5,8	7,7	6,8	9,6	9,9	6,7	6,6	10,0	8,4	10,3
Friedenstahl	797	5,9	4,6	8,6	6,9	10,3	11,1	10,1	9,7	7,3	8,3	6,6	6,1	12,6	11,4	10,7	5,9	8,7	13,4	12,4	9,8	7,9	6,4	6,5	6,3	9,0	10,8	7,2	9,3	7,9	9,3	6,9
Kippeneck	974	12,1	6,7	10,2	10,4	11,3	11,9	15,8	18,3	8,5	13,4	12,3	10,9	12,9	11,6	13,2	10,9	9,3	20,0	24,1	12,3	12,0	7,5	8,2	8,5	10,3	13,7	13,0	7,6	11,7	9,2	9,8
Konstanz	428	5,2	4,1	4,7	7,7	7,6	8,2	9,6	6,2	5,2	6,9	5,3	4,9	7,3	14,2	7,2	7,8	7,3	16,0	14,3	5,2	6,6	5,9	6,1	6,2	7,6	10,2	5,8	6,2	10,6	9,7	12,5
Lahr	156	6,9	4,6	6,5	9,0	7,5	10,9	11,9	10,4	4,3	7,8	6,3	7,2	9,1	9,6	6,9	6,7	11,5	12,6	14,3	7,1	7,2	5,2	7,9	7,7	8,5	11,3	7,0	5,9	8,5	8,3	7,6
Mannheim	98	4,3	3,7	5,0	7,9	7,3	8,9	8,9	9,1	4,7	9,2	9,2	5,9	4,2	9,7	5,5	7,8	11,3	10,6	13,2	8,6	6,7	4,2	5,2	6,8	8,2	10,0	5,1	5,5	5,7	7,0	7,3
Öhringen	278	7,4	5,7	8,0	7,7	10,5	8,7	10,4	11,3	4,5	10,1	10,4	7,3	6,3	10,3	5,0	8,7	8,7	11,2	15,7	11,7	6,5	5,9	4,3	4,9	7,6	8,6	7,4	8,0	5,4	5,3	7,2
Rheinfelden	116	8,4	4,2	6,5	8,3	10,7	10,6	10,5	10,5	5,2	9,8	9,3	7,9	7,3	13,0	5,5	8,5	9,8	12,7	14,5	7,6	7,9	4,5	7,6	5,8	8,1	10,4	8,5	6,9	5,5	6,5	7,9
Stötten	734	11,0	6,6	8,0	8,5	12,3	9,9	11,7	14,6	9,4	14,1	14,0	9,4	9,3	14,6	10,2	12,2	11,9	13,3	15,3	11,3	7,7	8,6	6,2	7,3	9,0	9,9	8,3	9,6	12,6	8,7	8,6
Stuttgart-Flughafen	371	6,2	5,1	7,2	7,2	9,9	9,1	9,3	10,5	4,6	10,3	8,7	6,7	7,9	10,3	4,1	8,4	7,2	12,2	14,7	9,8	6,5	6,2	8,6	5,8	8,2	9,9	8,2	11,7	13,0	8,7	9,8
Stuttgart-Schwanberg	214	7,8	5,3	7,0	7,4	9,8	8,1	9,5	14,8	5,2	9,9	10,0	7,4	7,6	10,9	5,5	8,5	8,1	10,0	15,0	10,3	5,9	5,2	5,8	6,5	7,5	8,5	5,7	8,5	6,3	8,5	8,8
Ulm-Mühlingen	593	6,8	5,0	8,8	7,7	10,8	10,6	11,2	11,0	5,2	10,1	8,5	9,1	7,3	12,2	6,8	7,4	6,9	12,9	12,1	8,8	6,7	6,3	5,5	7,4	12,2	10,6	9,4	10,2	13,2	8,4	8,2
Augsburg	462	8,6	5,2	7,0	9,9	14,2	9,8	10,2	13,3	5,8	13,2	10,0	7,2	7,0	14,5	6,3	8,2	6,2	11,3	11,4	8,7	7,2	6,2	5,1	6,3	9,8	8,9	8,0	8,3	13,2	10,5	6,5
Bad Kissingen	282	5,3	4,3	6,9	9,4	5,6	9,7	9,4	9,3	5,4	8,1	10,3	5,3	6,0	6,8	6,5	7,5	11,3	12,0	15,0	9,1	4,5	5,2	5,7	4,5	8,4	8,7	7,3	10,0	5,6	8,7	8,4
Bamberg	240	7,2	3,2	8,8	8,3	6,9	7,7	8,6	8,0	4,7	8,5	9,7	7,7	6,7	7,0	6,0	7,1	8,2	10,7	13,7	10,2	6,6	4,9	4,2	4,8	9,1	7,0	7,1	8,8	5,1	7,6	6,2
Ortenburg	551	8,4	4,9	5,9	10,4	10,8	8,6	9,1	11,5	5,0	10,1	10,3	9,4	9,4	6,1	9,2	8,7	5,3	11,3	10,7	10,4	7,9	7,0	3,9	6,4	7,2	8,2	7,4	3,9	9,3	5,9	5,4
Fürstentzell	476	8,2	4,3	7,5	8,6	8,2	7,8	10,3	8,9	4,5	10,3	14,0	8,9	6,8	6,3	11,8	11,2	7,1	11,6	13,1	12,4	7,5	8,4	4,5	4,6	6,6	7,3	5,8	7,0	12,3	6,9	6,4
Garmisch-Partenkirchen	719	10,9	8,8	11,1	10,6	10,9	10,3	10,6	9,4	9,2	8,5	8,9	6,8	6,7	8,6	5,4	7,1	6,2	9,3	11,3	9,8	9,2	9,6	9,3	10,4	10,6	11,4	9,6	8,5	7,4	8,1	6,6
Großer Arber	1436	11,6	4,3	11,2	12,4	7,6	8,4	14,0	8,8	7,3	13,0	17,8	19,3	13,4	19,2	24,0	18,0	14,4	16,4	19,4	17,5	9,7	14,0	11,2	6,7	9,1	10,2	8,5	12,3	16,1	16,2	7,4
Hof	565	7,0	4,7	7,4	7,1	6,1	7,9	7,6	6,8	4,1	10,3	14,3	12,1	9,6	11,1	7,0	7,2	9,0	9,2	11,7	13,0	8,6	7,0	5,9	7,6	8,9	7,8	5,8	9,2	5,3	8,0	7,0
Hahnenpfeifenberg	977	7,0	5,2	8,1	9,3	8,7	9,6	9,6	9,2	7,0	11,1	8,6	9,4	9,6	16,7	17,4	10,6	7,4	14,2	12,8	9,8	5,9	7,0	7,2	7,6	9,3	9,6	8,1	8,4	11,1	6,3	11,6
Kempten	705	4,8	5,0	6,3	6,9	6,3	6,1	8,9	6,2	4,9	8,4	7,3	6,3	6,7	13,6	6,9	6,3	4,9	10,4	9,1	7,4	6,8	5,9	6,2	5,6	7,3	7,3	5,8	8,6	8,1	7,9	8,4
Lautertal-Oberlauter	344	6,9	5,9	9,6	9,9	6,5	8,1	11,3	8,3	5,7	8,5	10,7	8,2	7,1	4,8	7,0	8,5	9,3	12,5	18,6	13,5	7,0	6,3	5,5	6,1	9,0	7,7	5,6	12,4	4,9	8,5	9,8
Mühlhof	406	10,5	4,9	6,2	8,2	11,0	8,6	8,4	10,9	5,1	13,7	13,5	8,1	7,0	10,0	7,0	8,6	8,9	9,1	10,5	9,8	6,8	6,7	4,3	5,2	6,3	8,3	7,0	8,6	12,8	8,6	5,5
München-Flughafen	446	10,3	4,9	6,8	8,4	10,6	9,6	9,3	12,3	6,7	11,1	12,9	8,2	7,7	9,3	7,2	9,1	6,0	11,5	12,3	10,8	6,5	7,2	5,5	5,3	4,9	10,3	9,3	9,6	12,3	8,5	5,7
München-Stadt	515	7,9	4,1	6,5	9,3	11,2	9,3	10,3	11,0	6,4	10,5	9,2	8,0	7,7	10,9	7,2	8,5	6,4	10,7	10,0	9,5	6,6	6,6	5,2	6,2	5,9	8,8	8,9	9,6	10,5	8,2	7,7
Nürnberg	314	7,4	4,6	7,2	7,7	9,3	7,2	12,7	10,1	5,5	10,8	13,0	8,7	7,5	9,6	9,3	8,7	6,2	10,5	15,9	11,7	6,7	8,2	5,1	6,7	10,1	8,1	7,7	9,8	7,2	7,2	6,7
Oberndorf	806	6,1	5,8	7,4	9,3	7,5	6,7	6,4	5,2	6,0	6,4	5,3	4,8	6,2	7,7	9,8	5,1	6,6	4,6	8,4	8,4	8,8	7,0	6,4	7,2	10,4	8,7	7,3	7,4	6,5	5,8	7,7
Regensburg	365	8,6	5,1	7,3	7,3	8,1	7,4	9,2	7,3	4,6	8,9	9,4	7,5	7,5	7,7	9,3	6,9	4,9	9,7	12,0	10,5	7,6	7,3	4,6	4,7	6,9	9,2	5,3	8,7	12,3	6,2	6,9
Straubing	351	10,5	4,1	8,1	5,9	7,1	7,9	9,2	9,2	6,5	10,0	13,7	10,4	9,0	6,7	7,2	6,9	7,8	7,4	11,2	11,7	8,0	8,4	4,3	4,3	7,3	5,4	5,6	9,4	10,3	7,3	5,4
Weiden	440	8,6	3,5	8,4	7,5	7,4	7,8	7,6	8,5	4,5	13,5	14,8	11,7	10,6	9,6	7,9	8,1	8,9	9,2	15,2	13,4	8,1	5,9	4,0	7,7	6,8	7,3	6,7	10,6	6,8	6,4	6,5
Weissenburg-Ernstheim	439	10,7	4,2	6,8	9,7	9,0	8,6	11,5	13,2	5,9	14,3	13,5	10,4	7,4	10,6	8,7	12,9	17,8	11,8	12,6	13,0	9,3	7,2	5,0	7,4	8,3	8,0	7,7	11,4	9,6	6,7	6,8
Würzburg	268	8,1	5,5	6,9	8,8	9,5	8,8	11,0	11,3	7,1	11,0	13,4	8,9	8,0	11,2	5,3	10,5	8,8	13,7	16,4	12,1	7,4	7,8	4,9	5,1	8,4	8,3	6,9	9,7	10,9	7,0	8,8
Zugspitze	2965	10,5	10,7	9,4	8,8	5,3	7,8	9,8	10,0	8,3	7,8	11,0	17,1	21,5	19,9	26,2	19,8	10,6	16,0	18,5	15,9	10,2	10,3	6,8	5,3	8,4	7,1	6,3	10,1	12,0	14,2	8,6

Tageswerte - Windspitzen im März 2022

Station	Höhe u. Nr. in m	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
<b>Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland</b>																																
Aachen-Orbach	231	5,9	8,2	10,0	7,5	5,8	9,6	13,2	13,9	6,9	8,3	14,0	11,0	14,1	11,4	8,2	8,8	12,8	12,0	16,5	10,0	6,7	10,2	5,5	6,0	10,4	9,6	7,3	8,4	8,5	8,4	8,4
Ahaus	46	5,5	7,0	8,5	7,9	7,5	8,1	7,3	11,6	7,1	9,1	12,1	9,3	9,4	9,5	4,9	11,6	11,7	8,0	13,3	12,1	5,2	6,0	4,1	6,0	7,2	7,1	6,7	6,0	6,0	7,2	11,8
Bad Lippringe	157	7,8	6,7	8,6	9,4	9,8	7,8	8,2	10,3	7,3	12,9	14,7	11,7	9,5	9,4	7,2	14,5	10,6	8,7	18,4	15,5	7,6	7,3	6,4	7,1	9,5	8,3	5,3	8,8	6,1	8,1	12,4
Bad Salzuflen	135	10,3	5,4	7,3	8,1	9,2	7,0	6,7	9,7	7,5	9,5	13,6	11,1	8,7	9,0	6,3	10,7	11,5	8,4	13,9	13,2	6,8	6,5	7,2	5,2	7,4	7,5	6,1	6,3	6,6	7,7	12,7
Düsseldorf-Flughafen	37		6,2	12,7	8,2	8,2	11,0	10,1	15,9	9,9	10,3	15,8	13,7	10,6	10,5	6,7	13,2	12,3	10,3	17,0	12,2	7,7	7,7	5,7	4,6	11,1	12,7	6,7	8,2	7,7	8,2	10,3
Essen-Brodaney	150	9,2	6,9	8,2	8,3	6,8	9,2	9,7	14,3	9,1	10,3	13,8	12,8	9,9	9,0	5,7	14,0	10,1	10,2	14,7	11,5	7,1	9,9	6,2	4,7	10,9	8,4	6,9	6,7	7,6	8,6	10,8
Kahler Asten	839	11,6	8,6	10,1	10,8	8,8	12,8	14,0	14,5	12,2	13,5	15,5	14,1	10,3	13,6	8,4	16,9	17,1	14,7	17,3	16,8	11,7	7,2	7,4	8,2	8,4	10,0	7,0	10,8	7,1	10,0	12,8
Köln-Bonn	92	9,3	6,7	7,7	6,5	8,7	11,1	9,8	15,6	8,7	14,4	14,7	10,8	10,5	8,7	6,0	13,4	19,8	10,8	14,6	15,4	9,8	7,5	6,7	8,1	8,2	13,5	6,7	9,1	7,7	10,3	6,7
Ludenscheid	387	8,2	5,3	7,5	6,0	7,1	9,8	9,1	12,5	8,2	12,0	12,7	10,1	9,3	9,3	5,5	13,0	10,6	10,0	15,5	15,4	6,3	7,2	7,0	5,8	10,0	7,5	5,1	10,1	6,5	7,7	8,1
Münster/Osnabrück	48	5,5	7,4	8,2	8,1	6,7	8,9	7,2	10,6	7,2	8,7	12,2	8,6	8,9	11,0	4,5	11,8	14,6	8,4	11,8	13,2	5,5	6,5	4,5	6,2	8,7	9,1	7,5	6,3	6,7	7,7	12,3
Bad Hersfeld	272	5,3	5,4	7,6	9,4	5,5	9,3	10,0	8,0	5,0	7,7	11,1	6,8	5,9	7,3	5,3	8,9	8,3	9,9	16,6	10,9	5,7	6,7	4,4	5,7	8,0	7,2	5,9	8,7	7,7	7,0	9,8
Frankfurt/Main	100	6,8	9,5	9,7	7,1	8,6	11,5	9,9	10,5	6,3	9,5	9,0	6,7	8,2	11,8	10,2	8,0	9,5	14,5	16,0	10,0	5,3	9,5	8,5	10,4	11,0	10,9	8,4	9,4	10,1	9,1	10,9
Geisenheim	110	6,1	4,6	5,6	6,3	6,2	8,0	11,3	9,8	5,5	7,5	8,5	7,1	7,1	8,2	7,0	7,0	11,6	11,5	15,4	9,7	6,1	6,0	4,5	7,6	7,1	8,2	8,6	9,7	5,2	6,9	7,2
GroßenWietzenberg	203	7,2	6,4	7,2	8,8	7,0	11,9	10,2	11,3	6,4	8,1	8,5	6,2	8,6	11,3	4,7	6,9	9,7	12,9	20,7	11,6	5,0	5,2	4,0	5,1	9,3	8,9	6,9	9,7	8,1	9,2	9,4
Kleiner Feldberg/Taunus	822	11,7	9,1	10,8	9,2			13,2	14,8	13,8	14,8	16,7	12,2	11,3	12,1	10,2	17,0	16,5	16,6	17,0	15,8	11,3	8,4	5,6	7,1	9,8	11,0	7,8	7,2	6,4	11,8	10,3
Michelstadt-Vielbrunn	453	7,3	6,1	8,0	7,9	8,0	8,8	13,1	14,9	6,5	10,3	12,4	6,8	7,1	12,2	6,5	10,3	11,2	13,4	15,1	9,8	7,1	8,0	6,1	6,4	9,6	8,5	7,6	8,6	7,2	7,2	6,9
Schauenburg-Elgenhausen	317	7,1	5,0	8,1	7,7	6,3	7,7	10,5	9,3	6,3	8,2	10,7	6,6	4,4	7,7	4,3	8,9	8,5	10,0	14,6	10,9	5,4	5,7	6,0	6,3	8,5	9,2	5,4	7,5	6,6	6,6	11,4
Wasserkuppe	921	14,1	7,6	10,9	9,8	9,5	9,9	12,5	12,5	12,0	20,4	24,3	22,2	16,3	14,4	13,1	19,4	19,7	15,2	16,7	20,9	12,9	9,3	5,5	6,6	9,2	9,3	6,8	9,8	6,7	10,0	9,1
Andersmach	75	6,0	4,9	5,3	5,2	7,3	9,2	9,9	13,6	6,0	9,6	9,4	7,9	8,3	10,2	3,8	6,0	10,1	10,0	16,3	14,1	5,3	6,2	3,9	6,7	8,8	8,1	5,7	7,6	6,1	7,0	8,5
Bad Marienberg	547	9,4	7,7	9,3	8,1	7,6	10,5	11,2	15,0	9,6	11,4	13,1	11,4	8,3	10,1	7,1	16,1	11,8	11,3	16,1	15,9	9,9	8,8	6,1	7,3	8,2	8,5	6,9	7,8	6,2	7,3	8,1
Hahn	497	11,2	9,2	10,0	11,2	8,7	10,1	12,6	13,4	11,6	11,2	15,1	9,4	9,4	10,6	8,9	12,1	8,9	14,5	15,8	14,0	10,2	9,0	5,6	7,3	9,3	10,1	8,9	9,8	8,2	8,5	7,6
Närburg-Banweiler	485	8,1	5,3	7,7	6,8	5,8	9,2	12,5	13,5	7,8	10,0	12,4	9,5	11,1	9,2	5,5	10,2	10,2	12,0	17,7	11,1	7,6	7,3	8,1	5,9	9,3	8,9	6,8	8,5	6,9	7,4	7,1
Trier-Petrebberg	265	5,5	4,7	6,6	7,7	6,4	10,4	12,3	13,5	7,0	9,2	12,8	13,8	12,7	11,7	7,2	6,9	9,6	16,6	15,0	13,3	8,1	5,8	5,0	7,5	9,4	10,8	8,3	8,0	9,0	8,8	7,8
Weinbiet	553	9,8	7,8	10,7	10,6	11,1	14,8	13,7	14,6	11,0	13,5	13,2	10,3	7,5	17,5	10,0	14,1	16,9	17,7	15,8	12,7	9,7	7,0	6,5	8,9	14,8	13,5	10,2	10,5	7,4	8,7	8,3
Saarbrücken-Enshelm	320	8,4	5,7	6,7	8,7	9,4	11,5	13,2	13,7	6,2	8,7	9,8	9,9	8,9	10,1	6,2	8,7	11,1	13,9	14,9	11,5	7,2	5,0	5,3	6,2	8,6	10,8	9,3	8,2	10,1	7,2	7,5

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten.
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel < 1000 m
MEZ	Mitteuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Mai bis September sind die Automaten inaktiv.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Legende

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
km/h	Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort, Windstärkegrad

### BEAUFORT-SKALA

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über		Beispiele für die Auswirkungen im
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewesgt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Stationskarte

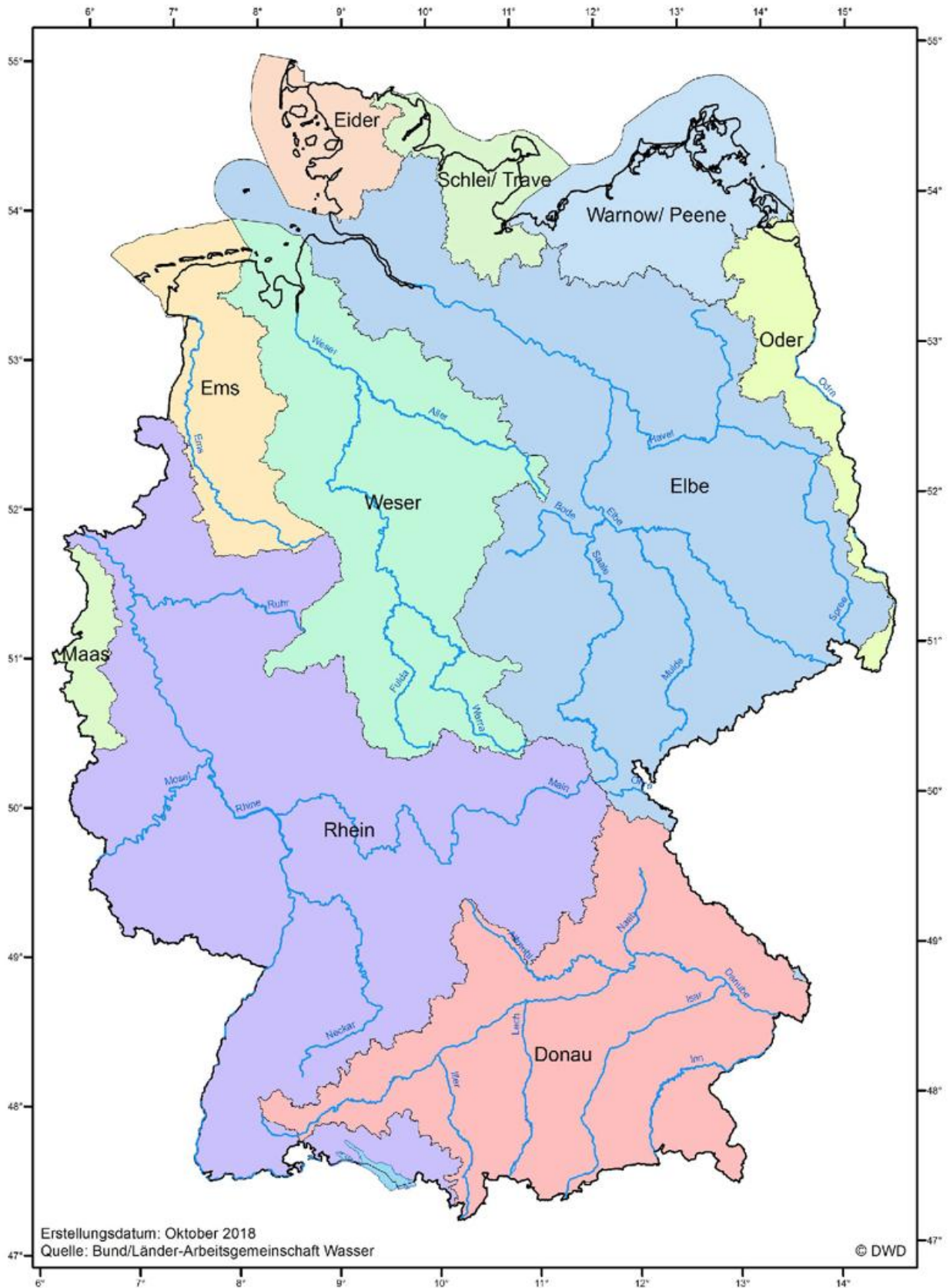
Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.03.2022

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)



# Monatlicher Klimastatus Kompakt für das Deutsche Gewässerkundliche Jahrbuch November 2020 bis Dezember 2021



Stand: Januar 2022



## Impressum

### Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2022: Monatlicher Klimastatus Kompakt für das Deutsche Gewässerkundliche Jahrbuch 2021. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 13 Seiten, [www.dwd.de/klimastatus](http://www.dwd.de/klimastatus)

---

Monatlicher Klimastatus Kompakt für das Gewässerkundliche Jahrbuch im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 06.04.2022

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: Klaus Raab, Panthermedia

---

### Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

---

### Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
[bildungszentrum@dwd.de](mailto:bildungszentrum@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)

### Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler,  
Anke Eckert, Bernd Sprotte, Gerold Hammer,  
Dr. Andreas Walter  
Geschäftsbereich Klima und Umwelt  
Frankfurter Straße 135  
63067 Offenbach  
[klima.offenbach@dwd.de](mailto:klima.offenbach@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)  
[www.twitter.com/dwd\\_klima](https://www.twitter.com/dwd_klima)  
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912  
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

## Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	2
Glossar .....	4
Gebietsniederschlagshöhen Jahr .....	5
November 2020 und Dezember 2020 .....	6
Januar 2021 und Februar 2021 .....	7
März 2021 und April 2021 .....	8
Mai 2021 und Juni 2021 .....	9
Juli 2021 und August 2021 .....	10
September 2021 und Oktober 2021 .....	11
November 2021 und Dezember 2021 .....	12

### Im Monatlichen Klimastatus Kompakt für das Gewässerkundliche Jahrbuch

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen.
- beschränken sich alle Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.

## Glossar

### Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter <a href="http://www.dwd.de">www.dwd.de</a> in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

### Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

## Gebietsniederschlagshöhen 2021

### Gebietsniederschlagshöhen Jahr 2021

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	816	95
Schlei/Trave	719	97
Warnow/Peene	665	106
Ems	787	98
Weser	733	96
Elbe	677	103
Oder	621	108
Maas	851	107
Rhein	863	101
Donau	1002	102
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>794</b>	<b>101</b>

Daten aus 2361 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

### Gebietsniederschlagshöhen Hydrologisches Jahr 2021 (November 2020 bis Oktober 2021)

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	804	94
Schlei/Trave	686	93
Warnow/Peene	620	99
Ems	820	102
Weser	714	93
Elbe	626	95
Oder	554	97
Maas	848	107
Rhein	852	100
Donau	936	96
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>761</b>	<b>97</b>

Daten aus 2345 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

In den beiden Tabellen werden die Jahressummen der jeweiligen Flusseinzugsgebiete in Deutschland sowie für die gesamte Bundesrepublik genannt. Die Angaben unterscheiden sich darin, dass in der linken Tabelle die Niederschlagshöhen für das kalendarische Jahr 2021 (01.01.2021 bis 31.12.2021) aufsummiert sind, während in der rechten Tabelle die Werte für das hydrologische Jahr 2021 vermerkt sind, also vom 01.11.2020 bis zum 31.10.2021. Aus diesem Grund sind die Angaben in beiden Tabellen nicht identisch.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf das kalendarische Jahr.

Im Jahr 2021 lag die Mitteltemperatur bei 9,2 °C und somit 0,9 K über dem vieljährigen Mittelwert der Klimareferenzperiode 1961-1990. Zum Vergleichszeitraum 1991-2020 ergibt sich eine Abweichung von -0,1 K. Im Juni war es mit 19,0 °C am wärmsten, während es im Januar erwartungsgemäß mit 0,6 °C am kältesten war. Im Vergleich zum vieljährigen Mittel 1991-2020 fielen 4 Monate kälter (Januar, April, Mai und August) und 7 Monate wärmer aus. Der Juli erreichte das klimatologische Mittel.

Sommertage, das heißt Tage mit Temperaturmaxima von 25 °C und mehr, traten zwischen 30. März und 03. Oktober auf. Insgesamt wurden 2021 37 Sommertage registriert. Temperaturmaxima von 30 °C und mehr, bezeichnet als Heiße Tage, gab es im Mittel an 4,5 Tagen. Der erste trat am 09. Mai und der letzte am 09. September auf. An 89,4 Tagen lagen die Temperaturminima unter dem Gefrierpunkt (Frosttage). Tage an denen die Temperatur überhaupt nicht den Gefrierpunkt überschritt, Eistage genannt, traten im Mittel 15,7 mal auf, dies war nur etwas mehr als die Hälfte der Tage, die nach dem vieljährigen Mittelwert der Referenzperiode 1961-1990 zu erwarten war.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 794 mm und lag mit 1 % knapp über dem vieljährigen Mittelwert (1991-2020) von 786 mm. Dies bedeutet einen Überschuss von 8 mm. Im Westen lag die Niederschlagssumme verbreitet unterhalb des Solls, dies war auch gebietsweise im Osten der Fall. Andererseits verzeichneten Teile Thüringens und Sachsen-Anhalts 125 % des üblichen Niederschlags.

Im Vergleich zu den vieljährigen Zeiträumen waren 5 Monate feuchter und 7 Monate trockener. Der Januar 2021 war sehr niederschlagsreich. Nach den trockeneren Monaten Februar, März und April, im April wurden nur 35 mm Niederschlag registriert (Defizit 22%), folgten feuchtere Monate (Mai, Juni, Juli, August). Im Juli wurde der meiste Niederschlag registriert (107 mm). In diesem Monat ereignete sich in der Monatsmitte eine schwere Flutkatastrophe, die vor allem die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Bayern betraf. Nach dem sehr nassen Sommer folgte ein deutlich zu trockener Herbst.

Im Deutschlandmittel schien die Sonne in 2021 1631,2 Stunden. Dies liegt etwas unter der vieljährigen mittleren Jahressumme des Zeitraumes 1991-2020 (33,6 Stunden bzw. 2%).

## November 2020 und Dezember 2020

Unter Hochdruckeinfluss war es im Süden in den Bergen oft mild und sonnig, während es in den tieferen Lagen meist neblig grau blieb. Im Norden gestaltete sich das Wetter wechselhafter. Sturmtiefs sorgten zu Monatsbeginn und zur Monatsmitte für Sturmböen und milde Temperaturen. Ende November gelangte von Norden kühlere Luft nach Deutschland. Der November war überdurchschnittlich sonnenscheinreich, zu warm und zu trocken.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 6,2 °C um 1,8 K über dem vieljährigen Durchschnittswert. In ganz Deutschland war es zu warm. Während die Temperaturen vor allem in den Niederungen der Südhälfte um weniger als 1 K übertroffen wurden (Straubing 0,5 K), war es in der Nordhälfte verbreitet 2 K und auf einigen Gipfeln der Mittelgebirge und Alpen 3 K und mehr (Zugspitze 4,7 K) zu warm. Unter Tiefdruckeinfluss floss Anfang des Monats sehr milde Luft nach Deutschland. Am 02. verzeichneten zahlreiche Stationen neue Novemberrekorde von über 20 °C. Unter den hier betrachteten Stationen meldeten Geisenheim mit 23,1 °C beziehungsweise die nebenamtliche Station Bad Dürkheim mit 24,0 °C die höchsten Temperaturwerte. Der Monat endete deutlich kälter mit einem Minimum von -9,2 °C in Bamberg (in 2 m Höhe).

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 21 mm und erreichte nur 31 % des vieljährigen Durchschnittswertes von 66 mm. An allen Stationen war es zu trocken. In Sachsen-Anhalt und Thüringen fiel örtlich weniger als 10 % der vieljährigen Niederschlagsmenge. In der hier betrachteten Stationsauswahl registrierten Erfurt/Weimar (7 %) und Magdeburg (8 %) mit jeweils 3 mm die geringsten Monatssummen. Im Nordwesten waren die negativen Abweichungen geringer, gebietsweise unter 50 %. List auf Sylt verzeichnete mit 30 % das geringste Defizit. In Freudenstadt fiel mit 71 mm der meiste Niederschlag und auf dem Feldberg im Schwarzwald mit 36,2 mm am 01. die größte Tagessumme.

Im Dezember lag Deutschland oft in einer südlichen Strömung zwischen Tiefs über Westeuropa und Hochs über Osteuropa. Tiefausläufer brachten vor allem der Westhälfte Niederschläge, während die Osthälfte häufig unter einer (Hoch-) Nebeldecke lag oder zeitweise von sonnigen Auflockerungen profitierte. So fiel der Dezember bei meist negativer Sonnenscheinbilanz fast überall zu warm und überwiegend zu trocken aus.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 3,1 °C um 1,8 K über dem vieljährigen Mittelwert. Verbreitet war es zu mild. Im Norden und in der Mitte übertrafen die Abweichungen gebietsweise 2 K (Görlitz 2,8 K). Im Südschwarzwald war es geringfügig kälter (Feldberg/Schwarzwald -0,1 K). Tageshöchsttemperaturen von mehr als 15 °C traten am ersten Dezemberwochenende und vor Heiligabend auf. Am 23. registrierten Freiburg mit 15,7 °C (in der hier betrachteten Stationsauswahl) sowie die knapp 30 km südlich gelegene nebenamtliche Station Müllheim mit 16,6 °C die höchsten Maxima des Monats. Die niedrigste Minimumtemperatur registrierte Oberstdorf am 27. mit -15,0 °C (in 2 m Höhe).

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 57 mm und lag damit um 21 % unter dem vieljährigen Durchschnittswert von 72 mm. In der Westhälfte fiel örtlich ergiebiger Niederschlag, der sich nach Osten abschwächte oder auflöste. Vom 21. bis 24. regnete es deutschlandweit, mit meist zweistellige Niederschlagshöhen. In der Westhälfte wurden die Mittelwerte teils überschritten. Der Flughafen Frankfurt/Main meldete einen Überschuss von 50 %, der nahegelegene Kleine Feldberg im Taunus verbuchte mit 154 mm die höchste Monatssumme und die Wasserkuppe am 22. mit 37,9 mm die größte Tagessumme. Verbreitet war es zu trocken, von Nordhessen bis zum Oderbruch und dem Erzgebirge sowie in Teilen des Alpenvorlandes fiel weniger als die Hälfte des durchschnittlichen Niederschlags. Cottbus zeigte sich mit 12 mm und einem Defizit von 75 % markant zu trocken.

### Gebietsniederschlagshöhen November 2020

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	43	54
Schlei/Trave	21	32
Warnow/Peene	12	23
Ems	36	48
Weser	21	31
Elbe	12	23
Oder	10	21
Maas	26	37
Rhein	27	36
Donau	22	30
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>21</b>	<b>31</b>

Daten aus 2311 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1981 bis 2010

### Gebietsniederschlagshöhen Dezember 2020

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	83	110
Schlei/Trave	62	95
Warnow/Peene	51	97
Ems	92	121
Weser	52	70
Elbe	36	62
Oder	31	67
Maas	71	91
Rhein	81	94
Donau	48	60
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>57</b>	<b>79</b>

Daten aus 2328 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1981 bis 2010

## Januar 2021 und Februar 2021

Hochdruckeinfluss sorgte im Januar nur kurzzeitig für sonnige Tage und frostige Nächte. Insgesamt war es ein sehr feuchter und sonnenscheinarmer Monat, mit Sturm und einem steten Wechsel von milden und kalten Phasen. In höheren Lagen der Mittelgebirge und der Alpen gab es fast durchgängig geschlossene Schneedecken. In der zweiten Dekade fielen im Südwesten, Süden und im Nordstau der Mittelgebirge und Alpen größere Schneemengen. Ende des Monats bildete sich eine ausgeprägte Luftmassengrenze mit Schnee und Kälte im Norden sowie mildem Tauwetter im Süden.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland bei 0,6 °C und so um 0,3 K unter dem Mittelwert des Zeitraums 1991-2020. Sehr strengen Frost mit Temperaturen unter -15 °C verzeichneten am 10. und 11. bei Hochdruckeinfluss und klaren Nächten Stationen in der Südhälfte beziehungsweise am 31. Stationen von der Deutschen Bucht bis zum Erzgebirge und der Lausitz. In Oberstdorf wurde dabei am 11. ein Tiefstwert von -19,5 °C (in 2 m Höhe) registriert.

Wiederholt traten im Januar Niederschläge auf. Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 79 mm und lag damit um 22 % über dem vieljährigen Durchschnittswert der Periode 1991-2020 von 65 mm. Verbreitet wurden die vieljährigen Mittelwerte übertroffen. Im Südwesten fiel teils mehr als das Doppelte, so meldete Freiburg einen Überschuss von 177 %, Freudenstadt verzeichnete im gesamten Monat 260 mm, wovon allein 67,6 mm am 28. gemessen wurden. Im Südschwarzwald gingen an diesem Tag stellenweise mehr als 80 mm nieder. Im Südosten Bayerns und gebietsweise in der Nordhälfte fiel weniger Niederschlag als im vieljährigen Mittel, Braunlage im Harz erreichte 72 % seines Monatsmittelwertes und Fehmarn registrierte 32 mm.

Deutschland lag in der ersten Februarhälfte unter dem Einfluss kalter, polarer Luftmassen, die zu einer intensiven Kältewelle und ergiebigen Schneefällen besonders in der Mitte Deutschlands führten. In der zweiten Februarhälfte wurden die kalten Luftmassen durch subtropische Luft zurückgedrängt. Der Februar endete unter Hochdruckeinfluss im Norden trüb und im Süden sonnig.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 1,7 °C um 0,2 K über dem vieljährigen Mittelwert. Wobei die Werte vor allem im Westen und Süden über dem vieljährigen Mittel lagen, während Richtung Nordosten negative Abweichungen überwogen. In der zweiten Februarwoche floss kontinentale Kaltluft bis in den Süden. Etliche Stationen in der Mitte registrierten dabei neue Monatsrekorde der Minimumtemperatur. Mitte Februar verdrängte ungewöhnlich milde Subtropikluft die Kaltluft in Deutschland. Es erfolgte ein deutlicher Temperaturanstieg und zahlreiche Stationen registrierten so hohe Temperaturen wie nie zuvor in einem Februar. Vom 20. bis 25. wurde an sechs aufeinanderfolgenden Tagen in Deutschland Maxima von mindestens 20 °C gemessen.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 48 mm und lag damit um 8 % unter dem vieljährigen Mittelwert von 52 mm. Positive Abweichungen gab es in einem von Südwest nach Nordost verlaufenden Streifen – in Sachsen-Anhalt und Thüringen fiel gebietsweise mehr als das Doppelte. Artern meldete einen Überschuss von 159 % und Freudenstadt verbuchte mit 110 mm die höchste Monatssumme. In den meisten Gebieten wurden die Mittelwerte nicht erreicht, im Norden und im Südosten fiel weniger als die Hälfte (Kiel-Holtenau 30 %, Fehmarn 13 mm). Anfang Februar fiel entlang einer markanten Luftmassengrenze im Norden Schnee, in der Mitte gefrierender Regen und im Süden Regen. Besonders intensiv waren die Niederschläge vom 07. bis 11. Anschließend lagen weite Gebiete unter einer Schneedecke. Etliche Stationen (unterhalb 350 m über NN) meldeten neue Februar- teilweise auch Jahresrekorde der Gesamtschneehöhe.

### Gebietsniederschlagshöhen Januar 2021

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	75	103
Schlei/Trave	72	110
Warnow/Peene	64	127
Ems	80	109
Weser	72	103
Elbe	61	115
Oder	54	121
Maas	108	155
Rhein	101	137
Donau	84	124
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>79</b>	<b>122</b>

Daten aus 2309 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

### Gebietsniederschlagshöhen Februar 2021

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	23	42
Schlei/Trave	25	47
Warnow/Peene	32	79
Ems	50	88
Weser	56	105
Elbe	42	101
Oder	39	112
Maas	57	90
Rhein	57	91
Donau	47	83
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>48</b>	<b>92</b>

Daten aus 2247 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

## März 2021 und April 2021

Der März war im Mittel ein niederschlagsarmer und sonnenscheinreicher Monat. Anfang März wurde der dominierende Hochdruckeinfluss mit teils sonnenscheinreichem, teils trübem Wetter kurzzeitig von kleinräumigen Tiefdruckgebieten unterbrochen. In der Monatsmitte lag Deutschland im Einfluss einer ausgeprägten Westströmung mit zum Teil intensiven Niederschlägen, Böen bis Orkanstärke und Gewittern. Daran schlossen einige sehr kühle Tage an. Zum Monatswechsel sorgte Hochdruckeinfluss wieder für steigende Temperaturen.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 4,8 °C um 0,1 K knapp über dem vieljährigen Mittel. Im Norden und der Mitte war es dabei wärmer als im Mittel, während Süddeutschland unterdurchschnittliche Mitteltemperaturen aufwies. Oberstdorf meldete am 19. mit -13,1 °C die niedrigste Temperatur (in 2 m Höhe). Am 30. verzeichneten Stationen von der Mosel bis zum Odenwald den ersten Sommertag des Jahres. Die Wetterstationen Köln-Bonn und Lahr verzeichneten am 31. 26,8 °C. Im Ortenaukreis (BW) wurde mit 27,2 °C ein neuer deutscher Märzrekord (Messnetz des DWD) aufgestellt.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 46 mm und lag somit 19 % unter dem vieljährigen Mittel von 57 mm. Trotz Passage etlicher Tiefausläufer und einiger Schauerwetterlagen verzeichnete nur der Norden gebietsweise positive Abweichungen. Die vieljährigen Mittel wurden dort örtlich um mehr als 25 % überschritten (Kiel-Holtenau 45 %). Die übrigen Gebiete zeigten sich trockener als der Durchschnitt. Vor allem in Ostdeutschland und Bayern fiel gebietsweise weniger als die Hälfte der mittleren Niederschlagshöhe (Straubing und Großer Arber 31 %). Die Zugspitze meldete im März 144 mm Niederschlag, davon 46,0 mm am 15. Etwa oberhalb 900 m über NN lag in den Mittelgebirgen und Alpen den ganzen Monat Schnee. Mitte März konnten auch mittlere Lagen an mehreren Tagen mit Schneehöhen von mehr als 10 cm aufwarten.

Im April bestimmte eine nördliche Strömung das Wetter in Deutschland. Die sehr kalte Luft erwärmte sich trotz der schon kräftigen Sonneneinstrahlung nur wenig.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 6,0 °C um 2,9 K unter dem vieljährigen Mittel. In den letzten 40 Jahren wurde kein so kalter April registriert. Dabei war es in ganz Deutschland zu kalt. Am 01. lag Deutschland aber noch unter dem Einfluss einer sehr warmen Subtropikluft, in der die Temperaturmaxima an 10 Stationen im Süden über 25 °C lagen. Dies waren die einzigen Sommertage im April. In der danach eingeflossenen Kaltluft fiel die Temperatur in den Nächten oft unter den Gefrierpunkt, so dass deutschlandweit im Mittel 12,8 Frosttage beobachtet wurden. In Oberstdorf lag das Minimum der Lufttemperatur am 09. bei -10,5 °C.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 35 mm und lag 22 % unter dem vieljährigen Mittelwert von 44 mm. Dabei wurden im Norden und in der Mitte die Mittelwerte gebietsweise überschritten. Spitzenreiter war Manschnow mit 62 %. Die größte monatliche Niederschlagshöhe verzeichnete die Zugspitze mit 131 mm, in Freiburg fielen am 11. 22,5 mm und im ostfriesischen Moormerland-Neermoor (Kr. Leer) waren es am 29. 33,4 mm. Vielerorts lagen die Niederschlagshöhen im April unter dem vieljährigen Mittel. In der Südhälfte fiel gebietsweise weniger als die Hälfte, so waren es in Ulm-Mähringen lediglich 11 mm (entspricht 21 %).

### Gebietsniederschlagshöhen März 2021

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	59	115
Schlei/Trave	58	119
Warnow/Peene	41	98
Ems	60	108
Weser	50	90
Elbe	37	79
Oder	35	86
Maas	54	92
Rhein	49	78
Donau	47	67
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>46</b>	<b>81</b>

Daten aus 2340 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

### Gebietsniederschlagshöhen April 2021

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	28	71
Schlei/Trave	36	97
Warnow/Peene	31	91
Ems	39	92
Weser	43	100
Elbe	32	91
Oder	28	92
Maas	39	84
Rhein	35	69
Donau	33	57
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>35</b>	<b>78</b>

Daten aus 2360 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

## Mai 2021 und Juni 2021

Der Monat war sonnenscheinarm und sehr niederschlagsreich. Bei anhaltender Tiefdrucktätigkeit und einer zeitweise über dem Mittelmeerraum gelegenen Frontalzone floss im Mai wiederholt kühle und wolkenreiche Atlantikluft nach Deutschland. In labil geschichteten Luftmassen entwickelten sich häufig Schauer, die teilweise von Starkregen, Gewittern, Hagel und einzelnen Tornados begleitet wurden.

Im Mai setzte sich die kühle Witterung des April fort. Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 10,7 °C um 2,4 K unter dem vieljährigen Mittelwert. Dabei war es in ganz Deutschland zu kalt. Der Mai 2021 war der zweite Monat in Folge, der kühler als die vieljährigen Monatsmittel ausfiel. Am Morgen des 07. meldete Barth -3,1 °C (in 2 m Höhe). Wenig später folgte ein kurzzeitiger Wärmeschub, bei dem vom 09. bis 11. Stationen Heiße Tage meldeten. Die höchsten Temperaturen verzeichneten am 10. Potsdam und München-Stadt mit 30,7 °C.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 94 mm und lag um 36 % über dem vieljährigen Mittel von 69 mm. Verbreitet hohe Niederschläge wurden besonders im Norden, in Teilen des Ostens und dem Süden des Landes registriert. In Schleswig-Holstein, örtlich im Nordwesten und im Bayerischen Wald fiel mehr als das Doppelte. List auf Sylt meldete einen Überschuss von 169 %. Die Zugspitze verbuchte 248 mm. Am 06. meldeten Niederschlagsmessstellen im Südschwarzwald mehr als 70 mm. Trockener war es unter anderem im Nordosten, in Uckermünde fielen insgesamt 33 mm, was 63 % des langjährigen Mittels entspricht.

Der Juni 2021 war deutlich wärmer sowie niederschlags- und sonnenscheinreicher als die mittleren Juniwerte. Mitte des Monats setzten sich warme, subtropische Luftmassen durch und bescherten Deutschland die erste intensive Hitzewelle des Jahres. Diese sehr warme Periode wurde ab dem 20. durch eine sehr feuchte Witterungslage abgelöst, in Folge derer es erst in Süddeutschland, zum Ende des Monats deutschlandweit zu vielfachen Starkniederschlagsereignissen und Gewittern kam.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 19,0 °C um 2,6 K über dem vieljährigen Mittelwert. Dabei war es in ganz Deutschland zu warm. Eine Hitzewelle trieb die Tageshöchsttemperaturen an mehreren Tagen landesweit über 30 °C. Vom 17. bis 20. registrierten etliche Stationen mehr als 35 °C, so unter anderem am 19. Berlin-Tempelhof und Baruth (Kreis Teltow-Fläming, BB) mit 36,6 °C. In diesem Zeitraum sank die Temperatur nachts vielerorts nicht unter 20 °C. Die niedrigste Minimumtemperatur wurde mit 1,4 °C am 01. in Oberstdorf gemessen.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 94 mm und lag um 26 % über dem vieljährigen Durchschnitt von 75 mm. Im Juni traten örtlich kräftige, teils schwere Gewitter, begleitet von Starkregen, Hagel und Sturmböen auf. Die meisten Gebiete wiesen einen Niederschlagsüberschuss auf. Die höchste Monatssumme verbuchte der Große Arber mit 243 mm. Der äußerste Südosten sowie gebietsweise der Norden und die Mitte waren trockener als im Mittel. Weniger als die Hälfte der durchschnittlichen Niederschlagshöhe verzeichneten Stationen an der Ostseeküste und am Alpenrand. Arkona registrierte lediglich eine monatliche Niederschlagshöhe von 16 mm (28 %). Mehr als das Doppelte fiel in Dresden sowie an Stationen in einem Streifen vom Saarland über das Rhein-Main-Gebiet nach Mittelfranken sowie in der Uckermark (Angermünde 341 %). Erst am 30. führten Unwetter zu diesem Überschuss in der Uckermark, Angermünde 167,6 mm oder Ludwigsburg (Kreis Uckermark) 198,7 mm.

### Gebietsniederschlagshöhen Mai 2021

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	113	219
Schlei/Trave	93	175
Warnow/Peene	64	126
Ems	99	177
Weser	81	131
Elbe	78	136
Oder	57	108
Maas	76	124
Rhein	98	132
Donau	138	138
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>94</b>	<b>136</b>

Daten aus 2369 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

### Gebietsniederschlagshöhen Juni 2021

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	56	77
Schlei/Trave	67	96
Warnow/Peene	35	52
Ems	76	109
Weser	85	128
Elbe	68	106
Oder	96	161
Maas	105	151
Rhein	113	152
Donau	141	128
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>94</b>	<b>126</b>

Daten aus 2389 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

## Juli 2021 und August 2021

Im Juli dominierten Tiefdruckgebiete den Witterungsverlauf. Hervorzuheben ist Tief „Bernd“, das Mitte Juli über Deutschland lag und zunächst in Teilen Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalens, später in Bayern und Sachsen enorme Niederschlagsmengen verursachte. Diese führte zu einem schnellen und enormen Anstieg einiger kleinerer und mittlerer Flüsse sowie extremen Überflutungen. Es war eine der folgenreichsten Naturkatastrophen in Deutschland seit der Sturmflut im Jahr 1962. Der sonnenscheinarme Juli fiel im Norden und Osten warm und überwiegend trocken, im Westen und Süden kühl und deutlich zu nass aus.

Die Mitteltemperatur erreichte in Deutschland mit 18,4 °C genau das klimatologische Mittel. Im Nordosten war es über 2 K wärmer als normal. Dort wurden auch die meisten Sommertage registriert. Heiße Tage gab es fast ausschließlich in der Osthälfte. Im Südwesten lagen die Temperaturen gebietsweise um bis zu 1 K unter dem vieljährigen Mittel. Am 13. stieg die Temperatur in Manschnow auf 31,7 °C. In Rosenheim (BY) erreichte die Temperatur am 06. 32,8 °C.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 105 mm und lag damit um 22 % über dem vieljährigen Durchschnittswert von 87 mm. Im Westen, in Oberfranken und am Bodensee fiel mehr als das Doppelte. Aachen-Orsbach meldete einen Überschuss von 190 %. Oberstdorf verbuchte mit 303 mm die höchste Monatssumme, in Lüdenscheid fielen am 14. 114,4 mm, die Niederschlagsmessstelle des Ertverbandes Rheinbach-Todenfeld (Rhein-Sieg-Kreis) meldete am gleichen Tag 157,8 mm. In Teilen Niedersachsens, Schleswig-Holsteins, Sachsen-Anhalts, Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns wurde das Niederschlagsoll nicht erreicht. So registrierte Angermünde mit 21 mm nur 30 % des vieljährigen Mittels.

Im August blieb es unbeständig, so war es verbreitet sonnenscheinarm und niederschlagsreich. Immer wieder führte Tiefdruckeinfluss zu Regen mit teils schweren Gewittern, Starkregen, Hagel, Sturmböen und einzelnen Tornados. Sonnige Phasen gab es zu Beginn der zweiten und dritten Dekade.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 16,4 °C um 1,6 K unter dem klimatologischen Mittelwert. Dabei war es in ganz Deutschland zu kalt. Der August war in 2021 nach Januar, April und Mai der vierte Monat, der kühler als die vieljährigen Monatsmittel ausfiel. Es gab verbreitet weniger Sommer- und Heiße Tage als im vieljährigen Mittel. Vom 11. bis zum 15. lag Deutschland im Zustrom feuchtwarmer Luft aus Südwesten und örtlich verzeichneten Stationen im Süden und Osten dabei Heiße Tage, so Regensburg am 15. mit 33,2 °C. Ende des Monats wurde es merklich kühler, dabei sank bei wolkenlosem Himmel die Temperatur in Carlsfeld auf 3,5 °C.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 102 mm und lag damit um 31 % über dem vieljährigen Durchschnittswert von 78 mm. Unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen gab es gebietsweise in der Westhälfte. List auf Sylt verzeichnete mit 38 mm nur 42 % des vieljährigen Mittels. In den meisten Gebieten wurden die vieljährigen Mittelwerte aber übertroffen, von Thüringen bis in die Lausitz, aber auch örtlich in Bayern fiel mehr als das Doppelte. In Chieming wurden insgesamt 293 mm gemessen. Erneut gab es wieder Starkniederschläge, so meldete die Flugwetterwarte Leipzig/Halle am 22. 60,6 mm und im Saalekreis (ST) gingen am gleichen Tag an der Niederschlagsmessstelle Wettin-Löbejün-Neutz 116,4 mm nieder.

### Gebietsniederschlagshöhen Juli 2021

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	66	76
Schlei/Trave	55	72
Warnow/Peene	91	130
Ems	89	109
Weser	79	97
Elbe	79	98
Oder	65	85
Maas	151	204
Rhein	125	146
Donau	163	141
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>105</b>	<b>122</b>

Daten aus 2356 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

### Gebietsniederschlagshöhen August 2021

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	84	89
Schlei/Trave	84	108
Warnow/Peene	90	137
Ems	77	97
Weser	94	130
Elbe	110	164
Oder	92	153
Maas	79	102
Rhein	84	110
Donau	143	132
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>102</b>	<b>131</b>

Daten aus 2352 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

## September 2021 und Oktober 2021

Der September zeigte sich spätsommerlich warm, mit viel Sonnenschein und vielen Sommertagen. Am Monatsende zogen die ersten Herbststürme über den Norden.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 15,2 °C um 1,3 K über dem klimatologischen Mittelwert. Dabei war es in ganz Deutschland zu warm. An nahezu allen Tagen der ersten Monathälfte traten Sommertage auf. Verbreitet war dies am 08., 09. und 10. der Fall. Bad Salzuflen und Bad Lippspringe meldeten dabei am 09. 29,0 °C, am Nordrand des Harzes gab es mit exakt 30 °C in Huy-Pabstorf sogar einen heißen Tag. Während der letzten Dekade führten Tiefdruckgebiete nochmals Warmluft heran, so dass örtlich das Thermometer auf 25 °C anstieg. Die niedrigste Minimumtemperatur verzeichneten am 23. nach klarer Nacht Oberstdorf mit 0,9 °C (in 2 m Höhe).

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 36 mm und lag damit um 44 % unter dem vieljährigen Durchschnittswert von 64 mm. In weiten Gebieten wurden die vieljährigen Mittelwerte unterschritten. In der Mitte und im Süden fiel gebietsweise weniger als ein Viertel der üblichen Niederschlagsmenge – den wenigsten Niederschlag meldete Weiden, wo mit 5 mm lediglich 9 % des vieljährigen Mittels fiel. Örtlich gab es auch überdurchschnittliche Niederschlagshöhen, die sich zum Teil auf lokale Starkregenereignisse zurückführen lassen. So registrierte die Station Trier-Petrisberg am 15. 62,7 mm, im gesamten Monat waren es dort 75 mm. Die größte monatliche Niederschlagshöhe gab es auf der Zugspitze mit 115 mm.

Große Teile des Monats Oktober standen unter Hochdruckeinfluss, der vor allem der Südosthälfte trockene und sonnenscheinreiche Tage brachte, teils aber mit Nachtfrösten und Nebel in den Niederungen. Am 21. fegte Orkantief „Hendrik II“ über Deutschland hinweg, brachte vom Saarland über die Mitte bis in den Osten die stärksten Böen und löste an der Nordseeküste eine Sturmflut aus. Insbesondere die letzten Tage des Oktobers trugen mit gebietsweise goldenem Herbstwetter zu dem Sonnenscheinüberschuss bei.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 9,6 °C um 0,3 K über dem vieljährigen Durchschnittswert. In der Nordhälfte sowie auf einigen Mittelgebirgsgipfeln war es wärmer als im klimatologischen Mittel. In der Südhälfte überwogen negative Abweichungen. Mit Tageshöchsttemperaturen von 20 °C und darüber war es zum Monatsbeginn, um den 20. und zum Monatsende nochmals mild. Mit Föhn verzeichneten einzelne Stationen am Nordrand der Mittelgebirge und der Alpen am 03. sogar einen Sommertag, in München-Stadt stieg die Temperatur dabei bis auf 27,5 °C. Die kälteste Nacht verzeichnete Oberstdorf am 24. mit -4,9 °C (in 2 m Höhe).

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 45 mm und lag damit um 28 % unter dem klimatologischen Mittel von 63 mm. Tiefdruckgebiete und ihre Ausläufer führten in der Nordwesthälfte zu mehr Niederschlag als in der Südosthälfte. So verzeichneten der Norden und einzelne Gebiete in der Westhälfte überdurchschnittliche Niederschlagshöhen. In List auf Sylt fielen mit 136 mm 62 % mehr Niederschlag als im langjährigen Mittel, wovon allein 39,3 mm am 20. registriert wurden. In den übrigen Gebieten war es trockener als im vieljährigen Mittel. Weniger als die Hälfte der mittleren Niederschläge fielen örtlich von Sachsen-Anhalt bis zur Eifel sowie südöstlich einer Linie Vorpommern-Breisgau. Die niedrigsten Werte meldete die Station Doberlug-Kirchhain, die mit 6 mm ein Defizit von 85 % verbuchte.

### Gebietsniederschlagshöhen September 2021

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	64	74
Schlei/Trave	49	78
Warnow/Peene	47	89
Ems	47	65
Weser	33	53
Elbe	34	62
Oder	25	52
Maas	28	44
Rhein	31	47
Donau	41	52
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>36</b>	<b>56</b>

Daten aus 2377 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

### Gebietsniederschlagshöhen Oktober 2021

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	111	122
Schlei/Trave	65	100
Warnow/Peene	64	124
Ems	76	109
Weser	47	72
Elbe	36	71
Oder	23	55
Maas	57	87
Rhein	51	72
Donau	29	40
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>45</b>	<b>72</b>

Daten aus 2406 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

## November 2021 und Dezember 2021

Tiefdruckgebiete brachten in der ersten Novemberwoche vor allem der Osthälfte reichlich Niederschlag und der Nordseeküste eine Sturmflut. Hochdruckgebiete führten anschließend zu Nebel und Hochnebel und nur die Berge schauten teilweise aus den Wolken heraus. Die Sonnenausbeute im Nordosten lag bei unter 25 Stunden, dagegen schien in den Hochlagen die Sonne über 100 Stunden. Tiefer Luftdruck brachte am Ende des Monats aus dem Norden kalte und feuchte Luft nach Deutschland, verbunden mit den ersten Schneefällen im anstehenden Winter.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 4,9 °C knapp über dem vieljährigen Mittelwert von 4,8 °C. Vor allem nordöstlich einer Linie vom Emsland zum Vogtland war es bis zu 1,9 K wärmer als im vieljährigen Mittel. Im Westen und Süden war es hingegen meist kühler als im langjährigen Mittel. Oberhalb einer Inversion, in der wärmeren Luft gelegen, konnten mehrere Stationen in Süddeutschland am 01., 10., 11. und 12. Temperaturmaxima von mehr als 15 °C verzeichnen, unter anderem Garmisch-Partenkirchen am 11. mit 17,2 °C.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 50 mm und lag damit um 20 % unter dem klimatologischen Mittel von 62 mm. Mehr Niederschlag als im langjährigen Mittel verzeichneten vor allem Gebiete in der Osthälfte. Mehrere Stationen übertrafen ihr Novembermittel bereits in der ersten Woche. In Ueckermünde fiel etwas mehr als das Doppelte des im langjährigen Mittels zu erwartenden Wertes. In den übrigen Gebieten war es trockener als im Durchschnitt. Weniger als die Hälfte der mittleren Niederschläge fielen gebietsweise in der Westhälfte. Dabei war es im Südwesten markant zu trocken. Der Feldberg im Schwarzwald wies ein Minus von 76 % auf, am wenigsten regnete es auf dem Klippeneck und zwar 17 mm. Den meisten Niederschlag hingegen registrierte im November die Zugspitze, insgesamt 144 mm, und die Schmücke meldete allein am 30. 57,4 mm.

Tiefdruckgebiete prägten die Witterung der ersten Dezemberdekade. Danach streiften Tiefausläufer meist den Norden und Osten, während weite Gebiete im Süden und Westen am Rande westeuropäischer Hochdruckgebiete in einer feuchten Grundschicht lagen, aus der oft nur die höheren Gebirgslagen herausragten. Anfang der letzten Dekade schien häufig die Sonne und verbreitet trat Frost auf. Ab dem 23. verdrängte milde Meeresluft die arktische Kaltluft nach Nordosten, im Übergangsbereich der beiden Luftmassen trat gefrierender Regen auf. Das Jahr klang ungewöhnlich mild und regnerisch aus.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 2,6 °C um 0,8 K über dem vieljährigen Durchschnittswert. Während es nordöstlich einer Linie von der Elbmündung zur Oberlausitz kälter als im langjährigen Mittel war, lagen die Temperaturen im Süden und Westen verbreitet darüber. Sehr strenger Frost mit Temperaturen unter -15 °C trat nach klaren Nächten am 21./22. in den Alpentälern und am 26./27. im Nordosten auf. Am 22. sank die Temperatur in Oberstdorf bis auf -19,2 °C (in 2 m Höhe). Zum Jahresende gelangte ungewöhnlich milde Luft nach Deutschland, so dass am 30. und 31. an zahlreichen Stationen in der Mitte und im Süden die Temperatur 15 °C erreichte oder überschritt, so auch in Freiburg am 31. mit 16,9 °C.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 61 mm und lag somit um 14 % unter dem vieljährigen Mittel von 71 mm. Die meisten Niederschläge fielen während der ersten und der letzten Dekade. Dabei regnete es vor allem in Süddeutschland überdurchschnittlich viel. In Freudenstadt fielen im Dezember 237 mm und auf der Zugspitze am 29. 49,6 mm. Die übrigen Gebiete zeigten sich trockener als im vieljährigen Mittel. Weniger als die Hälfte des mittleren Niederschlags ging örtlich in der zentralen Mittelgebirgsregion nieder. Die niedrigsten Werte meldeten Erfurt-Weimar mit 17 mm. Während der ersten und letzten Dekade schneite es gebietsweise bis in tiefe Lagen. Während sich in den Hochlagen über den gesamten Monat eine Schneedecke hielt, taute der Schnee in mittleren Lagen zum Monatsende vollständig ab. Auch in den Alpen setzte Tauwetter ein.

### Gebietsniederschlagshöhen November 2021

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	71	94
Schlei/Trave	54	90
Warnow/Peene	61	127
Ems	38	55
Weser	41	64
Elbe	55	108
Oder	68	165
Maas	35	53
Rhein	45	62
Donau	52	76
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>50</b>	<b>80</b>

Daten aus 2402 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

### Gebietsniederschlagshöhen Dezember 2021

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	67	81
Schlei/Trave	60	87
Warnow/Peene	47	88
Ems	57	73
Weser	52	72
Elbe	43	78
Oder	39	90
Maas	65	82
Rhein	74	87
Donau	85	112
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>61</b>	<b>86</b>

Daten aus 2422 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020



**Deutscher Wetterdienst**  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
bildungszentrum@dwd.de  
Internet: [www.dwd.de](http://www.dwd.de)

Über [www.dwd.de](http://www.dwd.de) gelangen Sie  
auch zu unseren Auftritten in:



# Monatlicher Klimastatus Deutschland

## Januar 2022



## Impressum

### Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2022: Monatlicher Klimastatus Deutschland Januar 2022. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 30 Seiten, [www.dwd.de/klimastatus](http://www.dwd.de/klimastatus)

---

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 04.02.2022

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

---

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender [Creative Commons-Lizenz](#):



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

---

### Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
[bildungszentrum@dwd.de](mailto:bildungszentrum@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)

### Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler, Anke Eckert,  
Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Dr. Andreas Walter  
Geschäftsbereich Klima und Umwelt  
Frankfurter Straße 135  
63067 Offenbach  
[klima.offenbach@dwd.de](mailto:klima.offenbach@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)  
[www.twitter.com/dwd\\_klima](https://www.twitter.com/dwd_klima)  
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912  
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

## Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	2
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Januar .....	4
Klimamonitoring im Januar .....	5
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar .....	10
Das Stadtklima im Januar .....	16
Großwetterlagen im Januar .....	19
Witterungsverlauf im Januar .....	20
Vorhersage der Temperatur .....	28
Glossar.....	29

### Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.
- wird eine Doppelseite "Starkniederschlagsereignisse" optional eingefügt, wenn hierfür relevante Niederschlagsereignisse aufgetreten sind.

## Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Januar

### Trübes Hochdruckwetter und Sturmtiefs

Tiefdruckgebiete verwirbelten die ungewöhnlich milden Temperaturen zu Jahresbeginn – Tief „Annette“ brachte am 04. der Südhälfte ergiebigen Regen und am 08. sorgte ein Randtief für Schneefall bis in tiefe Lagen. Ab der zweiten Dekade dominierten Hochdruckgebiete. Dabei hielt sich unterhalb einer Inversion verbreitet Hochnebel. Tiefausläufer streiften vor allem den Norden und Osten. Ende Januar fegten die Ausläufer mehrerer skandinavischer Sturmtiefs über Deutschland hinweg – „Nadja“ (international „Malik“) Sturmfeld erfasste am 29. und 30. ganz Deutschland und löste an der Nordseeküste eine Sturmflut aus sowie „Odette“ (international „Corrie“), die am 31. in Staulagen im Süden reichlich Schnee brachte.

Der überwiegend sonnenscheinarme und milde Januar fiel in weiten Gebieten zu trocken aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 132 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

#### Mild

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 2,8 °C um 1,9 K über dem vieljährigen Durchschnittswert.

Dabei war es lediglich im äußersten Südwesten kälter als im klimatologischen Mittel (Freiburg -0,6 K). Die positiven Abweichungen überschritten nördlich und östlich einer Linie Münsterland-Vogelsberg-Erzgebirge verbreitet 2 K (Kiel-Holtenau und Lüchow 3,0 K). Der Januar startete mit milden Nächten und Tageshöchsttemperaturen, die gebietsweise 15 °C überschritten. Das Monatsmaximum verzeichneten am 04. Oberstdorf mit 16,9 °C beziehungsweise Rheinfelden mit 18,2 °C (nebenamtliche Station im Kreis Lörrach, BW). Sehr strengen Frost mit Temperaturen unter -15 °C gab es (an den hier betrachteten Stationen unterhalb von 1.000 m NN) nach klaren Nächten am 12. und 13. in Alpentalern. Die niedrigsten Minimumtemperaturen wurden mit -17,3 °C in Oberstdorf (in 2 m Höhe) und Garmisch-Partenkirchen mit -17,6 °C (am Erdboden) gemessen.

#### Reichlich Niederschlag in der Mitte

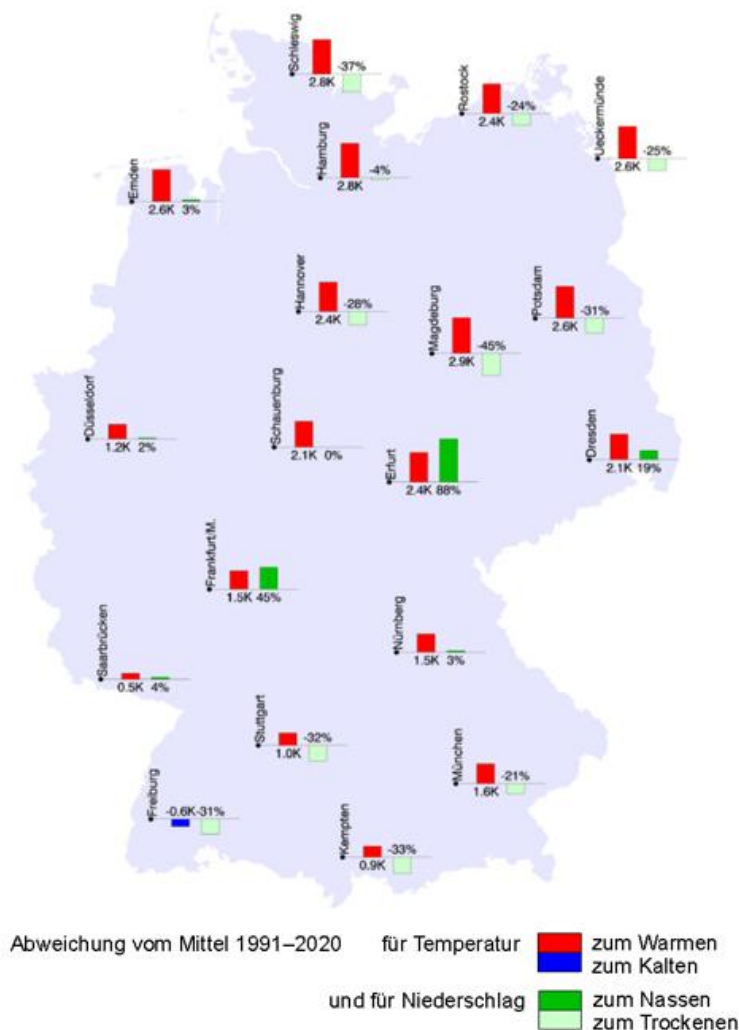
Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 57 mm und lag damit um 11 % unter dem vieljährigen Mittel von 64 mm. Der meiste Niederschlag fiel während der ersten Dekade und zum Monatsende. Positive Abweichungen gab es in einem breiten zonalen Streifen südlich der Mitte – dabei übertrafen diese von der Mosel bis ins Rhein-Main-Gebiet und vom Thüringer Becken bis ins sächsische Hügelland örtlich 50 % (Erfurt-Weimar 88 %). Die höchsten Monatssummen registrierten Schmücke und Zugspitze mit jeweils 189 mm, die größte Tagesmenge in der hier betrachteten Stationsauswahl wurde am 04. mit 46,4 mm in Freudenstadt gemessen. Die Nordhälfte und der Süden zeigten sich trockener als im vieljährigen Mittel. Die geringste monatliche Niederschlagshöhe verzeichnete Magdeburg mit 21 mm, während Belm mit 53 % das größte Defizit aufwies.

Neben den Hochlagen, die den gesamten Januar mit einer Schneedecke aufwarteten, bildete sich in Lagen oberhalb etwa 700 m NN ab dem 05. eine dauerhafte Schneedecke. Schneefälle bis in tiefe Lagen, konnten nur gebietsweise um den 08. und 20. eine mehrtägige Schneedecke bilden.

#### Sonnenscheinarm

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 41 Stunden um 21 % unter dem vieljährigen Mittel von 52 Stunden. Überdurchschnittlich viele Sonnenstunden verzeichneten Gebiete entlang von Ostseeküste und Oder sowie von der Eifel bis zu den Alpen. Spitzenreiter waren Konstanz mit 156% beziehungsweise die Zugspitze mit 154 Stunden. Sonst zeigte sich, häufigen Inversionswetterlagen geschuldet, die Sonne kürzer als im Mittel – weniger als ein Viertel der mittleren Sonnenstunden meldete die Station Meiningen, die mit 11 Sonnenstunden 24 % erreichte.

Abweichung im Januar von der Bezugsperiode 1991–2020



**Klimamonitoring im Januar - Lufttemperatur**

**Lufttemperatur**



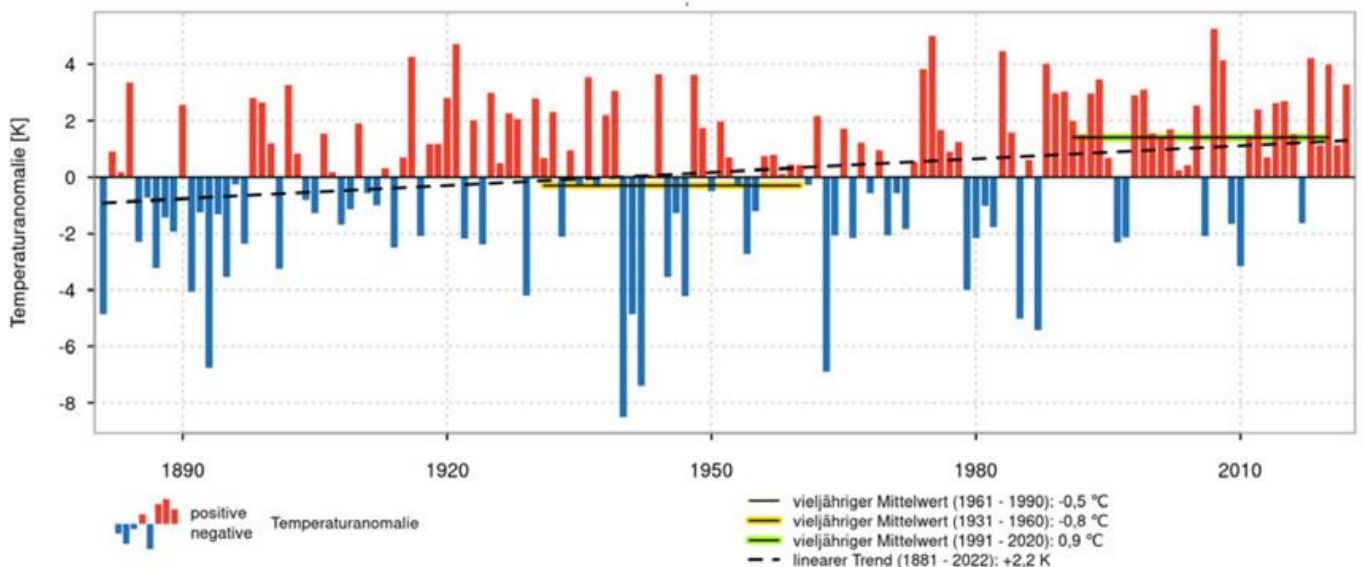
**Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020**



Die Mitteltemperatur für Deutschland betrug 2,8 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert der Klimanormalperiode 1991-2020 war der Monat damit 1,9 K, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 3,3 K wärmer.

Damit ordnet sich der Januar 2022 gemeinsam mit 1902 als 15.-wärmster Januarmonat seit 1901 und als 16.-wärmster Januar seit 1881 als ein warmer Monat in die jeweiligen Monatsrangfolgen ein.

**Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Januar 1881-2022**



## Klimamonitoring im Januar - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

### Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im Januar: aktuell und verschiedene Zeiträume

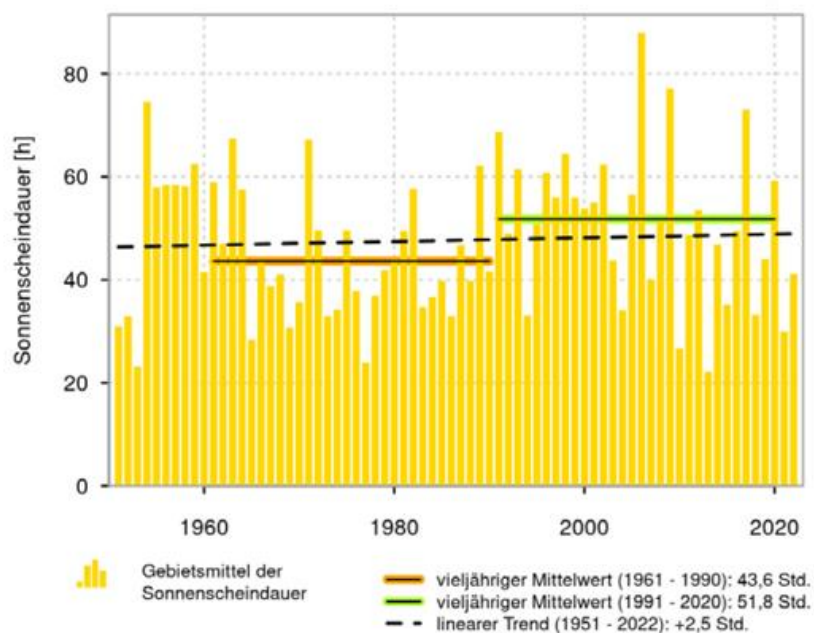
Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	0,8	1,5	0,3	1,9	1,9	2,5	4,7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	1,0	1,7	0,6	2,0	2,0	2,5	4,5
Mecklenburg-Vorpommern	-0,0	0,7	-0,6	1,0	1,1	1,6	3,7
Berlin und Brandenburg	-0,2	0,5	-0,8	0,8	0,8	1,4	3,4
Nordrhein-Westfalen	1,5	2,1	1,1	2,3	2,3	2,8	3,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	0,6	1,2	0,3	1,5	1,5	2,0	2,4
Hessen	0,0	0,7	-0,4	0,9	1,0	1,5	2,7
Baden-Württemberg	-0,4	0,3	-0,7	0,6	0,6	1,1	1,3
Sachsen	-0,8	-0,1	-1,2	0,1	0,1	0,7	2,3
Sachsen-Anhalt und Thüringen	-0,3	0,4	-0,7	0,7	0,7	1,3	3,1
Bayern	-1,5	-0,8	-1,9	-0,5	-0,5	0,2	1,1
<b>Deutschland</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,6</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>1,5</b>	<b>2,8</b>

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

### Temperatursprünge

Rückgang ( $\geq 10,0$  K bezüglich des Temperaturmaximums): vom 04. auf den 05. im äußersten Süden bis 12,7 K (Konstanz).

### Monatssummen der Sonnenscheindauer für Januar 1951-2022



**Klimamonitoring im Januar - Sonnenscheindauer**

**Sonnenscheindauer**



**Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1991-2020**



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 41,2 Stunden. Das sind 10,6 Stunden oder 20,5 % weniger als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 2,4 Stunden oder 5,5 % weniger als im Mittel der Jahre 1961-1990. Damit ordnet sich der Januar als 27.-sonnenscheinärmster Monat seit 1951 zu den Monaten mit einer mittleren Anzahl an Sonnenstunden in die Rangfolge ein.

**Sonnenscheinarme Abschnitte**

(≥ 10 Tage ohne Sonnenschein)

10 Tage:

23.12.2021-01.01.2022 Schmücke,

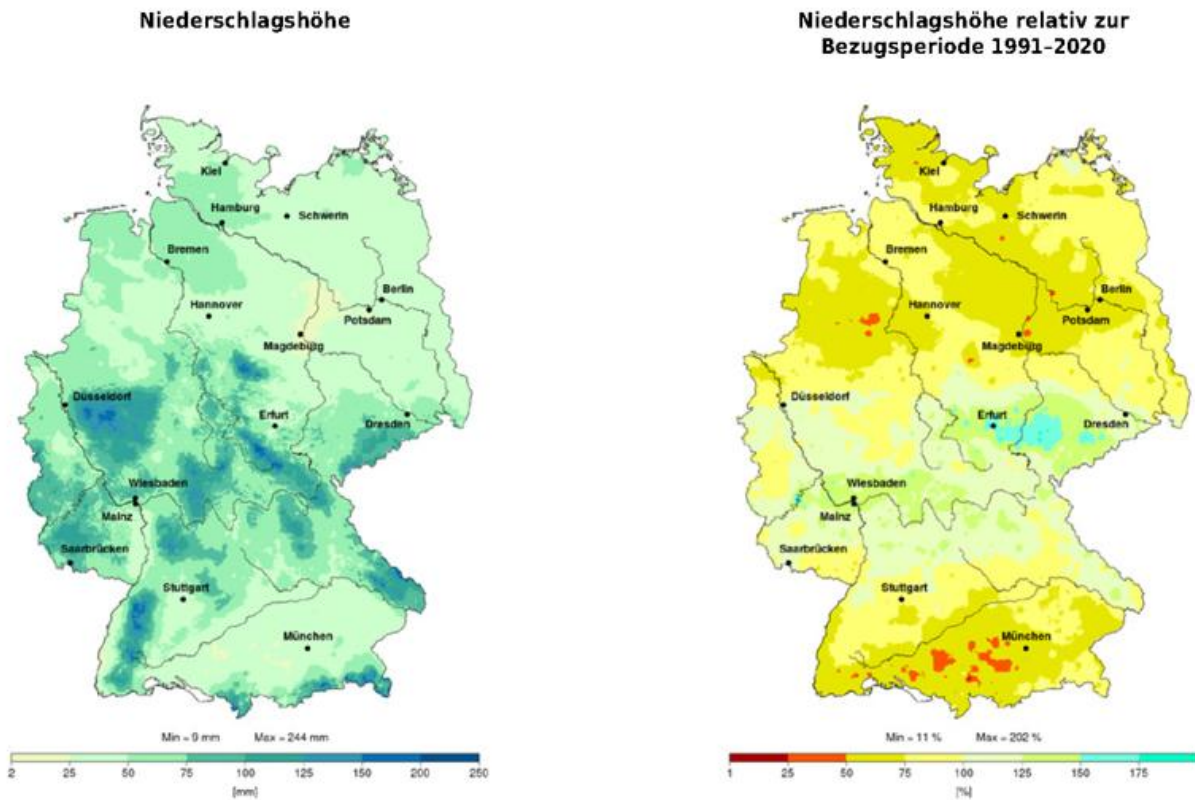
09.-18. Gardelegen, Wiesenburg, Wittenberg.

**Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für Januar: aktuell und verschiedene Zeiträume**

Gebiet	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	40,3	39,3	43,4	42,2	37,0	41,4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	41,6	38,3	45,5	43,9	38,0	27,8
Mecklenburg-Vorpommern	43,5	40,9	47,3	45,2	36,9	42,6
Berlin und Brandenburg	47,0	43,7	51,6	49,9	40,9	39,6
Nordrhein-Westfalen	46,3	41,6	51,1	48,8	41,2	30,7
Rheinland-Pfalz und Saarland	44,3	40,4	48,5	47,3	41,8	47,9
Hessen	40,3	35,8	45,2	43,2	36,7	27,7
Baden-Württemberg	55,0	48,8	60,1	59,7	53,9	74,6
Sachsen	51,7	49,5	56,2	54,4	44,4	33,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	47,3	42,5	52,2	50,4	42,7	28,4
Bayern	52,7	49,6	57,3	55,9	50,1	49,0
<b>Deutschland</b>	<b>47,4</b>	<b>43,6</b>	<b>51,8</b>	<b>50,3</b>	<b>43,4</b>	<b>41,2</b>

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

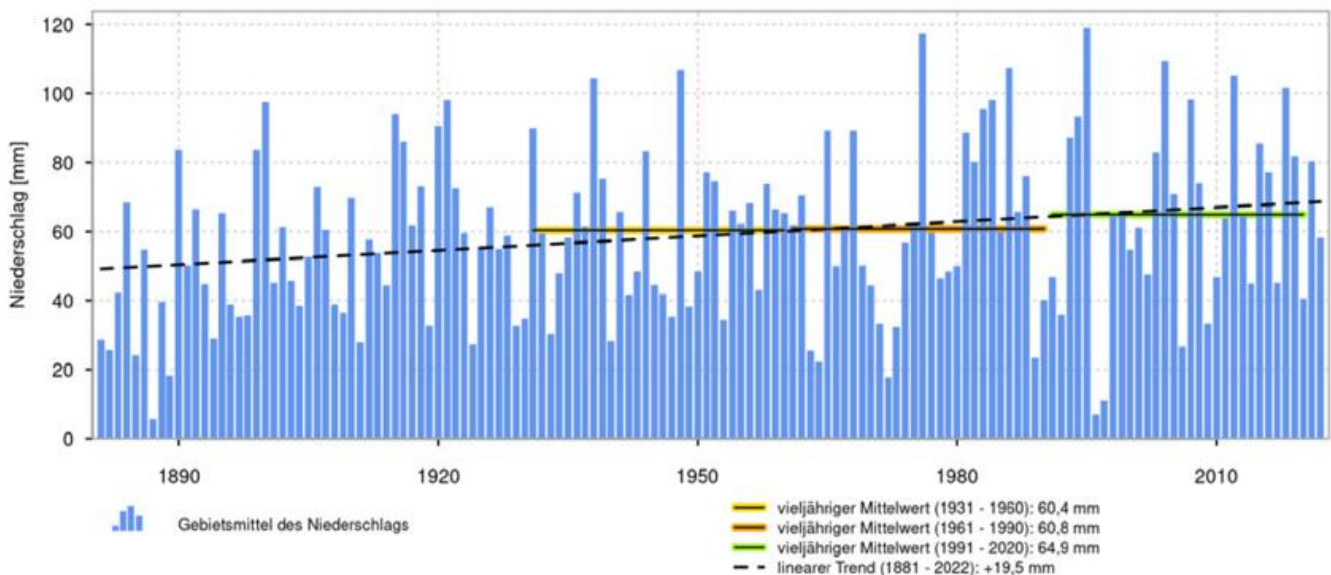
## Klimamonitoring im Januar - Niederschlag



Im Gebietsmittel wurde für Deutschland eine monatliche Niederschlagshöhe von 58,2 mm gemessen. Das sind 6,7 mm beziehungsweise 10,3 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 2,6 mm beziehungsweise 4,3 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der Januar 2022 war damit der 68.-feuchteste Januar in Deutschland seit 1901 und der 74.-feuchteste seit 1881. Der Januar 2022 ordnet sich damit bei den Monaten mit mittleren Niederschlagssummen in die Rangfolge ein.

Monatssummen des Niederschlags für Januar 1881-2022



## Klimamonitoring im Januar - Niederschlag

### Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für Januar: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	63,6	70,5	64,3	70,6	71,7	74,5	50,0
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	62,3	69,1	62,0	69,3	70,3	66,5	52,9
Mecklenburg-Vorpommern	45,9	50,9	45,3	50,8	52,1	55,6	40,2
Berlin und Brandenburg	42,2	45,7	40,4	47,0	47,9	48,2	36,1
Nordrhein-Westfalen	77,3	82,8	76,8	81,5	83,4	78,3	72,5
Rheinland-Pfalz und Saarland	68,7	72,2	68,9	71,3	73,5	72,7	77,5
Hessen	63,7	67,6	63,2	66,2	68,2	67,9	74,7
Baden-Württemberg	73,0	76,7	74,9	72,7	76,0	84,6	61,2
Sachsen	51,6	54,7	48,8	54,4	56,3	58,8	62,1
Sachsen-Anhalt und Thüringen	46,4	49,7	44,1	50,3	51,8	50,8	51,5
Bayern	65,7	70,8	66,4	68,0	70,5	76,5	62,1
<b>Deutschland</b>	<b>61,1</b>	<b>65,9</b>	<b>60,8</b>	<b>64,9</b>	<b>66,7</b>	<b>68,0</b>	<b>58,2</b>

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1981-2010 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

#### Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

4 Tage:

02.-05. Kahler Asten 63,5 mm,

3 Tage:

02.-04. Tholey 81,1 mm, Hahn 60,2 mm, Deuselbach 56,7 mm, Lüdenscheid 42,1 mm,

03.-05. Schmücke 73,9 mm,

2 Tage:

03./04. Freudenstadt 65,2 mm, Neuhaus am Rennweg 52,1 mm, Michelstadt-Vielbrunn 49,0 mm, Berus 48,6 mm, Rheinstetten 45,7 mm, Saarbrücken-Ensheim 43,9 mm, Trier-Petrusberg 41,3 mm, Carlsfeld 41,1 mm, Großer Arber 39,7 mm, Bad Kissingen 38,5 mm, Bad Marienberg 38,4 mm, Wasserkuppe 38,2 mm, Frankfurt/Main 32,9 mm, Chemnitz und Würzburg 31,3 mm, Bad Hersfeld 30,7 mm, Geisenheim 30,1 mm,

07./08. Kleiner Feldberg/Taunus 45,2 mm, Freudenstadt 32,7 mm.

#### Neuschneehöhen

(inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

24-stündige Neuschneehöhen von mindestens 25 cm (Messzeitpunkt: 06:00 UTC):

09. Dachsberg-Wolpadingen (Lk. Waldshut, BW) 26 cm.

#### Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	51	71
Mecklenburg-Vorpommern	40	78
Niedersachsen und Bremen	53	76
Sachsen-Anhalt	34	76
Brandenburg und Berlin	36	77
Nordrhein-Westfalen	71	88
Hessen	73	112
Thüringen	70	132
Sachsen	61	113
Rheinland-Pfalz und Saarland	75	107
Baden-Württemberg	60	83
Bayern (nördlich der Donau)	72	109
Bayern (südlich der Donau)	47	70
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>57</b>	<b>89</b>

#### Gebietsniederschlagshöhen

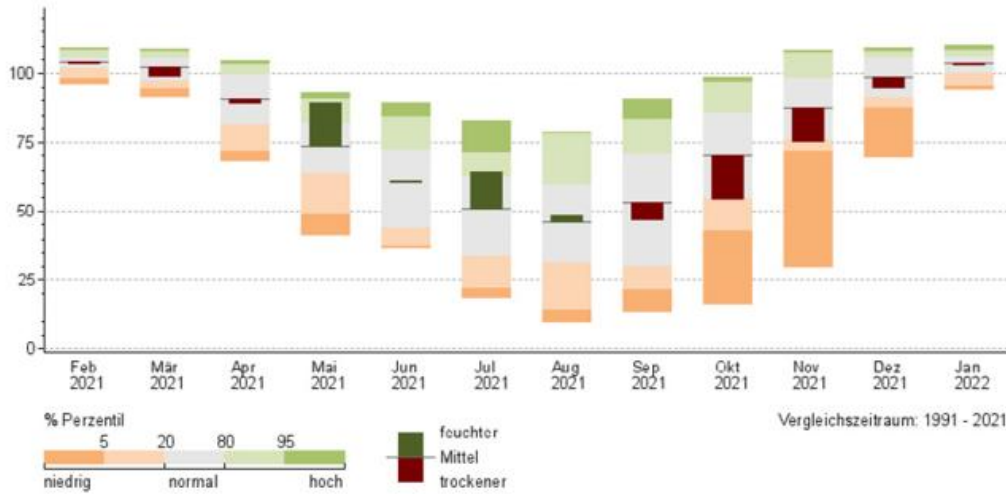
Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	52	79
Eider	46	63
Elbe	47	89
Ems	51	70
Maas	67	97
Oder	38	84
Rhein	73	100
Schlei/Trave	47	70
Warnow/Peene	41	82
Weser	60	87

Daten aus 1790 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Deutschland**



**Bodenfeuchte**



Perzentil Darstellung der mittleren Bodenfeuchte in Deutschland (0 - 60 cm Tiefe unter Gras, realer Boden) in % nFK von Februar 2021 bis Januar 2022 für den Vergleichszeitraum 1991 bis 2021

Der Monat begann außergewöhnlich mild mit gelockerter Vegetationsruhe, bevor ab dem 05. etwas kältere Luft einströmte. Um den selben Zeitraum führte Starkregen bei zahlreichen Flüssen in der südlichen Mitte Deutschlands zu Hochwasser. Örtlich standen landwirtschaftliche Flächen tagelang unter Wasser, so dass die Pflanzen teils unter Sauerstoffarmut litten. Die Böden wurden nun auch in den häufig trockenen Regionen der Südhälfte in den obersten 60 cm weitgehend aufgefüllt. In höheren Lagen bildete sich zeitweise eine Schneedecke. Mit Temperaturen grob im Bereich des vieljährigen Mittels festigte sich die Vegetationsruhe allmählich wieder. In einigen Näch-

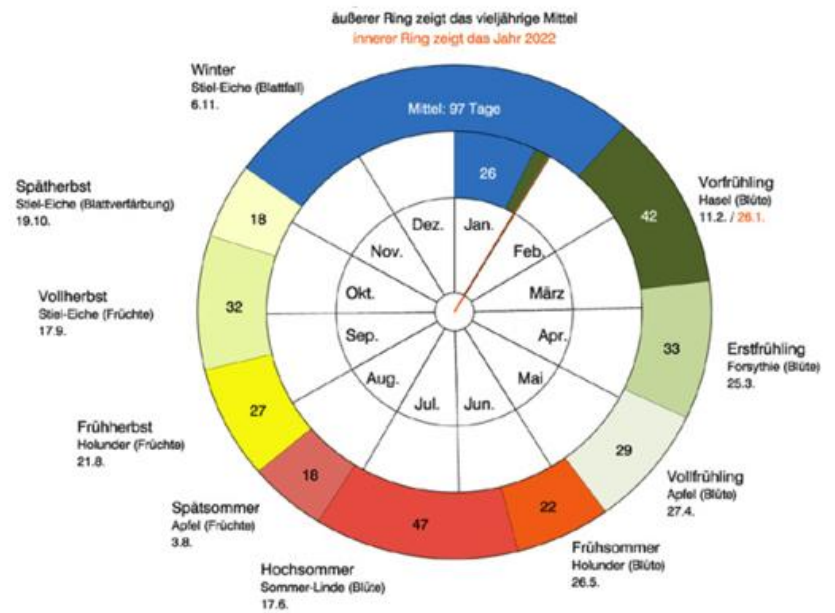
ten gab es vereinzelt leichte Fröste. Die relativ milden Temperaturen verhinderten jedoch Frostschäden an den Pflanzen, deren Winterhärte durch vorangegangene sehr milde Witterung verringert war. Rund die Hälfte der phänologischen Beobachter meldete bis Ende Januar den Beginn der Haselblüte und damit den Vorfrühling. Somit ergab sich ein Vorsprung von 2 bis 3 Wochen gegenüber dem vieljährigen Mittel. In einzelnen, milderer Regionen kam es sogar bereits zu Meldungen von blühenden Erlen und Schneeglöckchen. Bei landwirtschaftlichen Kulturen entwickelte sich insbesondere spät gesäeter Winterweizen sichtbar weiter.

**Abweichung der Bodenfeuchte von der Bezugsperiode 1991-2020**



Abweichung des Monatsmittels der Bodenfeuchte unter Gras, sandiger Lehm vom Mittel 1991-2020

**Phänologische Jahreszeiten für Deutschland**



Zeitspannen phänologischer Jahreszeiten im Deutschlandmittel 2022 (innerer Kreis) im Vergleich zum vieljährigen Mittel seit 1992 (äußerer Kreis). Stand: 01.02.2022

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Deutschland

**Bodenfeuchte**  
in 0 - 60 cm Tiefe



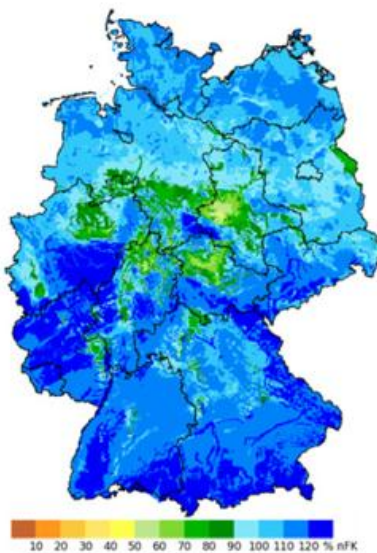
**Abweichung der Bodenfeuchte**  
von der Bezugsperiode 1991-2020



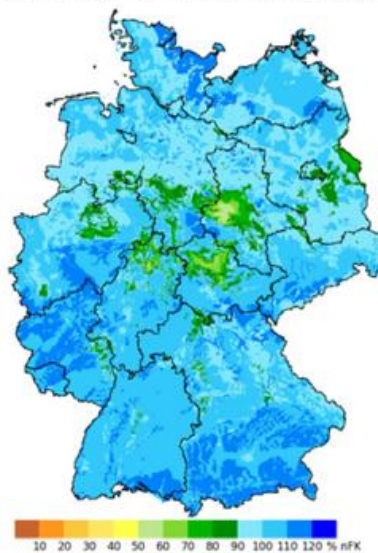
Im Januar 2022 lag das Gebietsmittel der Bodenfeuchte für Deutschland bei 103 % nFK. Das entspricht fast dem Mittel im Vergleichszeitraum 1991 bis 2020 (104 % nFK). Seit 1991 lag die Spanne der berechneten Bodenfeuchte im Januar zwischen 94 % nFK (2019) und 110 % nFK (1994). Die Mittel der einzelnen Bundesländer reichten im Januar 2022 von 94 % nFK (Berlin und Sachsen-Anhalt)

bis 111 % nFK (Saarland). Vor allem in der ersten Januardekade sorgten ergiebige Niederschläge für einen deutlichen Anstieg der Bodenfeuchte in 0 bis 60 cm Tiefe. Nachfolgend sank durch Versickerung und aufgrund häufig nur geringer Niederschläge die Feuchte im Oberboden und stieg in tiefer liegenden Schichten an. Zum Monatsende nahm die Feuchte im Oberboden erneut zu.

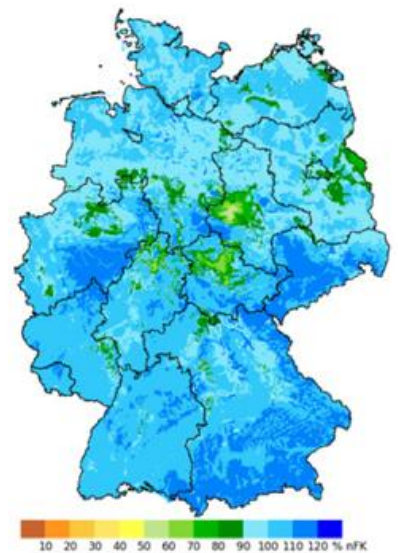
**Entwicklung der Bodenfeuchte im Januar**



In 0 - 60 cm Tiefe am 05. Januar 2022



In 0 - 60 cm Tiefe am 15. Januar 2022



In 0 - 60 cm Tiefe am 25. Januar 2022

Die Angaben zur Bodenfeuchte beziehen sich auf modellierte Werte für Gras und realen Boden. Die lokalen, real vorherrschenden Bodenfeuchteverhältnisse können hiervon je nach Bewuchs und Bodenart abweichen. Weitere Informationen und Abbildungen hierzu finden sich im Bodenfeuchteviewer unter [www.dwd.de/bodenfeuchteviewer](http://www.dwd.de/bodenfeuchteviewer)

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Region Nord

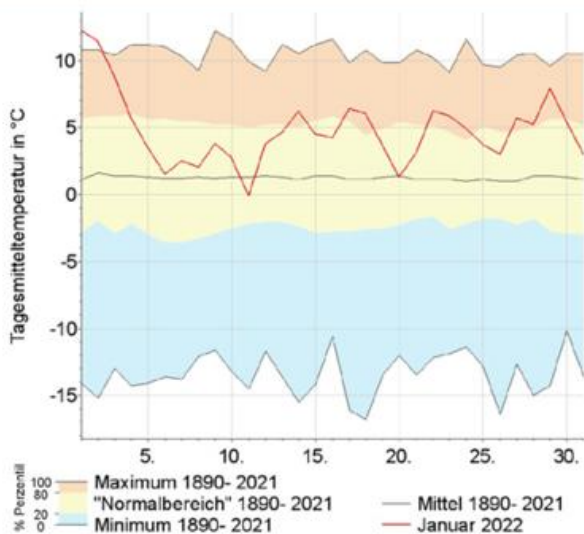


Der frühlingshafte Start in den Januar wurde bald durch Störungen mit teils kräftigen Niederschlägen beendet, bevor im weiteren Verlauf oftmals wolkenreiches Wetter vorherrschte. Dabei kam es zwar weiterhin zu Niederschlägen, aber meist nur von geringer Intensität, sodass die üblichen Niederschlagsmengen verbreitet um 20 bis 30 % verfehlt wurden. Auch beim Sonnenschein bestand meist ein Defizit, welches vor allem in Niedersachsen recht deutlich ausfiel. Der Januar präsentierte sich insgesamt wenig winterlich, auch wenn mitunter regional etwas Schnee fiel. Lediglich im Oberharz gab es längere winterliche Phasen. Verbreitet war der Monat mehr als 2,5K zu mild. Nachtfröste traten für einen Januar eher selten auf und lediglich in Mecklenburg-Vorpommern gab es gebietsweise 1 Eistag, im Oberharz bis zu 4 Eistage. Damit konnte der Frost kaum in den Boden eindringen. Der Monat endete mit Sturmböen, teils schweren Sturmböen und Orkanböen.

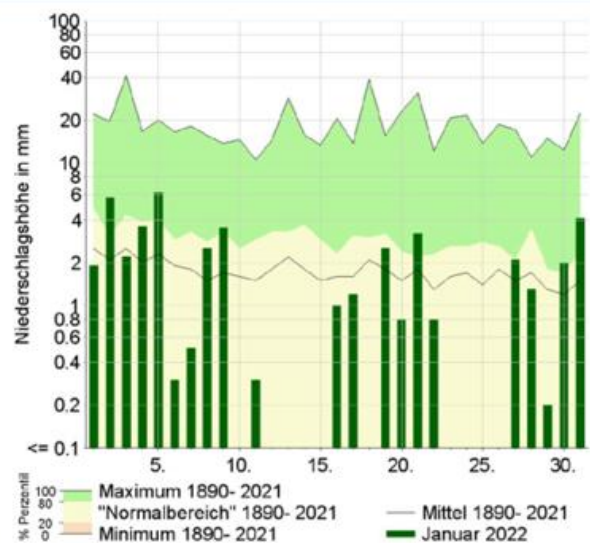
Naturgemäß ruhten die landwirtschaftlichen Feldarbeiten und im Großen und Ganzen herrschte Vegetationsruhe, welche allerdings zeitweise gelockert wurde. Landwirtschaftliche Arbeiten beschränkten sich auf die Versorgung der Tiere, sowie Transport- und Reparaturarbeiten. Bei jahreszeitlich bedingt nur geringer Verdunstung kamen die Niederschläge der Auffüllung der Bodenwasservorräte zugute, sodass die Bodenfeuchte in der Schicht bis 90 cm Tiefe unter Gras bei sandigem Lehm verbreitet um oder über 100 % nFK lag. Durch die milde Witterung begann bereits verbreitet der Pollenflug der Hasel, gebietsweise auch der Erle, womit per Definition der Vorfrühling eingeläutet ist. Außerdem wurden die ersten Schneeglöckchen gesichtet. Alles in allem ist die phänologische Entwicklung aktuell etwa 2 bis 3 Wochen früher als im langjährigen Vergleich.

## Wetterstation Bremen

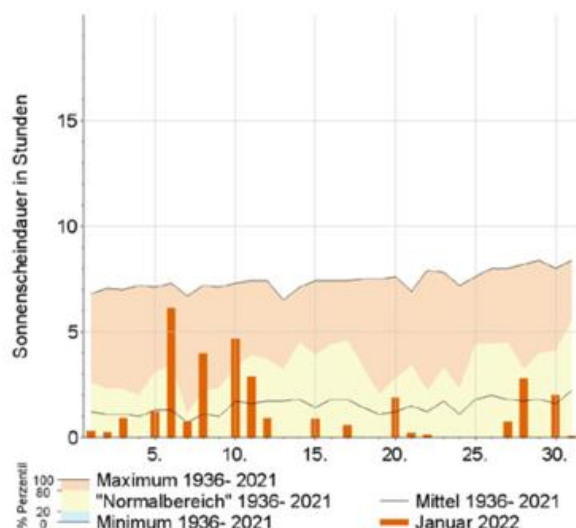
Tagesmitteltemperatur



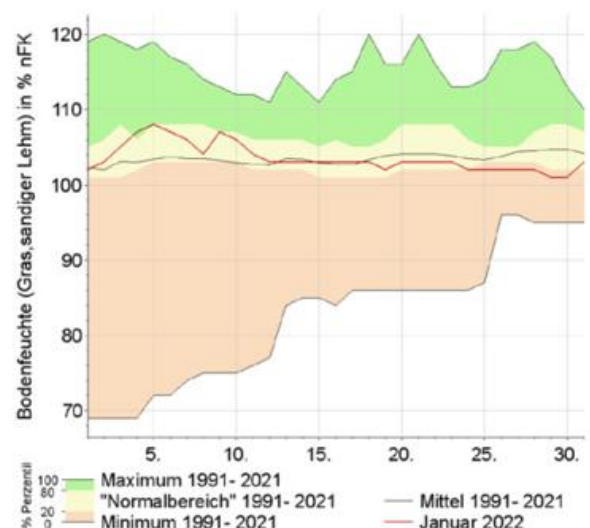
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Region Ost**



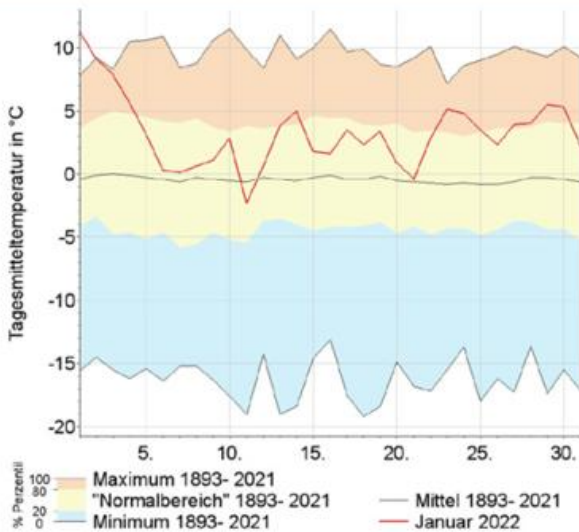
Den Niederschlagssummen standen Monatssummen der potenziellen Verdunstung von 7 bis 14 mm im Tiefland und 1 bis 5 mm im Bergland gegenüber. Damit war die Klimatische Wasserbilanz durchweg positiv und der Niederschlagsüberhang reichte aus, um die Bodenwasservorräte in den oberen 60 cm weitgehend aufzufüllen oder in den Regionen, deren Bodenwasservorräte nicht jedes Jahr aufgefüllt werden zumindest auf einen jahreszeitlich normalen Füllstand zu bringen. Im Mitteldeutschen Trockengebiet, aber auch im Raum Sonneberg in Thüringen sind unterhalb von 50 cm Tiefe noch immer deutliche Wasserdefizite zu erkennen, die im Berichtsmonat nicht wesentlich abgebaut werden konnten.

Das Stäuben der Hasel hatte in der zweiten Hälfte des Berichtsmonats an einigen Orten begonnen und auch die Schneeglöckchenblüte setzte mancherorts in der dritten Monatsdekade ein. Das ist gegenüber dem langjährigen Mittel etwa 10 Tage zu früh. Andere Frühblüher wie stäu-

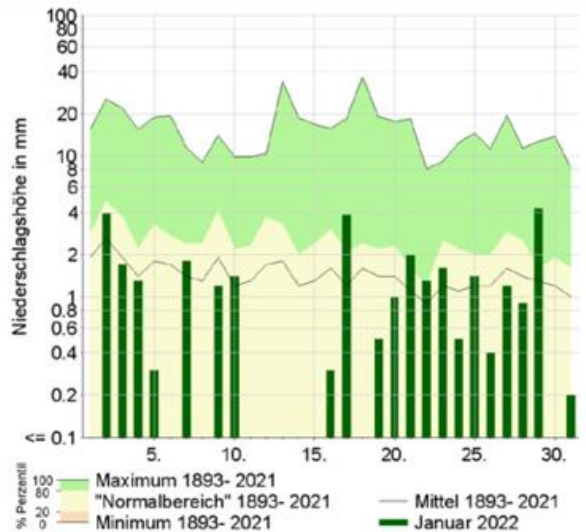
benden Erlen war noch die Ausnahme. Bei den landwirtschaftlichen Fruchtarten herrschte Vegetationsruhe. Landwirtschaftliche Arbeiten beschränkten sich auf die Versorgung der Tiere, sowie Transport- und Reparaturarbeiten. Vereinzelt wurden Arbeiten im Bereich der Landschaftspflege durchgeführt. Über den gesamten Monat zogen sich noch Ernte-, Verlade- und Transportarbeiten in Zusammenhang mit der 2021er Zuckerrübenkampagne, die zwar auch auf den großen Ertrag zurückzuführen sind, aber auch Gründe im Bereich logistischer Engpässe und zeitweiser reparaturbedingter Unterbrechungen der Verarbeitung in einer der großen Fabriken hatten.

**Wetterstation Potsdam**

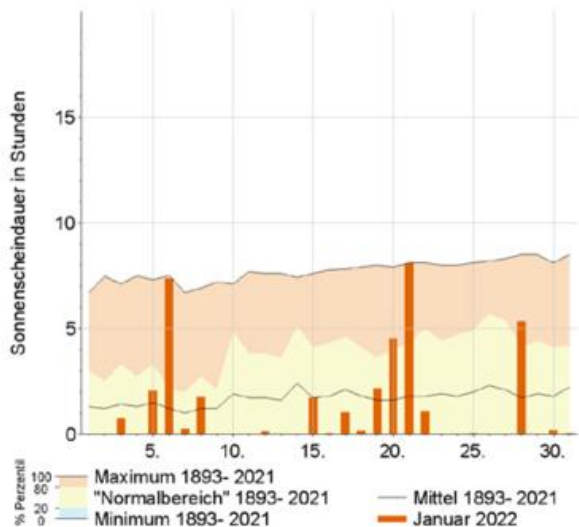
**Tagesmitteltemperatur**



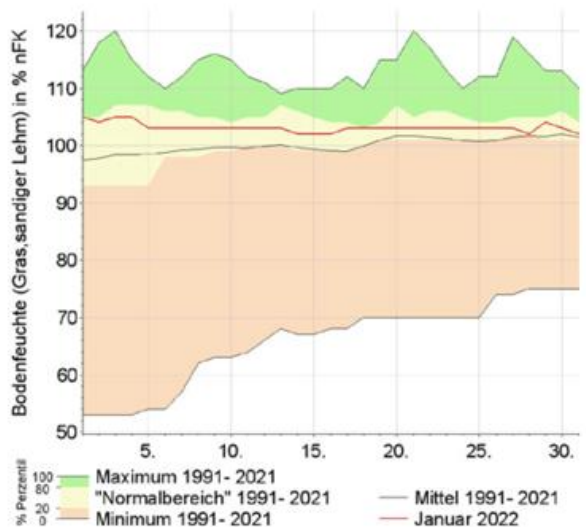
**Niederschlag**



**Sonnenscheindauer**



**Berechnete Bodenfeuchte**



## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Region Süd



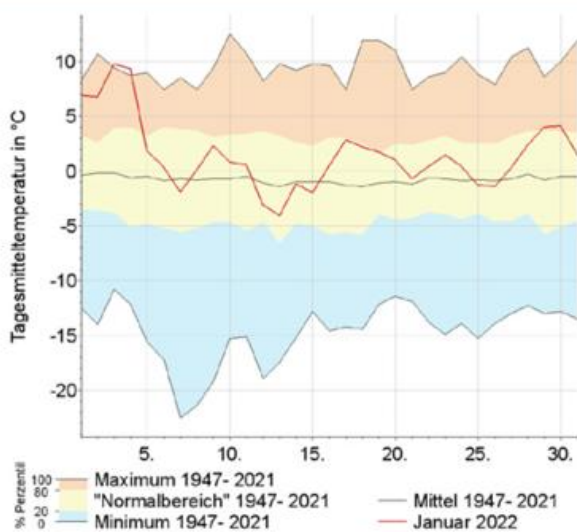
In den ersten Januartagen blieb es noch ungewöhnlich mild mit meist frostfreien Nächten, die Höchstwerte stiegen vom südlichen Oberrhein bis zum Alpenvorland teils über 15 °C. Die Vegetationsruhe lockerte sich weiter, besonders entlang des Oberrheins begann verbreitet die Haselblüte. Ab dem 05. lagen die Temperaturen bis zum Monatsende meist grob im Bereich des vieljährigen Mittels oder knapp darüber. Sowohl sehr milde Tage mit über 10 °C als auch mäßige oder gar strenge Fröste blieben die Ausnahme. Der Frost drang nur vorübergehend in die obersten Zentimeter des Bodens ein, meist waren die Böden weiterhin aufgetaut. Die Vegetationsruhe festigte sich allmählich wieder. Dennoch meldete bis zum Monatsende rund ein Drittel der phänologischen Beobachter den Beginn der Haselblüte und damit den Vorfrühling. Dies ergibt einen Vorsprung von 2 bis 3 Wochen gegenüber dem vieljährigen Mittel. Vereinzelt wurden in den milden Regionen auch bereits blühende Erlen und Schneeglöck-

chen gemeldet. Bei den landwirtschaftlichen Kulturen entwickelte sich insbesondere spät gesäter Winterweizen sichtbar weiter.

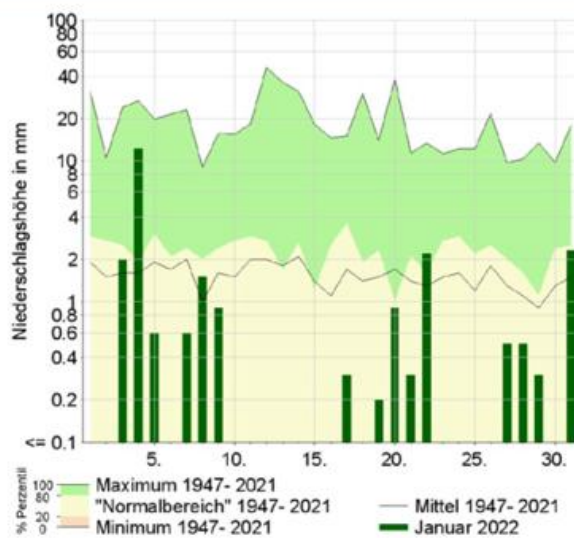
Die erste Januardekade verlief niederschlagsreich. Besonders im Norden Baden-Württembergs und Bayerns regnete es anhaltend und ergiebig, gebietsweise wurde bereits die mittlere Niederschlagssumme des Gesamtmonats überschritten. Um den 05. führten dort zahlreiche Flüsse Hochwasser. Örtlich standen landwirtschaftliche Flächen tagelang unter Wasser, so dass die Pflanzen teils unter Sauerstoffarmut litten. Die Böden wurden nun auch in diesen häufig trockenen Regionen Süddeutschlands in den obersten 60 cm weitgehend aufgefüllt. Nachfolgend fielen nur noch an einzelnen Tagen flächendeckende Niederschläge, wobei deren Schwerpunkt häufig im Osten und Südosten Bayerns lag. In höheren Lagen bildete sich zeitweise eine Schneedecke. Winterstürme und damit verbundene Schäden blieben weitgehend aus.

## Wetterstation Augsburg

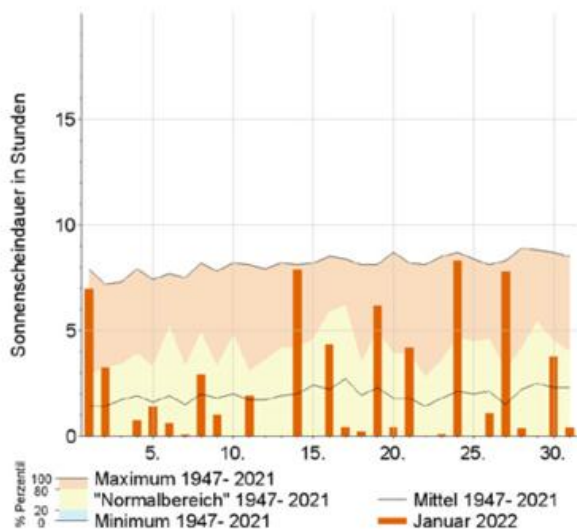
Tagesmitteltemperatur



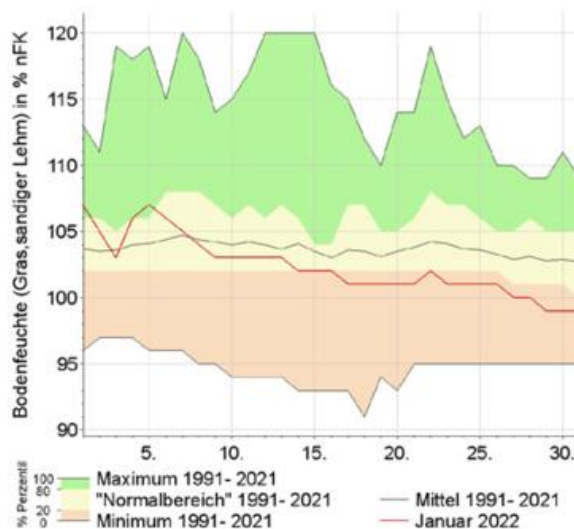
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Region West**



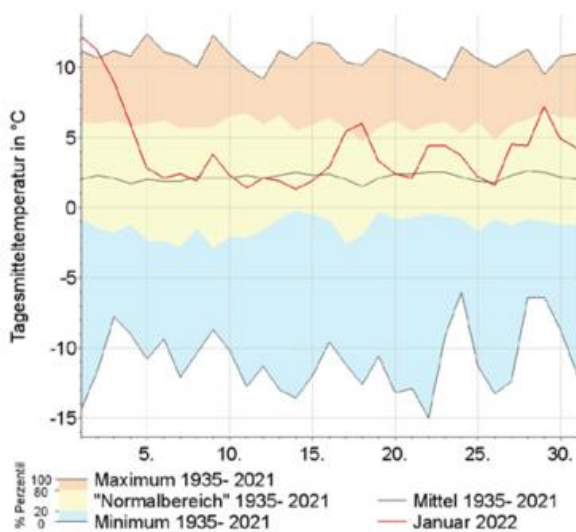
Der Januar begann mit Tagesmitteln teils über 10 °C außergewöhnlich mild, die Vegetationsruhe war deutlich gelockert. Ab etwa dem 05. bewegten sich die Temperaturen im Bereich des vieljährigen Mittels beziehungsweise etwas darüber und die Vegetationsruhe festigte sich wieder. In den Nächten gab es – wenn überhaupt – meist nur leichte Fröste. Dies verhinderte Frostschäden an den Pflanzen, deren Winterhärte durch die vorangegangene sehr milde Witterung verringert war. In den Niederungen blieben die Böden meist aufgetaut, in mittleren und höheren Lagen drang der Frost mitunter in die obersten Zentimeter des Bodens ein. In Hochlagen der Mittelgebirge lag abgesehen vom Monatsanfang häufig Schnee, der durch seine isolierende Wirkung das Gefrieren des Bodens reduzierte oder verhinderte. Die erste Monatsdekade gestaltete sich sehr niederschlagsreich, so dass vom Saarland und von Rheinland-Pfalz bis in die Südhälfte Hessens teils bereits das Niederschlagsoll für den Gesamtmonat erreicht wurde. Am 03. und 04. regnete

es bis in die Hochlagen stark, infolgedessen führten in oben genannten Regionen viele Flüsse Hochwasser und örtlich stand Wasser auf den Feldern. Immerhin wurde das vorher gebietsweise noch deutliche Defizit der Bodenfeuchte der obersten 60 cm fast ausgeglichen. Anschließend setzte sich überwiegend trockene Witterung durch, nur an einzelnen Tagen regnete oder schneite es noch.

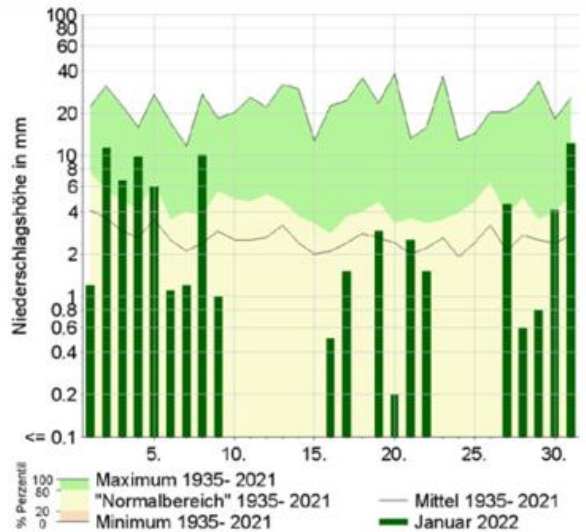
Die phänologische Entwicklung war um 2 bis 3 Wochen gegenüber dem Mittel der letzten Jahrzehnte voraus. In milden Lagen begann die Haselblüte bereits um den Jahreswechsel, im Laufe des Januars meldeten dann rund 2/3 der phänologischen Beobachter die Haselblüte, womit der Vorfrühling beginnt. Örtlich wurde auch der Blühbeginn von Erle und Schneeglöckchen gemeldet, außerdem erblühten in milderen Lagen in den Gärten Winterjasmin, Zaubernuss und Winterlinge. Auf den Feldern zeigte vor allem der spät gesäte Winterweizen leichtes Wachstum.

**Wetterstation Essen**

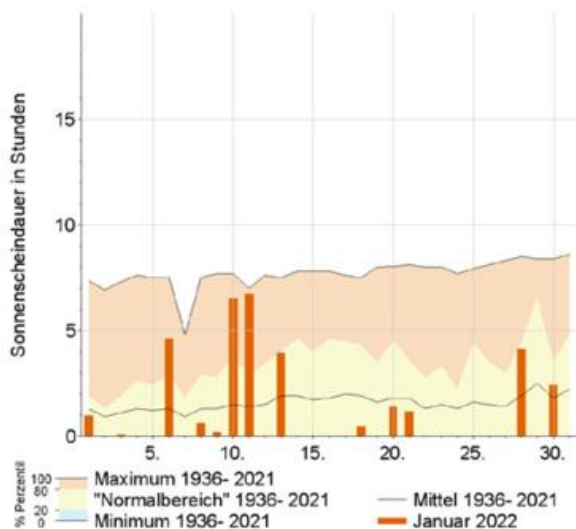
**Tagesmitteltemperatur**



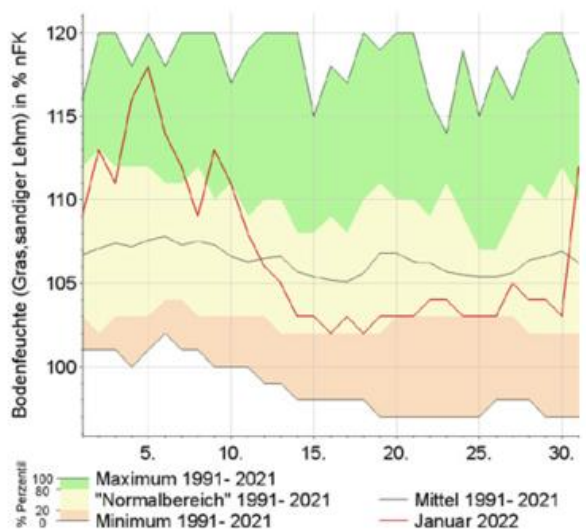
**Niederschlag**



**Sonnenscheindauer**



**Berechnete Bodenfeuchte**



## Das Stadtklima im Januar

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, zum Beispiel durch Hausbrand, Verkehr und Industrie ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbewohner die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakenn-tage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1), als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)<sup>\*1</sup> dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) festgeschrieben sind.

<sup>\*1</sup> Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2019

### Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hamburg-Neustadt	19	5,4	13,9	-0,7	0	0	1,6	4,9	15.
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	4,9	13,0	-2,9	0	0			
Hannover-Nordstadt	54	-	-	-	-	-	-	-	-
Hannover-Flughafen	55	4,5	13,8	-2,4	0	0			
Berlin-Alexanderplatz	36	4,2	12,9	-2,9	0	0	2,2	4,8	18.
Berlin Brandenburg	46	3,5	13,0	-5,1	0	0			
Dresden-Neustadt	114	3,9	14,6	-2,7	0	0	2,1	5,2	17.
Dresden-Klotzsche	228	2,7	13,5	-4,4	0	0			
Frankfurt/Main-Westend	124	4,2	12,1	-1,1	0	0	2,4	5,4	02.
Frankfurt/Main	100	3,8	12,1	-3,9	0	0			
Freiburg-Mitte	274	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiburg	237	2,3	16,6	-8,3	0	0			
München-Stadt	515	2,1	16,5	-4,5	0	0	3,4	7,8	02.
München-Flughafen	446	1,3	15,1	-6,8	0	0			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an zweiter Stelle.

#### Stationstypen:

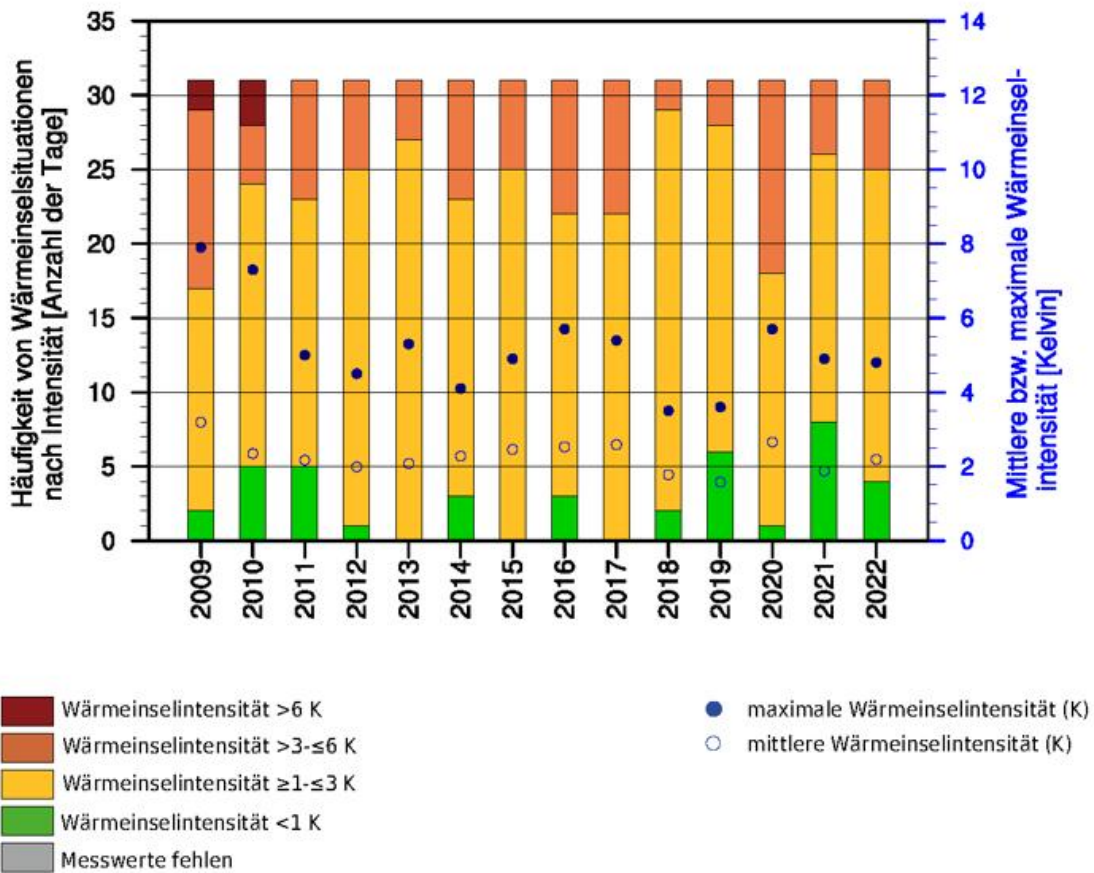
**Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen:** Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt und München-Flughafen.

**Stadtklimastationen:** Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Es findet eine eingeschränkte Qualitätskontrolle der Messwerte statt, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt und Freiburg/Mitte.

**MME-Stationen:** Die Messwerte der Mobilen Messeinheit des Deutschen Wetterdienstes (MME) werden derzeit noch keiner Datenprüfung unterzogen. Dazu zählt Hamburg-Neustadt.

## Das Stadtklima im Januar

Wärmeinselintensität im Januar für Berlin: 2009-2022 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Kreise in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Januarwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

### Stadtklima im Januar

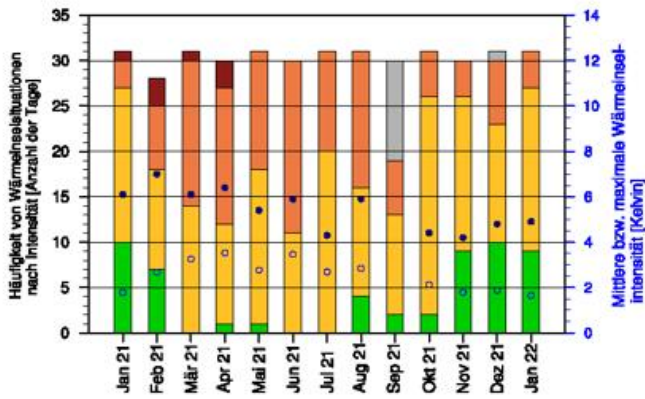
Im Januar lagen die Temperaturen an den Stadtklimastationen im Mittel 2 bis 3 K über denen der Umlandstationen, zeitweise wurden Unterschiede von circa 5 K beziehungsweise bis zu 8 K (in München) gemessen. Im Januar gab es kaum Tage an denen es windschwach war und es keine beziehungsweise geringe Bewölkung gab. Am häufigsten war dies noch in Freiburg der Fall, wo diese Bedingungen an 6 Tagen beobachtet wurden. Gleich am ersten

Tag des Jahres lag dabei der städtische Wärmeineffekt bei 6,1 K. Leider konnten für den Monat in Freiburg keine vollständigen Auswertungen bezüglich des Wärmeineffektes erfolgen. Grund hierfür waren tierische Mitbewohner, die für eine zweitweise Unterbrechung des Messbetriebs in Freiburg sorgten.

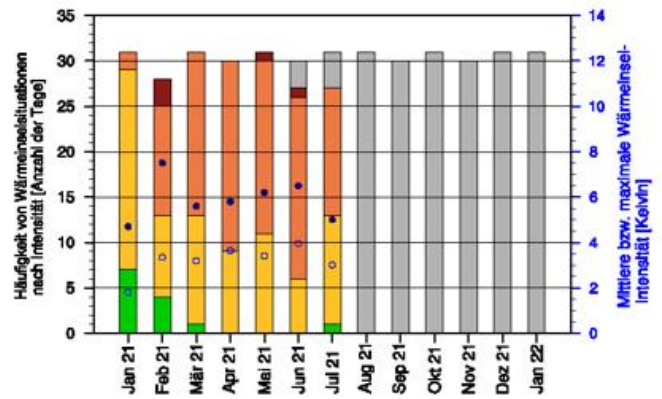
In Hannover neigen sich die Bauarbeiten langsam dem Ende zu, so dass wir davon ausgehen, im Frühjahr wieder Zahlen aus Hannover zur Verfügung stellen zu können.

## Das Stadtklima im Januar

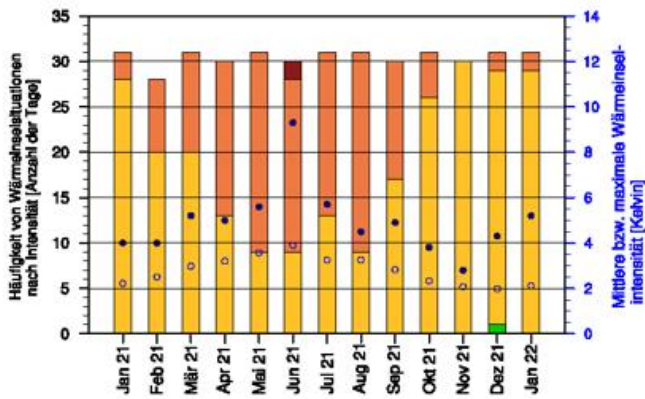
Wärmeinselintensität für Hamburg



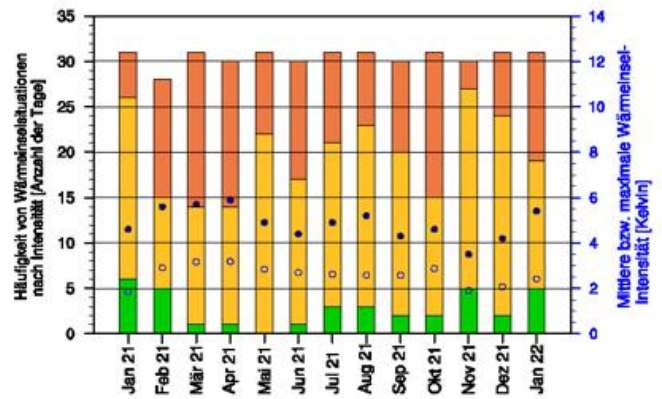
Wärmeinselintensität für Hannover



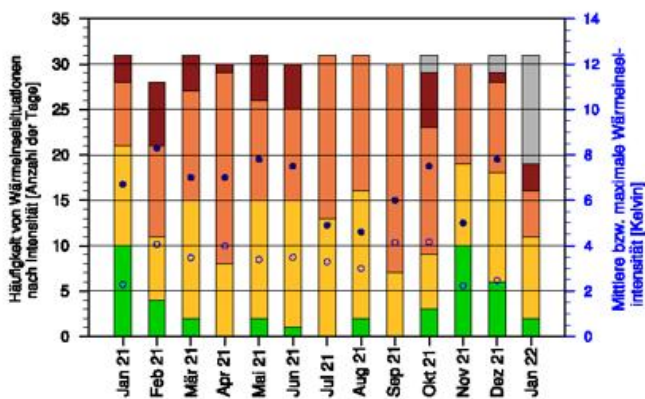
Wärmeinselintensität für Dresden



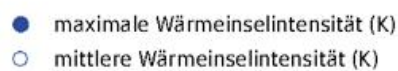
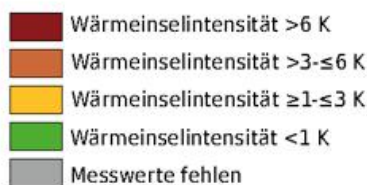
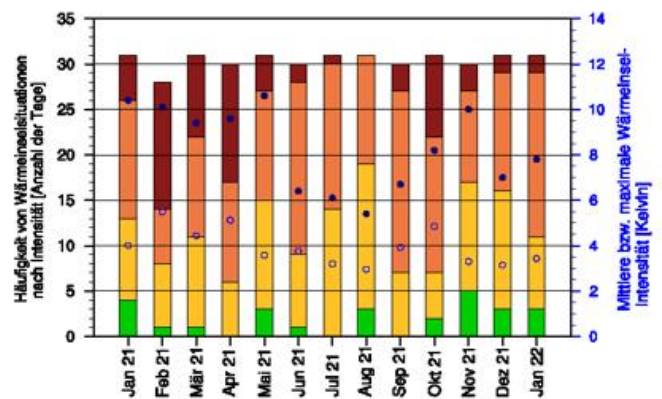
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



**Großwetterlagen im Januar**

Januar 2022	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. und 02.	Westlage antizyklonal	Über den Monats- und Jahreswechsel hinaus verläuft die zonal orientierte Frontalzone weiterhin weit in nördlichen Breiten. Frontensysteme streifen Deutschland daher nur abgeschwächt.
03. bis 06.	Westlage zyklonal	Einzelstörungen wandern mit eingelagerten Zwischenhochs oder Hochdruckkeilen in einer normalen Lage befindlichen Frontalzone vom Seegebiet westlich Irlands über die Britischen Inseln, Nord- und Ostsee hinweg nach Osteuropa und biegen dort nach Nordosten um. Das steuernde Zentraltief liegt meist nördlich des 60. Breitengrades. Der Keil des Azorenhochs reicht bis nach Südfrankreich.
07. bis 09.	Winkelförmige Westlage	Ausgeprägte, zwischen 50. und 60. Breitengrad verlaufende Frontalzone, die über Mitteleuropa an der Westflanke eines blockierenden russischen Hochs scharf nach Norden umbiegt. Die atlantischen Störungen überqueren das westliche Europa, werden aber östlich der Elbe stationär.
10. bis 12.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Zwischen dem nordöstlich verschobenen Azorenhoch und einem osteuropäischen Hoch besteht über Mitteleuropa hinweg eine brückenförmige Verbindung. In der nördlich der Hochdruckbrücke verlaufenden Frontalzone wandern Einzelstörungen ostwärts und beeinflussen den nördlichen Teil Europas.
13. bis 19.	Nordwestlage antizyklonal	Zwischen einem nach Nordosten verschobenen, aber nicht blockierenden Subtropenhoch mit Kern über Westeuropa und tiefem Luftdruck über dem Nordmeer sowie Fennoskandien verläuft eine Frontalzone mit antizyklonaler Krümmung vom Nordatlantik nördlich der Britischen Inseln und der Nordsee in südöstlicher Richtung nach Westrussland. In dieser wandern Einzelstörungen vom Nordatlantik über Skandinavien hinweg nach Westrussland und die Ukraine. Ihre Fronten streifen nur zeitweilig das östliche Mitteleuropa.
20. bis 22.	Nordwestlage zyklonal	Die kräftige Frontalzone verläuft weiterhin vom Nordatlantik über die Britischen Inseln, die Nordsee und das östliche Mitteleuropa nach Südosteuropa. Einzelstörungen ziehen vom Nordatlantik über die Britischen Inseln, das östliche Mitteleuropa nach Osten. Über Norditalien entstehen häufig Teilstörungen.
23. bis 25.	Hoch über Mitteleuropa	Über ganz Mitteleuropa etabliert sich ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, das in der Höhe einen stabilen Hochkeil oder einen abgeschlossenen Kern aufweist. Die Frontalzone verläuft in einem antizyklonal gekrümmten Bogen nördlich des 60. Breitengrades.
26. bis 31.	Nordwestlage zyklonal	Zwischen dem nordostwärts vorgeschobenen Azorenhoch und einem ausgedehnten Tiefdrucksystem über dem Nordmeer und Skandinavien verläuft eine kräftige Frontalzone über die Britischen Inseln, die Nordsee und das östliche Mitteleuropa nach Südosteuropa. In ihr wandern Einzelstörungen vom Nordatlantik über Großbritannien, das östliche Mitteleuropa nach Osten. Über Oberitalien kommt es dabei oftmals zur Ausbildung von ostwärts ziehenden Teilstörungen (Genua Zyklone). In Deutschland sorgt diese Wetterlage des Öfteren für kräftige Niederschläge.

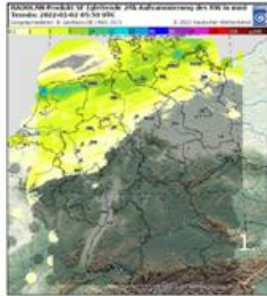
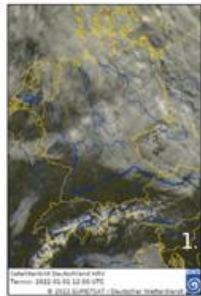
## Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung

    
tägliche Spitzenwerte



Mit südwestlicher Strömung floss **am Neujahrstag** ungewöhnlich milde Luft nach Deutschland. Unter Zwischenhocheinfluss war es vom Oberrhein bis ins Alpenvorland sonnig. Nach Norden hin nahmen die Wolkenanteile zu und den äußersten Norden und Nordosten streifte ein Tiefausläufer mit zeitweiligem Regen. Die Frühtemperaturen lagen im äußersten Süden nach einer klaren Nacht um den Gefrierpunkt, während sie in der Nordhälfte unter der Wolkendecke verbreitet nicht unter 10 °C sanken. Im Tagesverlauf kletterten die Temperaturen auf Maxima um 8 °C auf Inseln der Nord- und Ostsee und bis 16 °C im Lee der Eifel.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 01. von -1,8 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 11,4 °C (Ahaus);  
am 02. von -2,4 °C (München-Flughafen) bis 10,0 °C (Ahaus);  
am 03. von 2,0 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 11,3 °C (Freiburg);  
am 04. von -0,9 °C (Kahler Asten) bis 6,6 °C (Andernach).

**Höchstwerte:**

am 01. von 6,5 °C (Schmücke) bis 15,1 °C (Rheinstetten);  
am 02. von 5,8 °C (Schmücke) bis 16,6 °C (Freiburg);  
am 03. von 4,2 °C (Wasserkuppe) bis 13,6 °C (Rheinstetten);  
am 04. von 3,2 °C (Kahler Asten) bis 16,9 °C (Oberstdorf).

**Bodenfrost:**

am 01. meist im Süden von Baden-Württemberg und Bayern, bis -4,1 °C (Garmisch-Partenkirchen);  
am 02. gebietsweise in Süddeutschland, bis -4,5 °C (München-Flughafen, Garmisch-Partenkirchen);  
am 03. in Garmisch-Partenkirchen -0,4 °C;  
am 04. örtlich im Norden und in den Hochlagen einiger Mittelgebirge, bis -1,2 °C (Kahler Asten).

**Niederschlag:**

am 01. nördlich Eifel-Uckermark, bis 10 mm (Arkona);  
am 02. nördlich der Donau, bis 19 mm (Kahler Asten);  
am 03. verbreitet, bis 39 mm (Tholey);  
am 04. an allen Stationen, bis 46 mm (Freudenstadt).

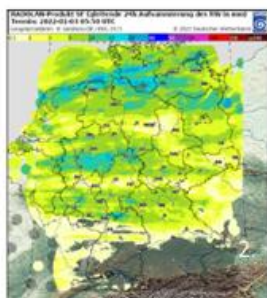
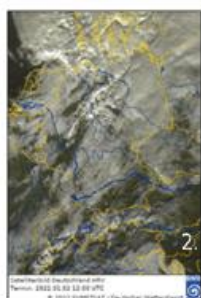
**Sonne:**

am 01. bis 8 Stunden örtlich in Süddeutschland;  
am 02. bis 5 Stunden örtlich im Alpenvorland, am Alpenrand und in den Alpen;  
am 03. bis 5 Stunden in Zinnwald-Georgenfeld, 4 Stunden auf Helgoland und örtlich in Sachsen;  
am 04. bis 2 Stunden am Bodensee, 1 Stunde örtlich an der Nordseeküste und südlich der Donau.

**Sturmböen<sup>\*1</sup>** (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 10 auf dem Brocken;  
am 02. bis Stärke 9 örtlich an den Küsten und in Andernach, Stärke 12 auf dem Brocken (120 km/h);  
am 03. bis Stärke 8 auf Inseln der Nord- und Ostsee, Stärke 9 vereinzelt in der Osthälfte, Stärke 12 auf dem Brocken (125 km/h);  
am 04. bis Stärke 8 auf Helgoland und an Schleswig-Holsteins Nordseeküste, Stärke 9 vereinzelt in Süddeutschland, Stärke 12 auf dem Feldberg/Schwarzwald (131 km/h) und der Zugspitze (123 km/h).

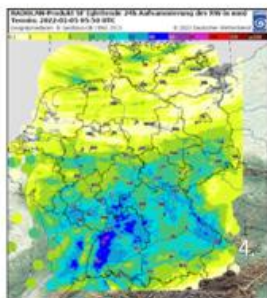
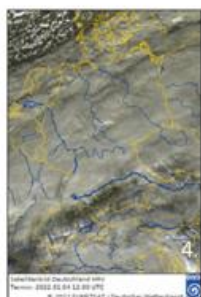
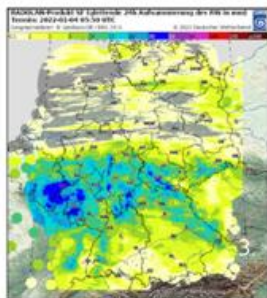
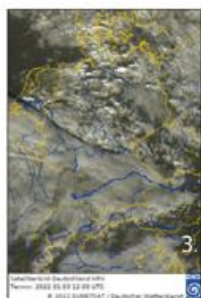
\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Vom 02. bis 05. überquerten Deutschland mehrere Ausläufer des Tiefdruckkomplexes „Ümit“, der vom Nordostatlantik nach Skandinavien zog.

In der Nacht **zum 02.** erreichte eine Kaltfront den Nordwesten und zog bei auffrischem Wind, der an den Küsten und im Westen in Böen vereinzelt Sturmstärke erreichte, ostwärts. Sie überquerte die Nordhälfte mit Regen, während ihre Wetteraktivität nach Süden nachließ. Im Vorfeld der Kaltfront strömte ungewöhnlich milde Luft nordwärts – so wurden im Südwesten und am Alpenrand Maxima von 17 °C gemessen. Eingebettet in eine stramme Westströmung überquerte in der Folgenacht eine weitere Kaltfront Deutschland rasch ostwärts. Die teils kräftigen Niederschläge, sparten lediglich den äußersten Süden aus.

**Am 03.** gab es in der Nordhälfte einen Mix aus kurzen sonnigen Abschnitten, starker Quellbewölkung und Schauern. Im Süden blieb es bedeckt und zeitweise regnete es. Abends erreichte das Niederschlagsfeld des Wellentiefs „Annette“, das **am 04.** von der Bretagne über Deutschland nach Polen zog, den Westen. Der Niederschlag breitete sich in der Nacht rasch über der Mitte und dem Süden aus und griff im Tagesverlauf nordwärts bis in den Raum Berlin aus. Eine Kaltfront von Tief „Ümit“ erreichte mit schauerartigen Niederschlägen gegen Mittag die Nordseeküste und zog langsam südwärts. Auf ihrer Rückseite floss polare Meeresluft ein. So lagen die Höchsttemperaturen im äußersten Norden bei 5 °C, während in „Annettes“ Warmsektor Stationen 15 bis 18 °C meldeten.



Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

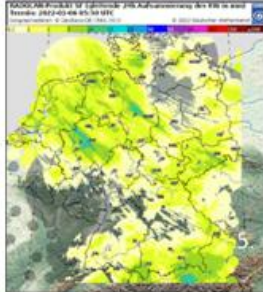
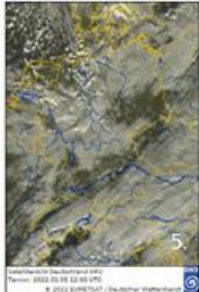
24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



In der Nacht **zum 05.** nahm „Ümits“ Kaltfront „Annettes“ Niederschlagsgebiet in seine Zirkulation auf und zog vormittags über die Alpen ab. Mit von Norden absinkender Nullgradgrenze ging der Regen in mittleren Lagen in Schnee über. Eingebettet in eine nordwestliche Höhenströmung zog eine weitere Kaltfront mit schauerartigen Niederschlägen südwärts. Es war überwiegend stark bewölkt oder bedeckt. Die Höchsttemperaturen erreichten im Alpenvorland etwa 4 °C und an der Nordseeküste 7 °C. In der Folgenacht zog der Niederschlag südostwärts ab.

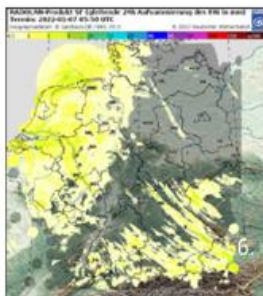
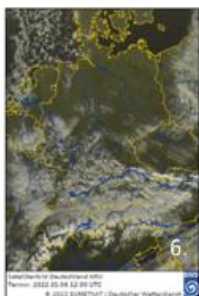
**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 05. von -6,2 °C (Oberstdorf) bis 3,0 °C (Norderney);  
am 06. von -12,3 °C (Oberstdorf) bis 3,7 °C (Norderney);  
am 07. von -13,4 °C (Oberstdorf) bis 2,7 °C (Helgoland, List auf Sylt);  
am 08. von -8,5 °C (Mühlendorf) bis 3,2 °C (Helgoland).

**Höchstwerte:**

am 05. von -0,7 °C (Kahler Asten) bis 7,9 °C (Helgoland, Emden);  
am 06. von -2,2 °C (Hohenpeißenberg) bis 6,7 °C (Helgoland, Geisenheim);  
am 07. von -3,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 6,3 °C (List auf Sylt);  
am 08. von -3,0 °C (Schmücke) bis 8,0 °C (Freiburg).



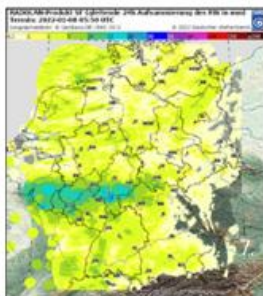
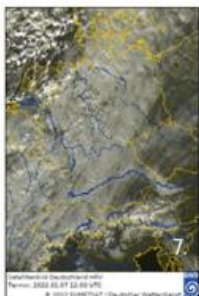
**Am 06.** schneite es vormittags am Alpennordrand, bevor „Ümits“ Kaltfront südostwärts abzog, die Staubewölkung jedoch zurückließ. In der Nordosthälfte hatte es unter Zwischenhoch einfluss aufgeklart und so lagen die Tiefsttemperaturen um den Gefrierpunkt. Dort zeigte sich verbreitet die Sonne – vor allem der Norden und Osten profitierte bei Höchsttemperaturen von 3 bis 6 °C von Leeeffekten an den Norwegischen Gebirgen. Im Westen zogen bei Maximumtemperaturen um 6 °C Wolkenfelder durch.

**Bodenfrost:**

am 05. verbreitet im Norden, Nordosten, der Mitte und im Süden, sonst gebietsweise bis -8,9 °C (Oberstdorf);  
am 06. verbreitet, bis -13,8 °C (Stötten);  
am 07. im Norden und Westen örtlich frostfrei, sonst Bodenfrost bis -14,2 °C (Oberstdorf);  
am 08. im Norden und Süden örtlich frostfrei, sonst Bodenfrost bis -12,2 °C (Garmisch-Partenkirchen).

**Niederschlag:**

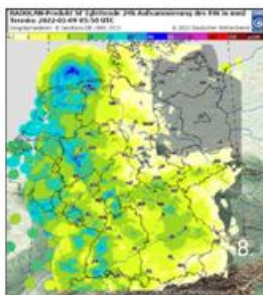
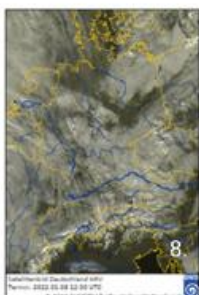
am 05. verbreitet, bis 19 mm (Zugspitze);  
am 06. im Süden sowie im Nordwesten und Westen bis 3 mm (Stötten, Zugspitze, Sankt Peter-Ording);  
am 07. verbreitet, bis 21 mm (Kleiner Feldberg/Taunus);  
am 08. in der Westhälfte und im Süden, bis 24 mm (Kleiner Feldberg/Taunus).



In der Osthälfte klarte es in der Folgenacht auf und so gab es im Süden Bayerns mäßigen Frost. **Am 07.** überquerte eine Okklusion Deutschland ostwärts. Ihr Niederschlagsband erreichte in der zweiten Nachthälfte den Westen, erstreckte sich mittags von der Ostsee nach Baden-Württemberg und zog in der Folgenacht über den Südosten Bayerns ab. Die Niederschläge fielen überwiegend als Schnee, bildeten jedoch meist nur in mittleren und höheren Lagen eine Schneedecke.

**Sonne:**

am 05. bis 5 Stunden auf dem Flughafen Stuttgart, 4 Stunden nördlich des Harzes und im Pfälzer Wald;  
am 06. bis 7 Stunden örtlich von der Ostseeküste bis Mittelhessen-Oberfranken-Brandenburg;  
am 07. bis 6 Stunden am Chiemsee, 4 Stunden auf Norderney und örtlich südlich der Donau;  
am 08. bis 4 Stunden gebietsweise in Niedersachsen und am Nordrand des Harzes.



**Am 08. und 09.** sorgte Tief „Doreen“ für Winterwetter in Deutschland. In der Nacht **zum 08.** zog ein Randtief mit kräftigen Niederschlägen vom Saarland über Unterfranken nach Tschechien. Der Niederschlagsschwerpunkt erstreckte sich zonal von Rheinland-Pfalz über Südhessen bis Südthüringen und Oberfranken. Südlich des Tiefkerns regnete es in tiefen Lagen, während nördlich des Kerns Schnee fiel – in den Hochlagen wuchs die Schneedecke um etwa 20 cm. Gegen Abend erreichte das Niederschlagsband einer Okklusion den Westen. Die damit einhergehende Milderung, ließ die Schneefallgrenze auf etwa 500 m NN ansteigen.

**Sturmböen<sup>1</sup>** (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 9 örtlich an der Nordsee, Stärke 8 in der Mitte, Stärke 11 auf dem Brocken;  
am 06. bis Stärke 8 örtlich an den Küsten und in Brandenburg, Stärke 9 auf Brocken und Fichtelberg;  
am 07. bis Stärke 8 auf Helgoland und an Schleswig-Holsteins Nordseeküste, Stärke 9 auf dem Feldberg/Schw.;  
am 08. bis Stärke 8 auf Sylt sowie örtlich im Westen und Südwesten, Stärke 10 auf Brocken und Feldberg/Schwarzwald.

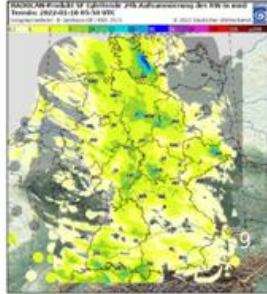
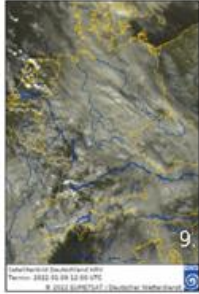
<sup>1</sup>1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung




  
tägliche Spitzenwerte


Am Morgen **des 09.** erstreckte sich Tief „Doreens“ Niederschlagsband von Schleswig-Holstein nach Baden-Württemberg und ins Allgäu. Die Schneedecke, die sich in tiefen Lagen, wie zum Beispiel im Rhein-Main-Gebiet gebildet hatte, war getaut, während die Hochlagen einen Zuwachs verzeichneten. Die Okklusion überquerte die Südhälfte zügig und in der nachfließenden Höhenkaltluft gab es einen Mix aus Sonne, Quellwolken und Schauern. Im Norden wurde die Okklusion stationär und erstreckte sich abends von der Deutschen Bucht nach Sachsen. An ihrer Nordseite fiel der Niederschlag als Schnee.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):**Tiefstwerte:**

am 09. von -6,6 °C (Oberstdorf) bis 4,0 °C (Helgoland);  
am 10. von -7,3 °C (Kempten) bis 3,1 °C (Helgoland);  
am 11. von -13,5 °C (Oberstdorf) bis 3,4 °C (Itzehoe);  
am 12. von -17,3 °C (Oberstdorf) bis 6,0 °C (Helgoland).

**Höchstwerte:**

am 09. von -1,9 °C (Schmücke) bis 7,9 °C (Freiburg);  
am 10. von -1,1 °C (Carlsfeld, Hohenpeißenberg) bis 7,3 °C (Emden);  
am 11. von -2,1 °C (Menz) bis 6,8 °C (Bad Lippspringe);  
am 12. von -3,4 °C (Oberstdorf) bis 7,8 °C (Itzehoe).

**Bodenfrost:**

am 09. gebietsweise in der Nordwesthälfte, verbreitet in der Südosthälfte, bis -7,8 °C (Garmisch-Partenkirchen);  
am 10. gebietsweise nordöstlich Ostfriesland-Vogtland, sonst verbreitet bis -8,9 °C (Garmisch-Partenkirchen);  
am 11. in Schleswig-Holstein meist frostfrei, sonst verbreitet Bodenfrost, bis -15,3 (Garmisch-Partenkirchen);  
am 12. örtlich im Nordwesten und Norden, sonst verbreitet, bis -17,6 °C (Garmisch-Partenkirchen).

**Niederschlag:**

am 09. im Westen und Nordosten gebietsweise Niederschlagsfrei, sonst verbreitet, bis 19 mm (Schmücke);  
am 10. gebietsweise, meist in der Osthälfte, bis 14 mm (Zugspitze);  
am 11. im Norden und in der Mitte, bis 1 mm (Stationen an der Nordseeküste, Greifswald, Gera-Leumnitz und Schmücke);  
am 12. gebietsweise im Norden und Osten, bis 1 mm (Carlsfeld).

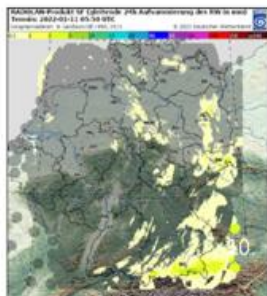
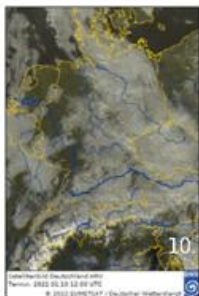
**Sonne:**

am 09. bis 4 Stunden vom Rheingau bis in die Pfalz;  
am 10. bis 8 Stunden im Rheingau, 7 Stunden örtlich im Westen;  
am 11. bis 9 Stunden auf der Zugspitze, 8 Stunden auf dem Kahlen Asten und örtlich im Saarland;  
am 12. bis 9 Stunden auf der Zugspitze, 8 Stunden gebietsweise im Südwesten.

**Sturmböen**<sup>\*1</sup> (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 8 in Aachen-Orsbach und Süddeutschland, Stärke 12 auf dem Feldberg/Schwarzwald (131 km/h);  
am 10. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 11. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;  
am 12. bis Stärke 8 auf Rügen.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

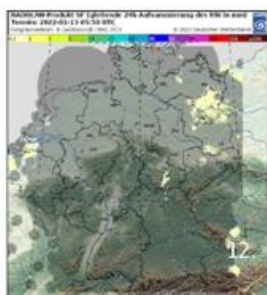
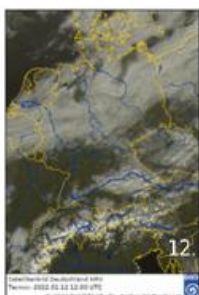
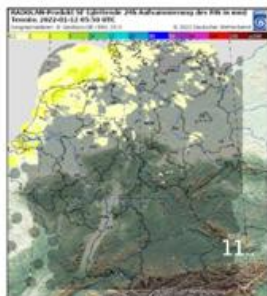
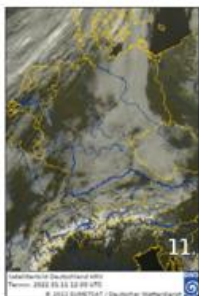


Vom 10. bis 15. dominierten Hochdruckgebiete mit teils sonnigem, teils trübem Wetter. Tiefausläufer streiften vor allem den Norden und Osten.

**Am 10.** löste sich „Doreens“ ehemalige Okklusion auf – zurück blieb ein Wolkenband von Schleswig-Holstein nach Sachsen und Ostbayern aus dem lediglich im Nordstau der Mittelgebirge und Alpen messbarer Niederschlag fiel. Von Rügen bis zum Stettiner Haff zeigte sich die Sonne bei Höchsttemperaturen um 2 °C bis zu 6 Stunden. Die eingeflossene subpolare Meeresluft gelangte von Westen zunehmend in den Einflussbereich von Hoch „Bernhard“. So blieb es in der Westhälfte trocken, örtlich sonnig und die Temperaturen an der Nordsee und entlang des Rheins stiegen bis 7 °C.

**Der 11.** startete in weiten Landesteilen frostig. Von Mecklenburgs Küste und Rügen bis zu Pfalz und Fränkischer Alb blieb es unter einer Hochnebeldecke trüb und örtlich gab es Eistage. Dauerfrost trat auch in einem Streifen vom Stettiner Haff bis Ostsachsen auf – dort war es jedoch sonnig. Ähnlich sonnenscheinreich, aber deutlich milder zeigten sich Gebiete im Westen.

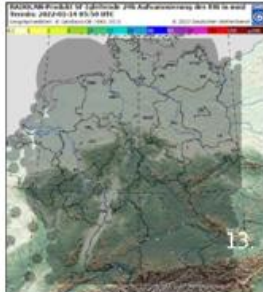
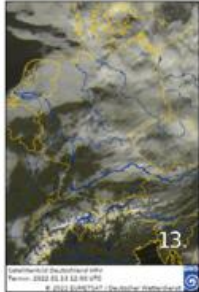
In der Nacht erreichte das Regenband eines Tiefausläufers die Nordseeküste. So begann **der 12.** unter der Frontalbewölkung frostfrei, während im Osten und Süden gebietsweise mäßiger Frost auftrat. Der Ausläufer zog im Tagesverlauf langsam über der Nordhälfte ostwärts. Zeitweise fiel Sprühregen und die Temperaturen erreichten im Nordwesten 7 °C, im Osten 2 °C. In der Südhälfte blieb es an der Donau und im Alpenvorland unter einer Hochnebeldecke frostig, wogegen sich die Sonne im Südwesten und in den Hochlagen 4 bis 8 Stunden sehen ließ.



Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



**Am 13.** streifte die dichte Bewölkung einer Warmfront den Norden und Osten. So lagen die Frühtemperaturen an der Nordseeküste um 5 °C und in Vorpommern um 3 °C. In einer feuchten, gebietsweise dunstigen Grundsicht und bei einem frischen Wind wurden im Norden Maximumtemperaturen um 7 °C erreicht. Nach Süden hin bildete sich im windschwachen Zentrum von Hoch „Carlos“ eine Absinkinversion. Unter dieser stellte sich teils nebligtrübes Wetter, wie beispielsweise an der Donau, wo Eistage auftraten, teils sonniges Wetter ein. Letzteres gab es neben den Hochlagen auch im Westen und Südwesten wo im Lee einiger Mittelgebirge vereinzelt Höchsttemperaturen von 8 bis 12 °C gemessen wurden.

**Am 14.** zog eine Kaltfront langsam von Norden bis zur Mitte, wo sie sich in der Folgenacht auflöste. Aus dichter Bewölkung regnete es zeitweise und der Wind erreichte an den Küsten Sturmstärke. Nachmittags gelangte der Küstenstreifen auf die Rückseite – der Wind flaute ab und die Sonne zeigte sich. In Süddeutschland war es in großen Gebieten sonnig. Nebel oder Hochnebel hielten sich nur entlang des Rheins und einiger seiner Nebenflüsse.

**Am 15.** blieb es in ganz Deutschland unterhalb einer Absinkinversion schwach windig. So hielt sich in einer feuchten Grundsicht Dunst und Nebel, der in Hochnebel überging. Sonnenscheinreich zeigten sich die Hochlagen und gebietsweise der Südwesten – sonnige Abschnitte gab es auch an den Küsten und von Mecklenburg bis in den Raum Berlin. Mit Ausnahme des Nordwestens startete der Tag verbreitet frostig. Dauerfrost gab es gebietsweise in den Niederungen im Süden, während im Norden und in den Hochlagen 5 °C überschritten wurden.

Ähnlich wie die Vortage startete **der 16.** neblig oder dunstig – lediglich im äußersten Süden sonnig. Vormittags zeigte sich die Sonne auch gebietsweise in der Osthälfte. Gegen Mittag erreichte die dichte Bewölkung einer Warmfront den Westen und breitete sich ostwärts aus. Bei auffrischendem Wind regnete es zeitweise. Abends griff eine Kaltfront von der Nordsee auf den Nordwesten über und zog in der Folgenacht bis zur Mitte.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 13. von -15,1 °C (Oberstdorf) bis 7,2 °C (Kiel-Holtenau);  
am 14. von 10,0 °C (Oberstdorf) bis 5,6 °C (Friesoythe-  
Altenoythe);  
am 15. von -8,8 °C (Oberstdorf) bis 4,1 °C (Helgoland);  
am 16. von -9,8 °C (Oberstdorf) bis 4,1 °C (List auf Sylt).

**Höchstwerte:**

am 13. von -2,4 °C (Augsburg) bis 11,8 °C (Wernigerode);  
am 14. von -0,8 °C (Straubing) bis 9,8 °C (Deuselbach);  
am 15. von -1,8 °C (Freiburg) bis 9,6 °C (Kahler Asten);  
am 16. von -1,7 °C (Neuhaus am Rennweg) bis 7,6 °C (Helgoland).

**Bodenfrost:**

am 13. südlich Münsterland-Braunschweig-Lausitz, bis -15,7 °C (Garmisch-Partenkirchen);  
am 14. gebietsweis im Norden, verbreitet in der Mitte und im Süden, bis -9,6 °C (Garmisch-Partenkirchen);  
am 15. gebietsweise von der Nordsee bis Hessen, sonst verbreitet Bodenfrost, bis -8,8 °C (Ulm-Mähringen);  
am 16. westlich des Rheins und östlich Kiel-Göttingen-Mannheim, sowie in Süddeutschland, bis -9,1 °C (Garmisch-Partenkirchen).

**Niederschlag:**

am 13. bis 0,1 mm in Barth und Carlsfeld;  
am 14. gebietsweise in der Nordhälfte, bis 1 mm (Görlitz sowie Stationen im südlichen Niedersachsen und im Weserbergland);  
am 15. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;  
am 16. verbreitet in der Nordwesthälfte, gebietsweise in der Südosthälfte, bis 4 mm (Zugspitze).

**Sonne:**

am 13. bis 9 Stunden auf Hohenpeißenberg und Zugspitze, 8 Stunden in den Hochlagen einiger Mittelgebirge, auf dem Flughafen Stuttgart und im Allgäu;  
am 14. bis 9 Stunden örtlich im Süden und Osten Bayerns;  
am 15. bis 9 Stunden in den Hochlagen von Bayerischem Wald und Alpen;  
am 16. bis 8 Stunden auf dem Feldberg/Schwarzwald und der Zugspitze, 7 Stunden vereinzelt im Süden.

**Sturmböen<sup>1</sup>** (in Beaufort):

am 13. bis Stärke 9 auf Rügen, Stärke 10 auf dem Brocken;  
am 14. bis Stärke 10 auf Rügen, Stärke 9 auf dem Brocken;  
am 15. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 16. bis Stärke 9 auf Sylt und Rügen, Stärke 10 auf dem Brocken.

<sup>1</sup>Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

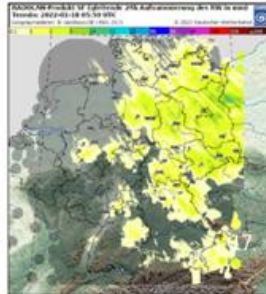
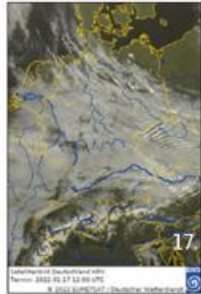
## Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung

    
tägliche Spitzenwerte



Eingebettet in eine nordwestliche Strömung zog **am 17.** eine weitere Kaltfront von der Nordsee südwärts. Ihr Niederschlagsband erreichte von Sturmböen begleitet morgens die Nordseeküste, erstreckte sich mittags von Sachsen bis zur Eifel und überquerte in der Folgenacht unter Abschwächung die Südhälfte. Die Temperaturen stiegen in der gut durchmischten Luftmasse verbreitet auf Maxima von 4 bis 8 °C und so fielen die Niederschläge nur in den Gipfellen Süddeutschlands als Schnee. Rückseitig der Kaltfront lockerte die Bewölkung auf und so zeigte sich die Sonne an den Küsten und in den Alpen bis zu 6 Stunden.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 17. von -3,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 6,3 °C (Helgoland);  
am 18. von -8,0 °C (Oberstdorf) bis 5,2 °C (Geisenheim);  
am 19. von -10,1 °C (Oberstdorf) bis 3,6 °C (Andernach);  
am 20. von -7,2 °C (Carlsfeld, Zinnwald-Georgenfeld) bis 2,1 °C (Andernach).

**Höchstwerte:**

am 17. von 0,0 °C (Schmücke, Zinnwald-Georgenfeld) bis 9,2 °C (Emden);  
am 18. von -1,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 8,4 °C (Freiburg);  
am 19. von -1,9 °C (Schmücke) bis 7,3 °C (Itzehoe);  
am 20. von -1,8 °C (Schmücke) bis 5,8 °C (Andernach, Frankfurt/Main).

**Bodenfrost:**

am 17. örtlich in der Südwesthälfte, verbreitet von Vorpommern bis Nord- und Ostbayern, bis -5,5 °C (Barth);  
am 18. gebietsweise im Westen, verbreitet in der Südosthälfte, bis -7,1 °C (Manschnow);  
am 19. verbreitet südlich Ostfriesland-Oderbruch, bis -9,1 °C (München-Flughafen);  
am 20. verbreitet, bis -7,3 °C (Menz).

**Niederschlag:**

am 17. verbreitet, bis 8 mm (Carlsfeld);  
am 18. örtlich im Norden und Süden, gebietsweise in der Mitte, bis 1 mm (Bremerhaven, Hannover-Flughafen, Gera-Leumnitz und einige Stationen in Sachsen);  
am 19. verbreitet, bis 9 mm (Schmücke);  
am 20. verbreitet, bis 20 mm (Zugspitze).

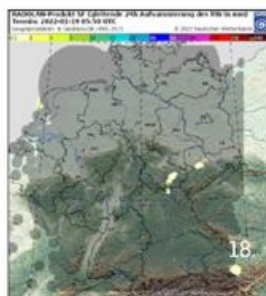
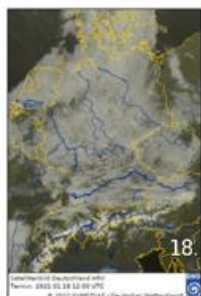
**Sonne:**

am 17. bis 6 Stunden auf Ostseeinseln und der Zugspitze;  
am 18. bis 9 Stunden auf der Zugspitze, 6 Stunden im Oderbruch, auf dem Feldberg/Schwarzwald und in den Alpen;  
am 19. bis 9 Stunden örtlich im Süden und Osten Bayerns;  
am 20. bis 5 Stunden abschnittsweise entlang der Ostseeküste und in Wittenberg.

**Sturmböen<sup>1</sup>** (in Beaufort):

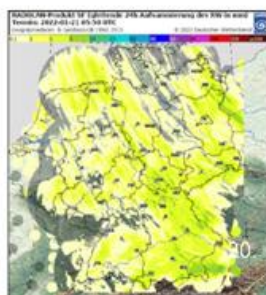
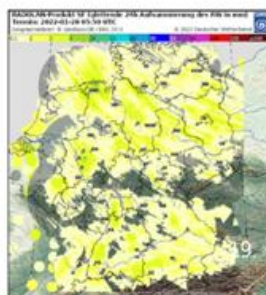
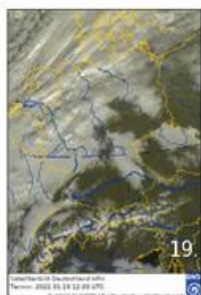
am 17. bis Stärke 11 auf Rügen, Stärke 9 von Mecklenburg-Vorpommern bis Sachsen, Stärke 11 auf Rügen;  
am 18. bis Stärke 8 auf Rügen, dem Brocken und Feldberg/Schwarzwald;  
am 19. bis Stärke 10 auf Sylt und Rügen, Stärke 8 vereinzelt in Norddeutschland, Stärke 11 in den Hochlagen von Erzgebirge und Bayerischem Wald;  
am 20. bis Stärke 10 an den Küsten, Stärke 9 örtlich in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin, Stärke 10 auf Brocken und Großem Arber.

Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Hochdruckeinfluss sorgte **am 18.** verbreitet für eine geschlossene Wolkendecke unterhalb einer Inversion. Sporadisch fiel etwas Regen oder Sprühregen, der nur im Norden und Osten gebietsweise messbare Mengen erreichte. Die Sonne zeigte sich kurzzeitig an der Nordsee, vormittags von Vorpommern bis zur Niederlausitz und örtlich im Süden.

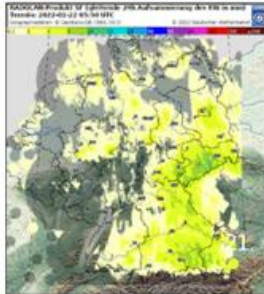
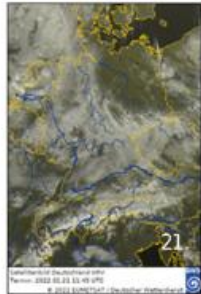
Das **am 19.** über Norwegen entstandene Sturmtief „Ida“ zog bis zum 20. zum Baltikum. Zwei Kaltfronten zogen in rascher Folge von der Nordsee über Deutschland südwärts. In der Nacht **zum 19.** klarte es in der Mitte und um Süden gebietsweise auf und der Tag begann dort frostig, während es im Norden unter einer Wolkendecke milder blieb. In der Südosthälfte zeigte sich bei Höchsttemperaturen von verbreitet 3 bis 5 °C die Sonne 8 oder 9 Stunden. Im Nordwesten frischte der Wind auf. Nachmittags erreichte das Niederschlagsband der ersten Kaltfront den Westen und Nordwesten und ersteckte sich um Mitternacht von Sachsen nach Baden-Württemberg. Später griff die zweite Kaltfront auf die Nordseeküste über und zog **am 20.** langsam südwärts. Die Niederschlagsbänder der beiden Kaltfronten lagen mittags zonal über Süddeutschland beziehungsweise der Mitte. Die Niederschläge, die anfangs als Regen fielen, gingen mit absinkender Nullgradgrenze bis in Lagen von etwa 400 m NN in Schnee über. Mit Frontpassage traten Gewitter auf und der in Böen stürmische Wind erreichte an der Nordseeküste und in einzelnen Hochlagen eine Stärke von Beaufort 11. In der rückseitig eingeflossenen polaren Meeresluft gab es einen Mix aus Sonne, Quellwolken und Schneeschauern.



Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



Mit nördlicher Strömung floss **am 21.** von der Nordsee wolkenreiche Luft südwärts. Aus meist starker Quellbewölkung, fiel zeitweise Niederschlag, der im Norden in Regen übergang und im Stau der Mittelgebirge am intensivsten war – örtlich gab es kurze Gewitter. Gebiete von der Ostseeküste bis Ostsachsen profitierten mit bis zu 8 Sonnenstunden vom Lee der Norwegischen Gebirge. Abends erreichte eine Warmfrontwelle mit Niederschlägen Schleswig-Holstein. Die mitgeführte milde Luft machte sich am Morgen **des 22.** mit Frühtemperaturen um 6 °C im Nordwesten bemerkbar. Die zeitweise rückläufige Front, brachte zunächst dem Norden und der Osthälfte, im Tagesverlauf einem Streifen vom Harz bis Südbayern und in der Folgenacht vor allem den Nordrändern der östlichen Mittelgebirge und Alpen Niederschlag, der in tiefen Lagen als Regen, mittleren und höheren Lagen als Schnee fiel. Im Berchtesgadener Land fielen bis zu 50 cm Neuschnee (in 24 Stunden). Sowohl im Nordosten, als auch im äußersten Südwesten blieb es bei zeitweisigem Sonnenschein überwiegend trocken. Die Höchsttemperaturen erreichten in der Westhälfte 5 bis 8 °C und in der Osthälfte 1 bis 4 °C.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 21. von -10,0 °C (Carlsfeld) bis 3,2 °C (Bremerhaven);  
am 22. von -5,0 °C (Oberstdorf) bis 6,2 °C (Itzehoe);  
am 23. von -8,6 °C (Oberstdorf) bis 6,1 °C (Itzehoe);  
am 24. von -11,9 °C (Oberstdorf) bis 5,4 °C (Helgoland).

**Höchstwerte:**

am 21. von -2,4 °C (Carlsfeld) bis 7,6 °C (Itzehoe);  
am 22. von -1,4 °C (Hohenpeißenberg) bis 8,0 °C (Itzehoe);  
am 23. von -0,7 °C (Klippeneck) bis 9,6 °C (Itzehoe);  
am 24. von -0,2 °C (Wasserkuppe) bis 7,2 °C (Rheinstetten).

**Bodenfrost:**

am 21. einige Küstenabschnitte frostfrei, sonst Bodenfrost bis -13,8 °C (Weiden);  
am 22. von der Ostseeküste bis zur Oberlausitz, gebietsweise in der Südhälfte, bis -5,3 °C (Görlitz);  
am 23. vom Oderbruch bis zur Lausitz, gebietsweise im Westen und in der Südhälfte, bis -6,7 °C (Kempton, Garmisch-Partenkirchen);  
am 24. südlich Münsterland-Thüringer Becken-Niederlausitz, bis -11,5 °C (Garmisch-Partenkirchen).

**Niederschlag:**

am 21. verbreitet, bis 19 mm (Carlsfeld);  
am 22. verbreitet nordöstlich Saarland-Bodensee, bis 14 mm (Zugspitze);  
am 23. verbreitet in der Nordosthälfte, bis 3 mm (Wittenberg);  
am 24. meist von der Ostseeküste bis Thüringer Wald und Sachsen, bis 2 mm (Görlitz).

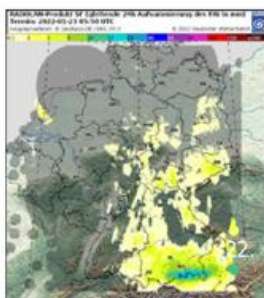
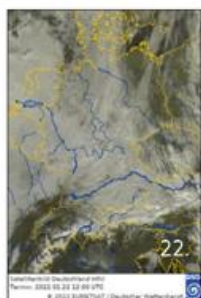
**Sonne:**

am 21. bis 8 Stunden örtlich von der mecklenburgischen Seenplatte bis zur Oberlausitz;  
am 22. bis 5 Stunden vom Oderbruch über den Spree-wald zur Oberlausitz;  
am 23. bis 9 Stunden auf der Zugspitze, 8 Stunden auf dem Feldberg/Schwarzwald, 6 Stunden in Freiburg;  
am 24. bis 9 Stunden örtlich in der Südhälfte.

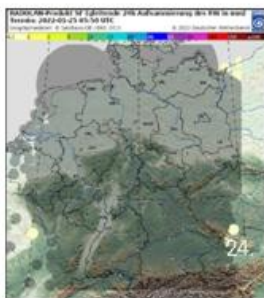
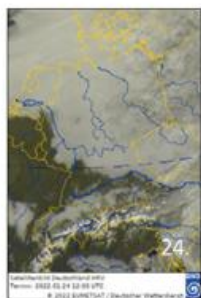
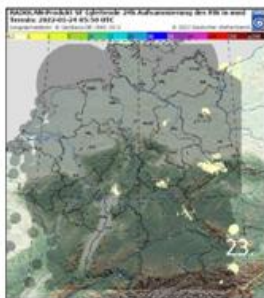
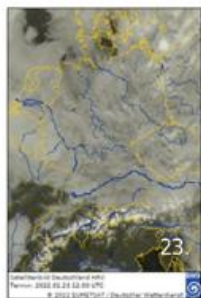
**Sturmböen<sup>\*1</sup>** (in Beaufort):

am 21. bis Stärke 8 örtlich an den Küsten, Stärke 9 auf Brocken und Großem Arber;  
am 22. bis Stärke 10 in den Hochlagen von Erzgebirge und Bayerischem Wald;  
am 23. und 24. bis Stärke 8 auf dem Feldberg/Schwarzwald.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Vom 23. bis 26. verlagerte sich Hoch „Eric“ langsam von West- nach Südosteuropa und sorgte in weiten Teilen Deutschlands mit einer tiefen Wolkendecke für trübes Wetter. **Der 23.** startete in der Südosthälfte mit Temperaturen um den Gefrierpunkt, während es im Nordwesten mit 7 bis 4 °C milder war. Die Sonne zeigte sich im Norden bis 3 Stunden, die stärksten Auflockerungen gab es jedoch im Südwesten und von dort Richtung Alpen fortschreitend. Ein Tiefausläufer streifte Ostdeutschland und so regnete es dort zeitweise. Die Temperaturen erreichten Maxima von 8 bis 10 °C im Norden, während trübe Hochlagen Eistage verzeichneten. In Aufklarungsgebieten gab es **am 24.** im Süden morgens leichten oder mäßigen Frost. Die sonnigen Auflockerungen schritten westlich des Rheins und im Süden voran und so registrierten Stationen von Trier bis zum Oberrhein und die Hochlagen Süddeutschlands bis zu 9 Sonnenstunden. Die übrigen Gebiete lagen weiterhin unter einer Hochnebeldecke, aus der im Norden und Osten bei Temperaturen um 4 °C örtlich ein paar Tropfen Regen fielen.

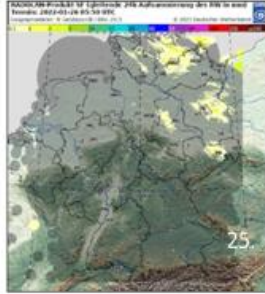
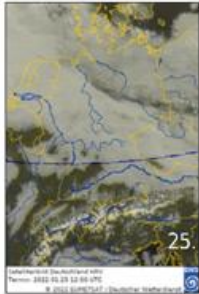


## Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung


tägliche Spitzenwerte



Hochdruckeinfluss war **am 25.** wetterbestimmend. Große Teile Deutschlands lagen unter einer dichten hochnebelartigen Bewölkung, die im Nordosten im Tagesverlauf ganz vereinzelt ein paar Sonnenstrahlen zuließ. Lediglich im Südwesten sowie äußersten Süden und hier vor allen in den höheren Lagen war es ein freundlicher sonniger Tag. Dies war durch eine Inversionslage bedingt, so verzeichneten dann der Feldberg im Schwarzwald sowie die Station nebenamtliche Müllheim im Rheintal bis zu **10 °C**. Vom Schwarzwald bis zu den Alpen gab es **am 26.** meist wieder viel Sonnenschein. Sonst lag Deutschland meist unter einer dichten Hochnebeldecke, über die sich im Tagesverlauf von Nordwesten her weitere Wolken schoben.

Ein Sturmtief zog **am 27.** von der Nordsee zum Baltikum. Seine Kaltfront überquerte Deutschland südwärts und erreichte am Abend die Alpen. Mit der Front zog ein schmales Niederschlagsgebiet nach Süden. Frontrückseitig lockerte die Bewölkung stärker auf und es entwickelten sich lokale Schauer. In der Südhälfte fiel der Niederschlag in den höheren Lagen als Schnee. Im Süden blieb es noch bis zum Abend meist freundlich, auch wenn es mehr Bewölkung als an den Vortagen gab. Im Süden Bayerns erreichte die Temperatur vereinzelt **11 °C**.

In der nordwestlichen Strömung verlagerten sich die Schauer **am 28.** zunehmend in den Süden. An und in den Alpen kam es dabei auch zu anhaltendem Niederschlag. Vor allem im Südosten Bayerns wuchs die Schneedecke vereinzelt um rund 20 cm an. Sonst gab es in Deutschland einen Mix aus sonnigen und wolkigen Gebieten.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):**Tiefstwerte:**

am 25. von -10,0 °C (Oberstdorf) bis 5,1 °C (Helgoland, Leck);  
am 26. von -9,9 °C (Oberstdorf) bis 4,8 °C (Helgoland);  
am 27. von -9,2 °C (Oberstdorf) bis 6,2 °C (Itzehoe);  
am 28. von -3,3 °C (Carlsfeld, Schmücke) bis 5,3 °C (Norderney).

**Höchstwerte:**

am 25. von -1,9 °C (Carlsfeld) bis 9,3 °C (Klippeneck);  
am 26. von -4,2 °C (Schmücke) bis 7,7 °C (Kempten);  
am 27. von -1,4 °C (Carlsfeld) bis 9,7 °C (Itzehoe);  
am 28. von -1,4 °C (Schmücke, Carlsfeld) bis 8,4 °C (Düsseldorf-Flughafen).

**Bodenfrost:**

am 25. vor allem in der Südhälfte, -11,0 °C in Garmisch-Partenkirchen;  
am 26. erneut verbreitet in der Südhälfte, -10,4 °C in Garmisch-Partenkirchen;  
am 27. verbreitet in der Südhälfte, -11,8 °C in Garmisch-Partenkirchen;  
am 28. in der Südhälfte und im Osten bis zur Ostsee, -3,9 °C in Manschnow und in Hof.

**Niederschlag:**

am 25. von Sachsen bis nach Schleswig-Holstein und zur Ostsee, meist schwach, 2 mm in Barth;  
am 26. im Osten und Norden stellenweise und überwiegend schwach, in Cuxhaven 5 mm;  
am 27. fast an allen Stationen, 14 mm auf der Schmücke;  
am 28. fast an allen Stationen, vor allem nach Südwesten häufig nur schwach, 12 mm auf der Zugspitze.

**Sonne:**

am 25. 9 Stunden auf der Zugspitze, dem Hohenpeißenberg und dem Großen Arber;  
am 26. 9 Stunden auf der Zugspitze, dem Hohenpeißenberg und dem Großen Arber;  
am 27. 9 Stunden auf der Zugspitze, dem Hohenpeißenberg und in München;  
am 28. Marnitz, Barth und Arkona mit jeweils 8 Stunden.

**Sturmböen**<sup>\*1</sup> (in Beaufort):

am 25. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen;  
am 26. Arkona und auf dem Brocken je bis Stärke 9;  
am 27. Arkona Stärke 10, Potsdam und Marnitz bis Stärke 9 und auf dem Brocken bis Stärke 11;  
am 28. in List auf Sylt Stärke 10, in Lindenberg bis Stärke 9 und auf dem Brocken bis Stärke 11.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

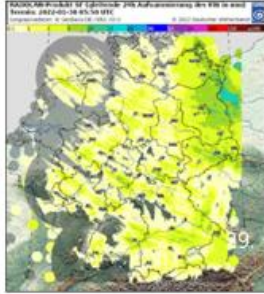
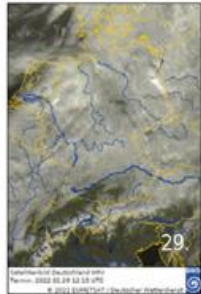
Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

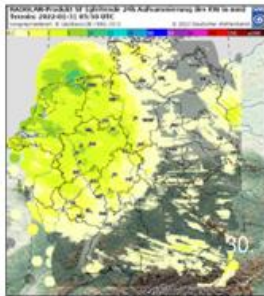
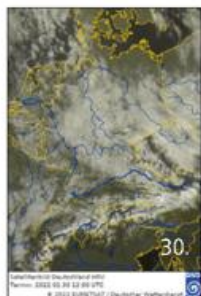
24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



tägliche Spitzenwerte

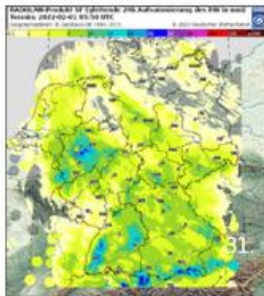
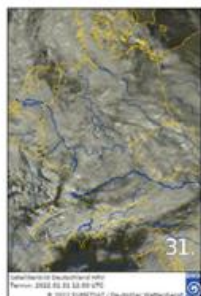


**Am 29.** fiel im Osten und Süden teils noch länger Niederschlag, der im Laufe des Vormittags meist endete. Dafür zog Orkantief „Nadia“ vom 29. auf den 30. von Skandinavien zum Baltikum. Verbreitet gab es dabei im Norden schwere Sturmböen und einzelne Orkanböen. Nach Südwesten war der Wind schwächer, aber auch hier kamen wie im übrigen Deutschland in der zweiten Tageshälfte Schauer auf. Mit „Nadia“ gelangte zudem mildere Luft nach Deutschland, im Westen und Nordwesten lagen die Höchsttemperaturen teils bei 12 °C.



**Am 30.** klangen die Schauer allmählich ab, nur im Osten und Süden hielten sie noch bis zum Nachmittag an. In einem Streifen von Bayern und Sachsen bis zur Nordsee war es überwiegend stark bewölkt. Sonst zeigte sich auch immer wieder die Sonne. In den Abendstunden kündigten Wolken und aufkommender Regen im Nordwesten das nächste Tief an. In der Mitte Deutschlands bildete sich dabei in der Nacht zum 31. teils eine dünne Schneedecke.

„Odette“ brachte mit einer kräftigen nordwestlichen Strömung **am 31.** erneut einen Schwung feuchter Luft nach Deutschland. Bereits in der Nacht war der dazugehörige Niederschlag weit in den Osten und Süden gezogen. Von Nordwesten folgten weitere Schauer. In den Staulagen von Schwarzwald und Alpen lagen die Niederschlagshöhen bei 40 bis 50 mm, im Allgäu auch bei knapp über 60 mm. In den höheren Lagen trat der Niederschlag meist als Schnee auf, so meldeten einzelne Stationen im Thüringer Wald und der Eifel circa 20 cm Neuschnee, im Schwarzwald waren es bis zu 34 cm und in den Alpen 40 bis 50 cm. Die Sonne zeigte sich meist nur kurzzeitig.



**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 29. von -4,3 °C (Oberstdorf) bis 6,2 °C (Friesoythe-Alttenoythe, Itzehoe, Helgoland);  
am 30. von -6,0 °C (Oberstdorf) bis 4,4 °C (Itzehoe);  
am 31. von -6,4 °C (Oberstdorf) bis 3,1 °C (Düsseldorf-Flughafen).

**Höchstwerte:**

am 29. von 1,0 °C (Schmücke) bis 12,1 °C (Andernach);  
am 30. von 0,2 °C (Schmücke) bis 10,2 °C (Garmisch-Partenkirchen);  
am 31. von -1,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 7,6 °C (Emden).

**Bodenfrost:**

am 29. stellenweise im Osten und Süden, -5,2 °C in Garmisch-Partenkirchen;  
am 30. verbreitet von Nordrhein-Westfalen bis zu den Alpen, auf dem Klippeneck -7,4 °C;  
am 31. im Westen teils frostfrei, sonst verbreitet, -6,3 °C in Garmisch-Partenkirchen.

**Niederschlag:**

am 29. an allen Stationen, im äußersten Südwesten teils nur schwach, 10 mm in Braunlage;  
am 30. verbreitet, im Süden und Osten teils nur schwach oder trocken, in Bad Lippspringe 5 mm;  
am 31. verbreitet, im Nordosten teils nur schwach, 39 mm auf der Zugspitze.

**Sonne:**

am 29. 5 Stunden in Wernigerode und Konstanz;  
am 30. 7 Stunden in Rostock-Warnemünde, Barth und Rheinstetten;  
am 31. 3 Stunden auf Norderney.

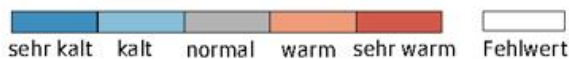
**Sturmböen<sup>1</sup>** (in Beaufort):

am 29. an den Küsten und in Potsdam Stärke 11, auf dem Brocken Stärke 12 (132 km/h);  
am 30. List auf Sylt und Arkona Stärke 12 (119 km/h), von Mecklenburg über Brandenburg bis Sachsen Stärke 10, auf dem Großen Arber (138 km/h) und Brocken (125 km/h) Stärke 12;  
am 31. auf Norderney bis Stärke 9, im Westen und Süden bis Stärke 8, auf dem Hohenpeißenberg Stärke 11.

<sup>1</sup> Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Vorhersage der Temperatur

**Klimavorhersage für Januar**  
Modellstart Dezember



**Beobachtung Januar**



**Klimavorhersage für Februar**  
Modellstart Januar



### Wann wird ein Gebiet als normal, (sehr) warm oder (sehr) kalt eingestuft?

Zuerst wird ein Gebietsmittel der Temperatur für jede deutsche Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des Bezugszeitraums 1991 bis 2020 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in fünf gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen sehr kalt, kalt, normal, warm und sehr warm zugeordnet. Schließlich wird ausgewertet, in welche Kategorie die aktuelle Vorhersage fällt.

### Wie gut passt die Vorhersage zu den Beobachtungen?




Mit Hilfe der Beobachtungen aus der Vergangenheit (Bezugszeitraum 1991-2020) kann eine Einstufung in sehr kalte, kalte, normale, warme und sehr warme Monate erfolgen (siehe Legende der Abbildungen). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und eingeordnet. Dann kann die Einordnung für einzelne Monate mit derjenigen der vom Modell berechneten Vorhersagen verglichen werden. Weiterhin wird für jede Vorhersage eines bestimmten Monats die Vorhersagegüte berechnet, indem alle Vorhersagen dieses Monats für jedes Jahr des Evaluierungszeitraums (1991-2020) mit den Beobachtungen verglichen werden. Über diese 30 Jahre kann nun berechnet werden, ob die Klimavorhersage eine bessere, gleiche oder schlechtere

### Beobachtung und Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Temperatur:

Die Farbe stellt die wahrscheinlichste der fünf Kategorien (sehr kalt, kalt, normal, warm, sehr warm) der Klimavorhersage (Monatsmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Bezugszeitraum 1991-2020 dar. Falls die wahrscheinlichste Kategorie nicht klar definiert ist, wird ein Fehlwert angegeben.

### Vorhersagegüte:

Die Ampel zeigt die Vorhersagegüte der Klimavorhersage im Vergleich zu Beobachtungen im Evaluierungszeitraum 1991-2020.

-  signifikant schlechter als das beobachtete Klimamittel
-  vergleichbar zum beobachteten Klimamittel
-  signifikant besser als das beobachtete Klimamittel

Güte aufweist, als wenn das beobachtete Klimamittel der letzten 30 Jahre als Vorhersage für den nächsten Monat benutzt worden wäre. Die Vorhersagegüte wird in der Abbildung als Ampel dargestellt.

### Wie wird die letzte Vorhersage bewertet und was sagt die aktuelle Vorhersage aus?

Die Prognose für Januar 2022 wurde im Dezember erstellt. Es wurden für alle Regionen sehr kalte Bedingungen im Vergleich zur Bezugsperiode 1991-2020 vorhergesagt. Die Vorhersage wies dabei in allen Regionen eine mittlere Güte auf. Tatsächlich war der Dezember im Südwesten warm und im Nordosten sehr warm. Die aktuelle Vorhersage für Februar zeigt für alle Regionen sehr warme Bedingungen mit einer mittleren Vorhersagegüte auf.

### Weiterführende Informationen:

Die Vorhersagen basieren auf dem globalen saisonalen Vorhersagesystem German Climate Forecast System (GCFS), welches durch das statistische Downscaling EPISODES auf eine kleinere Gitterweite über Deutschland gebracht wurde. Die Vorhersagen werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen wurden. Weitere Hintergrundinformationen zu Klimavorhersagen finden Sie auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite ([www.dwd.de/klimavorhersagen](http://www.dwd.de/klimavorhersagen)), welche Klimavorhersagen für 3-Monatsmittel und Jahresmittel in Deutschland und weltweit präsentiert.

**Glossar**

**Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:**

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windschwindigkeit

**Bft** Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter [www.dwd.de](http://www.dwd.de) in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

**% Perzentil** Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

**nFK** Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

**Abkürzungen für die Bundesländer:**

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen



**Deutscher Wetterdienst**  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
bildungszentrum@dwd.de  
Internet: [www.dwd.de](http://www.dwd.de)

Über [www.dwd.de](http://www.dwd.de) gelangen Sie  
auch zu unseren Auftritten in:



## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Datenteil für Januar 2022

Stand: 02.02.2022

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

*Monatswerte - Allgemeine Klimatologie*

*Monatswerte - Agrarmeteorologie*

*Tageswerte - Schneehöhen*

*Tageswerte - Windspitzen*

*Legende*

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

#### Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Januar 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur							Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind							
		Mittel		Maximum	Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum					
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 7 Std	in m/s	Datum		
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																	
Belm	103	4.3	2.0	13.5	01	-3.3	11	-6.3	11	0	0	6	-8	-5	36	47	21	12	4.4	05	23	49	25						21.2	29			
Braunlage	607	0.7	1.9	9.4	01	-7.1	21	-10.2	06	0	0	23	-3	4	-10	127	81	20	18	6	14.0	31							25.2	29			
Braunschweig	81	4.6	2.8	14.2	01	-1.6	21	-4.1	21	0	0	5	-10	-7	45	90	23	14	9.1	09	30	58	20						23.4	29			
Cuxhaven	5	5.4	2.7	12.9	01	-0.3	11	-3.1	06	0	0	1	-11	-5	52	75	23	12	1	18.4	02	30	64	21						29.4	30		
Diepholz	38	4.7	2.5	13.7	01	-5.1	11	-5.9	11	0	0	5	-10	-5	41	87	21	10	5.4	05	33	72	21						20.9	29			
Emden	0	5.3	2.6	12.4	01	-1.7	11	-4.2	10	0	0	2	-10	-4	70	103	21	14	2	13.1	08	38	83	21						25.1	29		
Friesoythe-Altenoythe	6	5.1	2.5	13.3	01	-2.4	11	-3.4	11	0	0	2	-10	-4	46	67	22	11	6.2	02	30	68	22						25.8	29			
Göttingen	167	3.7	2.3	13.5	01	-6.1	21	-11.6	21	0	0	7	-9	-6	54	113	19	13	8.4	27	16	33	25						19.4	30			
Hannover-Flughafen	55	4.5	2.4	13.8	01	-2.4	06	-4.6	21	0	0	7	-8	-6	4	38	72	23	10	6.2	09	20	43	26						21.8	30		
Lingen																																	
Lüchow	16	4.4	3.0	13.2	02	-2.2	21	-5.6	21	0	0	6	-11	-6	25	54	17	11	6.0	02	31	65	23							22.5	30		
Nordsee	12	5.5	2.5	11.7	01	-0.9	11	-0.9	11	0	0	2	-8	-4	43	74	20	11	1	12.4	02	52	102	16							31.5	30	
Soltau	75	4.3	2.8	12.6	01	-1.8	21	-3.9	20/21	0	0	3	-13	-6	64	83	27	16	1	10.7	02	19	44	24							25.6	29	
Bremen	4	4.8	2.8	13.6	01	-3.0	20	-4.5	20	0	0	5	-9	-5	5	46	78	21	15	6.2	05	31	65	23							25.0	29	
Bremerhaven	7	5.1	2.6	12.7	01	-1.1	11	-1.2	06/11	0	0	1	-11	-5	55	89	25	15	8.9	02	25	54	23							29.5	29		
Fehman	3	4.6	2.6	11.1	01/02	-0.7	20	-1.7	22	0	0	1	-9	-4	32	73	21	6	7.4	02	54	117	18								31.9	29	
Helgoland	4	6.1	2.3	10.2	01	1.5	20	-1.8	06	0	0	0	-8	-2	47	75	22	13	6.7	09	51	104	16								29.0	29	
Kiel-Holtenauer	28	5.0	3.0	12.5	01	-3.1	06/21	-8.3	06	0	0	3	-11	-5	43	63	21	8	8.9	02											28.3	30	
List auf Sylt	25	5.3	2.8	10.2	01	0.6	20	-5.2	06	0	0	0	-12	-5	38	76	22	10	6.9	02	36	71	17								33.1	30	
Lübeck-Blankensee	15	4.3	2.9	12.0	02	-3.2	15/21	-6.1	21	0	0	5	-11	-6	47	78	19	10	2	16.2	02	44	105	20							26.4	30	
Sankt Peter-Ording	5	4.9	2.7	9.2	01	-0.7	06	-4.4	06	0	0	1	-12	-5	47	66	24	15	8.7	08	42	91	19								30.5	30	
Schleswig	43	4.5	2.8	11.3	01	-3.2	06	-5.8	21	0	0	4	-11	-6	51	63	23	13	7.8	04	46	105	20								27.3	29	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	4.9	2.8	13.0	01	-2.9	06	-5.6	20	0	0	5	-9	-6	64	96	25	11	2	15.9	02	30	67	23							28.1	29	
Arkona	42	3.3	1.9	9.6	02	-3.5	11	-4.1	06	0	0	6	-9	-5	42	105	19	7	1	12.5	02	81	127	16	2						33.0	30	
Boizenburg	45	4.3	2.9	12.3	02	-3.0	21	-5.2	21	0	0	4	-12	-8	38	69	19	11	9.2	02	27	63	25								25.8	29/30	
Bellershagen	15	4.3	2.8	11.5	02	-0.8	06/21	-2.9	06	0	0	5	-9	-6	29	64	20	7	1	11.0	02	55	115	18	1							29.6	30
Griffswald	2	3.7	2.6	12.1	02	-4.7	11	-6.6	11	0	0	12	-4	1	-6	43	93	19	12	7.6	29	41	87	21	1								
Mamitz	81	3.7	2.8	12.5	02	-3.8	21	-5.5	21	0	0	12	-5	-8	41	69	23	12	1	12.1	02	33	72	23	1							27.3	29
Rostock-Warnemünde	4	4.3	2.4	12.3	02	-0.9	20	-3.9	06	0	0	2	-12	-5	35	76	21	10	7.6	02	49	100	20								30.7	30	
Schwerin	59	4.0	2.8	11.9	02	-2.5	21	-5.1	21	0	0	5	-11	-7	41	75	19	9	1	15.3	02	32	71	24							27.3	29	
Ueckermünde	1	3.3	2.6	12.2	02	-5.6	11	-7.8	11	0	0	13	-5	1	-7	30	75	21	9	7.0	29	53	115	20	1						27.1	29	
Warren (Münz)	73	3.4	2.7	12.1	02	-3.0	11	-5.8	18	0	0	10	-8	1	-6	39	78	19	12	1	10.4	02	43	88	22	3						24.2	30

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Januar 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind						
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum		
		in °C	Abw. in h	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in min	in %	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in min	Datum	in Std	in %	≥ 1 Std	≥ 7 Std	in min
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																
Brocken	1135	-1,9	1,4	9,7	01	-9,9	21	-9,5	21	0	0	29	0	15	-4												52	84	19	2	36,8	29
Gardelegen	47	4,2	2,9	14,7	02	-2,9	21	-5,4	06	0	0	8	-10	-7				30	67	18	12	4,6	17	29	59	24			21,1	30		
Magdeburg	79	4,3	2,9	13,8	01	-2,0	16/21	-4,1	19	0	0	7	-10	-6				21	55	17	10	3,9	09	32	53	23			22,0	29		
Wittenberg	105	3,4	2,8	13,1	01	-3,3	21	-5,7	02	0	0	13	-5	-7				42	84	21	13	7,3	04	26	46	23			21,7	30		
Angermünde	54	3,1	2,7	12,1	02	-5,2	11	-7,3	11	0	0	14	-5	1	-7			35	92	21	7	1	13,4	02	48	94	20			26,6	30	
Cottbus	69	3,3	2,5	13,0	01	-7,8	11	-10,2	11	0	0	15	-3	-7				35	83	19	9	1	11,1	04	52	96	18	1		23,8	30	
Dobruß-Kirchhain	97	3,4	2,7	13,2	01	-5,4	11	-7,7	11	0	0	15	-4	1	-7			39	85	21	14	1	10,5	04	33	60	23			24,6	30	
Lützenberg	98	2,9	2,5	12,4	01	-5,2	11	-7,6	11	0	0	16	-3	-8				36	84	20	9		7,8	29	51	94	18	3		27,2	30	
Manschnow	12	3,1	2,8	12,7	01	-6,4	11	-9,0	11	0	0	16	-2	-9				28	85	17	10		6,9	29	56	106	19	1		25,9	30	
Neuruppin-Alte Ruppin	50	3,4	2,6	11,9	01/02	-3,9	21	-6,8	07/21	0	0	14	-4	1	-5			52	95	19	12	1	15,6	02								
Potsdam	81	3,3	2,6	12,5	01	-4,0	21	-7,0	21	0	0	12	-7	1	-7			31	69	22	14		4,2	29	37	66	21	2		28,9	29	
Berlin-Dahlem	51	3,6	2,6	12,6	01	-3,1	11	-5,9	21	0	0	12	-6	1	-6	2		29	62	23	10		4,7	29	36	64	21	2		26,2	30	
Berlin-Brandenburg	46	3,5	2,8	13,0	01	-5,1	11	-7,9	11	0	0	14	-5	-8	2			29	69	20	8		6,3	17	35	66	20	1		26,6	30	
Artern	164	3,7	2,8	12,8	01	-3,1	21	-6,0	21	0	0	8	-9	-8				34	121	21	7	1	10,6	04					21,2	30		
Erfurt-Weimar	316	2,6	2,4	12,2	01	-5,0	21	-7,1	21	0	0	15	-4	-9	5			47	188	16	9	2	15,1	04	30	50	22			29,8	29	
Gera-Leumnitz	311	2,5	2,2	12,1	01	-4,0	21	-6,2	21	0	0	13	-6	-9				61	185	21	14	2	11,0	03	34	53	19			23,3	30	
Leinefelde	356	2,6	2,3	12,1	01	-3,3	21	-5,5	06	0	0	10	-8	-9				70	121	22	13	1	13,3	27	16	32	25			21,8	29	
Meiningen	450	1,6	2,1	10,8	01	-4,4	07	-12,3	21	0	0	18	-4	2	-9			57	106	17	11	2	11,8	04	11	24	29			21,6	03	
Neuhaus am Rennweg	845	-1,1	1,5	7,1	01	-8,4	21	-11,1	06	0	0	27	0	17	0			133	113	22	16	4	26,7	03					18,8	03		
Schmücke	937	-1,6	1,3	6,5	01	-8,4	21	-4,3	05/06	0	0	27	0	19	2			189	143	22	16	7	28,7	03	21	46	27	1		22,2	03	
Chemnitz	416	1,6	1,4	12,2	02	-6,3	21	-7,2	21	0	0	20	0	1	-8			87	181	21	15	2	15,9	04	36	55	18			25,0	30	
Dresden-Klotzsche	228	2,7	2,1	13,5	02	-4,4	16	-6,6	18	0	0	12	-7	-9	2			49	118	20	12	1	12,0	04	34	55	20	1		25,4	30	
Fichtelberg	1213	-3,2	0,8	6,9	02	-11,3	21	-4,2	05/06	0	0	28	-1	22	2			123	121	23	21	4	15,5	31	49	77	19	2				
Görlitz	239	2,2	2,4	12,0	01	-7,5	12	-8,6	12	0	0	18	-2	-9				38	86	22	13		8,0	04	53	87	17	3		24,2	29	
Leipzig-Halle	131	3,3	2,3	12,6	01	-4,6	21	-6,4	21	0	0	13	-5	-7	8			43	130	20	11	1	14,2	04	31	50	22			23,7	30	
Lichtenhain-Mittelndorf	321	1,7	2,2	11,7	01	-6,9	12	-8,8	12	0	0	17	-4	1	-10			68	111	23	13	2	11,9	03	28	58	19			25,6	30	
Oschatz	150	3,4	2,5	12,9	01	-3,2	12	-4,6	16	0	0	11	-7	-7				47	107	21	10	1	12,3	04	26	46	23			26,1	30	
Zinnwald-Georgenfeld	877	-1,7	1,8	9,1	02	-9,3	21	-13,3	06	0	0	27	-1	20	2			101	115	23	17	2	12,1	31	30	65	22	1		29,1	19	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Januar 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind		
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 7 Std	in m/s
<b>Region Süd - Baden-Württemberg und Bayern</b>																														
Feldberg/Schwarzwald	1490	-1.4	1.0	11.0	01	-8.8	06./21	-4.9	06	0	0	25	-2	16	1	47	39	14	7	2	16.2	04	110	122	14	11	36.3	04./09		
Freilburg	237	2.3	-0.6	16.6	02	-8.3	12	-10.7	12	0	0	23	7	2	-2	34	69	12	6	1	18.2	04	91	140	12	4	23.5	04		
Freudenstadt	797	0.2	0.6	12.7	01	-6.7	12	-0.7	05	0	0	27	5	6	-4	143	83	15	11	5	46.4	04	80	123	14	6				
Klippeneck	974	0.1	0.9	13.6	01	-8.0	12	-9.9	06	0	0	27	4	9	-1	44	76	16	7	1	17.3	04	93	111	14	8	23.8	04		
Konstanz	428	1.9	0.7	16.4	04	-5.6	13	-6.8	13	0	0	23	5		-7	27	59	12	6	1	10.0	04	81	156	8	1	29.6	09		
Lahr	156	2.7	0.2	15.7	04	-5.9	13	-7.1	13	0	0	17	6	2	-4	27	59	13	9	1	10.7	04	85	112	16	2	19.2	04		
Mannheim	98	3.7	1.3	13.5	03	-3.7	25	-7.4	25	0	0	13	-3	1	-3	47	112	12	8	1	20.6	04	41	73	18		18.0	31		
Öhringen	278	2.6	0.9	13.3	01	-3.9	12	-6.0	25	0	0	14	-3	1	-5	59	102	16	6	1	31.4	04	47	80	19	2	18.9	31		
Rheinstetten	116	3.2	0.7	15.1	01	-3.7	25	-5.4	12	0	0	16	2		-3	60	100	13	6	2	33.1	04	54	100	20	3	18.4	03		
Stötten	734	-0.0	0.7	12.9	02	-6.4	07./12	-13.8	06./07	0	0	26	3	8	-4	85	112	18	15	2	21.2	31	61	95	16	3	27.9	04		
Stuttgart-Flughafen	371	2.1	1.0	13.9	02	-6.2	12	-10.1	12	0	0	20	1	1	-5	5	27	68	14	7	1	14.0	04	89	120	13	7	19.5	08	
Stuttgart-Scharnberg	314	2.8	0.7	15.6	02	-4.4	15	-7.8	12	0	0	14	-2	1	-5	35	90	14	7	1	16.4	04	78	113	15	4	19.8	06		
Ulm-Mühlingen	593	0.6	1.0	11.2	04	-9.2	13	-11.7	13	0	0	25	2	5	-5	33	63	15	7	1	13.9	04	84	147	11	5	16.1	31		
Augsburg	462	1.5	1.6	15.1	04	-6.9	13	-9.3	13	0	0	23	1	4	-5	25	56	17	5	1	12.1	04	64	103	17	4	21.2	04		
Bad Kissingen	282	2.7	2.0	11.8	01	-4.3	07	-5.5	07	0	0	14	-5		-8	87	147	17	10	2	21.9	03	20	48	23		19.6	02		
Bamberg	240	2.6	1.9	12.0	01	-7.0	21	-11.6	21	0	0	14	-6		-7	59	126	16	11	1	19.7	04	15	29	27		13.4	30		
Chemung	551	1.5	1.7	14.7	02	-8.3	13	-11.3	08	0	0	24	3	1	-7	39	58	18	10		6.0	04	77	110	17	5	19.7	30		
Fürstzell	478	0.5	1.7	12.0	04	-6.9	12	-11.6	08	0	0	25	3	8	-3	55	85	17	8	1	15.9	04	35	61	25	1	21.2	30		
Garmisch-Partenkirchen	719	-0.7	1.4	15.0	04	-12.5	12	-17.6	12	0	0	29	0	2	-6	40	52	13	10	1	12.7	31	83	111	12	1	12.9	31		
Großer Arber	1436	-3.5	0.5	7.5	01	-12.5	21			0	0	29	0	19	0	77	59	20	13	2	23.6	04	79	104	19	6	38.3	30		
Hof	565	0.6	1.9	9.8	02	-7.3	21	-11.9	06	0	0	25	2	5	-8	67	122	22	13	2	16.3	04	25	53	24	1	19.9	30		
Hohenpaßberg	977	0.5	0.9	14.9	02	-7.7	12	-11.3	06	0	0	25	3	9	-2	42	72	16	8	1	10.2	31	121	139	10	9	30.7	31		
Kempton	705	0.1	0.9	16.0	02	-12.7	13	-9.4	25	0	0	26	1	1	-7	54	67	18	9	2	13.3	04	106	126	13	8				
Lautertal-Oberlauter	344	1.8	1.7	10.5	01	-8.8	21	-13.1	21	0	0	14	-6	1	-7	67	118	19	12	2	12.6	04	19	40	26		17.2	30		
Mühldorf	406	1.3	2.2	15.1	04	-8.5	08	-11.8	08	0	0	26	1	2	-8	37	74	19	10	1	11.4	04	58	95	18	1	21.4	30		
München-Flughafen	448	1.3	1.6	15.1	04	-6.8	07./19	-11.4	08	0	0	25	2	3	-7	11	34	79	17	11	1	10.6	04	64	97	18	3	22.9	04	
München-Stadt	515	2.1	1.2	16.5	04	-4.9	14	-7.2	08	0	0	19	0	2	-6	34	65	17	9	1	10.3	04	91	121	14	5	19.0	04		
Nürnberg	314	2.2	1.5	12.1	01	-4.9	21	-12.0	21	0	0	17	-3	2	-5	2	41	103	16	8	1	14.0	04	26	44	20	1	20.9	03	
Oberstdorf	806	-1.6	0.9	16.9	04	-17.3	12	-14.2	07	0	0	29	1	4	-4	75	66	17	10	2	23.5	31	81	98	15		15.0	06		
Regensburg	365	1.5	1.9	12.8	01	-6.0	21	-13.3	21	0	0	18	-4	1	-8	41	85	16	5	1	11.9	04	26	54	23		17.4	03		
Straubing	351	1.4	2.2	12.8	01	-5.4	21	-10.8	21	0	0	21	-3	5	-6	39	83	17	8	1	14.4	04	34	65	21		18.4	30		
Weiden	440	1.2	1.8	10.7	01	-6.8	21	-13.8	21	0	0	19	-3	4	-7	56	106	18	12	1	18.6	04	18	39	25		17.0	03		
Weisenburg-Ernitzheim	439	1.6	1.3	11.9	01	-4.4	14	-7.8	21	0	0	19	-1	4	-4	34	77	17	5	1	13.6	04	29	51	20	1	17.9	30		
Würzburg	268	2.8	1.6	12.7	01	-3.2	25	-5.6	25	0	0	13	-4		-7	51	128	15	10	2	15.9	04	35	64	19		18.4	03		
Zugspitze	2965	-9.7	0.3	2.2	15	-20.2	21			0	0	31	0	26	-2	189	107	19	18	8	39.2	31	154	112	10	14	34.1	04		

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Januar 2022

Station	Höhe ü NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage		Tagesmax.	Summe		ZdF		Maximum		
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 7 Std
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																													
Aachen-Orbach	231	3,6	0,7	14,1	01	-2,7	10	-5,6	11	0	0	10	-1	-4	72	99	18	10	4	18,0	03	54	86	20	2	20,6	02		
Ahaus	46	4,6	1,7	13,6	01	-3,4	11	-6,2	11	0	0	4	-6	-3	59	80	21	12	1	13,6	31	24	48	24		20,4	29		
Bad Lippspringe	157	3,8	1,7	14,7	01	-2,8	11	-6,7	11	0	0	10	-5	-5	77	88	21	16		9,1	27	13	25	26		19,5	29		
Bad Salzuflen	135	4,0	1,9	13,5	02	-3,2	11	-5,1	11	0	0	6	-8	-5	39	51	21	14		4,7	09					16,1	29		
Düsseldorf-Flughafen	37	4,6	1,2	14,9	01	-2,5	21	-5,0	10	0	0	8	-5	-2	4	63	102	20	11	2	14,1	02	33	59	22	20,4	31		
Essen-Brodesei	150	4,1	1,2	13,9	01	-2,4	11	-3,7	11	0	0	6	-6	-3	80	94	20	16	3	12,1	31	33	60	22		18,8	05		
Kahler Asten	839	-0,3	1,6	9,6	15	-5,2	26	-4,2	05	0	0	27	1	13	-2	128	93	21	16	7	20,9	03	42	89	23	4	30,9	29	
Köln-Bonn	92	4,2	1,2	14,6	01	-4,0	14	-6,0	14	0	0	10	-4	-3	1	66	105	19	10	3	13,0	03	30	56	23		18,3	31	
Lüdenscheid	387	2,2	1,0	11,9	01	-5,1	11	-7,9	11	0	0	19	3	1	-5	124	102	20	17	5	19,5	31	22	42	25	1	19,3	02	
Münster/Osnabrück	48	4,6	1,9	14,4	01	-3,2	11	-4,5	11	0	0	6	-8	-4	10	42	65	22	11	1	10,6	08	27	52	22	20,9	29		
Bad Hersfeld	272	3,1	2,3	12,0	01/02	-3,2	07	-4,7	06	0	0	9	-9	-7	59	116	16	9	2	15,8	04	12	27	26		18,4	30		
Frankfurt/Main	100	3,8	1,5	12,1	03	-3,9	25	-6,4	25	0	0	14	-2	-5	3	64	145	11	6	3	19,3	04	35	67	20		18,6	31	
Geisenheim	110	3,9	1,4	13,0	02	-3,0	11	-5,0	11	0	0	11	-3	-4	61	156	14	8	3	15,8	03	40	78	17	1	19,7	31		
Großen-Wörlenberg	203	3,1	1,7	12,2	01	-3,3	06	-5,5	06	0	0	12	-5	-6	47	98	16	10	1	11,3	03	29	62	22		17,5	03		
Kleiner Feldberg/Taunus	822	-0,2	1,4	8,2	02	-4,5	27	-6,1	06	0	0	26	1	12	-2	109	133	17	13	5	23,9	08	35	70	22	22,1	31		
Michelstadt-Vielbrunn	453	1,8	1,4	11,4	01	-3,4	15	-5,1	25	0	0	17	-2	1	-9	85	131	16	10	2	25,2	04	32	60	19		17,2	03	
Schauenburg-Eigershausen	317	2,7	2,1	11,8	01	-2,6	14	-4,6	06	0	0	15	-3	-8	63	100	18	16		9,4	02/31	23	50	23		17,7	29		
Wasserkuppe	921	-0,9	1,3	8,7	02	-5,9	21	-3,6	05	0	0	27	1	14	-2	126	127	20	18	5	20,6	04	37	66	23	3	24,6	02	
Andersmarch	75	4,2	1,4	13,8	02	-2,4	12	-5,1	10	0	0	9	-3	-2	45	107	16	6	1	13,3	03	18	43	23		22,0	02		
Bad Marienberg	547	1,0	1,2	9,5	01	-5,3	13	-4,0	06	0	0	21	0	4	-7	117	118	20	15	4	23,7	03	30	65	25	2	19,5	29	
Hahn	497	1,4	0,9	12,5	01	-5,3	10	-8,0	11	0	0	20	1	3	-6	91	134	16	10	4	31,0	03					20,7	02	
Närburg-Banweiler	485	1,5	0,7	10,6	01	-6,1	11	-8,1	11	0	0	19	1	1	-6	54	96	15	8	2	17,4	03	53	108	20	4	20,9	02	
Trier-Pölsberg	265	2,5	0,5	11,7	02	-3,1	12	-3,8	19	0	0	14	-2	1	-4	73	114	12	6	3	24,6	03	33	69	21	1	20,3	02	
Weinbiet	553	1,3	1,0	11,7	01	-3,8	27	-4,4	25	0	0	21	1	2	-8	36	72	11	5	1	15,5	04	69	115	14	2	30,4	03	
Saarbrücken-Enzheim	320	2,0	0,5	13,6	01	-4,9	25	-6,4	25	0	0	19	2	2	-4	12	79	104	12	9	3	23,3	04	56	106	21	3	17,8	31

# Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

## Monatswerte - Agrarmeteorologie im Januar 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	8,2	2,8	8,2	2,8	0,9	0,6	111	1
Braunschweig	81	15,3	2,8	15,3	2,9	3,6	2,0	103	3
Cuxhaven	5	16,5	3,1	16,5	3,1	4,6	2,5	105	-1
Diepholz	38	14,2	1,6	14,2	1,7	4,0	2,0	104	-1
Emden	0	16,2	4,5	16,2	4,6	4,4	2,1	106	1
Friesoythe-Altenoythe	6	14,1	4,1	14,1	4,1	4,3	2,3	105	-1
Göttingen	167	12,6	-0,3	12,6	-0,1	3,0	1,6	102	2
Hannover-Flughafen	55	12,8	-0,9	12,8	-0,8	3,5	1,8	102	0
Lingen									
Lüchow	16	14,4	4,4	13,9	4,0	3,4	2,1	85	-14
Nordemey	12	17,5	4,2	17,3	4,0	4,9	2,5	103	-2
Soltau	75	12,7	2,8	12,7	2,9	3,5	2,1	106	0
Bremen	4	16,3	4,0	16,2	4,0	3,8	2,0	104	1
Bremerhaven	7	17,0	4,2	17,0	4,3	4,5	2,5	105	0
Helgoland	4	21,0	3,3	20,8	3,2	5,4	2,3	103	-1
Kiel-Holtenau	28	15,0	2,8	14,7	2,5	4,0	2,5	104	-1
List auf Sylt	25	15,8	4,5	15,4	4,1	4,5	2,3	103	-2
Lübeck-Blankensee	15	14,7	4,8	14,6	4,7	2,9	1,6	104	-1
Sankt Peter-Ording	5	16,9	5,4	16,8	5,3	4,3	2,4	104	-2
Schleswig	43	13,6	5,4	13,6	5,4	3,5	2,0	105	-2
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	15,7	3,5	15,7	3,5	3,9	2,3	105	0
Arkona	42	15,0	4,5	14,5	4,1	2,7	1,3	103	3
Boizenburg	45	12,5	2,5	12,5	2,5	3,4	2,1	105	1
Boltenhagen	15	15,1	2,8	14,8	2,6	3,4	1,9	99	-3
Greifswald	2	19,2	8,9	19,1	8,9	2,9	1,9	103	-1
Mamitz	81	12,4	3,2	12,4	3,2	2,7	1,8	104	0
Rostock-Warnemünde	4	18,0	5,7	17,9	5,7	3,2	1,7	102	1
Schwerin	59	13,1	2,9	13,0	2,8	3,0	1,9	104	0
Ueckermünde	1	14,8	5,3	14,8	5,4	2,4	1,5	103	2
Waren (Müritz)	73	13,6	5,0	13,6	5,0	2,4	1,5	104	2

## Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

### Monatswerte - Agrarmeteorologie im Januar 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
<b>Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen</b>									
Gardelegen	47	13,2	1,9	13,2	2,2	3,1	1,9	98	2
Magdeburg	79	12,5	1,0	11,8	0,6	3,3	2,0	81	-10
Wittenberg	105	14,3	3,8	14,3	3,9	2,4	1,3	104	3
Angermünde	54	14,6	4,8	14,6	5,0	2,4	1,6	103	7
Cottbus	69	15,9	3,6	15,9	3,9	2,4	1,4	91	-6
Doberlug-Kirchhain	97	16,1	3,3	16,0	3,6	2,5	1,5	103	8
Lindenberg	98	14,2	4,4	14,2	4,5	2,1	1,2	103	5
Neuruppin-Alt Ruppin	50	12,3	3,3	12,3	3,4	2,4	1,5	105	4
Potsdam	81	12,8	3,2	12,8	3,3	2,8	1,7	103	3
Berlin-Dahlem	51	15,1	3,6	15,1	3,7	2,6	1,6	103	4
Berlin Brandenburg	46	15,9	4,6	15,8	4,7	2,6	1,8	97	3
Artem	164	14,5	2,3	14,2	2,6	2,9	1,7	87	8
Erfurt-Weimar	316	12,8	1,2	12,8	1,8	2,0	1,1	101	15
Gera-Leumnitz	311	13,3	0,9	13,3	1,4	1,6	0,5	105	9
Leinefelde	356	12,1	2,1	12,1	2,2	1,9	1,0	106	1
Meiningen	450	7,4	-0,2	7,4	-0,2	0,9	0,5	105	0
Schmücke	937	1,4	-1,0	1,4	-1,0	0,7	0,5	112	2
Chemnitz	416	11,7	-1,5	11,7	-1,2	1,4	0,3	106	3
Dresden-Klotzsche	228	16,5	2,9	16,4	3,2	2,2	1,0	104	6
Görlitz	239	15,3	3,2	15,2	3,4	1,8	1,0	101	2
Leipzig/Halle	131	15,5	1,8	15,3	2,2	2,7	1,5	103	16
Oschatz	150	15,6	1,7	15,6	1,9	2,8	1,5	104	5
Zinnwald-Georgenfeld	877	2,3	-1,4	2,3	-1,4	0,7	0,6	109	2

## Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

### Monatswerte - Agrarmeteorologie im Januar 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
<b>Region Süd. Baden-Württemberg und Bayern</b>									
Freiburg	237	18,3	0,3	17,5	-0,1	2,7	0,1	102	-1
Freudenstadt	797	8,3	-0,9	8,3	-0,8	1,0	0,3	108	-1
Klippeneck	974	11,7	0,3	11,1	0,1	1,0	0,3	104	-1
Konstanz	428	17,1	6,6	16,5	6,2	2,1	0,6	102	-2
Lehr	156	15,6	0,5	15,1	0,2	2,8	0,4	101	-2
Mannheim	98	14,1	0,5	14,0	0,6	3,2	1,1	104	4
Öhringen	276	13,9	0,7	13,5	0,4	2,4	0,7	104	-1
Rheinstetten	116	15,5	-0,2	15,2	-0,4	2,8	0,3	104	0
Stötten	734	8,9	-0,9	8,9	-0,7	1,1	0,4	107	1
Stuttgart-Flughafen	371	16,2	3,3	16,0	3,2	1,9	0,7	102	-1
Stuttgart-Schnarrenberg	314	17,9	2,4	17,6	2,6	2,6	0,9	93	-6
Ulm-Mähringen	593	13,5	6,0	13,0	5,6	0,9	0,2	102	-2
Augsburg	462	16,9	5,7	16,4	5,4	1,3	0,5	102	-2
Bad Kissingen	282	12,2	2,7	12,2	2,7	2,3	1,5	107	3
Bamberg	240	10,1	0,6	10,1	0,7	1,6	0,8	105	1
Chieming	551	16,0	5,4	16,0	5,6	1,7	1,1	104	-1
Fürstentzell	476	9,8	2,9	9,8	2,9	1,0	0,6	106	-1
Garmisch-Partenkirchen	719	12,1	5,6	11,7	5,3	0,0	-0,1	104	-2
Hof	565	7,4	1,1	7,4	1,1	0,9	0,4	106	1
Hohenpeißenberg	977	17,6	1,6	17,0	2,0	1,2	0,3	103	-1
Kempten	705	16,1	5,4	16,0	5,5	1,2	0,6	104	-2
Lautertal-Oberlauter	344	9,2	0,8	9,2	0,9	1,4	1,0	106	1
Mühdorf	406	15,1	6,7	14,8	6,4	1,7	1,3	104	-2
München-Stadt	515	21,3	6,7	20,8	6,5	1,8	0,6	103	-2
Nürnberg	314	13,1	1,9	13,0	1,9	1,7	0,7	104	3
Oberstdorf	806	9,2	2,6	9,2	2,6	0,6	0,3	106	-2
Regensburg	365	11,0	3,5	11,0	3,6	1,4	0,9	104	0
Weiden	440	7,9	1,5	7,9	1,5	1,0	0,8	106	1
Weißenburg-Emetzhelm	439	13,5	2,6	13,5	2,7	1,4	0,5	103	1
Würzburg	268	13,8	1,8	13,7	1,8	2,5	1,2	104	3

## Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

### Monatswerte - Agrarmeteorologie im Januar 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
<b>Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland</b>									
Aachen-Orsbach	231	14,0	-2,6	14,0	-2,4	3,3	0,5	106	1
Bad Lippspringe	157	10,5	-1,7	10,5	-1,7	3,0	1,3	106	-1
Bad Salzuflen	135	10,7	-1,0	10,7	-0,9	3,2	1,5	104	-2
Düsseldorf-Flughafen	37	14,5	-3,8	14,3	-3,8	3,8	1,1	105	1
Essen-Bredeneu	150	11,6	-3,0	11,6	-2,9	3,5	1,1	107	1
Kahler Asten	839	3,1	-0,3	3,0	-0,3	0,8	0,5	110	-1
Köln-Bonn	92	13,1	-2,4	13,1	-2,2	3,2	0,9	106	1
Bad Hersfeld	272	10,5	0,5	10,5	0,5	2,4	1,5	104	0
Frankfurt/Main	100	17,7	3,3	17,1	2,9	2,8	0,9	100	0
Geisenheim	110	15,4	2,0	15,2	2,0	3,1	1,3	94	0
Gießen/Wettenberg	203	11,2	0,8	11,1	0,8	2,4	1,2	100	-3
Kleiner Feldberg/Taunus	822	2,6	-0,4	2,6	-0,4	0,8	0,7	108	1
Schauenburg-Elgershausen	317	13,0	3,9	13,0	3,9	1,9	0,9	105	0
Wasserkuppe	921	2,8	-1,1	2,7	-1,1	0,8	0,5	109	1
Bad Marienberg	547	5,5	0,3	5,5	0,3	1,1	0,4	109	1
Trier-Petrisberg	265	9,6	-1,7	9,6	-1,7	2,4	0,4	106	1
Weinbiet	553	10,1	0,9	9,8	0,8	1,5	0,2	103	-1
Saarbrücken-Ensheim	320	10,7	-0,6	10,7	-0,5	1,9	0,2	107	1

Tageswerte - Schneehöhen im Januar 2022

Station	Höhe in m ü NN	Schneehöhen in cm																																			
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31					
Helgoland	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Sankt Peter-Ording	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Aggenmünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Münster-Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Hannover-Flughafen	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Pförsdam	81	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Lindenberg	96	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kahler Asten	839	0	0	0	0	9	19	17	19	28	28	26	25	24	21	20	20	23	20	18	22	33	33	31	29	28	30	30	28	27	20	25					
Göttingen	167	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Brocken	1195	0	0	0	0		1	2			7	7	6	3	3	3	4		5	9									16	26	27	23	23				
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Dresden-Flötzsch	228	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Görlitz	229	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aachen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Wasserkuppe	921	0	0	0	0	4	11	11	23	24	33	31	30	29	28	27	27	27	27	25	26	26	29	30	30	29	29	29	31	30	28	29					
Erkath-Weimar	316	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Neuhaus am Rennweg	845	0	0	0	0	2	8	7	17	26	30	28	27	26	25	23	23	23	23	20	22	26	28	27	26	24	24	24	28	28	26	25					
Fichtelberg	1213	7	2	0	0	1	9	10	11	18	25	25	24	23	20	20	19	20	19	20	21	21	21	21	21	21	21	21	20	21	21	20	20	22	20		
Zinnwald-Georgenfeld	877	0	0	0	0	0	11	11	11	15	16	17	17	16	14	14	14	15	16	16	19	20	27	27	26	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	
Frankfurt/Main	190	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Würzburg	290	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Saarbrücken-Enshem	320	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Rheinfelden	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stuttgart-Flughafen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regensburg	360	0	0	0	0	0	0	0	0	7	3	2	2	2	2	2	1	1	0	0	0	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Großer Arber	1436	33	27	22	24	19	27	31	34	37	45	46	47	47	46	45	45	45	46	46	54	60	76	70	69	68	68	67	74	84	89	89					
Freudenstadt	797	0	0	0	0	0	2	2	9	20	21	18	17	16	15	15	15	15	14	13	17	21	19	17	17	16					16	10	9				
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	2	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
München-Flughafen	446	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	5	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fürstentum	476	0	0	0	0	0	0	1	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Konstanz	426	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Oberstdorf	806	0	0	0	0	0	3	4	5	5	15	15	12	12	11	11	12	12	11	12	12	20	18	18	17	17	17	17	18	18	17	14					
Zugspitze	2960	119	115	113	110	115	125	130	123	130	125	155	150	145	142	140	138	140	140	130	129	140	150	160	155	152	150	147	155	165	160	160	160	160	160	160	
Hohenpeissenberg	977	0	0	0	0	6	8	6	7	6	7	7	6	6	5	5	5	5	5	5	5	10	8	11	11	11	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	
Eheming	551	0	0	0	0	0	1	0	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tageswerte - Windspitzen im Januar 2022

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																															
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																	
Belm	103	8,9	16,2	20,4	14,8	15,2	10,5	12,1	11,9	13,8	3,0	4,8	7,2	9,0	7,2	5,7	10,7	13,6	6,9	12,1	13,4	9,8	9,5	4,8	4,7	4,7	11,0	16,3	13,6	21,2	15,4	13,0	
Braunlage	607	12,8	16,5	18,1	11,5	15,8	13,1	12,4	11,2	11,1	7,2	3,5	6,8	11,9	14,4	6,5	13,9	18,3	10,5	13,6	19,3	17,5	10,8	7,6	5,0	4,7	12,1	18,7	19,3	25,2	23,2	10,3	
Braunschweig	81	9,6	14,1	16,6	9,0	16,1	10,4	11,5	10,3	10,0	6,7	5,2	7,7	10,7	9,5	4,1	11,0	17,0	7,9	17,2	15,8	12,1	12,6	7,2	4,8	6,3	11,1	19,0	15,9	23,4	20,1	8,0	
Cuxhaven	5	13,9	22,1	18,8	13,6	20,9	12,1	13,5	14,5	11,6	6,7	9,3	13,8	14,0	13,5	7,7	14,9	18,9	11,6	20,5	26,8	15,3	11,7	10,3	7,2	9,9	16,2	21,3	19,2	28,7	29,4	15,0	
Diepholz	38	9,5	18,6	19,9	9,9	15,7	7,9	11,5	12,6	12,1	5,7	5,5	8,1	9,3	7,6	8,5	13,2	14,3	8,3	11,8	12,7	10,2	9,0	5,8	5,4	5,6	11,0	16,0	12,5	20,9	17,1	12,0	
Erdlen	0	10,6	16,7	15,6	11,1	16,9	11,9	13,1	14,2	12,0	4,6	8,2	8,0	10,1	8,1	7,6	12,1	17,0	7,6	14,3	20,0	13,0	10,3	6,2	4,9	7,3	11,8	19,0	15,8	25,1	20,5	13,3	
Friesoythe-Altenoythe	6	10,1	20,0	17,4	12,5	16,9	8,8	12,8	14,6	11,3	4,0	5,7	8,9	10,8	9,7	6,5	11,3	16,5	7,5	13,0	17,1	12,6	9,9	5,7	5,1	5,2	11,9	20,6	18,5	25,8	19,1	11,7	
Göttingen	167	7,3	16,1	14,8	10,4	13,1	12,2	10,3	13,0	8,1	5,3	2,4	5,7	6,5	6,9	5,2	9,2	15,2	6,6	11,8	15,8	9,2	10,1	6,2	5,8	4,8	8,5	17,3	13,5	19,2	19,4	11,0	
Hannover-Flughafen	55	9,8	15,1	19,7	14,9	16,3	11,1	9,8	12,5	13,4	5,7	5,1	7,0	11,7	9,8	5,7	12,2	17,7	6,3	18,0	15,3	11,5	10,8	6,7	4,6	5,7	12,2	18,3	14,6	21,3	21,8	10,6	
Lingen																																	
Lüchow	16	11,3	14,1	16,5	8,7	12,9	8,4	7,2	8,8	8,8	5,5	5,3	7,0	10,3	11,1	4,3	10,7	16,8	8,2	12,2	14,9	8,6	11,0	5,7	5,0	7,0	9,5	14,2	13,8	22,4	22,5	6,5	
Nordsee	12	11,8	20,6	14,4	16,8	23,6	17,7	15,6	15,9	15,0	7,1	10,5	9,9	12,5	11,9	8,1	16,3	19,2	11,0	19,8	27,2	18,6	11,6	8,1	7,5	9,2	16,0	23,6	22,4	27,9	31,5	21,4	
Saltzw	75	9,6	15,3	18,5	9,1	14,2	5,8	8,6	10,2	10,9	5,3	5,4	8,9	11,3	12,7	5,5	13,5	16,0	8,2	12,9	14,8	11,0	9,3	6,6	5,4	6,1	10,3	18,1	14,1	25,6	22,4	6,5	
Bremen	4	9,3	18,5	19,7	9,6	16,5	8,6	12,0	12,9	12,3	4,1	5,1	8,4	10,3	10,8	6,5	14,2	17,5	8,7	19,2	19,9	11,3	11,1	6,2	5,7	5,7	10,8	18,7	15,8	25,0	23,3	13,0	
Bromerhaven	7	11,0	18,4	15,1	11,5	19,8	9,6	12,3	13,8	11,4	7,8	9,4	9,8	12,9	11,1	8,1	14,0	20,3	10,4	19,1	22,9	14,7	10,9	7,9	7,5	7,9	14,3	21,4	22,5	29,5	25,3	14,2	
Fahham	3	11,5	18,5	13,8	13,2	18,5	13,4	10,5	13,5	12,1	8,7	8,9	13,0	14,9	17,8	10,1	19,1	25,8	13,1	22,9	26,7	13,8	9,9	10,5	10,9	11,6	15,1	24,2	21,9	30,9	31,9	10,7	
Helgoland	4	13,8	18,1	17,2	18,2	21,5	15,6	17,2	15,4	14,1	8,2	11,6	12,5	13,7	13,8	10,0	16,6	19,4	14,2	22,6	24,3	16,3	10,6	9,8	10,3	9,6	18,0	23,6	21,7	29,0	25,6	14,3	
Kiel-Holtenau	28	10,2	21,5	16,7	12,7	13,4	8,1	10,9	11,8	11,4		8,5	13,7	16,0	14,7	6,1	15,3	22,8	12,1	17,2	18,4	9,1	7,7	9,4	7,7	8,0	15,2	21,8	17,9	27,9	28,3	7,2	
List auf Sylt	25	16,4	15,6	17,3	20,1	22,9	15,3	18,6	18,7	15,6	8,4	14,2	10,8	15,7	17,0	11,9	21,3	25,0	15,3	27,2	27,9	16,9	11,8	11,3	11,0	10,9	16,3	26,3	25,7	31,3	33,1	17,2	
Lübeck-Blankensee	15	10,2	17,5	13,9	10,4	12,2	6,2	7,6	9,3	10,1	3,4	7,6	10,2	14,7	12,7	4,2	14,1	16,5	10,4	13,2	17,7	8,9	5,8	7,9	7,0	7,4	10,5	18,7	17,3	25,4	26,4	6,8	
Sanct Peter-Ording	5	12,4	18,2	17,0	17,3	24,0	14,8	17,2	15,2	12,6	5,9	10,8	9,9	12,7	13,3	9,8	16,2	21,1	13,5	22,7	27,2	14,8	10,3	8,4	9,0	10,1	15,8	24,5	21,4	29,4	30,5	14,3	
Schleswig	43	11,2	16,5	15,8	12,0	15,7	6,8	9,7	12,8	9,9	4,7	9,0	11,3	14,2	13,9	8,2	13,5	22,5	13,1	17,4	19,7	9,2	8,4	9,0	7,7	7,2	14,3	20,3	18,1	27,3	24,9	9,5	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	10,1	20,2	14,2	11,3	16,1	9,3	13,2	12,3	10,6	5,0	7,7	9,8	13,5	13,4	6,7	13,0	20,6	11,1	15,6	18,5	10,1	8,7	9,3	8,2	6,7	10,8	19,2	16,5	28,1	24,9	9,9	
Arkona	42	15,8	24,2	17,9	15,9	17,9	19,1	14,4	13,7	16,1	13,6	12,6	19,5	21,2	25,5	9,1	23,8	29,1	18,1	25,3	24,8	20,0	11,9	10,2	14,7	14,3	22,0	26,5	19,7	32,0	33,0	12,7	
Boizenburg	45	10,9	18,2	15,6	10,9	13,8	7,1	8,5	10,4	9,7	4,7	6,4	10,2	14,4	13,0	5,1	15,3	17,8	8,7	13,4	16,2	9,5	7,8	7,9	6,8	7,2	11,2	17,7	16,8	25,8	25,8	7,2	
Bollenhagen	15			16,0	12,8	14,7	12,3	11,2	12,6	12,5	6,2	10,0	12,8	15,6	18,5	7,5	16,7	22,8	10,9	17,6	21,3	11,0	8,8	9,6	10,0	10,0	14,5	21,7	19,8	28,6	29,6	8,8	
Greifswald	2																																
Mannitz	81	13,4	14,8	15,3	11,8	12,6	11,2	9,1	10,2	10,6	3,9	6,8	8,5	12,9	13,0	5,8	13,3	18,4	8,3	13,9	21,0	10,4	7,5	7,0	7,0	8,0	12,9	20,8	19,2	27,3	26,6	7,7	
Rostock-Warnemünde	4	13,5	19,5	14,9	14,3	16,9	17,8	10,0	11,5	10,9	5,9	10,1	11,9	16,4	17,4	8,5	16,4	25,0	10,9	23,0	27,8	18,2	8,3	9,1	9,6	11,1	14,7	23,9	21,7	30,0	30,7	11,3	
Schwerin	59	12,5	20,1	15,3	10,6	15,8	9,8	10,8	10,2	10,4	3,9	7,5	9,4	13,9	13,6	5,4	14,8	20,9	9,2	15,8	21,7	10,6	7,8	7,9	7,7	8,0	14,3	19,1	16,5	27,3	25,7	7,9	
Ueckermünde	1	13,1	18,3	12,2	9,6	12,0	12,8	9,0	9,2	13,4	5,3	7,4	8,0	16,6	18,1	6,5	17,4	21,8	10,3	16,4	19,2	12,8	6,8	5,3	7,6	7,8	12,9	19,1	17,4	27,1	26,4	7,8	
Waren (Müritze)	73	10,0	16,6	11,1	9,8	12,5	11,4	11,7	11,8	11,6	4,8	9,4	9,0	12,0	13,2	4,6	13,0	17,2	8,8	15,7	17,6	11,6	6,4	7,1	7,6	7,2	10,8	18,0	16,5	23,7	24,2	7,4	

Tageswerte - Windspitzen im Januar 2022

Station	Höhe u. N.N. in m	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																
Brocken	1135	25,4	33,3	34,7	22,4	29,6	23,0	30,1	28,0	28,4	14,5	8,5	15,6	24,9	23,9	13,2	25,3	30,7	19,4	26,5	28,2	23,0	22,7	16,8	12,0	14,8	23,1	31,2	31,3	36,8	34,6	24,0
Gardelögen	47	11,4	13,6	18,6	8,9	15,8	7,9	9,1	11,5	11,6	6,7	5,3	8,7	10,9	11,3	3,7	11,3	15,1	7,0	11,7	18,9	9,9	9,4	6,6	4,7	7,2	10,5	16,2	14,1	20,8	21,1	7,9
Magdeburg	79	9,9	12,4	16,5	7,4	16,4	13,5	8,5	8,6	9,0	6,1	5,3	6,5	9,1	12,1	4,5	12,6	16,3	7,4	13,2	13,5	9,9	9,4	7,0	4,4	6,0	10,1	16,0	15,0	22,0	18,9	6,9
Wittenberg	105	10,3	11,5	13,7	7,8	14,4	13,7	9,6	7,4	9,4	4,7	5,4	9,8	10,4	9,7		11,9	16,4	5,1	11,5	19,8	10,8	10,4	6,5	4,3	6,3	11,5	15,1	17,0	21,4	21,7	9,8
Angermünde	54	12,5	16,4	16,2	9,9	14,3	14,2	8,9	9,7	11,1	6,7	7,1	8,4	11,8	13,8	5,5	13,4	23,5	7,9	13,8	20,4	15,0	7,1	5,5	6,6	7,7	12,2	18,7	18,6	25,3	26,6	8,2
Cottbus	69	12,0	11,6	16,6	6,7	13,7	10,7	10,3	7,0	8,9	6,8	5,8	7,5	10,6	12,3	6,1	14,3	18,7	5,8	12,2	19,7	11,1	8,8	5,5	4,4	6,3	11,0	14,2	16,1	23,0	23,8	9,3
Dobberlug-Kirchhain	97	10,8	13,1	13,9	7,1	16,8	13,4	9,8	7,2	8,7	5,2	5,7	7,3	10,2	12,0	6,1	14,2	22,6	5,6	13,9	18,1	11,1	9,2	7,1	3,5	6,6	9,1	15,7	17,8	21,8	24,6	8,6
Lützenberg	98	12,5	14,3	17,4	9,9	16,1	12,7	10,9	7,1	8,9	6,8	6,7	9,2	12,7	15,4	7,5	14,2	20,8	6,6	15,2	18,0	10,8	9,0	5,4	6,2	8,5	11,4	17,8	21,0	25,3	27,2	10,8
Manschnow	12	10,3	11,8	18,4	7,7	12,2	12,8	9,0	7,1	9,6	7,7	6,5	6,9	11,1	15,0	6,1	13,4	21,3	6,9	13,1	18,7	12,5	7,6	4,5	7,1	7,9	11,2	16,9	17,9	24,6	25,9	8,4
Neuzuppin-Alt Ruppin	50				7,2	12,2	10,6	8,4	7,8	8,6	6,4	5,2	7,7	9,5	11,6	4,6	9,4	16,4	7,6	11,5	16,7	10,8	6,9	5,8	6,5	7,0	10,2	15,7	15,0	22,0	24,0	8,0
Potsdam	81	12,3	13,2	22,5	10,7	16,8	18,8	12,2	11,9	10,2	9,5	8,1	9,4	13,2	15,6	6,9	15,3	22,2	8,8	16,6	21,8	13,3	11,3	8,3	7,3	8,5	13,2	21,6	19,8	28,9	27,3	12,7
Berlin-Dahlem	51	12,4	13,3	17,6	9,2	14,5	12,8	10,6	9,8	10,2	6,2	6,8	8,8	13,0	12,6	6,0	13,4	19,5	8,4	13,5	22,5	13,3	9,9	8,5	6,0	8,1	11,7	18,5	19,9	25,4	26,2	11,9
Berlin-Brandenburg	46	12,7	13,0	21,4	9,8	17,5	17,5	12,3	9,4	10,6	5,1	7,7	8,6	13,0	13,7	6,2	13,2	21,1	7,2	14,2	20,4	13,0	11,0	7,0	6,2	8,2	11,7	19,7	19,5	25,2	26,6	10,5
Artem	164	9,0	14,5	14,9	9,7	16,1	14,7	11,2	10,6	9,9	6,0	4,9	7,3	10,3	8,8	4,6	11,0	16,7	5,6	13,3	14,8	12,3	13,0	6,2	4,3	4,9	11,1	16,8	16,0	20,8	21,2	9,8
Erfurt-Weimar	318	9,9	19,7	18,1	8,8	20,7	11,2	12,0	13,2	14,1	6,4	3,1	7,4	10,3	11,1	5,6	12,4	16,2	5,7	14,1	15,5	13,6	13,4	7,0	4,6	5,2	11,2	16,2	17,2	20,8	20,2	12,3
Gera-Leumnitz	311	9,3	14,6	21,3	8,0	15,6	12,3	13,6	13,0	12,9	5,2	4,9	7,0	9,8	10,5	5,8	11,7	18,6	6,8	13,3	15,6	12,6	12,6	6,9	4,7	5,5	10,3	16,1	16,4	21,8	23,3	11,1
Leinefelde	256	9,5	15,7	14,3	8,3	13,5	11,0	12,5	14,0	10,2	5,3	3,1	6,9	9,6	10,2	4,8	11,4	16,4	7,9	11,6	17,4	11,4	12,9	6,8	5,1	4,8	9,1	15,9	13,2	21,8	17,9	11,7
Meiningen	456	7,3	13,9	21,6	9,0	12,9	9,5	10,8	12,2	12,4	5,2	3,6	5,3	5,1	6,3	5,4	11,4	12,6	9,2	10,7	14,0	9,8	12,0	5,4	5,7	4,0	8,0	12,2	13,7	17,3	20,9	12,1
Nouhaus am Rennweg	845	11,9	16,2	18,8	13,2	16,2	10,6	18,0	13,1	13,0	7,4	6,0	5,7	8,2	9,0	6,9	17,3	14,9	10,0	16,5	18,3	12,6	11,1	7,2	6,1	4,9	9,8	18,7	13,1	16,3	15,8	12,9
Schmücke	937	14,2	17,6	22,2	14,9	18,6	13,5	19,9	20,5	17,9	6,9	9,4	5,8	7,9	10,4	6,1	14,9	16,5	12,7	21,5	18,6	14,5	15,2	9,1	8,5	6,5	15,7	19,8	16,4	21,8	20,6	15,8
Chemnitz	416	11,6	18,6	24,1	10,9	18,0	12,9	13,8	11,4	13,2	6,8	4,4	6,8	10,7	10,1	6,6	14,6	21,6	8,0	15,5	18,2	13,5	15,5	7,8	4,9	5,9	11,0	17,0	18,3	20,2	25,0	14,6
Breslauer-Kletzsche	228	12,3	17,5	20,1	12,5	16,1	14,7	10,3	9,8	13,4	8,2	5,7	8,9	10,5	13,9	9,6	16,5	19,9	8,2	15,8	16,3	12,7	12,7	8,6	4,6	8,2	12,3	18,0	18,5	21,8	25,4	10,5
Fichtelberg	1213						23,3																									
Görlitz	239	12,3	17,2	15,5	8,8	13,8	14,1	14,9	11,3	14,6	6,8	6,8	8,5	11,8	13,9	6,6	14,1	21,1	8,6	14,8	19,9	13,2	11,1	5,4	4,6	7,9	12,1	17,0	18,7	24,2	23,4	9,5
Leipzig/Halle	131	11,7	13,4	15,8	9,3	18,0	11,8	11,7	11,7	12,9	6,2	5,8	7,5	11,8	10,3	4,6	14,4	19,0	5,7	15,4	19,2	14,2	13,4	6,7	3,6	5,7	10,8	18,3	18,7	21,4	23,7	11,1
Lichtenham-Mittelsdorf	321	12,4	14,9	16,8	10,5	15,4	15,6	11,0	9,6	17,3	6,3	6,1	7,9	9,2	15,4	9,3	12,6	21,9	7,4	13,3	23,6	14,1	14,3	8,7	3,8	8,4	11,2	16,6	21,4	24,4	25,6	10,1
Oschatz	150	15,7	13,8	19,3	10,1	17,7	13,8	12,4	8,9	11,4	6,9	5,4	8,9	14,3	14,4	8,1	15,4	17,3	8,1	15,9	18,8	13,3	11,3	8,1	5,7	6,9	10,8	17,8	19,4	21,9	26,1	10,2
Zinnwald-Georgenfeld	877	15,7	21,9	22,1	13,6	16,5	17,0	17,4	13,5	21,1	12,1	10,3	14,3	14,5	16,6	13,4	15,6	24,2	14,3	29,1	21,7	16,9	25,0	12,7	8,3	14,4	17,7	20,4	23,2	25,5	24,6	17,5

Tageswerte - Windspitzen im Januar 2022

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																																
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
Region Süd/ Baden-Württemberg und Bayern																																		
Feldberg/Schwarzwald	1490	16,6	30,2	29,2	36,3	22,1	7,9	21,2	27,2	36,3	15,9	21,1	14,4	22,5	18,3	17,0	20,6	12,7	19,1	25,4	16,9	17,7	11,1	18,7	20,5	9,6	9,6	17,7	16,0	20,7	19,1	30,1		
Freiburg	237	4,0	14,4	14,5	23,5	13,0	4,9	12,7	16,9	19,1	5,3	3,5	5,1	4,4	2,6	2,7	7,4	4,2	7,5	13,9	11,9	5,2	3,4	5,2	3,5	3,4	3,8	7,2	7,1	14,2	13,4	16,3		
Friedenstall	797	6,5	15,1	15,8	20,5	15,6	8,2	14,0	19,5	17,7	4,9	8,4	4,7	6,5	3,8	6,3	14,3	11,5	9,8	14,0	11,9	8,9	9,9	8,1	5,2	7,2			15,4	14,7	21,0			
Kippeneck	974	7,1	20,3	16,7	23,6	16,0	6,4	13,4	16,9	20,1	8,8	9,6	8,2	11,8	9,9	10,3	10,2	9,8	10,6	13,3	12,2	8,2	7,0	13,3	13,5	7,5	6,1	10,7	11,3	12,8	13,1	19,5		
Konstanz	428	2,7	11,0	14,3	18,2	10,0	6,0	10,8	14,5	20,6	5,5	9,3	6,8	3,7	3,0	4,0	8,8	7,3	9,7	13,0	9,9	5,0	5,7	6,3	4,3	4,1	4,1	9,9	6,2	15,9	13,2	16,1		
Lahr	156	4,6	11,3	12,2	19,2	12,0	7,1	11,6	14,2	18,7	4,5	5,1	5,7	5,6	4,2	4,4	7,1	6,8	7,4	9,1	10,4	3,8	4,6	8,1	4,3	5,1	4,7	10,8	7,0	12,1	8,9	14,4		
Mannheim	98	5,6	13,2	16,8	9,8	15,4	6,7	10,1	9,8	13,2	4,2	5,5	3,7	4,1	4,0	4,0	7,9	7,9	5,0	8,8	11,3	7,5	6,8	6,0	5,1	3,3	5,5	9,9	9,2	11,8	11,0	18,0		
Öhringen	278	8,1	16,0	17,9	15,1	13,7	7,9	7,4	12,9	17,5	2,7	6,4	4,3	3,6	3,7	7,7	10,8	19,4	7,3	14,0	11,4	9,8	9,7	4,9	6,6	3,7	8,0	13,2	11,3	17,6	14,7	18,9		
Rheinfelden	116	4,5	14,3	18,4	15,0	13,8	8,4	14,2	17,7	17,5	3,8	7,2	7,4	6,6	5,3	7,6	9,8	10,0	9,4	12,1	10,1	8,5	8,6	5,8	10,3	3,9	7,9	12,4	10,4	16,7	11,8	16,3		
Stötten	734	8,9	21,7	23,0	27,9	17,2	10,2	10,4	22,2	19,8	6,2	7,1	6,6	8,1	4,6	12,0	11,4	14,1	10,4	18,2	14,9	11,0	13,6	11,0	13,3	5,8	13,0	15,0	14,7	21,0	18,7	25,1		
Stuttgart-Flughafen	371	4,6	11,8	13,7	14,6	15,1	7,0	8,4	19,5	12,2	4,1	7,7	3,8	3,1	3,1	4,1	12,0	10,5	7,7	9,3	13,7	8,6	6,9	4,6	5,1	4,6	7,7	11,3	11,1	14,7	13,2	18,5		
Stuttgart-Schwanberg	214	6,2	11,3	13,9	15,4	15,8	8,2	10,9	19,8	16,4	3,9	7,2	4,8	6,9	5,7	3,6	10,3	11,4	9,1	10,6	13,4	9,5	8,8	5,7	5,6	4,8	8,9	13,0	12,7	14,0	13,9	18,1		
Ulm-Mühlingen	593	4,9	9,2	13,6	14,8	11,9	7,1	10,0	12,6	13,8	6,0	7,6	5,3	3,8	4,2	6,0	8,4	11,6	7,5	12,7	12,7	7,5	7,5	6,5	5,9	5,5	10,0	10,5	10,4	13,6	12,3	16,1		
Augsburg	462	4,8	11,4	13,3	21,2	13,5	9,8	9,0	15,1	16,3	5,1	6,7	5,8	3,9	3,9	5,1	10,1	13,3	6,3	12,4	12,5	11,2	10,8	4,9	6,7	5,2	6,3	11,7	13,3	14,1	16,4	15,9		
Bad Kissingen	282	6,7	19,6	17,5	11,2	13,6	9,5	8,8	9,2	10,3	2,9	5,1	4,7	4,7	4,2	3,7	10,8	13,2	4,7	12,8	13,3	11,6	11,7	5,0	4,8	4,0	9,7	11,0	12,7	12,7	12,8	12,9		
Bamberg	240	4,5	10,2	12,3	10,0	11,8	8,3	6,4	9,4	9,9	3,3	3,8	3,8	3,9	3,6	5,9	9,2	10,2	2,8	8,8	11,8	7,9	8,2	4,6	4,6	3,9	6,6	10,1	11,9	12,4	13,4	10,3		
Chemnitz	551	6,9	9,5	15,9	9,7	14,5	11,7	5,1	16,8	19,6	5,6	4,3	4,9	3,9	5,3	3,7	9,9	16,5	10,0	12,5	15,9	16,1	15,7	8,8	4,9	4,1	5,7	17,7	16,2	15,9	19,7	15,5		
Fürstentzell	478	7,7	7,4	18,2	18,3	15,0	10,6	4,7	16,1	12,1	7,1	5,0	5,3	4,6	4,9	4,8	10,5	18,0	9,7	10,1	18,1	13,3	15,2	9,6	5,3	6,1	7,3	10,6	15,7	18,8	21,2	16,2		
Garmisch-Partenkirchen	719	3,5	3,6	9,3	7,1	8,2	4,1	2,5	4,6	6,8	4,2	6,3	5,5	4,0	2,7	3,7	6,0	10,3	6,1	3,8	9,1	7,5	3,2	4,5	3,5	2,8	4,4	10,0	9,6	11,1	12,4	12,9		
Großer Arber	1436	19,1	25,3	28,8	30,4	21,3	18,7	14,0	22,5	24,6	15,8	12,3	10,0	11,7	17,3	12,2	19,9	28,0	14,4	28,7	26,1	22,9	25,5	12,9	9,6	13,4	14,1	23,4	25,0	32,4	38,3	24,4		
Haf	565	10,6	14,2	16,8	13,0	14,9	10,7	12,2	9,1	13,4	5,8	5,1	5,2	7,4	6,3	5,5	11,6	14,7	5,9	15,9	16,1	12,0	11,6	5,4	4,6	4,6	9,5	15,2	12,0	18,6	19,9	12,9		
Hahnenpfeifenberg	977	12,9	23,5	23,1	21,4	14,8	13,7	15,7	21,0	28,5	4,9	7,2	6,3	7,5	5,9	7,4	16,9	17,9	9,4	19,2	15,7	14,8	15,4	6,7	7,6	9,1	11,0	24,0	18,1	25,6	22,4	30,7		
Kempten	705	4,5	15,0	14,5	15,0	9,5	7,4	11,5	14,8	18,5	4,4	5,7	5,8																					
Lautertal-Oberlauter	344	5,4	12,0	16,2	10,3	14,8	7,8	7,6	7,8	12,7	6,2	4,4	4,5	4,4	4,6	4,3	9,1	10,9	3,6	12,6	14,8	7,6	7,9	5,2	4,4	4,1	7,4	11,3	14,9	14,2	17,2	9,7		
Münchhof	406	6,1	6,7	14,9	18,0	12,4	10,7	4,7	16,1	17,3	5,4	5,4	3,3	4,2	5,9	3,4	9,2	16,7	8,0	11,5	16,8	13,3	15,7	8,3	3,7	5,5	7,9	13,0	14,6	18,9	21,4	17,8		
München-Flughafen	446	5,1	8,7	15,2	22,9	13,4	13,1	8,7	15,9	17,5	6,0	5,7	3,6	4,1	5,7	5,1	11,0	15,4	8,2	12,5	16,1	13,9	14,4	5,7	4,6	4,1	6,7	13,7	13,2	17,5	18,5	18,8		
München-Stadt	515	6,6	12,8	17,0	19,0	13,8	10,0	9,7	16,5	17,6	5,2	5,8	5,2	5,0	4,5	5,0	11,0	15,4	7,7	12,9	14,1	11,1	14,5	5,5	5,5	5,1	8,4	12,3	12,2	19,6	18,7	17,1		
Nürnberg	314	5,1	10,1	20,9	12,2	14,9	9,8	8,2	12,2	14,6	4,3	4,6	3,6	5,1	4,6	5,1	11,1	15,3	5,7	11,8	16,6	11,8	11,1	4,1	5,7	4,1	8,9	12,9	12,3	16,3	16,8	17,0		
Oberndorf	806	4,8	7,3	9,6	14,4	9,2	4,4	5,1	15,0	11,6	2,8	6,5	4,2	3,3	3,9	2,8	10,4	7,6	5,6	9,4	8,5	4,7	4,4	5,4	2,7	3,7	5,0	11,3	8,8	9,9	11,4	13,2		
Regensburg	365	6,6	7,1	17,4	13,7	13,3	9,2	7,0	12,7	11,4	6,6	6,4	5,2	3,7	6,3	4,5	11,3	14,1	5,3	11,6	15,6	13,8	11,8	6,8	4,1	3,7	8,2	13,3	13,6	15,6	16,6	13,2		
Straubing	351	7,1	5,7	14,0	10,2	11,5	11,1	5,6	13,1	12,1	6,2	5,3	4,6	3,5	3,4	3,6	9,9	15,6	5,1	7,4	13,8	13,3	13,2	6,6	3,8	4,0	7,8	12,3	12,0	16,5	18,4	15,2		
Weiden	440	6,8	8,7	17,0	11,0	12,9	7,4	8,2	9,2	10,5	6,4	5,8	3,8	4,8	4,9	4,3	11,2	12,1	5,2	12,2	14,6	9,4	9,1	5,6	4,8	5,0	7,8	10,6	12,4	13,8	16,6	8,5		
Weißenburg-Ernstthaim	439	7,4	11,0	15,5	13,9	14,8	9,0	9,8	13,5	13,2	4,3	5,4	4,7	6,1	5,6	4,8	9,9	12,5	6,2	11,4	15,8	11,1	12,0	7,1	7,4	7,0	8,1	14,0	14,1	17,6	17,9	16,8		
Würzburg	288	7,3	16,2	18,4	13,0	16,9	10,1	10,6	9,8	16,0	4,0	6,2	4,6	4,4	6,0	6,1	8,6	15,0	7,0	12,2	12,7	11,6	12,0	5,3	7,3	3,9	9,3	14,9	12,4	16,8	15,0	17,3		
Zugspitze	2965	17,6	28,3	27,7	34,1	19,8	8,7	15,9	24,3	31,1				14,2	14,6	13,4	10,5	9,1	20,0	16,5	13,1	19,2	17,6	13,0	15,7	12,5	11,8	12,3	13,3	21,9	20,1	22,4	27,1	31,4

Tageswerte - Windspitzen im Januar 2022

Station	Höhe u. N-Norm	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																
Aachen-Orbach	231	12,8	20,6	16,6	11,3	14,8	12,2	15,9	18,2	19,6	5,6	5,9	5,7	6,1	6,3	6,6	10,0	12,2	8,0	10,7	11,6	8,7	7,0	6,5	5,8	5,0	13,2	15,0	12,3	18,3	12,1	19,0
Ahaus	46	9,7	15,3	13,0	10,3	14,3	10,0	12,7	13,6	12,1	3,6	5,2	6,0	7,2	5,8	6,3	10,0	10,4	5,5	9,8	13,2	8,6	7,9	4,2	4,3	9,8	13,5	13,6	20,4	13,6	14,3	
Bad Lippringe	157	8,2	14,9	15,3	8,6	15,3	9,4	10,0	13,2	12,5	3,8	3,3	5,1	5,8	5,4	6,6	10,0	11,6	5,0	11,0	13,6	9,6	8,7	5,1	4,8	3,9	9,4	14,8	11,8	19,5	14,1	13,7
Bad Salzruhen	135	7,2	14,9	13,7	8,4	13,8	8,6	10,7	12,1	10,7	4,6	4,7	6,3	8,7	6,5	6,6	7,9	11,0	5,3	10,2	12,1	8,6	7,5	4,6	4,7	3,5	10,0	15,5	10,9	16,1	13,4	11,0
Düsseldorf-Flughafen	37	12,3	18,3	14,2	9,1	16,5	10,5	12,5	14,2	14,2	6,2	7,4	7,7	5,7	5,5	7,5	10,3	10,3	5,1	9,3	13,7	8,7	9,4	5,7	6,7	4,6	9,6	11,5	10,3	16,6	11,8	20,4
Essen-Brodaney	150	9,9	16,4	13,5	8,9	18,8	8,6	11,6	15,4	14,6	3,6	5,4	6,2	7,1	5,8	6,6	10,3	9,9	4,9	11,0	13,9	8,3	7,6	6,0	6,5	4,1	8,5	13,2	9,7	14,6	11,2	16,7
Kahler Asten	839	16,3	25,5	24,0	13,5	21,6	19,8	16,9	18,0	20,4	8,1	6,1	8,9	14,2	16,8	6,2	14,1	22,1	14,4	18,2	22,7	16,6	15,8	12,7	9,9	6,2	16,3	22,8	24,3	30,9	26,4	23,4
Köln-Bonn	92	8,2	15,6	14,1	8,6	14,6	6,3	11,8	11,1	17,1	5,1	5,7	3,6	5,1	4,8	8,2	9,9	10,8	5,1	8,7	14,8	9,3	9,3	4,6	7,2	5,1	8,2	13,5	10,6	16,3	13,7	18,3
Lüdenscheid	387	8,2	19,3	17,8	10,3	16,9	10,5	11,4	14,2	14,8	3,6	5,7	5,5	5,7	5,5	5,8	10,6	12,7	5,7	11,9	13,4	11,9	10,2	6,5	5,3	4,2	9,2	16,1	15,9	16,9	14,3	16,6
Münster/Osnabrück	48	8,2	18,5	15,9	11,3	15,3	12,3	11,7	11,1	11,8	2,9	5,1	5,7	7,2	6,7	5,7	9,9	11,3	6,2	10,6	15,3	9,1	9,2	3,6	3,6	4,1	11,1	15,1	13,2	20,9	15,9	13,0
Bad Hersfeld	272	8,4	18,3	13,1	8,8	12,2	8,5	12,3	11,7	11,2	2,9	3,1	5,0	6,4	6,3	5,3	10,0	10,7	4,5	10,8	16,7	9,3	8,1	3,3	4,4	3,6	8,5	13,8	11,1	15,8	18,4	12,1
Frankfurt/Main	100	7,4	17,3	13,3	14,3	15,1	7,6	11,8	12,7	13,2	4,7	5,3	4,9	5,0	7,5	6,3	9,3	10,7	4,6	11,6	11,3	12,2	11,0	6,2	6,8	4,4	7,5	15,4	11,4	15,8	15,7	18,6
Geisenheim	110	6,1	13,0	14,4	8,0	13,8	7,4	8,8	7,1	14,5	7,0	4,2	7,4	4,0	3,9	4,6	6,8	8,7	6,0	7,1	10,1	8,7	8,4	6,5	5,7	3,8	6,6	9,6	9,4	14,6	12,9	19,7
GroßenWietzenberg	203	7,6	16,5	17,5	9,1	16,0	7,9	8,3	10,6	12,0	5,3	2,9	5,7	5,7	4,7	4,1	9,8	12,4	5,3	10,9	11,5	10,3	13,4	4,4	5,6	4,9	9,0	14,2	11,1	14,0	15,6	16,3
Kleiner Feldberg/Taunus	822	10,8	18,6	15,5	14,1	16,4	14,3	13,4	14,7	17,8	8,3	6,3	8,0	8,4	11,8	6,3	9,7	15,1	10,3	12,1	14,7	14,0	14,5	12,6	9,7	5,6	10,1	15,9	15,4	18,8	18,5	22,1
Michelstadt-Vielbrunn	453	8,3	16,8	17,2	12,4	14,5	8,2	12,4	12,0	14,5	4,4	5,5	4,2	3,8	6,5	8,0	10,6	12,2	9,1	12,2	13,3	8,8	9,7	6,6	8,4	3,7	8,3	13,3	10,2	17,0	14,0	
Schauenburg-Eigenhausen	317	6,4	11,2	11,2	6,3	13,2	10,1	9,0	13,4	9,7	6,5	3,1	5,7	4,3	6,5	5,4	7,2	13,5	7,0	13,3	14,4	11,8	11,2	5,4	5,9	3,4	6,2	13,7	14,3	17,7	16,7	13,8
Wasserkuppe	921	12,5	24,6	22,3	14,0	17,8	13,8	18,6	19,6	19,1	7,2	6,6	7,8	8,8	10,4	6,0	12,3	17,6	13,5	17,9	22,4	16,7	13,9	11,3	9,7	6,3	12,6	16,0	19,1	20,8	20,2	20,0
Andersmach	75	7,8	22,0	9,3	7,1	13,3	7,7	9,1	9,0	11,1	3,6	3,7	4,3	3,5	3,2	5,6	8,1	11,0	5,6	8,5	11,4	8,5	8,6	5,7	5,8	4,7	7,0	13,0	12,8	15,5	13,7	18,2
Bad Marienberg	547	7,8	17,9	14,7	11,5	13,5	10,9	10,4	15,1	15,0	5,7	5,5	6,4	5,5	8,1	6,2	9,1	14,5	8,7	10,5	13,8	10,1	9,9	9,9	8,1	4,1	8,1	14,8	13,3	19,5	15,5	16,2
Hahn	497	8,1	20,7	16,0	11,2	13,9	9,2	13,1	12,9	16,9	6,4	6,6	5,4	3,4	4,8	13,9	11,0	10,2	11,8	13,3	11,0	9,0	7,8	9,3	15,1	7,6	9,2	13,6	12,2	16,3	13,9	19,7
Närburg-Banweiler	485	8,2	20,9	14,3	7,7	11,9	9,0	13,1	15,5	13,8	3,2	4,8	3,8	4,0	4,9	5,1	8,4	9,7	7,6	8,8	11,7	8,7	8,2	6,5	6,2	3,5	7,9	11,7	12,0	13,7	11,5	17,7
Trier-Petrieberg	265	7,4	20,3	16,8	14,6	13,6	6,6	12,4	17,8	14,8	4,1	4,3	5,5	5,8	6,5	5,4	9,1	7,6	7,3	9,6	10,0	6,3	4,7	6,3	8,2	3,9	7,7	12,3	9,7	12,7	8,6	17,1
Weinbiet	553	11,7	30,0	30,4	27,2	22,8	14,9	17,6	20,3	22,5	8,2	8,0	6,8	6,6	6,3	8,1	17,8	18,1	12,8	19,6	17,9	15,5	14,3	10,2	10,4	5,6	10,7	22,4	17,1	27,2	16,5	26,2
Saarbrücken-Ensdorf	320	4,6	15,4	15,3	15,6	15,4	6,7	13,4	16,1	14,2	3,1	5,7	6,0	6,7	4,8	7,5	7,7	6,7	13,0	10,8	11,0	6,7	6,0	9,3	9,4	5,1	6,7	8,9	8,9	13,0	13,4	17,8

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel < 1000 m
MEZ	Mitteuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Mai bis September sind die Automaten inaktiv.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Legende

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
km/h	Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort, Windstärkegrad

### BEAUFORT-SKALA

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über		Beispiele für die Auswirkungen im
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewesgt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.08.2021

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

